



Betriebsanleitung

Durchflussmessumformer

NivuFlow Mobile 750 / NivuFlow Mobile 750 Ex



Firmware-Version: 5.4.x

Überarbeitete Anleitung

Dokumentenrevision 06 / 27.06.2024

NIVUS AG, Schweiz

Burgstrasse 28
8750 Glarus, Schweiz
Tel. +41 55 6452066
Fax +41 55 6452014
info@nivus.ch
www.nivus.ch

NIVUS, Austria

Mühlbergstraße 33B
3382 Loosdorf, Österreich
Tel. +43 2754 5676321
Fax +43 2754 5676320
austria@nivus.com
www.nivus.de

NIVUS Sp. z o.o., Polen

Ul. Bolesława Krzywoustego 4
81-035 Gdynia, Polen
Tel. +48 58 7602015
biuro@nivus.pl
www.nivus.pl

NIVUS France SAS

28 rue de Londres
75009 Paris, Frankreich
Tel. +33 1 89708767
info@nivus.fr
www.nivus.fr

NIVUS Ltd., United Kingdom

Unit 2D Middlemarch 4020
Middlemarch Business Park
Siskin Parkway East
Coventry, CV3 4SU
Tel. +44 8445 332883
nivusUK@nivus.com
www.nivus.com

NIVUS Middle East (FZE)

Prime Tower
Business Bay Dubai
31st floor, office C-3
P.O. Box: 112037
Tel. +971 4 4580502
middle-east@nivus.com
www.nivus.com

NIVUS Korea Co. Ltd.

#2301 M-Dong, Technopark IT Center,
32 Songdogwahak-ro, Yeonsu-gu,
INCHEON, Korea 21984
Tel. +82 32 2098588
Fax +82 32 2098590
jhwon@nivuskorea.com
www.nivuskorea.com

NIVUS Vietnam

238/78 Phan Trung Street,
Tan Tien Ward, Bin Hoa City,
Dong Nai Province, Vietnam
Tel. +84 94 2623979
jhwon@nivuskorea.com
www.nivus.com

NIVUS Africa

3rd floor, block no. 3
75th Fadan Area
Abo Rawash Industrial Zone
Giza, Ägypten
Tel. +20 2 35393975
Fax +20 2 35393976
sales@nivusaf.com
www.nivus.com

Urheber- und Schutzrechte

Der Inhalt dieser Anleitung sowie Tabellen und Zeichnungen sind Eigentum der NIVUS GmbH. Sie dürfen ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung weder reproduziert noch vervielfältigt werden.

Zu widerhandlungen verpflichten zu Schadenersatz.



Urheberrecht

Diese Anleitung darf – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der NIVUS GmbH vervielfältigt, übersetzt oder Dritten zugänglich gemacht werden.

Übersetzung

Bei Lieferung in die Länder des europäischen Wirtschaftsraumes ist die Anleitung entsprechend in die Sprache des Verwenderlandes zu übersetzen.

Sollten im übersetzten Text Unstimmigkeiten auftreten, ist die Originalanleitung (deutsch) zur Klärung heranzuziehen oder ein Unternehmen der NIVUS-Firmengruppe zu kontaktieren.

Copyright

Weitergabe sowie Vervielfältigung dieses Dokuments, Verwertung und Mitteilung seines Inhalts sind verboten, soweit nicht ausdrücklich gestattet. Alle Rechte vorbehalten.

Gebrauchsnamen

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Anleitung berechtigen nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen; oft handelt es sich um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.

Änderungshistorie

Rev.	Änderungen	Redaktion	Datum
06	Firmwareversion aktualisiert; NIVUS-Adressen aktualisiert; Kap. „2.1.2 Akkublocks“, „11 Lieferumfang“, „15 Rücksendung“, „18 Technische Daten“ und „19.1 Gerätevarianten“ aktualisiert; Kap. „22.2.6 Schutzbügel“ hinzu; Kap. „23.2.2 Laden des Akkublocks“, „23.2.3 Betrieb/Laden über eine alternative Spannungsquelle“ und „23.2.4 Betrieb/Laden mit direktem Netzanschluss“ aktualisiert; Kap. „25 10polige/18polige Stecker“ hinzu; Kap. „26 Anschluss der Sensoren“, „27 Einzelner externer Anschluss für Ein-/Ausgänge“, „28 Anschluss der Connectorbox für Ein-/Ausgänge“, „29 Antenne für die 2G/3G/4G Datenfernübertragung“, „33.1 Übersicht Display“, „35 Allgemeine Übersicht“, „37.5 Automatische Datenübertragung auf den USB-Stick“, „38 Vorgehensweise bei der Parametrierung über Schnellstart“, „39.2.1 Menü - Applikation“, „39.2.4 Menü - Kommunikation“ und „40.1 Menü Messstelle“ aktualisiert; Kap. „40.1.3 Applikation“ hinzu; Kap. „40.2.1 h-Sensortypen“, „40.3.2 Auswahl der Sensortypen“ aktualisiert bzw. ergänzt; Kap. „40.3.3 Aktiv“ hinzu; Kap. „41.3 Menü Datenspeicher“ und „42.3 Menü Zeit/Datum“ aktualisiert; Kap. „43 Parametrieremenü Kommunikation“: „Fernzugriff“ hinzu; Kap. „47.1 Menü >Alarm< / >Durchfluss<“, „47.6 Menü >Alarm< / >Batterie (12V)<“, „51 Menü Diagnose Ein-/Ausgänge“ und „53 Menü Diagnose Signalanalyse“ aktualisiert; Kap. „Troubleshooting“ hinzu; Kap. „57.3 Ladegeräte“, „60 Zubehör“ und „Zulassungen und Zertifikate“ aktualisiert; Kleinänderungen in Text und Layout; Div. Displaybilder aktualisiert	MoG	27.06.2024
05	Firmwareversion aktualisiert; Kap. „2.2 Bedienelemente des NivuFlow Mobile“, „3.2 Warnhinweise auf dem Gerät (optional)“ und „18 Technische Daten“ aktualisiert; Kap. „19.2 Zubuchbare Funktionslizenzen“ hinzugefügt; Abb. 21 4 Gemessenes Strömungsprofil im Display geändert; Kap. „22.2 Vor dem Einbau“ erweitert; Kap. „23.2 Akkublock“ aktualisiert; Abb. 27 2 Klemmenbelegung Connectorbox aktualisiert; Kap. „30 Leuchtsystematik der Status-LED am NivuFlow Mobile“ und „32.1 Übersicht Display“ aktualisiert; Kap. „Hauptanzeige“ hinzugefügt; Kap. „37 Vorgehensweise bei der Parametrierung über Schnellstart“, „38.2.6 Menü - Batterie“, „38.2.7 Menü - Schnellstart“, „39.1.2 Kanalprofile“, „39.1.6 Systemzeiten“ und „39.2.1 h-Sensortypen“ aktualisiert; Kap. „39.3.2 Auswahl der Sensortypen“ aktualisiert; Kap. „39.3.3 Schwimmer“ hinzugefügt; Kap. „39.3.4 Montageposition der Sensoren“ aktualisiert; Kap. „39.3.5 Gewichtung“ hinzugefügt; Kap. „39.3.6 v-Ermittlung kleine Füllstände“ aktualisiert; Kap. „39.3.7 v-Minimum und v-Maximum“ umbenannt; Kap. „39.4 Menü Ein-/Ausgänge (analog und digital)“, „40.3 Menü Datenspeicher“, „41.2.4 Einheiten Speicher“, „41.4 Menü Fehlermeldungen“, „41.5 Menü Service“, „42 Parametrieremenü Kommunikation“, „44 Parametrieremenü Batterie (12V)“, „45 Parametrieremenü Schnellstart“, „46 Parametrieremenü Alarm“, „Diagnose“, „58 Zubehör“ und „Zulassungen und Zertifikate“ aktualisiert; Kleinänderungen in Text und Layout; Div. Displaybilder aktualisiert	MoG	27.10.2021

04	Kap. „8 Ex-Schutz“ und „18 Technische Daten“ aktualisiert; Kap. „28 (T-Shape) Antenne für die GPRS Datenfernübertragung“: Wichtigen Hinweis hinzugefügt; Stichwortverzeichnis aktualisiert	MoG	13.08.2020
03	Kap. „5 Gewährleistung“ hinzu; Kap. „19 Ausstattung/Gerätevarianten“ aktualisiert; Kap. „23.1 Akkublock“, „27 Anschluss der Connectorbox für Ein-/ Ausgänge“ und „36.4.4 Digitalausgänge“ geändert; Kap. „52.2 Netzteil/ Ladegerät“ hinzu; Kap. „53 Demontage/Entsorgung“: Hinweis zur WEEE-Direktive der EU aktualisiert; Kap. „Zulassungen und Zertifikate“ aktualisiert; Kleinänderungen in Text und Layout	MoG	25.05.2020
02	Adresse NIVUS France aktualisiert; Kap. „1.3.1 Farbcode für Leitungen und Einzeladern“, „5 Haftungsausschluss“, „22.1.3 Betrieb/Laden über eine alternative Spannungsquelle“, „24.2 Sensoranschluss“ geändert; Kap. „24.3 Überspannungsschutzmaßnahmen“ hinzu; Kap. „26 Anschluss der Connectorbox für Ein-/Ausgänge“: Abb. 26 2 geändert; Kap. „29 Leuchtsystematik der Status-LED am NivuFlow Mobile“ hinzu; Kap. „30 Verbindungsaufbau“: „Session Timeout“ entfernt; Kap. „31.3 Menüs“: „Alarm“ hinzu; Kap. „35.4.1 Analogeingänge“, „37.2.3 Einheiten“, „37.2.4 Einheiten Speicher“ und „38 Parametrieremenü Kommunikation“ geändert; Kap. „42 Parametrieremenü Alarm“ hinzu	MoG	11.04.2019
01	Neue Firmwareversion; Ex-Zertifikat/CE Konformitätserklärungen ausgetauscht und zugehörige Referenzen/Abbildungen geändert; Kap. 17: Gewicht angepasst; Kap. 18: Ausstattung/Gerätevarianten aktualisiert; Sonstige Kapitel geändert: 2.3, 20.2.4, 22.1.4 (auch Warnhinweis hinzugefügt), 35.3.2, 35.4.2, 35.4.3, 35.4.4, 37.3, 41.2 und 49; Kleinere Textkorrekturen und diverse Abbildungen angepasst	MoG	23.10.2018
00	Neuerstellung	MoG	31.07.2018

Inhaltsverzeichnis

Urheber- und Schutzrechte	3
Änderungshistorie	4
Inhaltsverzeichnis	6
Allgemeines	11
1 Zu dieser Anleitung	11
1.1 Mitgeltende Unterlagen	11
1.2 Verwendete Zeichen und Definitionen	11
1.3 Verwendete Abkürzungen	12
1.3.1 Farbcode für Leitungen und Einzeladern	12
2 Anschlüsse und Bedienelemente	12
2.1 Spannungsversorgung	12
2.1.1 Messumformer	12
2.1.2 Akkublocks	12
2.2 Bedienelemente des NivuFlow Mobile	13
2.3 Schnittstellen	14
Sicherheitshinweise	15
3 Verwendete Symbole und Signalworte	15
3.1 Erklärung zur Bewertung der Gefahrengrade	15
3.2 Warnhinweise auf dem Gerät (optional)	16
4 Besondere Sicherheits- und Vorsichtsmaßnahmen	17
5 Gewährleistung	18
6 Haftungsausschluss	18
7 Bestimmungsgemäße Verwendung	19
8 Ex-Schutz	19
9 Pflichten des Betreibers	20
10 Anforderungen an das Personal	21
Lieferung, Lagerung und Transport	22
11 Lieferumfang	22
12 Eingangskontrolle	22
13 Lagerung	22
14 Transport	23
15 Rücksendung	23
Produktbeschreibung	24
16 Produktaufbau und Übersicht	24
16.1 Gehäuseabmessungen	25
16.2 Anschließbare Sensoren/Geräte	25
17 Gerätekennzeichnung	26
18 Technische Daten	27
19 Ausstattung	28
19.1 Gerätevarianten	28
19.2 Zubuchbare Funktionslizenzen	29

Funktionsbeschreibung	30
20 Einsatzbereiche	30
21 Funktionsprinzipien	30
21.1 Fließgeschwindigkeitsmessung	30
21.1.1 Kreuzkorrelation	30
21.2 Füllstandsmessung	32
21.2.1 2-Leiter-Füllstandssensor	32
21.2.2 Wasserultraschall	32
21.2.3 Luftultraschall	33
21.2.4 Druck	33
Installation und Anschluss	34
22 Allgemeines zur Installation	34
22.1 Montageort	34
22.2 Vor dem Einbau	34
22.2.1 PU-Klebeplättchen auf dem Gehäuserahmen	34
22.2.2 Dichtungen	35
22.2.3 Sicherung des Messgeräts	35
22.2.4 Anschlussbuchsen	35
22.2.6 Schutzbügel	35
23 Elektrische Installation/Spannungsversorgung	36
23.1 Allgemeine Informationen zur Spannungsversorgung	36
23.2 Akkublock	37
23.2.1 Aus-/Einbauen des Akkublocks	37
23.2.2 Laden des Akkublocks	38
23.2.3 Betrieb/Laden über eine alternative Spannungsquelle	41
23.2.4 Betrieb/Laden mit direktem Netzanschluss	42
24 Installation der Sensoren	43
24.1 Grundsätze der Sensorinstallation	43
25 10polige/18polige Stecker	43
25.1 Verwendung bei NIVUS	43
25.2 Besonderheiten und Handhabung	43
26 Anschluss der Sensoren	44
26.1 Kabel zur Sensorverbindung	44
26.2 Sensoranschluss	44
26.2.1 Anschluss von Sensoren direkt am NivuFlow Mobile	44
26.2.2 Anschluss von Fließgeschwindigkeitssensoren über die Adapterbox	46
26.3 Überspannungsschutzmaßnahmen	46
27 Einzelner externer Anschluss für Ein-/Ausgänge	47
28 Anschluss der Connectorbox für Ein-/Ausgänge	47
29 Antenne für die 2G/3G/4G Datenfernübertragung	50
Inbetriebnahme	54
30 Hinweise an den Benutzer	54
31 Leuchtsystematik der Status-LED am NivuFlow Mobile	54
32 Verbindungsaufbau	56
32.1 Allgemein	56
32.2 Betriebssystem Android	56
32.3 Betriebssystem iOS	60

32.4	Betriebssystem Windows	63
33	Menüsteuerung/-übersicht	66
33.1	Übersicht Display	66
33.2	Parameter speichern	67
33.3	Menüs	68
Hauptanzeige		69
34	Funktionen der Hauptanzeige	69
35	Allgemeine Übersicht	69
36	Anzeigefelder	71
36.1	Anzeigefeld Durchfluss	71
36.2	Anzeigefeld Füllstand	72
36.3	Anzeigefeld Geschwindigkeit	73
36.4	Anzeigefeld Temperatur	74
36.5	Anzeigefeld Summe	74
Parametrierung		75
37	Programmierung allgemein	75
37.1	Parameter speichern	75
37.2	WLAN Passwort ändern	75
37.3	SSID des Geräts ändern	76
37.4	Verlust des Passwortes	76
37.5	Automatische Datenübertragung auf den USB-Stick	77
38	Vorgehensweise bei der Parametrierung über Schnellstart	77
39	Funktionen der Parameter	83
39.1	Hauptmenü	83
39.2	Funktionen der ersten Menüebene	83
39.2.1	Menü - Applikation	83
39.2.2	Menü - Daten	84
39.2.3	Menü - System	85
39.2.4	Menü - Kommunikation	86
39.2.5	Menü - Anzeige	86
39.2.6	Menü - Batterie (12V)	87
39.2.7	Menü - Schnellstart	88
39.2.8	Menü - Alarm	89
40	Parametrieremenü Applikation	90
40.1	Menü Messstelle	90
40.1.1	Messstellenname	90
40.1.2	Kanalprofile	91
40.1.3	Applikation	96
40.1.4	Schlammhöhe	97
40.1.5	3D-Vorschau	97
40.1.6	Schleichmengenunterdrückung	97
40.1.7	Systemzeiten	98
40.2	Menü h-Sensoren	99
40.2.1	h-Sensortypen	99
40.2.2	Definition der Messbereiche	101
40.3	Menü v-Sensoren	103
40.3.1	Anzahl der Fließgeschwindigkeitssensoren	104
40.3.2	Auswahl der Sensortypen	104
40.3.3	Aktiv	104

40.3.4	Schwimmer	104
40.3.5	Montageposition der Sensoren	105
40.3.6	Gewichtung	108
40.3.7	v-Ermittlung kleine Füllstände	109
40.3.8	v-Minimum und v-Maximum	113
40.4	Menü Ein-/Ausgänge (analog und digital)	114
40.4.1	Analogeingänge	115
40.4.2	Analogausgänge	116
40.4.3	Digitaleingänge	118
40.4.4	Digitalausgänge	119
40.5	Menü Diagnose	121
41	Parametriermenü Daten	121
41.1	Menü Trend	121
41.2	Menü Tagessummen	123
41.3	Menü Datenspeicher	124
42	Parametriermenü System	129
42.1	Menü Information	129
42.2	Menü Ländereinstellungen	129
42.2.1	(Bedien-)Sprache	130
42.2.2	Datumsformat	130
42.2.3	Einheiten	130
42.2.4	Einheiten Speicher	131
42.3	Menü Zeit/Datum	132
42.4	Menü Fehlermeldungen	133
42.5	Menü Service	134
42.5.1	Servicestufe	134
42.5.2	Neustart	134
42.5.3	Powerdown	134
42.5.4	Parameterreset	135
42.5.5	Funktionsfreischaltung	135
42.5.6	Update NivuFlow Mobile 750	137
42.5.7	Update Bootloader	138
42.6	Menü Speichermodus	138
43	Parametriermenü Kommunikation	140
44	Parametriermenü Anzeige	147
45	Parametriermenü Batterie (12V)	149
46	Parametriermenü Schnellstart	150
46.1	Menü >Schnellstart< / >Ländereinstellungen<	151
46.2	Menü >Schnellstart< / >Messstelle<	152
46.3	Menü >Schnellstart< / >h-Sensoren<	152
46.4	Menü >Schnellstart< / >v-Sensor x<	153
46.5	Menü >Schnellstart< / >Analogeingang x<	154
46.6	Menü >Schnellstart< / >Digitaleingang 1<	154
46.7	Menü >Schnellstart< / >Kommunikation<	155
47	Parametriermenü Alarm	155
47.1	Menü >Alarm< / >Durchfluss<	156
47.2	Menü >Alarm< / >Füllstand<	157
47.3	Menü >Alarm< / >Geschwindigkeit<	158
47.4	Menü >Alarm< / >Wassertemperatur<	159
47.5	Menü >Alarm< / >Lufttemperatur<	160
47.6	Menü >Alarm< / >Batterie (12V)<	161

47.7 Menü >Alarm< / >Analogeingang 1<	161
47.8 Menü >Alarm< / >Analogeingang 2<	162
47.9 Menü >Alarm< / >Analogeingang 3<	163
47.10 Menü >Alarm< / >Digitaleingang<	164
<u>Diagnose</u>	<u>165</u>
48 Grundsätze des Diagnosemenüs	165
49 Menü Diagnose h-Sensoren	166
50 Menü Diagnose v-Sensoren.....	167
51 Menü Diagnose Ein-/Ausgänge	168
51.1 Wichtige Information zur Simulation	168
52 Menü Diagnose Strömungsprofil.....	169
53 Menü Diagnose Signalanalyse.....	170
54 Simulation.....	173
<u>Troubleshooting</u>	<u>174</u>
<u>Wartung und Reinigung</u>	<u>183</u>
56 Wartung	183
56.1 Wartungsintervall	183
56.2 Wartungsaufgaben.....	184
56.2.1 Dichtungen reinigen, prüfen und tauschen	184
56.3 Kundendienst-Information	184
57 Reinigung	184
57.1 Messumformer	184
57.2 Akkublöcke	185
57.3 Ladegeräte	185
57.4 Sensoren	185
58 Demontage/Entsorgung	185
59 Einbau von Ersatz- und Verschleißteilen	185
60 Zubehör	186
<u>Stichwortverzeichnis</u>	<u>188</u>
<u>Open Source Software</u>	<u>190</u>
61 Quellenverzeichnis der verwendeten Lizenzen und Codes	190
<u>Zulassungen und Zertifikate</u>	<u>191</u>

Allgemeines

1 Zu dieser Anleitung



Wichtig
VOR GEBRAUCH SORGFÄLTIG LESEN.
AUFBEWAHREN FÜR SPÄTERES NACHSCHLAGEN.

Diese Anleitung ist für das Durchflussmessgerät NivuFlow Mobile 750 und dient dessen bestimmungsgemäßer Verwendung. Diese Anleitung richtet sich ausschließlich an qualifiziertes Fachpersonal.

Lesen Sie die Anleitung vor Einbau bzw. Anschluss sorgfältig und vollständig durch, sie enthält wichtige Informationen zum Produkt. Beachten Sie die Hinweise und befolgen Sie insbesondere die Sicherheits- und Warnhinweise.

Falls Sie Probleme haben, Inhalte dieser Anleitung zu verstehen, wenden Sie sich für Unterstützung an die Unternehmen der NIVUS-Firmengruppe oder eine der Niederlassungen. Die Unternehmen der NIVUS-Firmengruppe können keine Verantwortung für Sach- oder Personenschäden übernehmen, die durch nicht richtig verstandene Informationen in dieser Anleitung hervorgerufen wurden.

1.1 Mitgeltende Unterlagen

Für die Installation und den Betrieb des Gesamtsystems werden neben dieser Anleitung möglicherweise zusätzliche Anleitungen oder Technische Beschreibungen benötigt.

- Technische Beschreibung für Korrelationssensoren und externe Elektronikbox
- Montageanleitung für Kreuzkorrelations- und Dopplersensoren

Diese Anleitungen liegen den jeweiligen Zusatzgeräten oder Sensoren bei bzw. stehen auf der NIVUS-Homepage zum Download bereit.

1.2 Verwendete Zeichen und Definitionen

Darstellung	Bedeutung	Bemerkung
	(Handlungs-)Schritt	Handlungsschritte ausführen. Beachten Sie bei nummerierten Handlungsschritten die vorgegebene Reihenfolge.
	Querverweis	Verweist auf weiterführende oder detailliertere Informationen.
	Verweis auf Dokumentation	Verweist auf eine begleitende Dokumentation.
>Text<	Parameter oder Menü	Kennzeichnet einen Parameter oder ein Menü, das anzuwählen ist oder beschrieben wird.

Tab. 1 Strukturelemente innerhalb der Anleitung

1.3 Verwendete Abkürzungen

1.3.1 Farbcode für Leitungen und Einzeladern

Die Abkürzungen der Farben für Leitung- und Aderkennzeichnung folgen dem internationalen Farbcode nach IEC 60757.

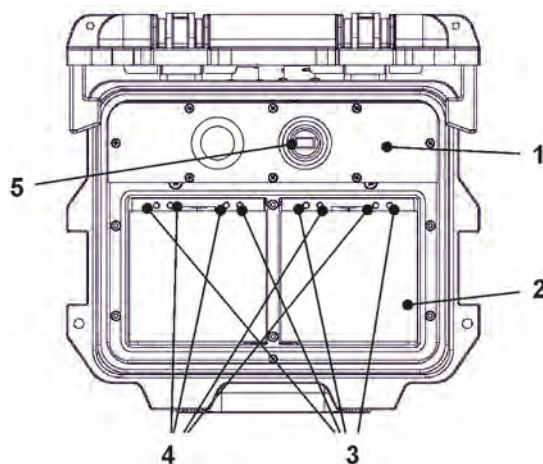
BK	Schwarz	BN	Braun	RD	Rot
OG	Orange	YE	Gelb	GN	Grün
BU	Blau	VT	Violett	GY	Grau
WH	Weiß	PK	Rosa/Pink	TQ	Türkis
GNYE	Grün/Gelb	GD	Gold	SR	Silber

2 Anschlüsse und Bedienelemente

2.1 Spannungsversorgung

2.1.1 Messumformer

Die Spannungsversorgung für das NivuFlow Mobile (Abb. 2-1 Pos. 1) erfolgt über die Akkublocks. Diese werden beim Einstecken in das Gehäuse über die Ladestifte (Abb. 2-1 Pos. 4) mit dem Messumformer verbunden und sorgen für die erforderliche Betriebsspannung.



- 1 Messumformer
- 2 Akkufach (für zwei Akkublocks; Abb. ohne)
- 3 Führungsstifte für Akkublocks
- 4 Ladestifte für Spannungsversorgung AC des Messumformers
- 5 USB-A-Schnittstelle

Abb. 2-1 Spannungsversorgung durch Akkublocks (Ansicht von oben)

2.1.2 Akkublocks

Die Akkublocks werden entweder in eingebautem Zustand geladen oder in ausgebautem Zustand unter Zuhilfenahme des Ladegeräts (erhältlich als Zubehör).



Für nähere Informationen/Einschränkungen unbedingt auch Kap. „23.2 Akkublock“ beachten.

WARNUNG

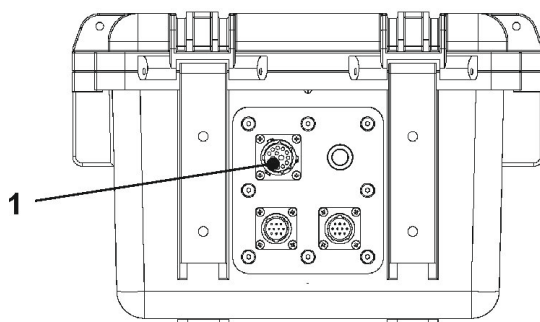


Explosionsgefahr beim Aufladen des Akkublocks im Ex-Bereich

Der Akkublock darf nur außerhalb des Ex-Bereichs aufgeladen werden. Niemals innerhalb des Ex-Bereichs.

Für das Laden der Akkublocks in eingebautem Zustand gibt es zwei verschiedene Varianten:

- Netzadapter 110...230 V AC über die Multifunktionsbuchse (Abb. 2-2 Pos. 1) auf der Rückseite des Gehäuses
- Externe Energiequelle 12...14 V DC (z. B. Batterie, Solarmodul, Brennstoffzelle etc.) mit Verbindungskabel über die Multifunktionsbuchse



1 Multifunktionsbuchse

Abb. 2-2 Laden der Akkublocks über Multifunktionsbuchse



Anschlusspläne für die Sensoren finden Sie in Kapitel „26 Anschluss der Sensoren“.

2.2 Bedienelemente des NivuFlow Mobile

Das NivuFlow Mobile wird aktiviert durch den Reed-Kontakt auf der Vorderseite. Dies erfolgt durch den beigegeführten Ringmagneten **ZUB0 NFM MAGNET** (Abb. 2-3).

Darüber hinaus verfügt das NivuFlow Mobile über keine weiteren Bedienelemente. Die gesamte Bedienung und Parametrierung erfolgen über das jeweilige Smartphone, Tablet, Notebook oder den PC.



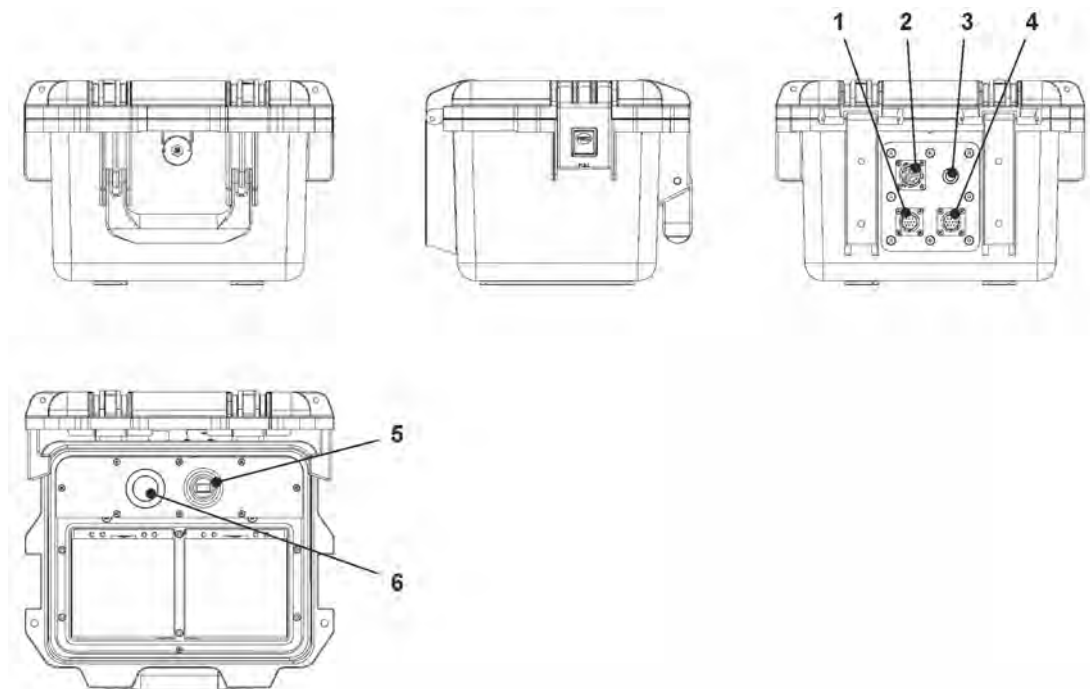
Beachten Sie auch die Bedienungsanleitungen für Ihr genutztes Smartphone, Tablet, Notebook oder den PC.



Abb. 2-3 Ringmagnet

2.3 Schnittstellen

Der Messumformer verfügt über mehrere Schnittstellen. Diese sind an der Rückseite des Gehäuses bzw. auf der Oberseite des Geräts.



- 1 Sensorbuchse v2/h
- 2 Multifunktionsbuchse I/O
- 3 2G/3G/4G Antennenbuchse
- 4 Sensorbuchse v1
- 5 USB-A-Schnittstelle (erreichbar bei geöffnetem Gehäusedeckel)
- 6 2G/3G/4G SIM-Karten Slot (in Verbindung mit 2G/3G/4G Antenne; erreichbar bei geöffnetem Gehäusedeckel)

Abb. 2-4 Verfügbare Schnittstellen

Sicherheitshinweise

3 Verwendete Symbole und Signalworte

3.1 Erklärung zur Bewertung der Gefahrengrade



Das allgemeine Warnsymbol kennzeichnet eine Gefahr, die zu Verletzungen oder zum Tod führen kann. Im Textteil wird das allgemeine Warnsymbol in Verbindung mit den nachfolgend beschriebenen Signalwörtern verwendet.

GEFAHR



Warnung bei hohem Gefährdungsgrad

Kennzeichnet eine **unmittelbare** Gefährdung mit hohem Risiko, die Tod oder schwere Körperverletzungen zur Folge hat, wenn sie nicht vermieden wird.

WARNUNG



Warnung bei mittlerem Gefährdungsgrad und Personenschäden

Kennzeichnet eine **mögliche** Gefährdung mit mittlerem Risiko, die Tod oder (schwere) Körperverletzung zur Folge haben kann, wenn sie nicht vermieden wird.

VORSICHT



Warnung vor Personen- oder Sachschäden

Kennzeichnet eine Gefährdung mit geringem Risiko, die leichte oder mittlere Körperverletzungen oder Sachschaden zur Folge haben kann, wenn sie nicht vermieden wird.

WARNUNG



Gefahr durch elektrischen Strom

Kennzeichnet eine **unmittelbare** Gefährdung durch Stromschlag mit mittlerem Risiko, die Tod oder (schwere) Körperverletzungen zur Folge hat, wenn sie nicht vermieden wird.



Wichtiger Hinweis

Beinhaltet Informationen, die besonders hervorgehoben werden müssen. Kennzeichnet eine möglicherweise schädliche Situation, die das Produkt oder etwas in seiner Umgebung beschädigen kann, wenn sie nicht vermieden wird.



Hinweis

Beinhaltet Tipps oder Informationen.

3.2 Warnhinweise auf dem Gerät (optional)



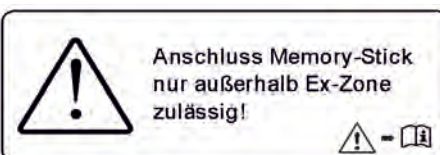
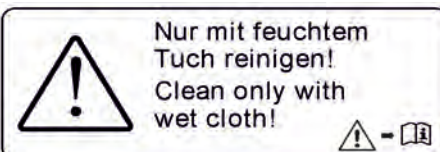
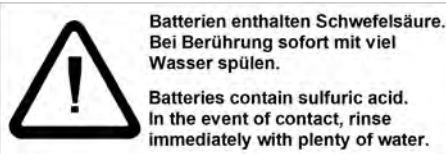
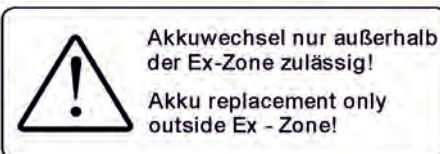
Allgemeiner Warnhinweis

Dieses Symbol verweist den Betreiber oder Benutzer auf Inhalte in dieser Anleitung. Die Berücksichtigung der hier enthaltenen Informationen ist erforderlich, um den vom Gerät gebotenen Schutz für die Installation und im Betrieb aufrecht zu erhalten.



Schutzleiteranschluss

Dieses Symbol verweist auf den Schutzleiteranschluss des Gerätes. Abhängig von der Installationsart darf das Gerät entsprechend gültiger Gesetze und Vorschriften nur mit einem geeigneten Schutzleiteranschluss betrieben werden.



4 Besondere Sicherheits- und Vorsichtsmaßnahmen

Bei der Arbeit mit den NIVUS-Geräten müssen die nachfolgenden Sicherheits- und Vorsichtsmaßnahmen generell und jederzeit beachtet und befolgt werden. Diese Warnungen und Hinweise werden nicht bei jeder Beschreibung innerhalb der Unterlage wiederholt.

WARNUNG



Gefährdung durch explosive Gase prüfen

Prüfen Sie unbedingt vor Beginn von Montage-, Installations- und Wartungsarbeiten die Einhaltung aller Arbeitssicherheitsvorschriften sowie eine eventuelle Gefährdung durch explosive Gase. Verwenden Sie zur Prüfung ein Gaswarngerät.

Achten Sie bei Arbeiten im Kanalsystem darauf, dass keine elektrostatische Aufladung auftreten kann:

- Vermeiden Sie unnötige Bewegungen, um den Aufbau statischer Ladungen zu vermindern.
- Leiten Sie eventuell auf Ihrem Körper vorhandene statische Elektrizität ab, bevor Sie mit der Installation des Sensors beginnen.

Nichtbeachtung kann Personen- oder Anlageschäden zur Folge haben.

WARNUNG



Belastung durch Krankheitskeime

Auf Grund der häufigen Anwendung der Sensoren im Abwasserbereich, können Teile mit gefährlichen Krankheitskeimen belastet sein. Daher müssen beim Kontakt mit Kabeln und Sensoren entsprechende Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden.

Tragen Sie Schutzkleidung.

WARNUNG



Arbeitssicherheitsvorschriften beachten!

Vor und während der Montagearbeiten ist die Einhaltung sämtlicher Arbeitssicherheitsvorschriften stets sicherzustellen.

Nichtbeachtung kann Personenschäden zur Folge haben.

WARNUNG



Sicherheitseinrichtungen nicht verändern!

Es ist strengstens untersagt, die Sicherheitseinrichtungen außer Kraft zu setzen oder in ihrer Wirkungsweise zu verändern.

Nichtbeachtung kann Personen- oder Anlageschäden zur Folge haben.

WARNUNG



Gerät von der Stromversorgung trennen

Trennen Sie das Gerät vom Stromnetz bevor Sie mit Wartungs-, Reinigungs- und/oder Reparaturarbeiten (nur durch Fachpersonal) beginnen.

Bei Nichtbeachtung besteht Gefahr von elektrischem Schlag.



Inbetriebnahme nur durch qualifiziertes Personal

Das gesamte Messsystem darf nur von qualifiziertem Fachpersonal installiert und in Betrieb genommen werden.



Integrierte Stützbatterie

Der Austausch der im Messgerät integrierten Stützbatterie darf nur durch NIVUS oder von NIVUS autorisiertem Personal erfolgen. Ansonsten erlischt die Gewährleistung.

WARNUNG



Bei Berührung mit Schwefelsäure sofort mit viel Wasser spülen

Batterien/Akkublocks enthalten Schwefelsäure. Bei Berührung sofort mit viel Wasser spülen.

Nichtbeachtung kann Personenschäden zur Folge haben.

5 Gewährleistung

Das Gerät wurde vor Auslieferung funktional geprüft. Bei bestimmungsgemäßer Verwendung (siehe Kap. „7 Bestimmungsgemäße Verwendung“) und Beachtung der Betriebsanleitung, der mitgeltenden Unterlagen (siehe Kap. „1.1 Mitgeltende Unterlagen“) und der darin enthaltenen Sicherheitshinweise und Anweisungen sind keine funktionalen Einschränkungen zu erwarten und ein einwandfreier Betrieb sollte möglich sein.



Beachten Sie hierzu auch das nachfolgende Kapitel „6 Haftungsausschluss“.



Einschränkung der Gewährleistung

Bei Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise und Anweisungen in dieser Unterlage behalten sich die Unternehmen der NIVUS-Firmengruppe eine Einschränkung der Gewährleistung vor.

6 Haftungsausschluss

Die Unternehmen der NIVUS-Firmengruppe übernehmen keine Haftung

- für Folgeschäden, die auf **eine Änderung** dieses Dokumentes zurückzuführen sind. Die Unternehmen der NIVUS-Firmengruppe behalten sich das Recht vor, den Inhalt des Dokuments einschließlich dieses Haftungsausschlusses unangekündigt zu ändern.
- für Personen- oder Sachschäden, die auf eine **Missachtung** der gültigen **Vorschriften** zurückzuführen sind. Für Anschluss, Inbetriebnahme und Betrieb der Sensoren sind alle Informationen und übergeordneten gesetzlichen Bestimmungen des Landes (in Deutschland z. B. die VDE-Vorschriften), wie gültige Ex-Vorschriften sowie die für den jeweiligen Einzelfall geltenden Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften zu beachten.
- für Personen- oder Sachschäden, die auf **unsachgemäße Handhabung** zurückzuführen sind. Sämtliche Handhabungen am Gerät, welche über die montage- und anschlussbedingten Maßnahmen hinausgehen, dürfen aus Sicherheits- und Gewährleistungsgründen prinzipiell nur von NIVUS-Personal bzw. durch NIVUS autorisierte Personen oder Firmen vorgenommen werden.
- für Personen- oder Sachschäden, die auf den Betrieb des Geräts in technisch **nicht einwandfreiem** Zustand zurückzuführen sind.
- für Personen- oder Sachschäden, die auf eine **nicht bestimmungsgemäße Verwendung** zurückzuführen sind.
- für Personen- oder Sachschäden, die auf eine Missachtung der **Sicherheitshinweise** in dieser Anleitung zurückzuführen sind.

- für fehlende oder falsche Messwerte, die auf **unsachgemäße Installation oder fehlerhafte Parametrierung/Programmierung** zurückzuführen sind und für die daraus resultierenden Folgeschäden.

7 Bestimmungsgemäße Verwendung



Hinweis

Das Gerät ist ausschließlich zum unten aufgeführten Zweck bestimmt. Eine andere, darüber hinausgehende Nutzung, ein Umbau oder eine Veränderung des Gerätes ohne schriftliche Absprache mit den Unternehmen der NIVUS-Firmengruppe gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Für hieraus resultierende Schäden haften die Unternehmen der NIVUS-Firmengruppe nicht.

Das Risiko trägt allein der Betreiber.

Der Messumformer NivuFlow Mobile 750 inkl. zugehöriger Sensorik ist für die temporäre Durchflussmessung von gering bis stark verschmutztem Medien in offenen Kanälen und teil- und vollgefüllten Rohren bestimmt.

Das NivuFlow Mobile 750 ist nach dem, bei Herausgabe der Unterlage, aktuellen Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln konstruiert und produziert. Gefahren für Personen oder Sachschäden sind dennoch nicht vollständig auszuschließen.

Beachten Sie unbedingt die zulässigen maximalen Grenzwerte in Kapitel „18 Technische Daten“. Sämtliche von diesen Grenzwerten abweichenden Einsatzfälle, die nicht von NIVUS GmbH in schriftlicher Form freigegeben sind, entfallen aus der Haftung der Unternehmen der NIVUS-Firmengruppe.

8 Ex-Schutz

Der portable Messumformer NivuFlow Mobile 750 inkl. der zugehörigen Sensorik ist für den Einsatz in Bereichen mit explosiver Atmosphäre der Zone 1 ausgelegt.

Die nachfolgenden Bedingungen sind einzuhalten:

- Die Programmierung des Gerätes unter Ex-Bedingungen ist zulässig:
 - mit Aufenthalt des Programmierers **innerhalb** des Ex-Bereichs sofern das genutzte Anzeige- und Bedienteil **eine** Ex-Zulassung hat.
 - mit Aufenthalt des Programmierers **außerhalb** des Ex-Bereichs wenn das genutzte Anzeige- und Bedienteil **keine** Ex-Zulassung hat.
- Wartung und Reparatur dürfen nur **außerhalb** des Ex-Bereichs erfolgen.
- Akkublocks dürfen nur **außerhalb** des Ex-Bereichs aus-/eingebaut und geladen werden.
- Generell dürfen nur von NIVUS freigegebene Akkublocks **innerhalb** des Ex-Bereiches genutzt werden.
- Die USB-Schnittstelle darf nur **außerhalb** des Ex-Bereiches genutzt werden.
- Die SIM-Karte darf nur **außerhalb** des Ex-Bereiches getauscht werden.
- Das Gerät muss (nach erfolgter Installation an der Messstelle) mit dem Vorhängeschloss gegen unbefugtes Öffnen gesichert werden (Löcher seitlich am Gehäuse).

Zulassungen für Messumformer und Sensoren



Siehe Kap. „18 Technische Daten“.



Gültigkeit der Ex-Zulassung

Die Ex-Zulassung ist nur in Verbindung mit der entsprechenden Kennzeichnung auf dem Typenschild des Messumformers und der Sensoren gültig.



Konformitätserklärungen und Prüfbescheide

Für die Installation und Inbetriebnahme sind die Konformitätserklärungen und Prüfbescheide der zulassenden Stelle genau zu beachten.



Ex-Zulassung für Sensoren

Die Ex-Zulassung der Sensoren liegt der Technischen Beschreibung für Kreuzkorrelations- und Dopplersensoren bei.

9 Pflichten des Betreibers



Wichtiger Hinweis

*In dem EWR (Europäischen Wirtschaftsraum) sind die nationale Umsetzung der Rahmenrichtlinie (89/391/EWG) sowie die dazugehörigen Einzelrichtlinien und davon besonders die Richtlinie (2009/104/EG) über die Mindestvorschriften für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Benutzung von Arbeitsmitteln durch Arbeitnehmer bei der Arbeit, jeweils in der gültigen Fassung, zu beachten und einzuhalten.
In Deutschland ist die Betriebssicherheitsverordnung einzuhalten.*

Holen Sie sich die örtliche Betriebserlaubnis ein und beachten Sie die damit verbundenen Auflagen. Zusätzlich müssen Sie die Umweltschutzauflagen und die örtlichen gesetzlichen Bestimmungen für folgende Punkte einhalten:

- Sicherheit des Personals (Unfallverhütungsvorschriften)
- Sicherheit der Arbeitsmittel (Schutzausrüstung und Wartung)
- Produktentsorgung (Abfallgesetz)
- Materialentsorgung (Abfallgesetz)
- Reinigung (Reinigungsmittel und Entsorgung)

Anschlüsse

Stellen Sie als Betreiber vor dem Aktivieren des Gerätes sicher, dass bei der Montage und Inbetriebnahme die örtlichen Vorschriften (z. B. für den Elektroanschluss) beachtet wurden.

Anleitung aufbewahren

Bewahren Sie die Anleitung sorgfältig auf und stellen Sie sicher, dass sie jederzeit verfügbar und vom Benutzer des Produkts einsehbar ist.

Anleitung mitgeben

Bei Veräußerung des Messumformers muss diese Anleitung mitgegeben werden. Die Anleitung ist Bestandteil der Lieferung.

10 Anforderungen an das Personal

Installation, Inbetriebnahme und Wartung dürfen nur von Personal durchgeführt werden das die nachfolgenden Bedingungen erfüllt:

- Qualifiziertes Fachpersonal mit entsprechender Ausbildung
- Autorisierung durch den Anlagenbetreiber



Qualifiziertes Fachpersonal

im Sinne dieser Anleitung bzw. der Warnhinweise auf dem Produkt selbst sind Personen, die mit Aufstellung, Montage, Inbetriebnahme und Betrieb des Produktes vertraut sind und über die ihrer Tätigkeit entsprechenden Qualifikationen verfügen, wie z. B.

- I. Ausbildung und Unterweisung bzw. Berechtigung, Stromkreise und Geräte/Systeme gemäß den Standards der Sicherheitstechnik ein- und auszuschalten, zu ertönen und zu kennzeichnen.*
 - II. Ausbildung oder Unterweisung gemäß den Standards der Sicherheitstechnik in Pflege und Gebrauch angemessener Sicherheitsausrüstung.*
 - III. Schulung in erster Hilfe.*
-

Lieferung, Lagerung und Transport

11 Lieferumfang

Zur Standard-Lieferung des NivuFlow Mobile 750 gehören:

- Messumformer Typ NivuFlow Mobile 750 (entsprechend der Lieferpapiere)
- Ringmagnet ZUB0 NFM MAGNET (Abb. 2-3)
- USB-Stick
- Schraubendreher für Innensechskantschrauben
- PU-Klebeplättchen (zwei Stück; 31x17x3,5 mm) zur Vermeidung von Unterdruck im Gehäuse bei einer etwaigen Rücksendung (bei Luftfracht) an NIVUS (z. B. zur Wartung)
- Magnetfußantenne (Antennen werden nur bei Varianten mit internem 2G/3G/4G Modem beige packt)
- Vorhängeschloss (nur bei Ex-Varianten)
- Betriebsanleitung mit Konformitätserklärungen (gedruckt oder als Link zum NIVUS Downloadcenter); In ihr sind alle notwendigen Informationen für den Betrieb des NivuFlow Mobile aufgeführt.

Kontrollieren Sie weiteres Zubehör je nach Bestellung anhand des Lieferscheins.

12 Eingangskontrolle

Kontrollieren Sie den Lieferumfang sofort nach Eingang auf Vollständigkeit und augenscheinliche Unversehrtheit. Melden Sie eventuell festgestellte Transportschäden unverzüglich dem anliefernden Frachtführer. Senden Sie ebenfalls eine schriftliche Meldung an NIVUS GmbH Eppingen.

Unvollständigkeiten der Lieferung müssen innerhalb von zwei Wochen schriftlich an Ihre zuständige Vertretung oder direkt an das Stammhaus in Eppingen gerichtet werden.



Zwei-Wochen Frist einhalten

Später eingehende Reklamationen werden nicht anerkannt.

Vor der ersten Benutzung:

1. Gehäusedeckel öffnen.
2. Sofern vorhanden, die PU-Klebeplättchen (zwei Stück; 31x17x3,5 mm) rechts und links auf dem Gehäuserahmen entfernen (Abb. 15-1 Pos. 1). Diese wurden vor dem Versand (bei Luftfracht) angebracht, um das Schließen des Gehäuses zu verhindern und die Vakuumbildung bei extremen Temperaturschwankungen während der Versandphase auszuschließen.

13 Lagerung

Beachten Sie die Minimal- und Maximalwerte für äußere Bedingungen wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit gemäß Kapitel „18 Technische Daten“.

Schützen Sie das Gerät vor korrosiven oder organischen Lösungsmitteldämpfen, radioaktiver Strahlung sowie starken elektromagnetischen Strahlungen.

Zur Lagerung des Geräts:

1. Akkublocks entfernen.

2. Falls die Schutzbügel für den Anbau der Connectorbox montiert sind, diese (bei Platzmangel) demontieren und stattdessen die Gummipuffer anbringen.



Gummipuffer

Die Gummipuffer unbedingt anschrauben,

- damit die verdeckt eingebauten Anschraubleche auf der Rückseite des NFM innerhalb der Anschraubkanäle nicht verloren gehen; die Anschraubleche sind unverzichtbar, da sie die Befestigungsgewinde für die Schutzbügel enthalten und zusätzlich zu deren Stabilisierung am NFM dienen;
- weil die Gummipuffer als Stoßschutz für die Anschlüsse des NFM konzipiert sind und vor etwaigen Beschädigungen schützen.

14 Transport

Schützen Sie das NivuFlow Mobile durch entsprechende Sicherungsmaßnahmen wie Gurte o. ä. vor starken Stößen, Schlägen, Erschütterungen oder Vibrationen.

Ansonsten gelten bezüglich der äußeren Einflüsse die gleichen Bedingungen wie für die Lagerung (siehe Kap. „13 Lagerung“).

15 Rücksendung

Im Fall einer Rücksendung senden Sie das Gerät frachtfrei und in der Originalverpackung an die NIVUS GmbH in Eppingen.

Nicht ausreichend frei gemachte Sendungen werden nicht angenommen!

Generell muss vor der Rücksendung ein Rücksendeschein (inkl. RMA-Rücksendenummer) beim NIVUS-Kundendienst angefordert werden. Ohne diese RMA-Nummer kann die eingehende Warensendung nicht entsprechend zugeordnet werden.



Siehe Kap. „56.3 Kundendienst-Information“.



Vor dem Versand (bei Luftfracht):

1. PU-Klebeplättchen (zwei Stück; 31x17x3,5 mm) rechts und links auf den Gehäuserahmen aufkleben (Abb. 15-1 Pos. 1). Diese Maßnahme verhindert das Schließen des Gehäuses und schließt die Vakuumbildung bei extremen Temperaturschwankungen aus.
2. NivuFlow Mobile sicher für den Transport in der Originalverpackung unterbringen.

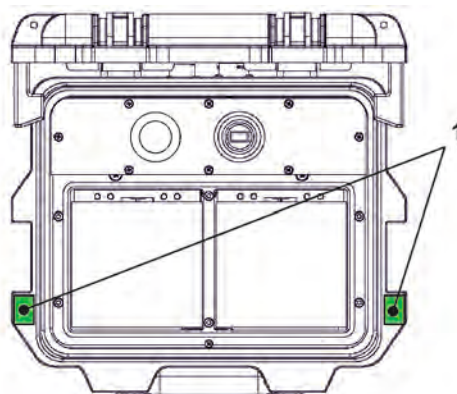
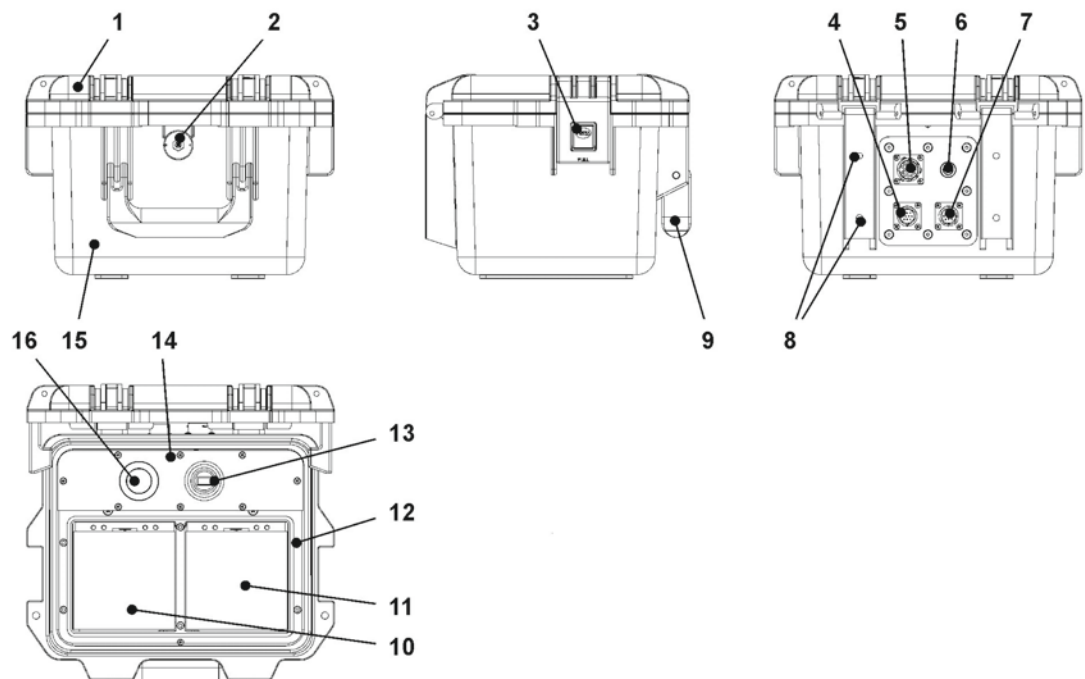


Abb. 15-1 Klebeposition der PU-Klebeplättchen

Produktbeschreibung

16 Produktaufbau und Übersicht



- 1 Gehäusedeckel
- 2 LED (Zustandsanzeige) und Reedkontakt (Wake-up über Magnet)
- 3 Verschluss (beidseitig)
- 4 Sensorbuchse v2/h
- 5 Multifunktionsbuchse I/O
- 6 2G/3G/4G Antennenbuchse
- 7 Sensorbuchse v1
- 8 Befestigungsbohrungen für Abstandspuffer bzw. Schutzbügel (siehe auch Kap. „22.2.6 Schutzbügel“)
- 9 Tragegriff
- 10 Linkes Einschubfach für Akkublock
- 11 Rechtes Einschubfach für Akkublock (mögliche Ladeposition für Akkublock)
- 12 Deckel (nicht abgebildet) über Akkublock mit sechs unverlierbar gesicherten Innensechskantschrauben
- 13 USB-A-Schnittstelle
- 14 Messumformer NivuFlow Mobile 750 (IP67)
- 15 Gehäuse (IP68 bei geschlossenem Gehäusedeckel)
- 16 Mobilfunk SIM-Karten Slot (in Verbindung mit 2G/3G/4G Antenne)

Abb. 16-1 Geräteaufbau NivuFlow Mobile 750 mit Gehäuse

16.1 Gehäuseabmessungen

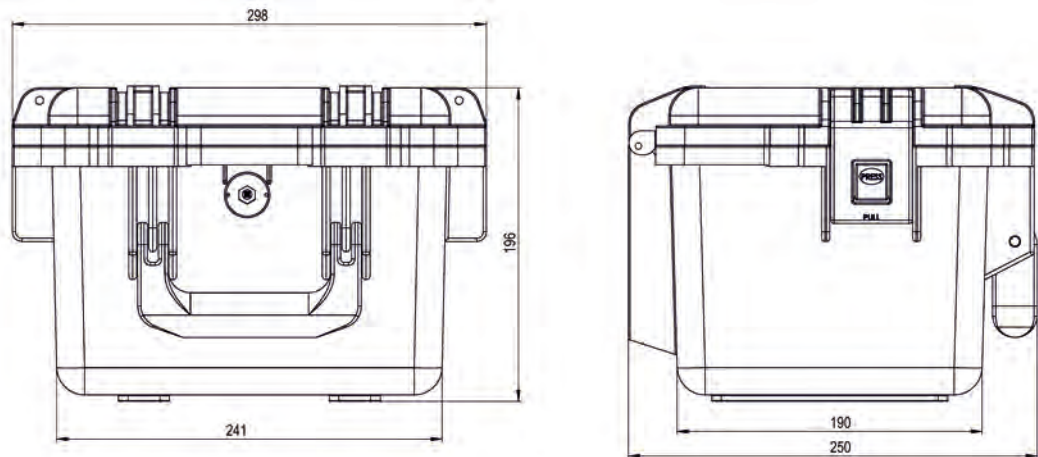
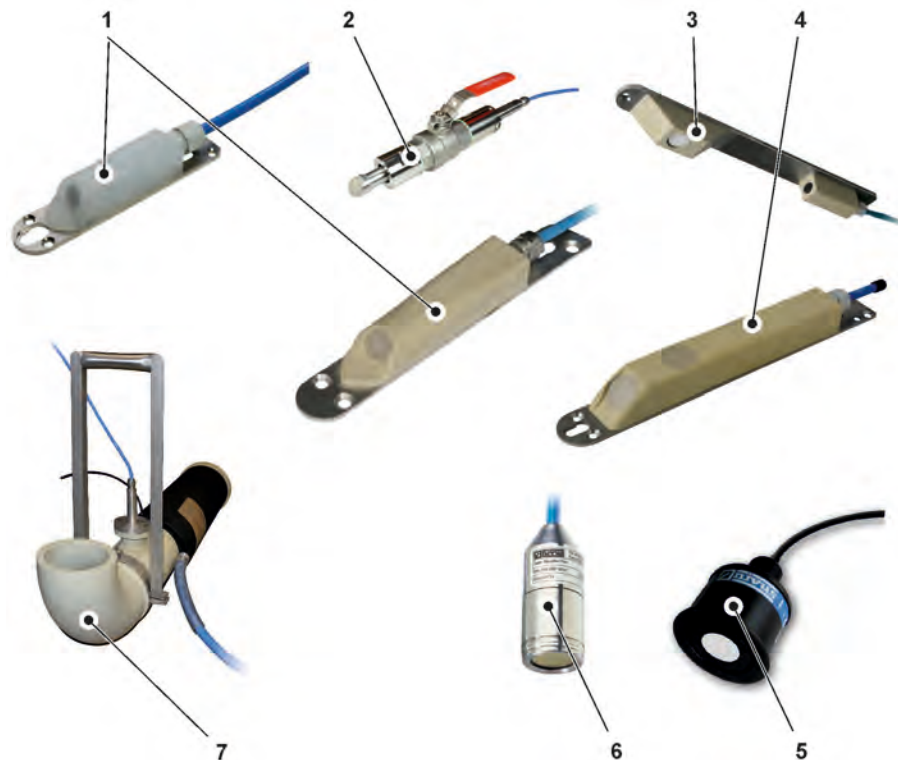


Abb. 16-2 Gehäuse

16.2 Anschließbare Sensoren/Geräte

In der folgenden Abbildung finden Sie eine Übersicht der anschließbaren Sensoren.



- 1 CSM Fließgeschwindigkeitskeilsensor
- 2 CSM Fließgeschwindigkeitsrohrsensoren
- 3 DSM-L0 Füllstandskeilsensor
- 4 CSP Fließgeschwindigkeits-/Kombikeilsensor
- 5 i-Serie Füllstandssensor
- 6 HSB0 NBP Tauchsonde zur Füllstandsmessung
- 7 NPP Rohrmessstrecke

Abb. 16-3 Anschließbare Sensoren/Geräte

17 Gerätekenzeichnung

Die Angaben in dieser Betriebsanleitung gelten nur für den Gerätetyp, der auf dem Titelblatt angegeben ist. Die Typenschilder sind seitlich auf dem Gehäuse befestigt und enthalten folgende Angaben:

- Name und Anschrift der NIVUS GmbH
- CE-Kennzeichen
- Kennzeichnung der Serie und des Typs mit Artikelnummer und Seriennummer
- Baujahr: die ersten vier Zahlen der Seriennummer entsprechen dem Baujahr und der Kalenderwoche (2313.....)
- Ex-Schutz-Kennzeichnung
- Umgebungsbedingungen im Betrieb

Wichtig für alle Rückfragen und Ersatzteilbestellungen ist die richtige Angabe der Artikelnummer und der Seriennummer des betreffenden Geräts. Nur so ist eine einwandfreie und schnelle Bearbeitung möglich.



Abb. 17-1 Typenschild (Teil 1) NivuFlow Mobile 750 (Beispiel Ex-Gerät)



Abb. 17-2 Typenschild (Teil 2, nur bei Ex-Geräten) NivuFlow Mobile 750



Typenschilder prüfen

Prüfen Sie anhand der Typenschilder, ob das gelieferte Gerät Ihrer Bestellung entspricht.



Die Konformitätserklärungen und die Baumusterprüfbescheinigung(en) befinden sich am Ende dieser Anleitung.

18 Technische Daten

Messprinzipien	- Fließgeschwindigkeitsmessung mittels hochgenauer, ortsaufgelöster Ultraschallkreuzkorrelation - Höhenstandsmessung je nach Sensortyp über Luft- bzw. Wasserultraschall-Laufzeitmessung, Drucksonde oder mA-Eingang für Füllstandsmessung (2-Leiter-Füllstandssensor)
Spannungsversorgung, intern	1...2x Akkublock 12 V / 14 Ah, VRLA-AGM
Gehäuse	- Material: HPX Hochleistungskunstharz - Gewicht: ca. 4,7 kg (ohne Akkublocks und Schutzbügel) - Schutzart: IP68 geschlossen / IP67 bei geöffnetem Gehäusedeckel
Ex-Zulassungen (Option) / sonstige Zulassungen (Option)	Messumformer: - ATEX: TÜV 17 ATEX 196722 X - IECEX: TUN18.0008X  II 2G Ex eb ib [ib] mb IIB T4 Gb Sensoren: - ATEX: TÜV 12 ATEX 087812  II 2G Ex ib IIB T4 Gb
Einsatztemperatur	-15 °C...+50 °C
Dauerlagertemperatur	-15 °C...+45 °C
Max. Luftfeuchtigkeit	90 %, nicht kondensierend
Anzeige	Status LED (RGB)
Bedienung	Magnetschalter; über WLAN mit Anzeige- und Bedienmodul (Smartphone, Tablet, Notebook etc.)
Eingänge	- 2x 0/4...20 mA (aktiv/passiv) - 1x 0/4...20 mA (passiv) - 1x aktiver Digitaleingang - 1x Anschlussbuchse für Netzteil oder alternative Spannungsversorgung
Ausgänge	- 1x Analogausgang 0...5 V / 0...10 V - 1x potenzialfreier Digitalausgang als Wechsler / bistabil - 1x USB-A zum Auslesen der Messwerte via USB-Stick
Externe Spannungsversorgung / Ladebuchse mit Akkublock	1x Anschlussbuchse für Netzteil oder alternative Spannungsversorgung
Speicherzyklus	1 Min. bis 60 Min., zeitzyklisch oder ereignisabhängig 5 Sek. bis 60 Min., Dauerbetrieb
Datenspeicher	Intern; 182.398 Messzyklen
Datenübertragung/ Kommunikation	- Über steckbaren USB-Stick - Über WLAN - Option: über 2G/3G/4G

Ladegerät

- Eingangsspannung 100...240 V AC / 50...60 Hz / 50 VA
- Schutzklasse II
- Überspannungskategorie II
- Verschmutzungsgrad 2
- Umgebungstemperatur 0 °C...+40 °C

Tab. 2 Technische Daten

Sensoren



Aufbau und Beschreibung der zugehörigen Sensoren sowie deren technische Daten können Sie den entsprechenden Anleitungen bzw. Technischen Beschreibungen entnehmen.

19 Ausstattung

19.1 Gerätevarianten

Der portable Messumformer wird in unterschiedlichen Varianten gefertigt. Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die verschiedenen Varianten. Nicht alle Varianten sind in allen Märkten erhältlich.

Anhand der Artikelnummer ist der genaue Gerätetyp spezifizierbar.

NFM-	Ausführung
07500	Portabler Durchflussmessumformer für offene Kanäle und teil- bzw. vollgefüllte Rohre; Funktionserweiterung über Softwarelizenzen
000	Standardgerät
E00	Mit ATEX-Zulassung, Zone 1
0750G	Portabler Durchflussmessumformer für offene Kanäle und teil- bzw. vollgefüllte Rohre, mit Datenfernübertragung; Funktionserweiterung über Softwarelizenzen
0E0	Mit internem Modem; Modemkarte Europa ^{*1)} ; Inkl. Antenne
0U0	Mit internem Modem; Modemkarte AMS ^{*2)} ; Inkl. Antenne
0G0	Mit internem Modem; Modemkarte Global ^{*3)} ; Inkl. Antenne
0EG	Mit internem Modem; Modemkarte Europa ^{*1)} ; Inkl. Antenne; Inkl. NIVUS Connectivity
0UG	Mit internem Modem; Modemkarte AMS ^{*2)} ; Inkl. Antenne; Inkl. NIVUS Connectivity
0GG	Mit internem Modem; Modemkarte Global ^{*3)} ; Inkl. Antenne; Inkl. NIVUS Connectivity
EE0	Mit ATEX-Zulassung, Zone 1 Mit internem Modem; Modemkarte Europa ^{*1)} ; Inkl. Antenne
EU0	Mit ATEX-Zulassung, Zone 1 Mit internem Modem; Modemkarte AMS ^{*2)} ; Inkl. Antenne
EG0	Mit ATEX-Zulassung, Zone 1 Mit internem Modem; Modemkarte Global ^{*3)} ; Inkl. Antenne

		EEG	Mit ATEX-Zulassung, Zone 1 Mit internem Modem; Modemkarte Europa ^{*1)} ; Inkl. Antenne; Inkl. NIVUS Connectivity
		EUG	Mit ATEX-Zulassung, Zone 1 Mit internem Modem; Modemkarte AMS ^{*2)} ; Inkl. Antenne; Inkl. NIVUS Connectivity
		EGG	Mit ATEX-Zulassung, Zone 1 Mit internem Modem; Modemkarte Global ^{*3)} ; Inkl. Antenne; Inkl. NIVUS Connectivity
NFM-			

^{*1} Einsatzgebiete: Europa, Mittlerer Osten, Afrika, Korea, Thailand, Indien

^{*2} Einsatzgebiete: Lateinamerika, Australien, Neuseeland, Taiwan

^{*3} Einsatzgebiete: Global

Tab. 3 Produktstruktur NFM 750



Zubehör siehe Kapitel „60 Zubehör“.

19.2 Zubuchbare Funktionslizenzen

Gegen Aufpreis kann der Messumformer mit ergänzenden Funktionen ausgestattet werden. Aktuell sind die nachfolgenden Funktionserweiterungen als (Software-)Lizenzen erhältlich:

- FTP/SMTP Client für die Datenübertragung via FTP-Server (*NFM LIZENZ FTP*), siehe Kap. „43 Parametrieremenü Kommunikation“: **>FTP< / >E-Mail<**
- Datenübertragung Erweitert zur Festlegung der Datentiefe (*NFM LIZENZ ERW*) siehe Kap. „41.3 Menü Datenspeicher“: **>Datentiefe<**
- Datenübertragung Experte zur Festlegung der Datentiefe (*NFM LIZENZ EXP*) siehe Kap. „41.3 Menü Datenspeicher“: **>Datentiefe<**



Die Aktivierung der Funktionen erfolgt gemäß Kap. „42.5.5 Funktionsfreischaltung“.

Funktionsbeschreibung

20 Einsatzbereiche

Das NivuFlow Mobile 750 ist ein portables Messsystem zur Durchflussmessung. Das NivuFlow Mobile ist für den überwiegenden Einsatz im Bereich der Messung von gering bis stark verschmutzten, wässrigen Flüssigkeiten unterschiedlichster Zusammensetzungen konzipiert.

Es kommt in teil- und vollgefüllten Gerinnen, Kanälen und Rohren unterschiedlichster Geometrien und Abmessungen zum Einsatz.

Eine Übersicht über die anschließbaren Sensoren finden Sie unter Kapitel „16.2 Anschließbare Sensoren/Geräte“.

21 Funktionsprinzipien

21.1 Fließgeschwindigkeitsmessung

21.1.1 Kreuzkorrelation



Hinweis zum Ultraschallreflexionsprinzip

Das Messverfahren der Fließgeschwindigkeitsermittlung basiert auf dem Ultraschallreflexionsprinzip.

Deshalb ist es für die Funktion des Systems unabdingbar, dass sich Teilchen (Schmutzteilchen, Gasblasen o. ä.) im Wasser befinden. Diese Teilchen reflektieren das vom Sensor ausgesandte Ultraschallsignal.

Der in Fließrichtung geneigte Schallwandler arbeitet als Geschwindigkeitssensor. Dazu wird ein kurzes Ultraschallsignalsignalbündel mit einem definierten Winkel in das Messmedium eingestrahlt. Alle in dem Messpfad befindlichen Teilchen (Luft, Schmutzpartikel, Schwebeteilchen) reflektieren Teile des Ultraschallsignals. Je nach Größe und Form des Teilchens entsteht dabei ein spezielles Ultraschallreflexionssignal.

Die Vielzahl der reflektierten Signale ergibt ein Reflexionsmuster (siehe Abb. 21-1). Dieses Muster wird vom Schallwandler wieder empfangen, in elektrische Signale umgewandelt und in einen im Sensor enthaltenen digitalen Signalprozessor (DSP) geladen.

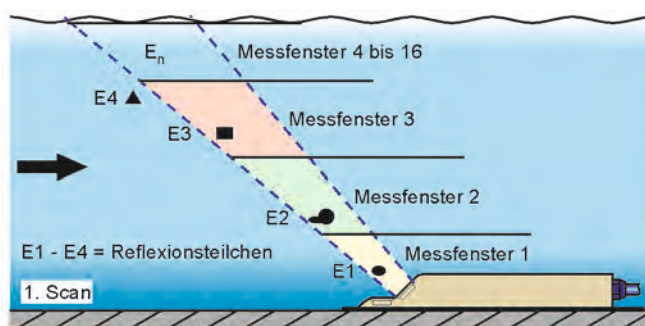


Abb. 21-1 Situation beim ersten Signalempfang

Nach einer definierten Zeit wird ein zweiter Ultraschallimpuls in das Medium eingestrahlt. Das neu erhaltene Reflexionssignal wird ebenfalls in den DSP geladen.

In verschiedenen Fließhöhen herrschen unterschiedliche Fließgeschwindigkeiten (Fließgeschwindigkeitsprofil).

Die reflektierenden Teilchen haben sich somit, je nach ihrer Höhe, unterschiedlich weit vom ersten Messzeitpunkt weiterbewegt. Dadurch entsteht ein verschobenes Bild des Reflexionsmusters (siehe Abb. 21-2).

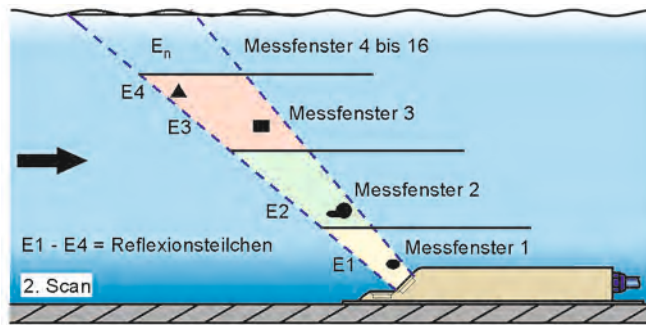


Abb. 21-2 Situation beim zweiten Signalempfang

Die beiden Reflexionsmuster werden im DSP mittels Kreuzkorrelationsverfahren auf ihre Ähnlichkeiten hin überprüft. Alle nicht eindeutig identifizierbaren Signale (neue Partikel, gedrehte Teilchen) werden verworfen, so dass zwei verschobene, einander ähnliche Signalmuster übrig bleiben.

Über diese beiden Bilder werden, in Abhängigkeit zur vorher durchgeführten Höhenmessung, bis zu 16 Messfenster gelegt.

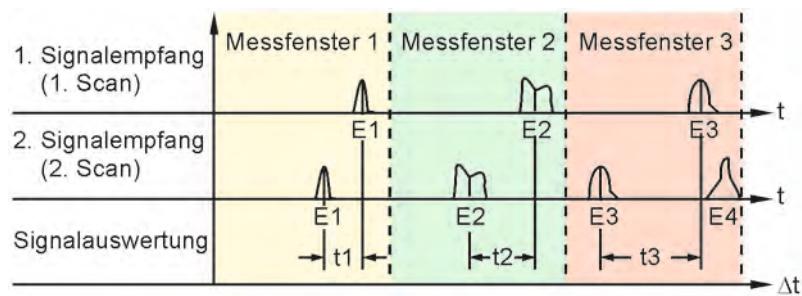


Abb. 21-3 Echosignalebildung und Auswertung

Unter Zugrundelegung des Sendewinkels, dem zeitlichen Abstand der beiden Sendesignale und der Differenz des Signalmusters wird in jedem Messfenster die Fließgeschwindigkeit ermittelt.

Die mathematische Aneinanderreihung der einzelnen berechneten Fließgeschwindigkeiten ergibt das Geschwindigkeitsprofil des akustischen Pfades.

Dieses gemessene Geschwindigkeitsprofil wird direkt im Display des NivuFlow dargestellt.

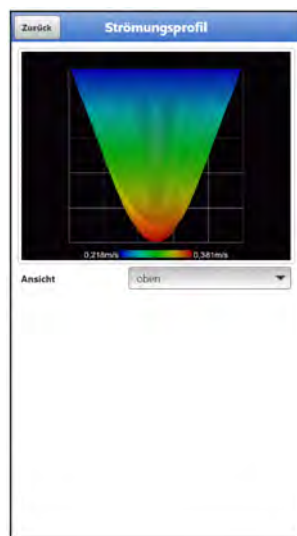


Abb. 21-4 Gemessenes Strömungsprofil im Display

Bei ausreichender Beruhigungsstrecke an der Messstelle kann eine dreidimensionale Strömungsverteilung (siehe Abb. 21-4) errechnet werden. Hierzu werden die geometrischen Daten des Gerinnes sowie der Geschwindigkeitsverteilung zugrunde gelegt.

Bei asymmetrischen Strömungsprofilen oder gegliederten Profilen empfiehlt sich der Einsatz mehrerer Fließgeschwindigkeitssensoren. Die im Messumformer eingegebenen Positionen der Sensoren werden dabei mit ihrem einzelnen senkrechten V-Profil im 3D-Gesamtprofil berücksichtigt und ebenfalls dargestellt.

Anhand der Positionen der gemessenen Gategeschwindigkeiten und der Berücksichtigung der Gerinneform und -abmessung wird mittels, im Gerät hinterlegter, wissenschaftlich ermittelter hydraulischer Modelle die exakte Durchflussmenge berechnet, angezeigt und ausgegeben.

21.2 Füllstandsmessung

21.2.1 2-Leiter-Füllstandssensor

An das NFM können zur Füllstandsmessung 4...20 mA 2-Leiter-Sensoren direkt angeschlossen werden, die vom NivuFlow Mobile 750 gespeist werden (z. B. NivuBar Plus oder i-Serie Sensor).



Messbereiche der i-Serie Sensoren

Die Sensoren der i-Serie haben vorprogrammierte Messbereiche. Die genauen Angaben in der Betriebsanleitung für Sensoren der i-Serie beachten.

Der i-Sensor kann auch ohne HART-Modem in Betrieb genommen werden.

Im Parameter „Wert bei 20 mA“ die max. mögliche Messspanne des Sensors eintragen. Je nach Montagehöhe des Sensors muss zusätzlich ein negativer Offset eingestellt werden.

	i-3	i-6	i-10	i-15
Abstand zur Sendefläche in [m] bei 4 mA (leer) 0 %	3,0	6,0	10,0	15,0
Abstand zur Sendefläche in [m] bei 20 mA (voll) 100 %	0,125	0,300	0,300	0,500
Max. mögliche Messspanne (Wert bei 20 mA) in [m]	2,875	5,7	9,7	14,5

Tab. 4 Messspanne der i-Serie Sensoren

21.2.2 Wasserultraschall

Die Sensoren Typ CSP-V2H1 und CSP-V2U1 sind mit einem waagrecht liegenden Schallwandler für die Füllstandsmessung nach dem Wasserultraschall-Laufzeitverfahren ausgestattet.

Gemessen wird die Zeit zwischen Senden und Empfangen eines an der Wasseroberfläche reflektierenden Impulses.

$$h_1 = \frac{1}{2} \times (c \times t_1)$$

- mit:
 - h = Füllhöhe
 - c = Schalllaufzeit
 - t₁ = Zeit zwischen Sende- und Empfangssignal

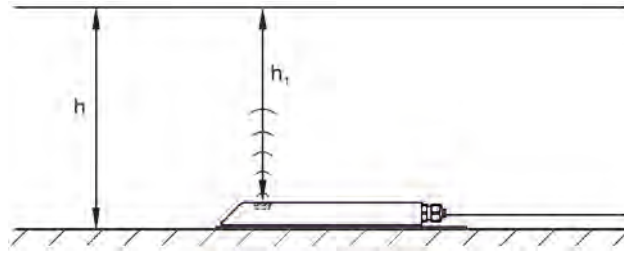


Abb. 21-5 Ermittelte Füllhöhe

Bei einer Mediumtemperatur von 20 °C beträgt die Schalllaufzeit in Wasser 1480 m/s.

Die temperaturabhängige Abweichung beträgt 0,23 % pro Kelvin.

Um eine millimetergenaue Füllstandsmessung zu realisieren, wird daher die Mediumtemperatur permanent ermittelt. Mit der ermittelten Temperatur wird die Schalllaufzeit zur Berechnung korrigiert.

Zum ermittelten Wert h_1 wird der feste Höhenwert addiert. Es ergibt sich die Gesamthöhe h .

21.2.3 Luftultraschall

Die Füllstandsmessung über Luftultraschall erfolgt von oben über einen berührungslosen Luftultraschallsensor Typ DSM-L0. Dieser Sensor wird für die Messung von geringen Füllständen eingesetzt. Der Füllstandssensor muss genau in der Mitte des Gerinnescheitels ($\pm 2^\circ$) parallel zur Wasseroberfläche montiert werden.

Analog zum Wasserultraschall-Laufzeitverfahren wird ein Signal gesendet, hier allerdings durch die Luft in Richtung Wasseroberfläche, und von dort reflektiert. Die gemessene Laufzeit ergibt den Abstand des Sensors zur Wasseroberfläche und damit die Füllstandshöhe des Mediums.

Da die Lufttemperatur zu Abweichungen in der Laufzeit führen kann, wird diese ermittelt und in die interne Berechnung durch den Messumformer einbezogen.

21.2.4 Druck

Der Sensor CSM-V1D0 arbeitet generell mit einer hydrostatischen Füllstandsmessung und die Sensoren CSP-V2D0/V2U1 können optional mit einer zusätzlichen hydrostatischen Füllstandsmessung ausgerüstet werden.

Der piezoresistive Drucksensor arbeitet nach dem Relativdruckprinzip. Der Druck der ruhenden Wassersäule über dem Sensor ist dabei, abhängig von der Dichte der Flüssigkeit, direkt proportional zum Füllstand. Schwankungen des atmosphärischen Luftdrucks werden über ein Luftröhrchen kompensiert. Dieses Luftröhrchen ist im Sensorkabel integriert. Durch den Drucksensor sind Fließhöhenbestimmungen möglich, auch wenn der Sensor außermittig (zur Kanalsohle) installiert wurde.

Der Drucksensor wird bei der Inbetriebnahme durch Eingabe eines manuell ermittelten Referenzwertes abgeglichen. Eine durch die Sensormontage bedingte Höhe wird ebenfalls addiert.

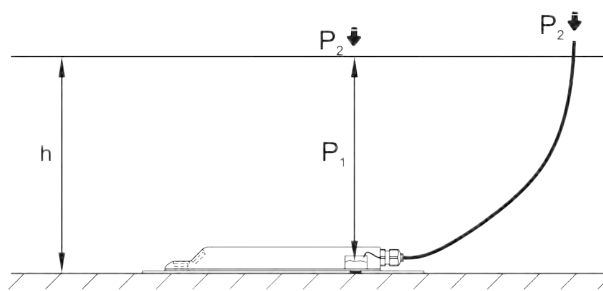


Abb. 21-6 Ermittelte Füllhöhe

Installation und Anschluss

22 Allgemeines zur Installation

WARNUNG



Gefährdung durch explosive Gase prüfen

Prüfen Sie unbedingt vor Beginn von Montage-, Installations- und Wartungsarbeiten die Einhaltung aller Arbeitssicherheitsvorschriften sowie eine eventuelle Gefährdung durch explosive Gase. Verwenden Sie zur Prüfung ein Gaswarngerät. Achten Sie bei Arbeiten im Kanalsystem darauf, dass keine elektrostatische Aufladung auftreten kann:

- Vermeiden Sie unnötige Bewegungen, um den Aufbau statischer Ladungen zu vermindern.
- Leiten Sie eventuell auf Ihrem Körper vorhandene statische Elektrizität ab, bevor Sie mit der Installation des Sensors beginnen.

Nichtbeachtung kann Personen- oder Anlageschäden zur Folge haben.

22.1 Montageort

Für eine sichere Installation am Montageort sind folgende Vorkehrungen zu treffen:

- ➡ Den Messumformer vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Gegebenenfalls einen Sonnenschutz montieren.
- ➡ Die zulässige Umgebungstemperatur beachten (siehe Kap. „18 Technische Daten“).
- ➡ Den Messumformer und die angeschlossenen Sensoren keinen starken Vibrationen oder mechanischen Stößen aussetzen.

Vermeiden Sie bei der Auswahl des Montageortes unbedingt:

- Korrodierende Chemikalien oder Gase
- Radioaktive Strahlung
- Installation an Geh- oder Fahrwegen

22.2 Vor dem Einbau

VORSICHT



Messgerät nur mit geeigneten Sicherungsgurten abseilen

Das Messgerät darf nur am Tragegriff und mit geeigneten Gurten, Seilen o. ä. in Schächte herunter gelassen werden.

Ein Herunterlassen des Gerätes am Sensorkabel ist nicht zulässig und kann zu Kabelbruch, undichter Steckverbindung oder Abriss des Messumformers führen.

22.2.1 PU-Klebeplättchen auf dem Gehäuserahmen

- ➡ Vor dem ersten Einsatz des NivuFlow Mobile 750 sicherstellen, dass die PU-Klebeplättchen auf dem Gehäuserahmen bereits entfernt wurden. Falls nicht, entfernen und evtl. den Gehäuserahmen säubern.
- ➡ Siehe hierzu Kapitel „12 Eingangskontrolle“.

22.2.2 Dichtungen

- ➡ Dichtungen am Gehäusedeckel überprüfen.
Vor Schließen des Gehäusedeckels unbedingt sicherstellen, dass die Dichtung sauber und unversehrt ist. Deshalb:
 1. Fremdkörper und Verschmutzungen entfernen.
 2. Defekte Dichtungen austauschen.
 3. Dichtungen evtl. mit Silikonfett behandeln.



Dichtungen

Durch undichte oder defekte Dichtungen hervorgerufene Geräteschäden entfallen aus der Haftung der NIVUS GmbH.

- ➡ Siehe auch Kap. „56.2 Wartungsaufgaben“.

22.2.3 Sicherung des Messgeräts

- ➡ Messumformer gegen Wegspülen sichern.
Bei der Aufstellung in überflutungsgefährdeten Schächten oder Kanälen muss der Messumformer gegen unbeabsichtigtes Wegspülen gesichert werden (Aufhängebügel, Kunststoff-/Edelstahlseil, Kette o. ä. verwenden).

22.2.4 Anschlussbuchsen

- ➡ Offene, nicht benutzte Anschlussbuchsen an der Rückseite des Messgeräts vor dem Einbau mit den befestigten Abdeckungen zum Schutz vor Verschmutzung oder vor Stößen verschrauben.

Die Schutzart des (geschlossenen) Gerätes liegt auch bei offenen Anschlussbuchsen bei IP68.

Beschädigte oder verloren gegangene Abdeckungen können bei NIVUS kostenpflichtig nachbestellt werden.

22.2.5 Vorhängeschloss

- ➡ Die Messumformer für den Betrieb im Ex-Bereich mit dem mitgelieferten Vorhängeschloss sichern zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben (siehe Konformitätserklärung).

Falls ein Messumformer bereits anderweitig geeignet geschützt ist, kann auf das Vorhängeschloss verzichtet werden. Die Verantwortung hierfür liegt beim Betreiber.

22.2.6 Schutzbügel

Die optional erhältlichen Schutzbügel *NFM0 ZSBL IRE*, die auf der Rückseite des NivuFlow Mobile angeschraubt (Bohrungen siehe Abb. 16-1 Pos. 8) werden können, haben zwei unterschiedliche Funktionen.

- Zum einen schützen sie die Sensorstecker auf der Rückseite des NivuFlow Mobile bei der Unterbringung im Schacht. Wenn das Gerät mit einem Schachthaken o. ä. aus dem Schacht herausgezogen und dabei über Schachtkante/Straßenbelag gezogen wird, können die Sensorstecker mechanisch zu stark belastet werden und brechen evtl. sogar ab.
In Einbausituationen bei dem das Gerät am Boden, auf einem Tisch o. ä. steht, wird eher keine starke mechanische Belastung auftreten, weshalb die Schutzbügel nicht erforderlich sind.

- Zum anderen dienen die Schutzbügel der Befestigung der Connectorbox (siehe Kap. „28 Anschluss der Connectorbox für Ein-/Ausgänge“).

23 Elektrische Installation/Spannungsversorgung

23.1 Allgemeine Informationen zur Spannungsversorgung

WARNUNG



Gefahr durch elektrischen Strom

*Nehmen Sie die Akkublocks aus dem Gerät. Falls aktuell über die Multifunktionsbuchse eine Verbindung zum Netz besteht, trennen Sie diese.
Bei Arbeiten an den elektrischen Anschlüssen können Gefahren durch Stromschlag entstehen. Beachten Sie die auf dem Typenschild angegebenen elektrischen Daten.*

Nichtbeachtung kann zu Personenschäden führen.



Hinweis

Beachten Sie die nationalen Installationsvorschriften.



Stellen Sie sicher, dass die nachfolgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

1. Beachten Sie, dass die Installation nur von qualifiziertem Fachpersonal vorgenommen werden darf.
2. Halten Sie für die elektrische Installation die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes ein (in Deutschland z. B. VDE 0100).
3. Befolgen Sie weitergehende (länderspezifische) gesetzliche Normen, Vorschriften und technische Regelwerke.
4. Führen Sie vor dem Anlegen der Betriebsspannung die Installation des Messgeräts und der Sensoren vollständig durch. Prüfen Sie die Installation auf Richtigkeit.



Den Anschluss der Sensoren finden Sie ab Seite 44 beschrieben.

VORSICHT



Keine Schrauben lösen

Außer den unverlierbar gesicherten Innensechskantschrauben der Abdeckung des Akkufachs keine weiteren Schrauben am Messumformer lösen!

Akkufach im Betrieb verschlossen halten.

23.2 Akkublock

Das NivuFlow Mobile kann mit nur einem Akkublock betrieben werden, für den Betrieb des Messumformers werden allerdings zwei Akkublocks empfohlen, um die maximal mögliche Standzeit im Akkubetrieb sicherzustellen.



Akkublocks sind bei NIVUS kostenpflichtig erhältlich (siehe Kap. „60 Zubehör“).

Der Akkublock wird im Akkufach untergebracht. Für einen zweiten Akkublock ist direkt daneben ein zweiter Steckplatz vorgesehen. Welcher Steckplatz bei der Verwendung nur eines Akkublocks genutzt wird, ist frei wählbar, im Ladebetrieb muss aber mit Einschränkungen gerechnet werden:

- Im **Ladebetrieb** wird nur der Akkublock im rechten Steckplatz und auch nur bis zu ca. 75 % geladen.
- Im **Akkubetrieb** wird der Akkublock mit dem höheren Ladezustand (unabhängig vom Steckplatz) so lange genutzt, bis beide auf gleichem Spannungsniveau sind, danach werden beide gleichzeitig beansprucht.

Darüber hinaus sollte im Menü >Batterie (12V)< der verwendete Batterietyp bzw. die Anzahl der eingebauten Akkublocks eingetragen werden, damit die verbleibende Batterieleistung im Menü >System< / >Information< korrekt angezeigt wird.

Das Akkufach ist mit einer Abdeckung und sechs unverlierbar gesicherten Innensechskantschrauben verschlossen.



Einbau von Ersatz-/Verschleißteilen

Der Einsatz von Ersatz-/Verschleißteilen (z. B. Akkublocks), die nicht durch NIVUS zugelassen sind, ist grundsätzlich nicht erlaubt.

Nichtbeachtung kann negative Folgen in Bezug auf Gewährleistung und Haftung nach sich ziehen. Siehe Kap. „5 Gewährleistung“ und „6 Haftungsausschluss“.

WARNUNG



Akkus nicht modifizieren oder mit Feuer in Berührung bringen

Zerlegen, modifizieren oder beschädigen Sie die Akkus nicht, um Undichtigkeit, Feuer oder Explosionen zu vermeiden.

Erhitzen Sie die Akkus nicht über 50 °C und bringen Sie sie nicht in Kontakt mit offenem Feuer.

Nichtbeachtung kann Personenschäden zur Folge haben.

23.2.1 Aus-/Einbauen des Akkublocks

WARNUNG



Explosionsgefahr beim Aus-/Einbau des Akkublocks im Ex-Bereich

*Der Akkublock darf **nur außerhalb** des Ex-Bereichs aus-/eingebaut werden. **Niemals innerhalb** des Ex-Bereichs.*

Beim ausgebauten Akkublock unbedingt darauf achten, dass die Pole nicht durch einen externen Gegenstand kurzgeschlossen werden. Dabei könnten sehr hohe Kurzschlussströme fließen, die zu übermäßiger Hitze oder Feuer und zur Zerstörung des Akkublocks führen könnten.

Die Angaben auf dem Akkublock beachten.

Der Akkublock kann auch bei feuchter Witterung und Regen getauscht werden. Das Akkufach ist vollkommen getrennt vom Elektronik-Teil des Messumformers.

➡ Vorgehensweise:

1. Die sechs unverlierbar gesicherten Innensechskantschrauben der Abdeckung lösen.
2. Abdeckung entfernen.
3. Gesteckten Akkublock am Griffband herausnehmen.
4. Beim Wiedereinbau des Akkublocks die Abdeckung aufsetzen und die unverlierbar gesicherten Innensechskantschrauben der Abdeckung handfest anziehen.

23.2.2 Laden des Akkublocks

Der Akkublock wird üblicherweise leer ausgeliefert und ist **vor der ersten Inbetriebnahme** aufzuladen.

NIVUS empfiehlt das Aufladen außerhalb des Geräts über eines der NIVUS Ladegeräte, um 100 % Ladeleistung zu gewährleisten. In eingebautem Zustand wird der Akkublock nur bis zu ca. 75 % aufgeladen.

WARNUNG



Explosionsgefahr beim Aus-/Einbau und Laden des Akkublocks im Ex-Bereich

Der Akkublock darf **nur außerhalb** des Ex-Bereichs aus-/eingebaut und geladen werden. **Niemals innerhalb** des Ex-Bereichs, da der Explosionsschutz hier nicht gewährleistet ist.



Netzteil/Ladegerät NFM0 ZSNT AC / Ladegerät NFM0 ZLAD V2

Zum Laden eines Akkublocks gibt es die folgenden drei Möglichkeiten

- Netzteil/Ladegerät **NFM0 ZSNT AC** (Abb. 23-1 Pos. 1) in Verbindung mit der Ladeschale **NFM0 ZLAD**, wenn der Akku **außerhalb** des NivuFlow Mobile ist (siehe „Laden des ausgebauten Akkublocks“: „Vorgehensweise mit **Netzteil/Ladegerät** NFM0 ZSNT AC / **Ladeschale** NFM0 ZLAD“ ab Seite 39) (Kombination als Zubehör nicht mehr bei NIVUS erhältlich)
- Ladegerät **NFM0 ZLAD V2**, wenn der Akku **außerhalb** des NivuFlow Mobile ist (siehe „Laden des ausgebauten Akkublocks“: „Vorgehensweise mit **Ladegerät** NFM0 ZLAD V2“ ab Seite 40)
- Netzteil/Ladegerät **NFM0 ZSNT AC** (Abb. 23-1 Pos. 1), wenn der Akku in ein NivuFlow Mobile **eingesetzt** ist (siehe „Laden des eingebauten Akkublocks“ auf Seite 39 bzw. Kap. „23.2.4 Betrieb/Laden mit direktem Netzanschluss“)

Die obenstehenden Varianten sind (teilweise) kostenpflichtig erhältlich bei der NIVUS GmbH (siehe Kap. „60 Zubehör“). Die Angaben auf dem jeweiligen Netzteil/ Ladegerät sind zu beachten.

Zulässige Ladetemperatur für den VRLA-AGM-Akku: 0...+40 °C

Die Verwendung artfremder Ladegeräte kann zur Zerstörung des Akkublocks (z. B. durch Auslaufen der Zellen, Explosion o. ä.) führen.



- 1 Netzteil/Ladegerät mit Anschlusskabel für die Multifunktionsbuchse am NFM bzw. der Ladeschale **NFM0 ZLAD**
- 2 Anzeige-LED für den Ladezustand

Abb. 23-1 Netzteil/Ladegerät NFM0 ZSNT AC



Beim Anschluss des Anschlusskabels unbedingt Kap. „25 10polige/18polige Stecker“ beachten.

Bevor das Netzteil/Ladegerät *NFM0 ZSNT AC* (Abb. 23-1 Pos. 1) (ggf. mit Ladeschale *NFM0 ZLAD*) oder das Ladegerät *NFM0 ZLAD V2* mit einem Akkublock verbunden oder davon getrennt werden, zuerst den Netzstecker ziehen (von der Netzspannung trennen).

Mit der implementierten LED (Abb. 23-1 Pos. 2) wird der Ladezustand signalisiert.

Leuchtfarbe/Anzeige	Bedeutung
Gelb	Akkublock wird geladen
Grün	Erhaltungsladung
LED leuchtet nicht	Verpolung, Kurzschluss oder kein Netzanschluss; Sicherung im Gerät hat ausgelöst ^{*1}

Tab. 5 Leuchtfarben der LED für *NFM0 ZSNT AC* und *NFM0 ZLAD V2*

^{*1} Wenn der Zustand anhält, den NIVUS-Kundendienst kontaktieren (siehe Kap. „56.3 Kundendienst-Information“).

Laden des eingebauten Akkublocks

Siehe Kapitel „23.2.4 Betrieb/Laden mit direktem Netzanschluss“.

Laden des ausgebauten Akkublocks



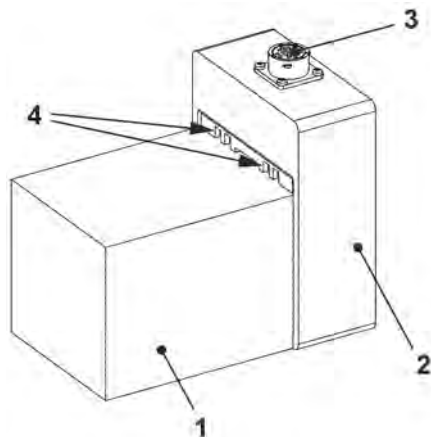
Vorgehensweise mit **Netzteil/Ladegerät *NFM0 ZSNT AC* / Ladeschale *NFM0 ZLAD***:

1. Ladeschale an einem geschützten, trockenen Ort auf einer stabilen, waagrechten Fläche aufstellen. Darauf achten, dass auch die Ladeschale selbst trocken ist.
2. Durch geeignete Maßnahmen sicherstellen, dass während des Ladevorgangs keine unberechtigten Personen Zugang zu den Geräten haben.
3. Akkublock (Abb. 23-2 Pos. 1) „auf dem Rücken liegend“ (Kontakte oben) in die Ladeschale (Abb. 23-2 Pos. 2) einstecken.



Beim Anschluss unbedingt Kap. „25 10polige/18polige Stecker“ beachten!

4. Netzteil/Ladegerät (mit Anschlusskabel für die Multifunktionsbuchse) über die Ladebuchse (Abb. 23-2 Pos. 3) anschließen und mit der Netzspannung verbinden. Das Laden des Akkublocks erfolgt über die Ladekontakte (Abb. 23-2 Pos. 4). Leuchtfarbe/Anzeige (siehe Tab. 5) der LED am Netzteil/Ladegerät beachten.
5. Nach Ende des Ladevorgangs, zur Vermeidung eines Kurzschlusses an den Ladekontakten/Polen, zuerst das Netzteil/Ladegerät von der Netzspannung trennen, dann den Akkublock entnehmen.



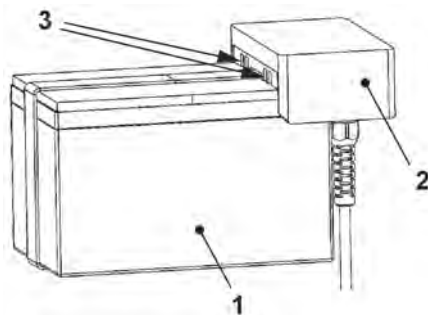
1 Akkublock („auf dem Rücken liegend“ - Kontakte oben - eingesteckt)

- 2 Ladeschale *NFM0 ZLAD*
- 3 Ladebuchse zum Anschluss des Netzteil/Ladegeräts *NFM0 ZSNT AC*
- 4 Ladekontakte

Abb. 23-2 Akkublock in der Ladeschale

➡ Vorgehensweise mit **Ladegerät NFM0 ZLAD V2**:

1. Akkublock an einem geschützten, trockenen Ort auf einer stabilen, waagrechten Fläche „auf dem Rücken liegend“ hinlegen. Sicherstellen, dass die Kontakte des Akkublocks und das Ladegerät trocken sind.
2. Durch geeignete Maßnahmen sicherstellen, dass während des Ladevorgangs keine unberechtigten Personen Zugang zu den Geräten haben.
3. Ladegerät (Abb. 23-3 Pos. 2) auf den „auf dem Rücken liegenden“ Akkublock (Abb. 23-3 Pos. 1) (Ladekontakte oben) aufstecken.
4. Netzteil des Ladegeräts mit der Netzspannung verbinden. Das Laden des Akkublocks erfolgt über die Ladekontakte (Abb. 23-3 Pos. 3). Leuchtfarbe/Anzeige (siehe Tab. 5) der LED am Netzteil des Ladegeräts beachten.
5. Nach Ende des Ladevorgangs, zur Vermeidung eines Kurzschlusses an den Ladekontakten/Polen, zuerst das Netzteil von der Netzspannung trennen, dann Ladegerät von den Ladekontakten des Akkublocks abziehen.



- 1 Akkublock („auf dem Rücken liegend“ - Kontakte oben - eingesteckt)
- 2 Ladegerät *NFM0 ZLAD V2*
- 3 Ladekontakte des Akkublocks

Abb. 23-3 Akkublock mit Ladegerät

Im Laufe der Zeit verliert der **Akkublock** seine **maximale Kapazität**. Dies beeinträchtigt die Standzeit, welche durch die im NivuFlow Mobile integrierte Standzeitberechnung nicht berücksichtigt werden kann.

Bei hohen oder tiefen Umgebungstemperaturen sowie längerer Standzeit verringert sich die Kapazität des eingesetzten Akkublocks.

Tipps zur Verlängerung der Akkulebensdauer

- *Akku bei Raumtemperatur lagern:*
 - *Höhere Temperaturen führen zu einer schnelleren Akku-Alterung.*
 - *Niedrigere Temperaturen führen zu Kapazitätsverlust.*
- *Akku vollständig geladen (ein-)lagern; alle 6...12 Monate vollständig aufladen.*
- *Akku „auf dem Rücken liegend“ - Kontakte oben - lagern.*
- *Akku sauber (staubfrei) und trocken aufbewahren.*



Akkulebensdauer

Akkublocks sind Verschleißteile und müssen ersetzt werden, wenn die Ladekapazität deutlich nachlässt. Die Lebensdauer der Akkublocks ist abhängig von der Häufigkeit des Einsatzes.

Vorangegangene „Tipps zur Verlängerung der Akkulebensdauer“ beachten.



Messeinsatz

Vor jedem Messeinsatz des NivuFlow Mobile sollte der Akkublock geladen werden.

Nicht genutzte Akkublocks sind nach der letzten Messung aus dem Akkufach zu entnehmen und in einem trockenen frostfreien Raum zu lagern (siehe auch „Tipps zur Verlängerung der Akkulebensdauer“).



Einbau von Ersatz-/Verschleißteilen

Bei Einsatz von Ersatz-/Verschleißteilen (z. B. Akkublocks), die nicht durch NIVUS zugelassen sind, erlischt die Gewährleistung.



Entsorgung der Akkublocks

Stets auf eine umweltgerechte Entsorgung der Akkublocks achten.

Verbrauchte Akkublocks können an den Hersteller zurückgeschickt oder an geeigneten Sammelstellen abgegeben werden.

23.2.3 Betrieb/Laden über eine alternative Spannungsquelle

WARNUNG



Explosionsgefahr beim Aufladen des Akkublocks im Ex-Bereich

Der Akkublock darf **nur außerhalb** des Ex-Bereichs aus-/eingebaut und geladen werden. **Niemals innerhalb** des Ex-Bereichs.

Über die Multifunktionsbuchse kann das NivuFlow Mobile auch durch alternative Spannungsquellen (z. B. externe Akkus, Solarkollektoren, Versorgung über ein externes Netzteil) betrieben werden.

WARNUNG



Explosionsgefahr beim Betrieb mit direkter externer Spannungsversorgung im Ex-Bereich

Das Gerät darf **nur außerhalb** des Ex-Bereichs mit direkter **externer** Spannungsversorgung betrieben werden. **Niemals innerhalb** des Ex-Bereichs.

Neben dem Betrieb wird hier auch der Akkublock im rechten Steckplatz geladen. Allerdings nur bis zu ca. 75 % der Gesamtladeleistung, weshalb NIVUS das Laden des Akkublocks außerhalb des NivuFlow Mobile empfiehlt (siehe Kapitel „23.2.2 Laden des Akkublocks“).



Beim Anschluss unbedingt Kap. „25 10polige/18polige Stecker“ beachten!

NIVUS bietet für die alternative Spannungsversorgung ein spezielles 2-adriges Verbindungskabel (NFM0 ZVER PS) mit offenen Kabelenden auf einer Seite und Stecker für die Multifunktionsbuchse auf der anderen Seite.

Der Spannungseingang am NivuFlow Mobile arbeitet von 12...14,5 V und ist gegen kurzzeitige Überspannung, Überstrom und Verpolung geschützt.



Akkusteckplätze beim Auf-/Entladen

Im **Ladebetrieb** wird nur der Akkublock im rechten Steckplatz geladen.

Im **Akkubetrieb** der Akkublocks wird der Akkublock mit dem höheren Ladezustand (unabhängig vom Steckplatz) so lange genutzt, bis beide auf gleichem Spannungsniveau sind, danach werden beide gleichzeitig beansprucht.

23.2.4 Betrieb/Laden mit direktem Netzanschluss

Das NivuFlow Mobile kann mittels des Netzteil/Ladegeräts *NFM0 ZSNT AC* (siehe Abb. 23-1) auch direkt an einer Netzspannung von 100...240 V AC betrieben werden.

WARNUNG



Explosionsgefahr beim Betrieb mit direktem Netzanschluss im Ex-Bereich

Das Gerät darf **nur außerhalb** des Ex-Bereichs mit direktem Netzanschluss betrieben werden.

Niemals innerhalb des Ex-Bereichs.

Neben dem Betrieb wird hier auch der Akkublock im rechten Steckplatz geladen. Allerdings nur bis zu ca. 75 % der Gesamtladeleistung, weshalb NIVUS das Laden des Akkublocks außerhalb des NivuFlow Mobile empfiehlt (siehe Kapitel „23.2.2 Laden des Akkublocks“).

WARNUNG



Explosionsgefahr beim Aufladen des Akkublocks im Ex-Bereich

Der Akkublock darf **nur außerhalb** des Ex-Bereichs aus-/eingebaut und geladen werden.

Niemals innerhalb des Ex-Bereichs.

Zum Laden den aufzuladenden Akkublock in den rechten Akkusteckplatz stecken und den Stecker des Netzteil/Ladegeräts (Abb. 23-1) mit der Multifunktionsbuchse des NivuFlow Mobile verbinden. Der Akkublock kann während des Netzbetriebes im NivuFlow Mobile verbleiben, wodurch er geladen wird und bei einem etwaigen Netzausfall gleichzeitig als Puffer dient.



Akkusteckplätze beim Auf-/Entladen

Im **Ladebetrieb** wird nur der Akkublock im rechten Steckplatz geladen.

Im **Akkubetrieb** der Akkublocks wird der Akkublock mit dem höheren Ladezustand (unabhängig vom Steckplatz) so lange genutzt, bis beide auf gleichem Spannungsniveau sind, danach werden beide gleichzeitig beansprucht.

24 Installation der Sensoren

In diesem Kapitel werden die verwendbaren Sensoren und deren übliche Einsatzorte beschrieben. Die genaue Beschreibung zur Montage der Sensoren ist in der betreffenden Montageanleitung enthalten.



Hinweis

Bei den Montagearbeiten auf die Einhaltung aller Arbeitssicherheitsvorschriften achten.

24.1 Grundsätze der Sensorinstallation

Die Platzierung der Sensoren an der Anlage ist maßgeblich für die Zuverlässigkeit der Messergebnisse. Daher muss auf gute hydraulische Bedingungen und eine ausreichende Beruhigungsstrecke am Montageort geachtet werden. Die Sensortypen und deren Befestigung müssen, je nach Messstelle, individuell bestimmt werden.



Die Bedingungen für die Auswahl einer Beruhigungsstrecke und die Montage der Sensoren sind in der jeweiligen Montageanleitung beschrieben.

Vor der Installation muss die Messstelle parametrierbar werden. Die entsprechende Vorbereitung der Messstelle und deren Maße können den Unterlagen der jeweiligen Anlage entnommen werden.



Die Parametrierung der Messstellen ist im Kapitel „Parametrierung“ ab Seite 75 beschrieben.

25 10polige/18polige Stecker

25.1 Verwendung bei NIVUS

In Verbindung mit den NivuFlow Mobile Geräten und deren Schnittstellen auf der Rückseite (siehe Abb. 2-4 auf Seite 14) verwendet NIVUS 10polige und 18polige Stecker für den Anschluss an der Multifunktionsbuchse und den beiden Sensorbuchsen. Dies können die Sensoren sein, das Netzteil/Ladegerät *NFM0 ZSNT AC*, die Connectorbox oder auch vorkonfigurierte Kabel für Überspannungsschutz, externe Ein-/Ausgänge oder eine externe Spannungsversorgung.



Siehe Kap. „60 Zubehör“.

25.2 Besonderheiten und Handhabung

Die Stecker für die Multifunktions- und Sensorbuchsen sind so aufgebaut, dass sie nur in einer einzigen Position mit den Buchsen zusammengesteckt und verschraubt werden können. Der Vorteil dieser unverwechselbaren Positionierung führt aber auch dazu, dass bei falscher Handhabung Defekte auftreten können wie z. B. das Abbrechen von Pins.



Deshalb folgendermaßen vorgehen beim Einstecken (gültig für beide Bauarten: 10polig und 18polig):

1. Stecker so an der Buchse ansetzen, dass die breite „Nase“ und die entsprechende rechteckige Aussparung **formschlüssig** ineinander gesteckt werden können (Abb. 25-1 Pos. 1 in Farbe).
2. Stecker ausschließlich am **vorderen** Ring (Abb. 25-1 Pos. 2) anpacken und diesen zudrehen: Die Pins werden in die entsprechenden Öffnungen eingezogen, der

Stecker fest mit der Buchse verbunden, die innenliegenden Bauteile des Steckers aber nicht verdreht.

Beim **Herausdrehen** in umgekehrter Reihenfolge verfahren: Stecker ausschließlich am vorderen Ring (Abb. 25-1 Pos. 2) anpacken und herausdrehen, die Stecker-Buchsen-Verbindung wird gelöst, und den Stecker **ohne Drehung** nach hinten herausziehen.

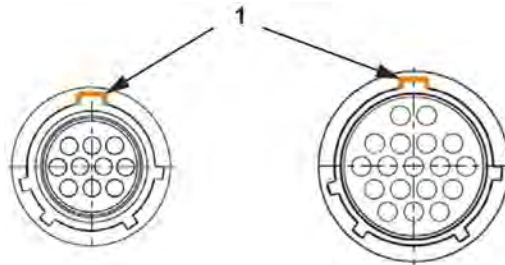


Abb. 25-1 Aufbau der Stecker (10polig/18polig)



Abb. 25-2 Drehen des vorderen Ringes der Stecker (10polig/18polig)

26 Anschluss der Sensoren

26.1 Kabel zur Sensorverbindung

Die Sensoren sind ab Werk mit einem fest angeschlossenen Kabel ausgerüstet.

26.2 Sensoranschluss

Auflistung der anschließbaren Fließgeschwindigkeits- und Füllstandssensoren siehe Kap. „16.2 Anschließbare Sensoren/Geräte“.

26.2.1 Anschluss von Sensoren direkt am NivuFlow Mobile

➡ Beim Anschluss unbedingt Kap. „25 10polige/18polige Stecker“ beachten.

Angeschlossen werden die Sensoren an der Rückseite des NivuFlow Mobile Geräts an den Buchsen v1, v2/h oder Multi I/O. Insgesamt können drei Sensoren gleichzeitig direkt am NivuFlow Mobile angeschlossen werden.

Direkt angeschlossen werden können max.

- ein Fließgeschwindigkeitssensor CSM/CSP/NPP (Abb. 26-1 / Abb. 26-2), ein Füllstandssensor DSM-L0 (Abb. 26-4) (nicht bei Verwendung eines NPP) und ein Füllstandssensor i-Serie/NivuBar Plus (Abb. 26-5)

oder

- ein Fließgeschwindigkeitssensor CSM/CSP (Abb. 26-1) und ein zweiter Fließgeschwindigkeitssensor CSM/CSP (Abb. 26-3) und ein Füllstandssensor i-Serie/NivuBar Plus (Abb. 26-5)



Abb. 26-1 Anschluss Fließgeschwindigkeitssensoren CSM bzw. CSP

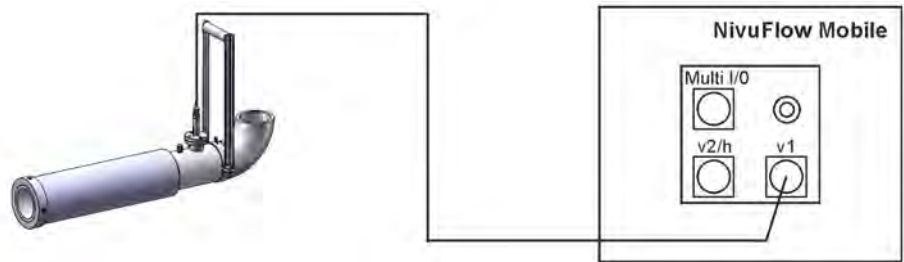


Abb. 26-2 Anschluss NIVUS Pipe Profiler NPP



Abb. 26-3 Anschluss 2ter Fließgeschwindigkeitssensor CSM bzw. CSP (bei Verwendung kein Füllstandssensor DSM-L0 anschließbar)



Abb. 26-4 Anschluss Füllstandssensor DSM-L0

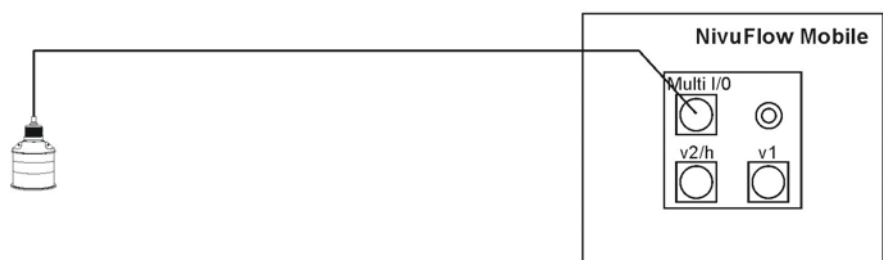


Abb. 26-5 Anschluss Füllstandssensoren i-Serie und NivuBar Plus

26.2.2 Anschluss von Fließgeschwindigkeitssensoren über die Adapterbox

➡ Beim Anschluss unbedingt Kap. „25 10polige/18polige Stecker“ beachten.

Bei Verwendung einer Adapterbox (NFM0 ZAB2 VKK) können **bis zu drei Fließgeschwindigkeitssensoren** (3-Pfad-Messung) und die in Kap. „26.2.1 Anschluss von Sensoren direkt am NivuFlow Mobile“ genannten Füllstandssensoren an das NivuFlow Mobile 750 angeschlossen werden.

In dem Fall werden zwei der drei v-Sensoren an die Adapterbox angeschlossen (Abb. 26-6) und der dritte wie in Abb. 26-1 dargestellt direkt am Messumformer NivuFlow Mobile 750 an der Buchse v1. Ein Füllstandssensor i-Serie/NivuBar Plus wird wie in Abb. 26-5 dargestellt an der Buchse Multi I/O angeschlossen.

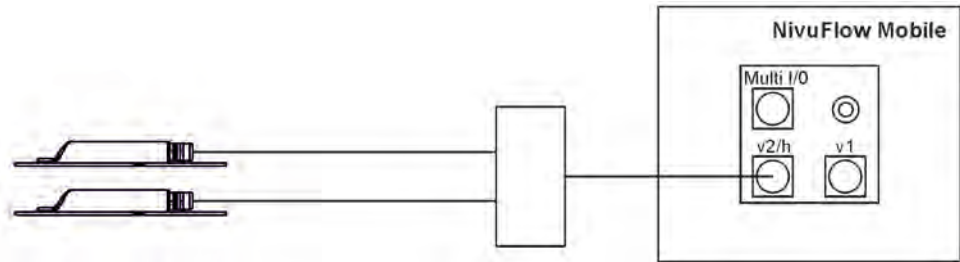


Abb. 26-6 Anschluss von zwei Fließgeschwindigkeitssensoren über die Adapterbox

26.3 Überspannungsschutzmaßnahmen

Für den wirksamen Schutz des NivuFlow Mobile, bei externer Spannungsversorgung, ist es erforderlich, das Gerät mittels Überspannungsschutzgeräten zu sichern.

WARNUNG



Explosionsgefahr beim Betrieb mit direktem Anschluss im Ex-Bereich

Das Gerät darf **nur außerhalb** des Ex-Bereichs mit direktem Netzanschluss (z. B. Steckernetzteil) oder direkter externer Spannungsversorgung (z. B. bei Solarspeisung) betrieben werden.

Niemals innerhalb des Ex-Bereichs.

NIVUS empfiehlt, bei Einsatz eines **Steckernetzteils**, für die Netzseite die Typen EnerPro 220Tr / 20kA bzw. EnerPro 220Tr / 5kA (Abb. 26-7).

Bei **direkter externer Spannungsversorgung** über 12 V DC (z. B. bei Solarspeisung) den Typen DataPro 2x1 12V/12V-11µH-Tr(N) für Nicht-Ex (Abb. 26-8).

➡ Siehe Kap. „60 Zubehör“.

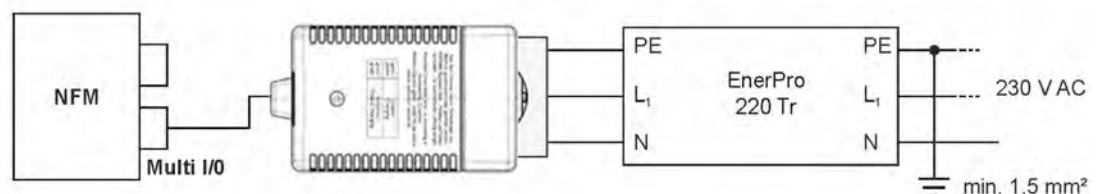


Abb. 26-7 Überspannungsschutz für Spannungsversorgung AC allgemein

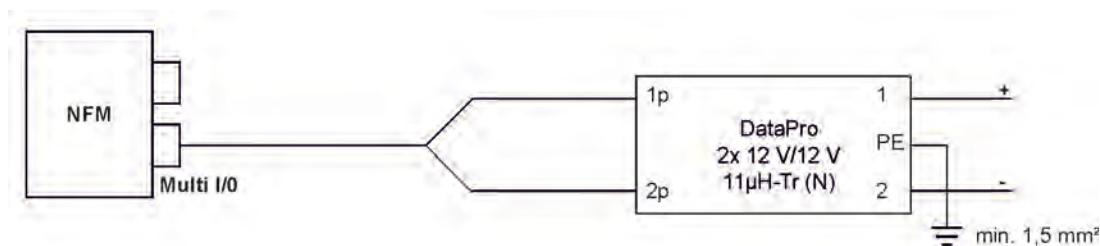


Abb. 26-8 Überspannungsschutz für Spannungsversorgung DC allgemein

27 Einzelner externer Anschluss für Ein-/Ausgänge

Wenn am NivuFlow Mobile neben der Fließgeschwindigkeits-/Füllstandsmessung durch die angeschlossenen Sensoren auch noch **ein** weiterer Sensor oder Aktor über die Ein-/Ausgänge angeschlossen werden soll, kann dies direkt mit den Anschlusskabeln für die Multifunktionsbuchse erfolgen. Je nach Verwendungszweck stehen unterschiedliche Kabel zur Verfügung. Alle sind auf der einen Seite mit offenen Kabelenden und auf der anderen Seite mit einem Stecker für die Multifunktionsbuchse versehen.

- ⇒ Beim Anschluss unbedingt Kap. „25 10polige/18polige Stecker“ beachten.
- ⇒ Artikelnummern siehe Kap. „60 Zubehör“.
- ⇒ Bei mehr als einem externen Anschluss siehe Kap. „28 Anschluss der Connectorbox für Ein-/Ausgänge“.

28 Anschluss der Connectorbox für Ein-/Ausgänge

Eine Connectorbox (Abb. 28-1 Pos. 6) kommt zum Einsatz, wenn neben den Fließgeschwindigkeits-/Füllstandssensoren am NivuFlow Mobile 750 (Abb. 28-1 Pos. 1) noch zusätzlich **mehr als ein** Sensor oder Aktor über die Ein-/Ausgänge angeschlossen werden sollen.

- ⇒ Bei nur einem externen Anschluss siehe Kap. „27 Einzelner externer Anschluss für Ein-/Ausgänge“.



Befestigungsmöglichkeiten der Connectorbox

Die Connectorbox kann entweder in Verbindung mit den Schutzbügeln (Abb. 28-1 Pos. 2) direkt am NivuFlow Mobile montiert oder an einer anderen Stelle befestigt/abgelegt werden.



Abb. 28-1 NFM mit Connectorbox (Prinzip)

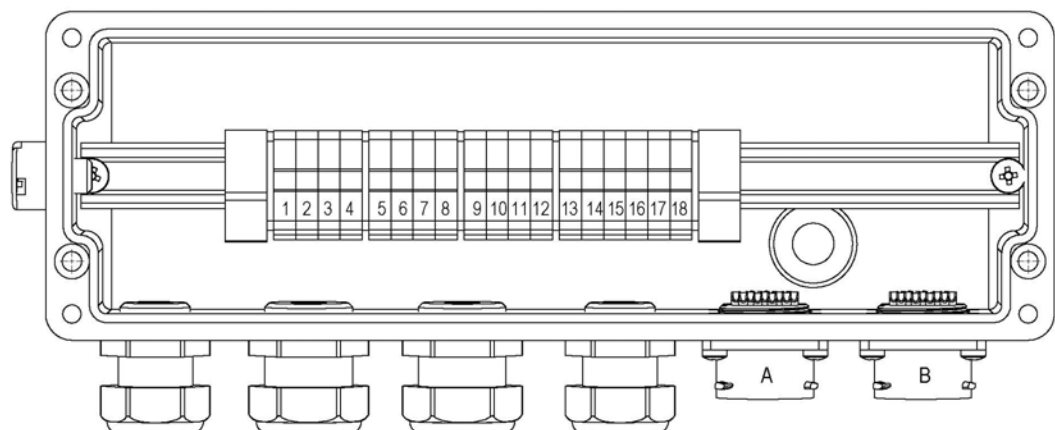
➡ Vorgehensweise zur Befestigung der Connectorbox am NivuFlow Mobile:

1. Gummipuffer (ohne Abb.) auf der Rückseite des NivuFlow Mobile (Abb. 28-1 Pos. 1) abschrauben.
Die beiden (jetzt losen) Anschraubbleche (Abb. 28-1 Pos. 3) in den Anschraubkanälen (Abb. 28-1 Pos. 4) und die Gummipuffer werden bereits im nächsten Arbeitsschritt wieder benötigt.
2. Schutzbügel (Abb. 28-1 Pos. 2) und Anschraubbleche mit den Gummipuffern am NivuFlow Mobile befestigen.
3. Connectorbox (Abb. 28-1 Pos. 6) mit den mitgelieferten Schrauben auf den Schutzbügeln befestigen.
4. Sensoren in der Connectorbox gemäß Klemmenbelegungsplan (Abb. 28-2) anschließen.

➡ Beim Anschluss unbedingt Kap. „25 10polige/18polige Stecker“ beachten.

5. Stecker (Abb. 28-1 Pos. 5) des Anschlusskabels der Connectorbox in die Multifunktionsbuchse am NivuFlow Mobile einstecken.

➡ Artikelnummern siehe Kap. „60 Zubehör“.



- A = Anschluss OFR-Sensor; Funktion nur bei NFM550
B = Eingang externe Versorgungsspannung 12...14 V DC

Klemme	Funktion	Beschreibung
1	Versorgung +	Interne Belegung OFR-Sensor; Funktion nur bei NFM550
2	GND	
3	RxTx-	
4	RxTx+	
5	Schirm	
6	AE1-	Analogeingang 1; 0/4...20 mA; versorgt durch NFM
7	AE1+	
8	AE2-	Analogeingang 2; 0/4...20 mA; versorgt durch NFM
9	AE2+	
10	AE3+	+ Analogeingang 3; 0/4...20 mA; fremdversorgt
11	AA+	+ Analogausgang 1; 0...10 V DC
12	GND AE3/AA	Ground Analogeingang 3 und Analogausgang 1
13	DE+ 3,3 V	Digitaleingang 1
14	GND	Ground Digitaleingang 1 und externe Versorgungsspannung
15	12...14 V DC (+)	Externe Spannungsversorgung + (nur Eingang)
16	Fußkontakt (COM)	Digitalausgang 1
17	Schließer (NO)	
18	Öffner (NC)	

Abb. 28-2 Klemmenbelegung Connectorbox

Der **Anschluss B** an der Connectorbox dient der externen Versorgung des Messumformers NFM (mit 12...14 V DC) bei gesteckter Connectorbox über das Netzteil/Ladegerät *NFM0 ZSNT AC* (siehe Kap. „23.2.2 Laden des Akkublocks“) bzw. über das 2-adrige Verbindungskabel (siehe Kap. „23.2.3 Betrieb/Laden über eine alternative Spannungsquelle“).

29 Antenne für die 2G/3G/4G Datenfernübertragung

Zur 2G/3G/4G Datenfernübertragung ist eine der folgenden Antennen erforderlich:

- Magnetfußantenne
- Stabantenne (in Verbindung mit Antennenadapter)

Die Stabantenne als zweite Möglichkeit ist für Applikationen, an denen die Bedingungen für die Datenübertragung im Kanal besonders schlecht sind. Diese Stabantenne kann durch eine Bohrung in der Kanalwand gesteckt werden (muss individuell angebracht werden) und soll somit eine bessere Datenübertragung ermöglichen. Die Stabantenne kann kostenpflichtig bei NIVUS bestellt werden.



Siehe auch Kap. „11 Lieferumfang“ und „60 Zubehör“.



Nur für dieses Produkt freigegebene Antennen anschließen

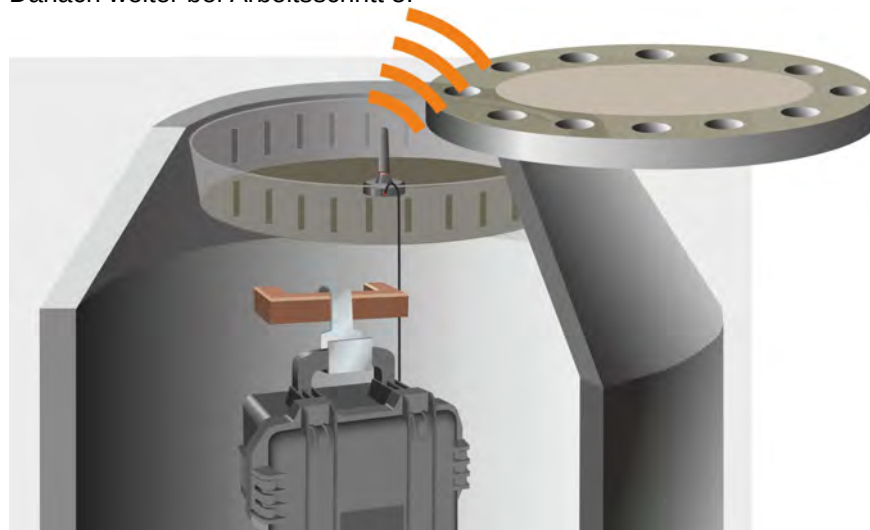
Die Antennenbuchse ist eigensicher ausgelegt. An das NivuFlow Mobile dürfen nur die beigelegten Magnetfußantennen der Typen NFM0 ANT_x bzw. die Stabantenne NLMO ANT FME MULT angeschlossen werden.



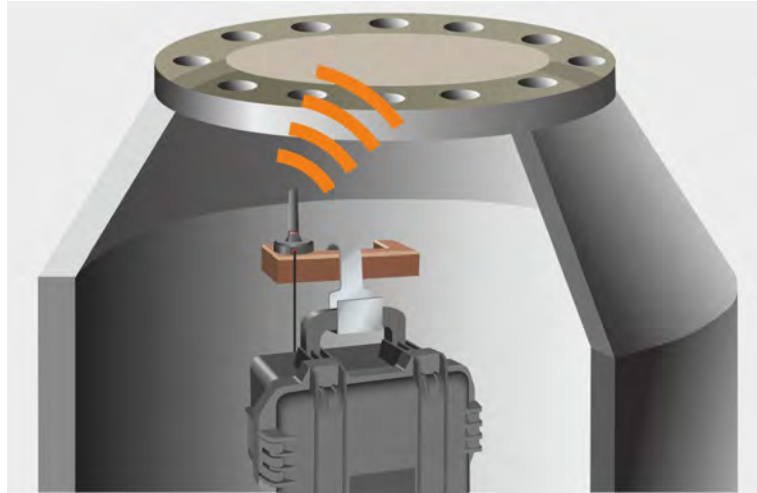
Vorgehensweise für Anschluss und Installation der **Magnetfußantenne**:

1. Eine der nachfolgenden drei Möglichkeiten zur Befestigung der Magnetfußantenne wählen.
 - Im Schmutzfänger des Kanals (weiter bei Arbeitsschritt 2)
 - An der Steigeisenhalterung (sofern diese aus magnetischem Material besteht) (weiter bei Arbeitsschritt 3)
 - Unter Zuhilfenahme der NIVUS Halterung (zum Anschrauben an der Wand oder einer anderen ebenen Fläche) (weiter bei Arbeitsschritt 4)

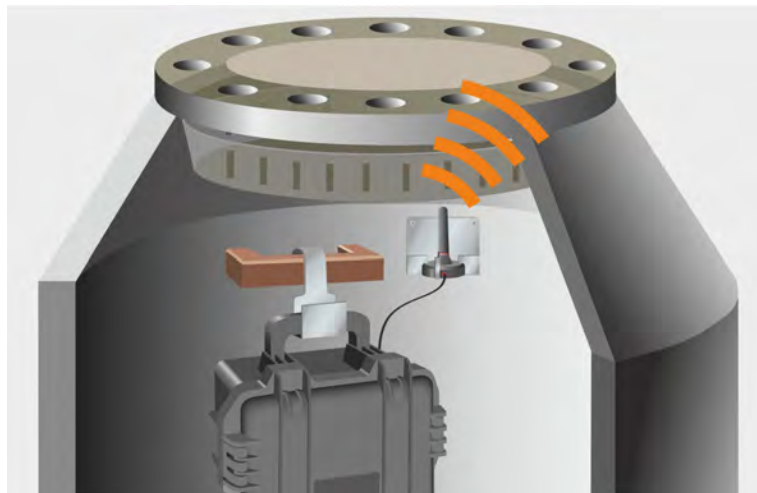
Genereller Hinweis zur Antenne:
Die Magnetfußantenne ist so zu positionieren, dass sichergestellt ist, dass sich keine Person dauerhaft (mehr als 6 Minuten) mit einem Abstand von weniger als 25 cm von der Antenne aufhält.
Bei normal arbeitendem Gerät ist zwar i. d. R. auch bei kleineren Abständen nicht von einer Gesundheitsgefährdung auszugehen, da das Gerät immer nur kurzzeitig auf der Mobilfunkschnittstelle sendet, als Vorsichtsmaßnahme ist dieser Abstand dennoch einzuhalten.
2. Bei Befestigung im **Schmutzfänger**:
 Antenne an geeigneter Stelle anbringen (Kabellänge beachten) und Kabel nach unten zum Messumformer führen.
 Danach weiter bei Arbeitsschritt 5.



3. Bei Befestigung am **Steigeisen**:
Antenne an geeigneter Stelle am Steigeisen anbringen (Kabellänge beachten)
und Kabel nach unten zum Messumformer führen.
Danach weiter bei Arbeitsschritt 5.



4. Bei Befestigung mit der **NIVUS Halterung**:
- Geeignete Befestigungsstelle im Kanal suchen. Der Abstand zwischen Halterung und Messumformer muss so gewählt werden, dass der Stecker auf jeden Fall noch in die Buchse am Gerät eingesteckt werden kann.
- Vor dem Bohren und Anschrauben die Übertragung am geplanten Befestigungsort kurz testen. Siehe Arbeitsschritte 5 bis 7.
- Halterung anbringen (Befestigungsmaterial ist nicht im Lieferumfang enthalten).



- Magnetfußantenne gemäß den nachfolgenden Abbildungen in die Halterung einschieben und die Verriegelung schließen (nach vorne drehen als Absturzsicherung).



- Kabel nach unten zum Messumformer führen.
 - Danach weiter bei Arbeitsschritt 5.
5. Antennenkabel in die Buchse am Gerät einstecken (Abb. 29-1) und Verschraubung handfest anziehen.

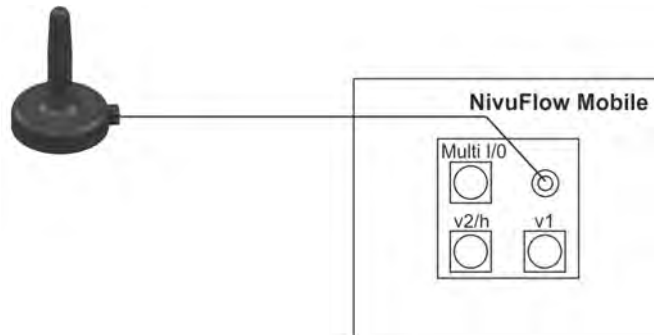


Abb. 29-1 Anschluss der LTE (4G) Magnetfußantenne

6. Falls das Gerät im Schacht eingesetzt wird, den Schachtdeckel schließen zur Überprüfung, ob die Datenübertragung auch bei geschlossenem Schachtdeckel funktioniert.
7. Über das Parametrieremenü Kommunikation eine Testverbindung aufbauen (siehe Kap. „43 Parametrieremenü Kommunikation“, >Modem Status< / >Testverbindung aufbauen<) zur Prüfung der Datenübertragung.
Bei schlechter Verbindung die Position der Antenne verändern bis die Datenübertragung funktioniert.

➡ Vorgehensweise für Anschluss und Installation der **Stabantenne**:

1. Stabantenne in die FME Buchse des Antennenkabeladapters eindrehen.
2. Antennenkabel in die Buchse am Gerät einstecken (Abb. 29-2) und Verschraubung handfest anziehen.

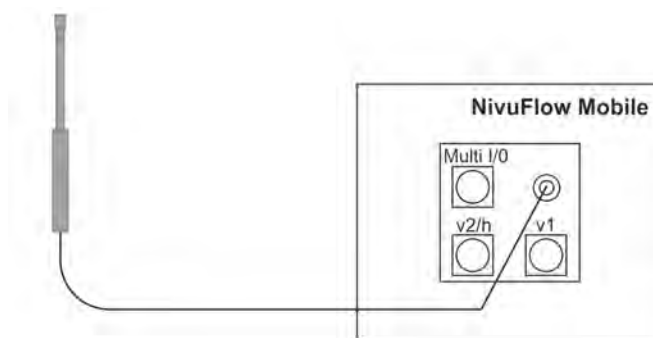
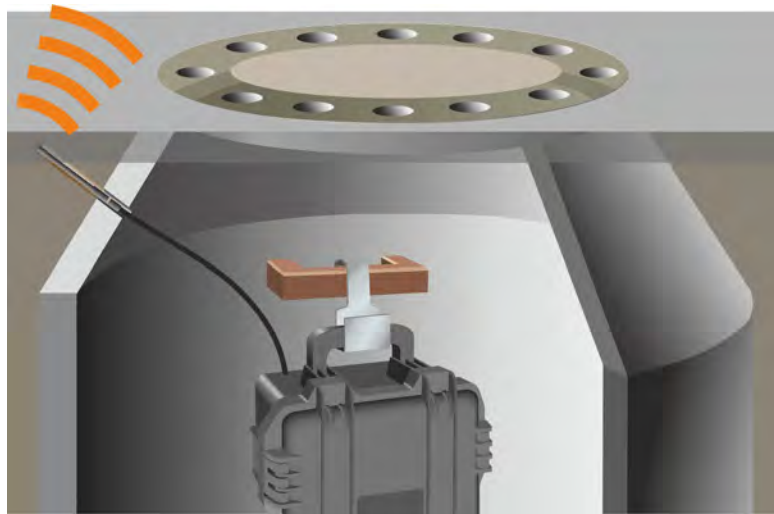


Abb. 29-2 Anschluss der 2G/3G/4G Stabantenne (Antenne ist kürzer als abgebildet)

3. Geeignete Position im oberen Bereich des Kanals suchen zum Einstecken der Antenne.
Mit einem Stahlbeton-Durchbruchbohrer Ø 14 mm schräg durch die Kanalschachtwand bohren: Bohrtiefe min. 20 cm bis ca. 6...12 cm unter die Straßenoberkante.
Genereller Hinweis zur Antenne:
Die Mobilfunk-Stabantenne ist so zu positionieren, dass sichergestellt ist, dass sich keine Person dauerhaft (mehr als 6 Minuten) mit einem Abstand von weniger als 25 cm von der Antenne aufhält.
Bei normal arbeitendem Gerät ist zwar i. d. R. auch bei kleineren Abständen nicht von einer Gesundheitsgefährdung auszugehen, da das Gerät immer nur kurzzeitig auf der Mobilfunkschnittstelle sendet, als Vorsichtsmaßnahme ist dieser Abstand dennoch einzuhalten.



4. Stabantenne mit der Spitze voraus bis zum Ende der Bohrung einschieben.
5. Über das Parametrieremenü Kommunikation eine Testverbindung aufbauen (siehe Kap. „43 Parametrieremenü Kommunikation“, >Modem Status< / >Testverbindung aufbauen<) zur Prüfung der Datenübertragung.
Bei schlechter Verbindung die Position der Antenne verändern bis die Datenübertragung funktioniert.

Inbetriebnahme

30 Hinweise an den Benutzer

Beachten Sie die nachfolgenden Benutzungshinweise, bevor Sie das NivuFlow Mobile anschließen und in Betrieb nehmen.

Diese Betriebsanleitung enthält alle Informationen, die zur Parametrierung und zum Gebrauch des Messumformers erforderlich sind. Die Betriebsanleitung wendet sich an qualifiziertes Fachpersonal. Einschlägiges Wissen in den Bereichen Mess-, Automatisierungs-, Regelungs-, Informationstechnik und Abwasserhydraulik sind Voraussetzungen für die Inbetriebnahme eines NivuFlow Mobile.

Lesen Sie diese Betriebsanleitung sorgfältig durch, um die einwandfreie Funktion des NivuFlow Mobile zu gewährleisten. Schließen Sie das NivuFlow Mobile gemäß Kapitel „26.2 Sensoranschluss“ an.

Wenden Sie sich bei Unklarheiten bezüglich Montage, Anschluss oder Parametrierung an unsere Hotline unter:

- +49 7262 9191-955

Allgemeine Grundsätze

Die Inbetriebnahme der Messtechnik darf erst nach Fertigstellung und Prüfung der Installation erfolgen.

Beachten Sie die Hinweise in der Betriebsanleitung, um fehlerhafte oder falsche Parametrierung auszuschließen. Machen Sie sich mit der Bedienung des Messumformers vertraut, bevor Sie mit der Parametrierung beginnen.

Nach dem Anschluss von Messumformer und Sensoren (gemäß Kapitel „24 Installation der Sensoren“ und „26 Anschluss der Sensoren“) folgt die Parametrierung der Messstelle.

Dazu genügt in den meisten Fällen die Eingabe von:

- Messstellengeometrie und -abmessungen
- Verwendete Sensoren und deren Positionierung
- Anzeigeeinheiten
- Festlegung des Speichermodi

Die Bedienoberfläche des NivuFlow Mobile ist leicht verständlich. Die Grundeinstellungen können Sie schnell selbst durchführen.

Zur schnelleren Inbetriebnahme steht zusätzlich ein Start Assistent zur Verfügung. Dieser führt den Benutzer in einfachen Schritten durch die wichtigsten Punkte der Parametrierung (siehe Kapitel „46 Parametrieremenü Schnellstart“).

31 Leuchtsystematik der Status-LED am NivuFlow Mobile

Die Status-LED (Abb. 31-1) auf der Vorderseite des NivuFlow Mobile leuchtet im Betrieb nach einer vorgegebenen Systematik, die Rückschlüsse auf den aktuellen Zustand des Geräts zulassen.

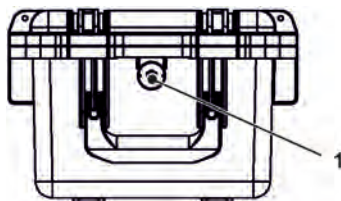


Abb. 31-1 LED an der Vorderseite des NFM

Wenn das NFM ohne Einschränkungen funktioniert leuchtet die LED **grün**: 1x lang, Pause, 5x kurz (Tab. 6 Nr. 1).

Wenn mindestens eine Fehlermeldung ansteht gilt der gleiche Rhythmus, allerdings leuchtet die LED dann lang (1,5 s) **rot**, gefolgt von einem Fehlercode (Tab. 6 Nr. 9).

Blaues Leuchten in der Pause zwischen dem ersten langen Leuchten und den fünf aufeinanderfolgenden gibt die Anzahl der eingeloggten Nutzer an: je 1x für jeden Nutzer (bis zu max. vier eingeloggte Nutzer sind möglich) (Tab. 6 Nr. 2...5).

➡ Siehe auch Kap. „37 Programmierung allgemein“.

Die LED leuchtet **weiß** (Tab. 6 Nr. 14 Spezialcode: Einschaltsequenz ohne USB-Stick) beim Hochfahren des Systems, z. B. nach dem Stecken des Akkublocks/Batteriepacks oder nach einem Firmware-Update.

Hintergrundinfo:

Die Farbe Weiß wird durch gleichzeitiges Leuchten der Farben Rot, Grün und Blau generiert. Weiß zeigt also auch, dass alle Farben der LED korrekt funktionieren.

➡ Siehe auch Kap. „42.5.6 Update NivuFlow Mobile 750“.

Je nach Status des Messumformers sind darüber hinaus noch die Farben **yellow/gelb**, **magenta/pink** und **cyan/türkis** möglich. Details siehe Tab. 6 Nr. 6, 10 und 11.

Erklärung zur nachfolgenden Tabelle der möglichen Leuchtkombinationen:

- LED oval bedeutet 1,5 s aktiv (an bzw. aus)
- LED rund bedeutet 0,5 s aktiv (an bzw. aus)
- Jede Meldung besteht aus einer Startkennung (LED 1,5 s aus / 1,5 s an) und einer Folge von fünf kurzen Blinkcodes (LED 0,5 s an / 0,5 s aus), die die tatsächliche Information enthalten.
- Die Spezialcodes (Tab. 6 Nr. 12, 13 und 14) bestehen aus einer Startkennung (LED rot 0,5 s / grün 1,5 s) und einer Folge von langen Phasen (LED 1,5 s an bzw. aus).

Mögliche Leuchtkombinationen der Status-LED

1	OK: Normaler Betrieb; keine WLAN- bzw. Modem-Verbindungen (0 Nutzer)	
2	OK: 1 WLAN- bzw. Modem-Verbindungen (1 Nutzer; blau)	
3	OK: 2 WLAN- bzw. Modem-Verbindungen (2 Nutzer; blau)	
4	OK: 3 WLAN- bzw. Modem-Verbindungen (3 Nutzer; blau)	
5	OK: 4 WLAN- bzw. Modem-Verbindungen (4 Nutzer; blau)	
6	Fehler: Automatische Sensorerkennung	
7	Fehler: Batterie	

8 Fehler: HART	
9 Fehler: Sonstiger, undefinierter Fehler	
10 Warnung: Datensicherung (Export) auf USB-Stick läuft	
11 Warnung: Firmware Update (Bootloader ext. FLASH) läuft	
12 Spezialcode: Start Bootloader ohne USB-Stick	
13 Spezialcode: Firmware Update (Bootloader int. FLASH) läuft	
14 Spezialcode: Einschaltsequenz ohne USB-Stick	

Tab. 6 Leuchtsystematik der Status-LED

32 Verbindungsaufbau

32.1 Allgemein

Die gesamte Bedienung des NivuFlow Mobile erfolgt über ein handelsübliches Smartphone/Tablet oder über ein Notebook/einen PC. Die Bedienung des verwendeten Anzeige- und Bedienmoduls erfolgt gemäß den Herstellerangaben des jeweiligen Geräts.

Nachfolgend wird die jeweilige Vorgehensweise zum Verbindungsaufbau für die Betriebssysteme Android, iOS und Windows beschrieben.

32.2 Betriebssystem Android

➡ Vorbereitungen am NivuFlow Mobile:

1. Spannungsversorgung sicherstellen: mindestens ein aufgeladener Akkublock im Gerät oder alternativ über die Multifunktionsbuchse (siehe Kapitel „23.2.3 Betrieb/Laden über eine alternative Spannungsquelle“).
Wenn der Akkublock jetzt eingesteckt bzw. die Spannung neu hinzugefügt und der Verbindungsaufbau innerhalb der darauffolgenden ca. fünf Minuten fortgeführt wird, kann der nachfolgende Arbeitsschritt mit dem „Aufwecken“ übersprungen werden.
2. NivuFlow Mobile „aufwecken“: dazu den mitgelieferten Magneten (Abb. 32-1 Pos. 2) vor den Reedkontakt (Abb. 32-1 Pos. 1; vorne am NFM) halten bis die LED leuchtet.

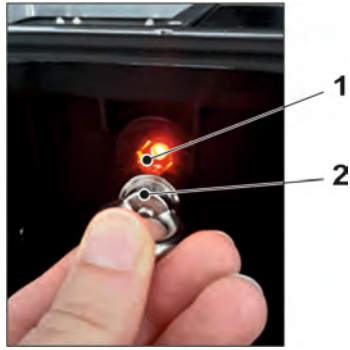


Abb. 32-1 Aufwecken des NivuFlow Mobile

- ➡ Arbeitsschritte am Anzeige- und Bedienmodul (Smartphone, Tablet, Notebook, PC etc.):
1. Anzeige- und Bedienmodul starten.
 2. Über das Symbol für Einstellungen (Abb. 32-2 Pos. 1) das zugehörige Menü öffnen.

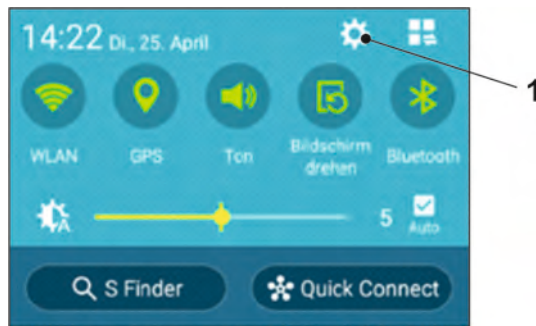


Abb. 32-2 Symbol für Einstellungen

3. WLAN (Abb. 32-3 Pos. 1) anwählen.



Abb. 32-3 Symbol für WLAN

4. In der WLAN-Liste das NFM (Abb. 32-4 Pos. 1) mit der entsprechenden SSID (Auslieferungszustand = Seriennummer) anwählen.

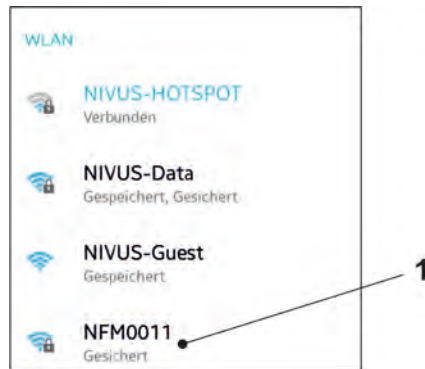


Abb. 32-4 WLAN-Liste

5. Passwort für den Serverzugriff (Auslieferungszustand = PUK) (Abb. 32-5 Pos. 1) eingeben und verbinden (Abb. 32-5 Pos. 2).



Abb. 32-5 Passwort (hier fd671a105c5d als Beispiel) eingeben und verbinden

6. Internetbrowser starten.
7. In das Adressfeld die IP-Adresse „192.168.1.1“ eintragen und öffnen.
Nach erfolgreicher Verbindung erscheint das Display des NivuFlow Mobile (Abb. 32-6).



Abb. 32-6 Anzeige NFM-Display im Browser

8. Zum Einrichten eines Links auf dem „Home-Bildschirm“ (für einen direkten Zugang) das Symbol für weitere Tabs (Abb. 32-6 Pos. 1) und Einstellungen antippen und „Zum Startbildschirm hinzu“ (Abb. 32-7 Pos. 1) auswählen.



Abb. 32-7 Zum Startbildschirm hinzu

9. Mit „Hinzufügen“ bestätigen (Abb. 32-8 Pos. 1).

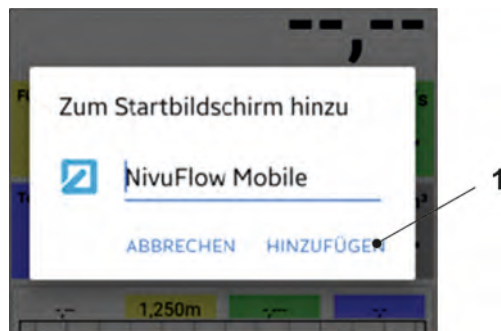


Abb. 32-8 Hinzufügen bestätigen

Die Verknüpfung (Abb. 32-9 Pos. 1) erscheint auf dem Startbildschirm und kann ohne Eingabe der IP-Adresse zum sofortigen Einstieg verwendet werden.

Auch bei jedem weiteren NivuFlow Mobile Messumformer kann diese Verknüpfung nach der jeweiligen Auswahl in der WLAN-Liste verwendet werden.



Abb. 32-9 Verknüpfung auf dem Startbildschirm

32.3 Betriebssystem iOS

➡ Vorbereitungen am NivuFlow Mobile:

1. Spannungsversorgung sicherstellen: mindestens ein aufgeladener Akkublock im Gerät oder alternativ über die Multifunktionsbuchse (siehe Kapitel „23.2.3 Betrieb/Laden über eine alternative Spannungsquelle“).
Wenn der Akkublock jetzt eingesteckt bzw. die Spannung neu hinzugefügt und der Verbindungsaufbau innerhalb der darauffolgenden ca. fünf Minuten fortgeführt wird, kann der nachfolgende Arbeitsschritt mit dem „Aufwecken“ übersprungen werden.
2. NivuFlow Mobile „aufwecken“: dazu den mitgelieferten Magneten (Abb. 32-10 Pos. 2) vor den Reedkontakt (Abb. 32-10 Pos. 1; vorne am NFM) halten bis die LED leuchtet.

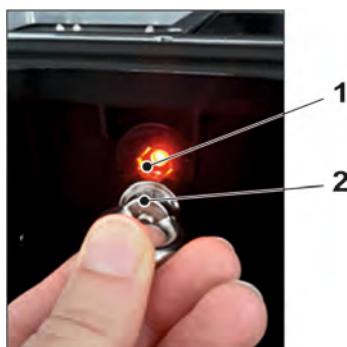


Abb. 32-10 Aufwecken des NivuFlow Mobile

➡ Arbeitsschritte am Anzeige- und Bedienmodul (Smartphone, Tablet, Notebook, PC etc.):

1. Anzeige- und Bedienmodul starten.
2. Über das Symbol für Einstellungen (Abb. 32-11 Pos. 1) das zugehörige Menü öffnen.



Abb. 32-11 Symbol für Einstellungen

3. WLAN (Abb. 32-12 Pos. 1) anwählen.



Abb. 32-12 Symbol für WLAN

4. In der WLAN-Liste das NFM (Abb. 32-13 Pos. 1) mit der entsprechenden SSID (Auslieferungszustand = Seriennummer) anwählen.



Abb. 32-13 WLAN-Liste

5. Passwort für den Serverzugriff (Auslieferungszustand = PUK) (Abb. 32-14 Pos. 2) eingeben und verbinden (Abb. 32-14 Pos. 1).



Abb. 32-14 Passwort eingeben und verbinden

6. Internetbrowser starten.
7. In das Adressfeld die IP-Adresse „192.168.1.1“ eintragen und öffnen.
Nach erfolgreicher Verbindung erscheint das Display des NivuFlow Mobile (Abb. 32-15).



Abb. 32-15 Anzeige NFM-Display im Browser

8. Zum Einrichten eines Links auf dem Home-Bildschirm (für einen direkten Zugang) das Symbol „Bereitstellen“ (Abb. 32-16 Pos. 1) antippen.

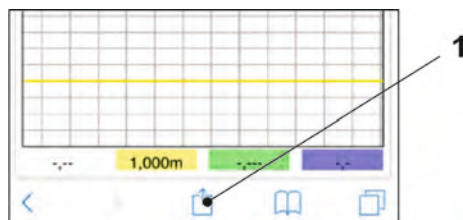


Abb. 32-16 Link einrichten

9. „Zum Home-Bildschirm“ (Abb. 32-17 Pos. 1) auswählen.



Abb. 32-17 Zum Home-Bildschirm

10. Mit „Return“ bestätigen (Abb. 32-18 Pos. 1).



Abb. 32-18 Hinzufügen bestätigen

Die Verknüpfung (Abb. 32-19 Pos. 1) erscheint auf dem Startbildschirm und kann ohne Eingabe der IP-Adresse zum sofortigen Einstieg verwendet werden.

Auch bei jedem weiteren NivuFlow Mobile Gerät kann diese Verknüpfung nach der jeweiligen Auswahl in der WLAN-Liste verwendet werden.

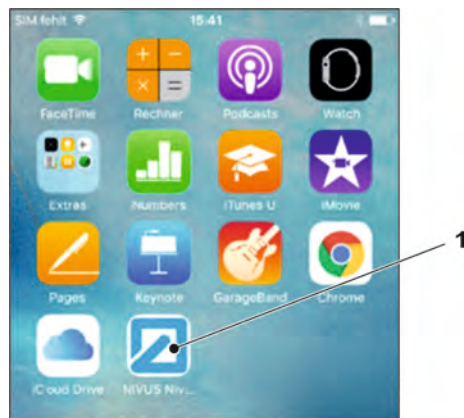


Abb. 32-19 Verknüpfung auf dem Startbildschirm

32.4 Betriebssystem Windows

🔄 Vorbereitungen am NivuFlow Mobile:

1. Spannungsversorgung sicherstellen: mindestens ein aufgeladener Akkublock im Gerät oder alternativ über die Multifunktionsbuchse (siehe Kapitel „23.2.3 Betrieb/Laden über eine alternative Spannungsquelle“).
Wenn der Akkublock jetzt eingesteckt bzw. die Spannung neu hinzugefügt und der Verbindungsaufbau innerhalb der darauffolgenden ca. fünf Minuten fortgeführt wird, kann der nachfolgende Arbeitsschritt mit dem „Aufwecken“ übersprungen werden.
2. NivuFlow Mobile „aufwecken“: dazu den mitgelieferten Magneten (Abb. 32-20 Pos. 2) vor den Reedkontakt (Abb. 32-20 Pos. 1; vorne am NFM) halten bis die LED leuchtet.

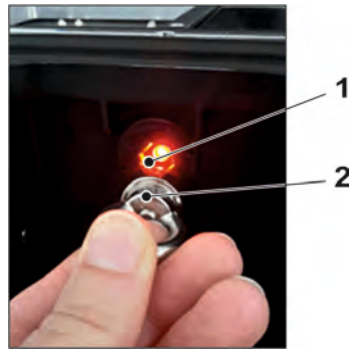


Abb. 32-20 Aufwecken des NivuFlow Mobile

- ➡ Arbeitsschritte am Anzeige- und Bedienmodul (Smartphone, Tablet, Notebook, PC etc.):
1. Anzeige- und Bedienmodul starten.
 2. Auf die Übersicht der zur Verfügung stehenden (WLAN-)Netzwerke (Abb. 32-21 Pos. 2) gehen.
 3. In der WLAN-Liste das NFM (Abb. 32-21 Pos. 1) mit der entsprechenden SSID (Auslieferungszustand = Seriennummer) anwählen.



Abb. 32-21 (WLAN-)Netzwerk-Liste

4. Sicherheitsschlüssel (Passwort) (Auslieferungszustand = PUK; hier fd671a105c5d als Beispiel) (Abb. 32-22 Pos. 1) eingeben und verbinden.

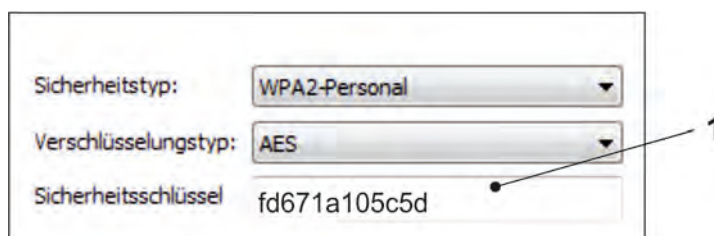


Abb. 32-22 Sicherheitsschlüssel eingeben und verbinden

5. Internetbrowser starten.

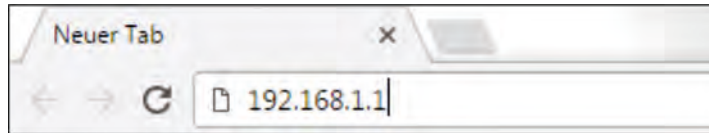


Abb. 32-23 Adressfeld

6. In das Adressfeld (Abb. 32-23) die IP-Adresse „192.168.1.1“ eintragen und öffnen. Nach erfolgreicher Verbindung erscheint das Display des NivuFlow Mobile (Abb. 32-24).



Abb. 32-24 Anzeige NFM-Display im Browser

7. Zum Einrichten eines Favoriten im Browser (für einen direkten Zugang) den Stern für „Favoriten“ (Abb. 32-25 Pos. 1) antippen (am Beispiel Google Chrome) und mit „Fertig“ bestätigen (Abb. 32-25 Pos. 2).

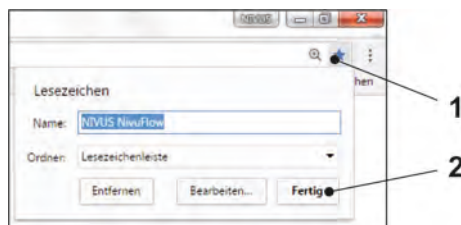


Abb. 32-25 Favorit einrichten

Das Lesezeichen erscheint auf der Lesezeichenleiste (Abb. 32-26 Pos. 1) und kann durch einfaches Anwählen ohne Eingabe der IP-Adresse zum sofortigen Einstieg verwendet werden.

Auch bei jedem weiteren NivuFlow Mobile Gerät kann diese Verknüpfung nach der jeweiligen Auswahl in der WLAN-Liste verwendet werden.

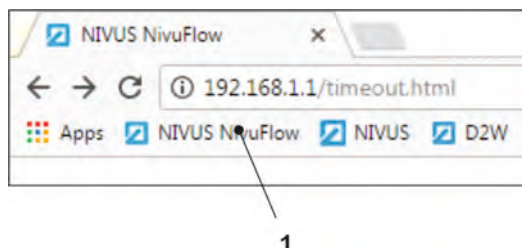


Abb. 32-26 Verknüpfung in der Lesezeichenleiste

33 Menüsteuerung/-übersicht

33.1 Übersicht Display

Über das NIVUS-Display können Sie jederzeit ablesen, an welcher Stelle im Menü Sie sich befinden und welche Eingaben Sie aktuell bearbeiten.



- 1 Menü / Zurück (abhängig von der Display-Ansicht)
- 2 Batterieanzeige
- 3 Anzeigebereich 1 (Ausgabefeld 1 für die Durchflussmessung)
- 4 Anzeigebereich 2 (Ausgabefeld 2...5 für Füllstand, mittlere Geschwindigkeit, Mediumtemperatur und Summenzähler)
- 5 Anzeigebereich 3 (Trendganglinie von Füllstand, Geschwindigkeit, Mediumtemperatur und Menge)
- 6 Messstellenname bzw. Bezeichnung des geöffneten Menüs und ggf. Servicesymbol
- 7 Datum und Uhrzeit
- 8 Logout (Trennen des Bedien- und Anzeigemoduls vom Messumformer; der Messumformer läuft mit den zuletzt gespeicherten Einstellungen weiter)
- 9 Evtl. ausgegebene Fehlermeldung, Information oder Anzeige für aktiven Servicemode (einmalige Anzeige, direkt nach dem Öffnen als separates Fenster in der Mitte des Displays; mit „Ok“ schließen)

Abb. 33-1 Displayansicht

Wenn im oberen Bereich des Displays neben dem Messstellennamen bzw. neben der Bezeichnung des geöffneten Menüs ein Symbol einer Hand mit einem Schraubenschlüssel abgebildet ist (Abb. 33-2), befindet sich der Messumformer im Servicemodus.

Üblicherweise ist der Servicemodus nur dann angewählt, wenn der NIVUS-Support (Service/Hotline in Absprache) direkt oder remote Zugriff auf den Messumformer hat.



Abb. 33-2 Servicesymbol

Der Messumformer bleibt im Servicemodus bis zur Beendigung der Session.

Die Session kann beendet werden durch:

- Schließen des Browsers
- Anwählen von „Logout“ oben rechts im Display
- Versetzen des Messumformers in den Powerdown-Modus (über >System< / >Service< / >Powerdown<)
- Den automatischen Ruhezustand des Messumformers aufgrund von längerer Inaktivität (keine Aktion mehr durch den Benutzer)

Alternativ kann der Servicemodus auch direkt geschlossen werden durch Anwählen des Feldes „Servicestufe“ und

- Eingabe eines falschen Passwortes (beliebiger Buchstabe / beliebige Zahl) und bestätigen mit „Enter“ oder
- ohne Eingabe eines Passwortes und bestätigen des leeren Feldes mit „Enter“.

33.2 Parameter speichern

Nach dem Ändern von Parametern und dem Zurückblättern über das Menüfeld müssen die geänderten Parameter gespeichert werden, bevor die Änderungen wirksam werden. Nach erfolgter Speicherung erscheint die Zustandsmeldung „Erfolgreich“ (Abb. 33-3).



Abb. 33-3 Parameter speichern

➡ Vorgehensweise zum Speichern siehe Kapitel „37.1 Parameter speichern“.

33.3 Menüs

Sämtliche Menüs sind im Kapitel „Parametrierung“ ab Seite 75 in einem logischen Programmierablauf beschrieben.

Es stehen acht Grundmenüs im Hauptmenü zur Verfügung. Diese werden durch Anwählen des „Menü“-Feldes (aus Hauptanzeige) bzw. des „Zurück“-Feldes (von innerhalb der Untermenüs) sicht- und anwählbar.

Im Einzelnen sind das:

Applikation	Führt das Inbetriebnahmepersonal durch die komplette Parametrierung von Messstellendimension, Sensorauswahl, analoge und digitale Ein-/Ausgänge und Diagnose.
Daten	- Grafische Darstellung des Verlaufes von Durchflussmenge, Füllstand und (mittlerer) Fließgeschwindigkeit - Tabellarische Anzeige der 24-Stunden-Tagessummen - Speichern von Daten - Speichern und Laden von Parametern
System	- Abruf grundlegender Informationen (Seriennummer, Version, Artikelnummer etc.) zum Messumformer (für Rückfragen bei der NIVUS GmbH erforderlich) - Einstellung von Sprache und Datumsformat unter >Ländereinstellung< - Einstellungen von Systemzeit und Zeitzone unter >Zeit/Datum< - Fehlermeldungen unter >Fehlermeldungen< - Servicestufen - Speicherzyklus konfigurieren - Parameter-/Systemreset - Funktionsfreischaltung - Gerät ausschalten (Powerdown) - Informationen über die Akkublocks und die aktuelle Kapazität
Kommunikation	Einstellparameter für die Kommunikationsschnittstellen des NivuFlow Mobile
Anzeige	Einstellung der Ausgabefelder (Text, Nachkommastellen etc.)
Batterie (12V)	Auswahl/Anzahl der verwendeten Batterie(n)/des(der) verwendeten Akkublocks
Schnellstart	Geführtes, schnelles Parametrieren einfacher Messstellen
Alarm	Aktivieren des Alarms bei Sensorfehlern und Einstellen der oberen bzw. unteren Grenzwerte/Schwellen bei denen eine Alarmierung per E-Mail über das NIVUS WebPortal erfolgt.

Tab. 7 Menüübersicht

Hauptanzeige

34 Funktionen der Hauptanzeige

Schnellzugriff

Die Hauptanzeige ermöglicht, neben der Anzeige der Werte selbst, auch den direkten Zugriff auf die wichtigsten Einstellparameter.

Der Schnellzugriff gestattet einen direkten Sprung in wichtige Einzelmenüs, ohne den Weg durch die (Unter-)Menüs der Parametrierung. Er dient somit einer schnellen und unkomplizierten Überprüfung der, an der Messung beteiligten, einzelnen Sensoren.

Über den Schnellzugriff sind eine schnelle Diagnose, ein unkomplizierter Parameterabgleich sowie eine Justage möglich. Auch die direkte Abfrage nach grundlegenden Gerätedaten wie Serien- und Artikelnummern sowie Firmwarestand des Messumformers und der angeschlossenen Sensoren ist mit wenigen Handgriffen möglich.

35 Allgemeine Übersicht

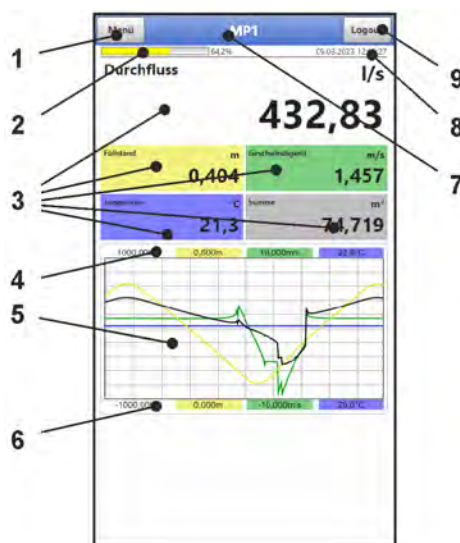
Im **oberen Bereich** des Displays befinden sich folgende Informationen:

- Menü- und Logout-Icons
- Messstellenname und ggf. Servicesymbol
- Batterieanzeige
- Datum und Uhrzeit

Im Betriebszustand zeigt das NivuFlow Mobile 750 im **Hauptbereich** folgende wichtige Messwerte an:

- Durchfluss
- Füllstand
- Geschwindigkeit
- Temperatur
- Summe

Im **unteren Bereich** des Displays wird ein Diagramm für Durchfluss, Füllstand, Geschwindigkeit, Temperatur und Summe angezeigt.



- 1 Icon zum Öffnen des Hauptmenüs
- 2 Batterieanzeige

- 3 Ausgabefelder der Werte für Durchfluss, Füllstand, Geschwindigkeit, Temperatur und Summe
- 4 Oberer Skalierbereich für das Diagramm
- 5 Diagramm zur Anzeige von Durchfluss, Füllstand, Geschwindigkeit, Temperatur und Summe
- 6 Unterer Skalierbereich für das Diagramm
- 7 Messstellenname und ggf. Servicesymbol
- 8 Datum und Uhrzeit
- 9 Icon zum Ausloggen des Bedien- und Anzeigemoduls

Abb. 35-1 Hauptanzeige Übersicht

Über die Felder der Hauptanzeige kann mit einem Mausklick (linke Taste) direkt auf ein Pop-up Menü mit den wichtigsten Einstellungen und Informationen zugegriffen werden. Ein weiterer Mausklick auf die Auswahl öffnet die jeweiligen Seiten und bietet die Möglichkeit zu parametrieren bzw. aktuelle Zustände anzusehen.

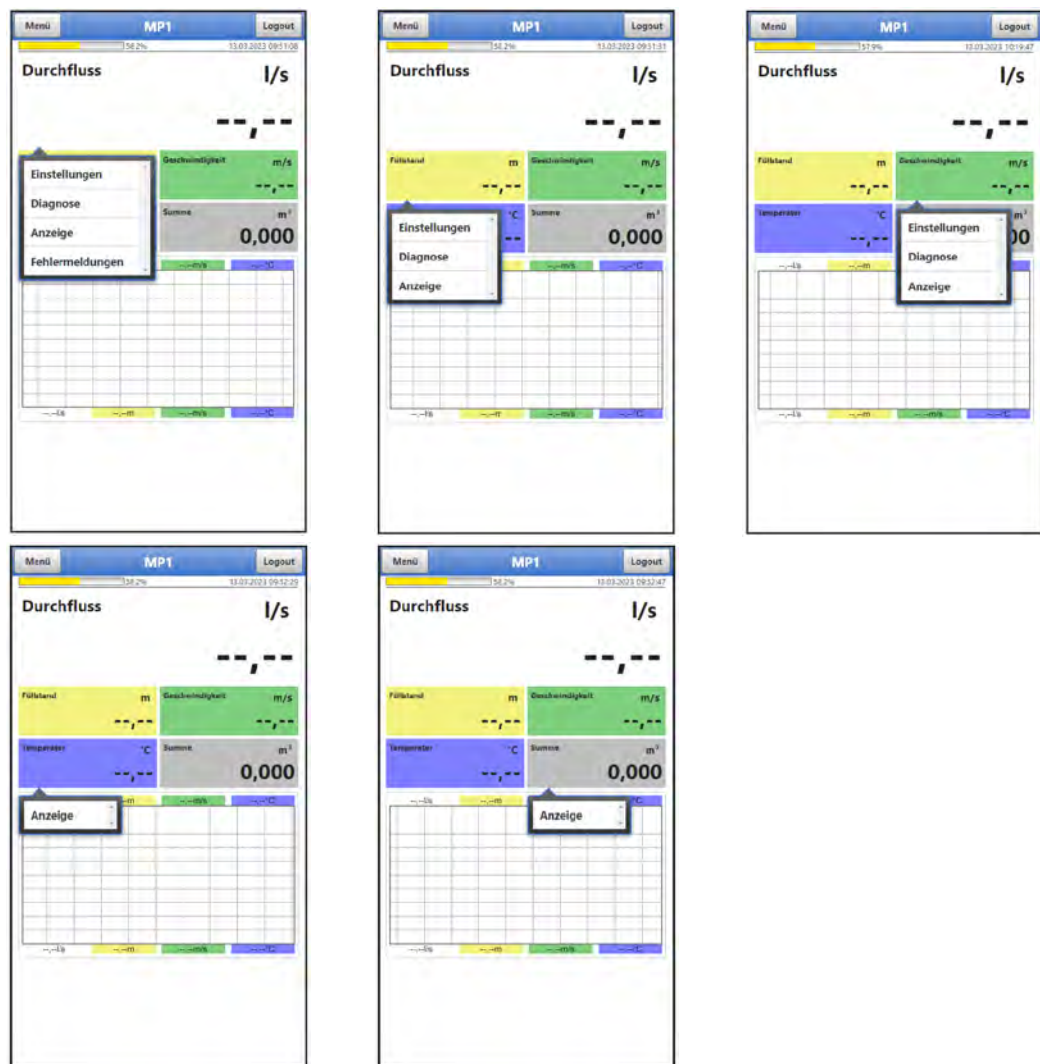


Abb. 35-2 Pop-up Menüs



Parameter speichern

Nach dem Ändern systemspezifischer Parameter müssen diese gespeichert werden, damit sie wirksam werden.

36 Anzeigefelder

36.1 Anzeigefeld Durchfluss

Beim Anklicken der Pop-up Menüs öffnet der Messumformer die nachfolgenden Seiten:

- Einstellungen: >Applikation< / >Messstelle<; siehe Kapitel „40.1 Menü Messstelle“
- Diagnose: >Applikation< / >Diagnose<; siehe Kapitel „48 Grundsätze des Diagnosemenüs“
- Anzeige: >Anzeige<; siehe Kapitel „44 Parametrieremenü Anzeige“
- Fehlermeldungen: >System< / >Fehlermeldungen< / >Aktive Fehlermeldungen<; siehe Kapitel „42.4 Menü Fehlermeldungen“

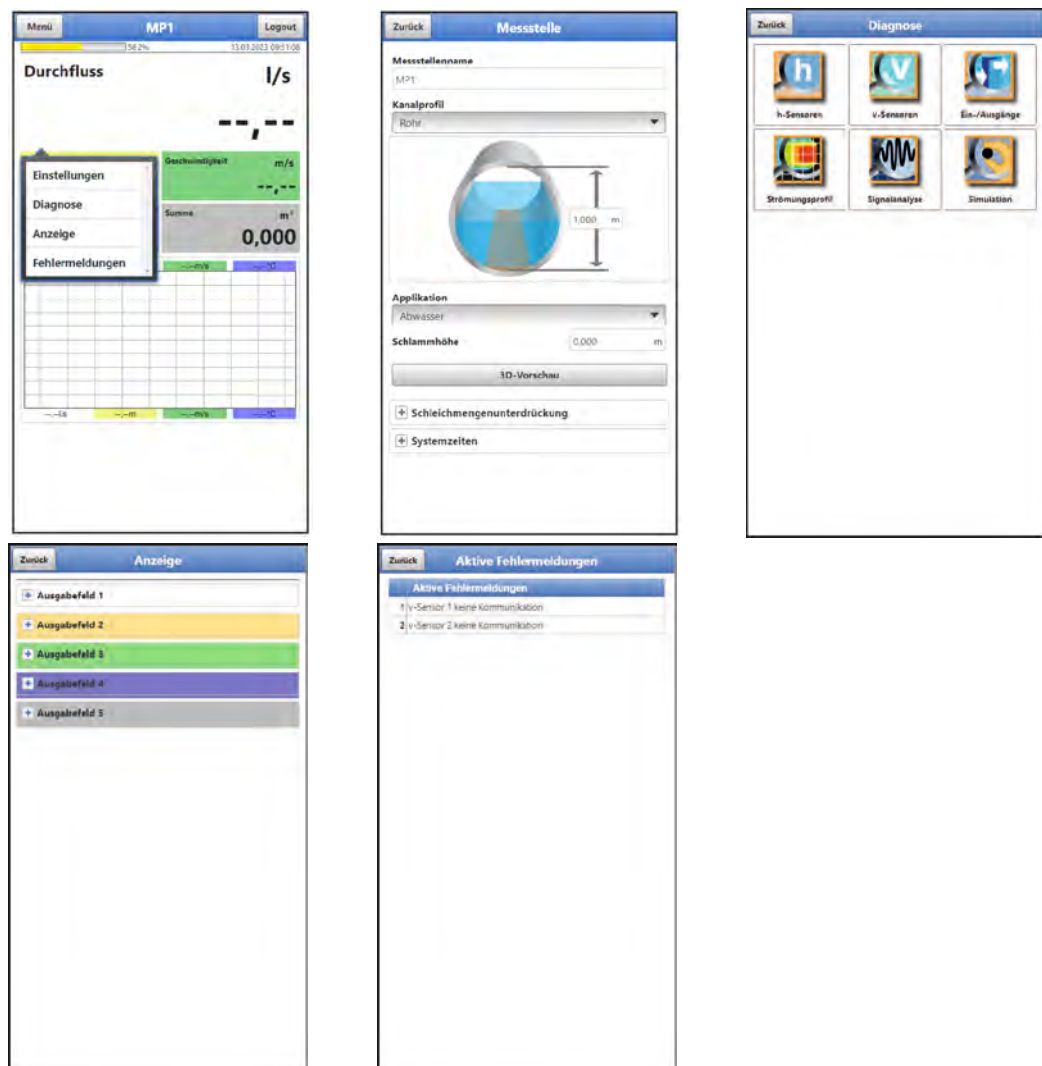


Abb. 36-1 Geöffnete Anzeigefelder bei Durchfluss

36.2 Anzeigefeld Füllstand

Beim Anklicken der Pop-up Menüs öffnet der Messumformer die nachfolgenden Seiten:

- Einstellungen: >Applikation< / >h-Sensoren<;
siehe Kapitel „40.2 Menü h-Sensoren“
- Diagnose: >Applikation< / >Diagnose< / >h-Sensoren<;
siehe Kapitel „49 Menü Diagnose h-Sensoren“
- Anzeige: >Anzeige<;
siehe Kapitel „44 Parametriermenü Anzeige“

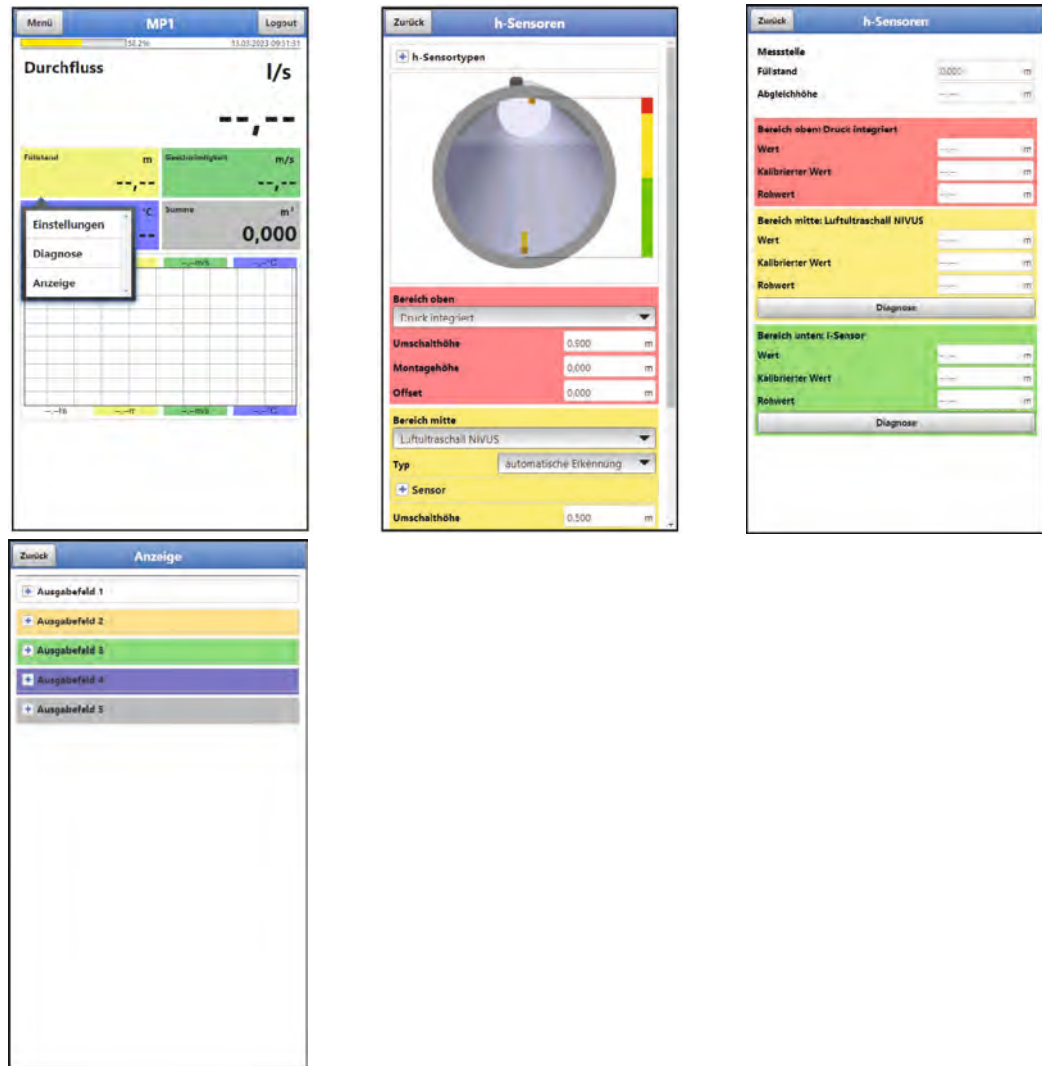


Abb. 36-2 Geöffnete Anzeigefelder bei Füllstand

36.3 Anzeigefeld Geschwindigkeit

Beim Anklicken Pop-up Menü öffnet der Messumformer die nachfolgenden Seiten:

- Einstellungen: >Applikation< / >v-Sensoren<;
siehe Kapitel „40.3 Menü v-Sensoren“
- Diagnose: >Applikation< / >Diagnose< / >v-Sensoren<;
siehe Kapitel „50 Menü Diagnose v-Sensoren“
- Anzeige: >Anzeige<;
siehe Kapitel „44 Parametrieren Menü Anzeige“

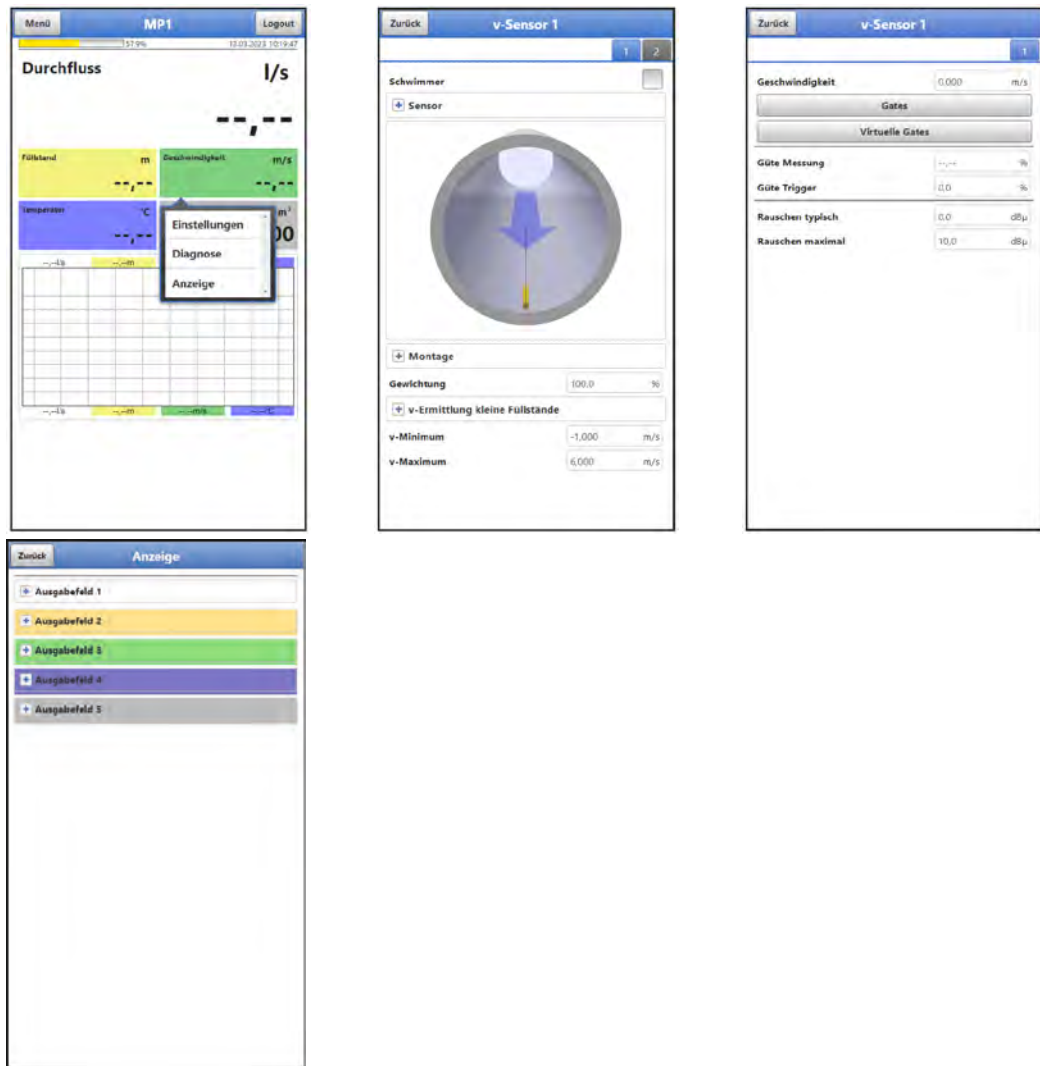


Abb. 36-3 Geöffnete Anzeigefelder bei Geschwindigkeit

36.4 Anzeigefeld Temperatur

Beim Anklicken Pop-up Menü öffnet der Messumformer die nachfolgende Seite:

- Anzeige: >Anzeige<;
siehe Kapitel „44 Parametrieren Menü Anzeige“

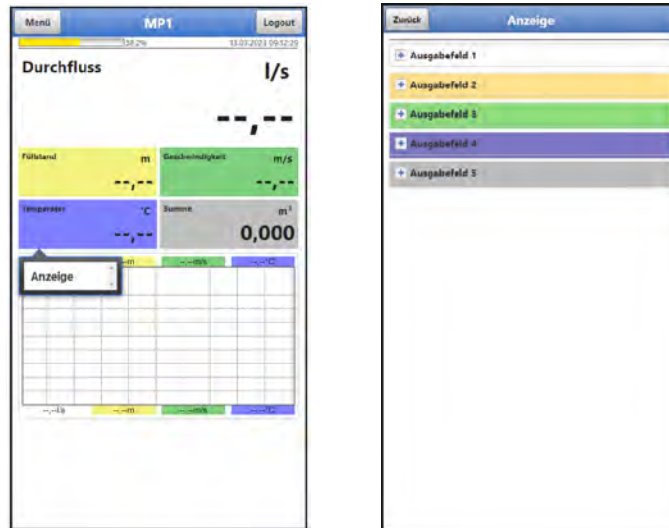


Abb. 36-4 Geöffnete Anzeigefelder bei Temperatur

36.5 Anzeigefeld Summe

Beim Anklicken Pop-up Menü öffnet der Messumformer die nachfolgende Seite:

- Anzeige: >Anzeige<;
siehe Kapitel „44 Parametrieren Menü Anzeige“

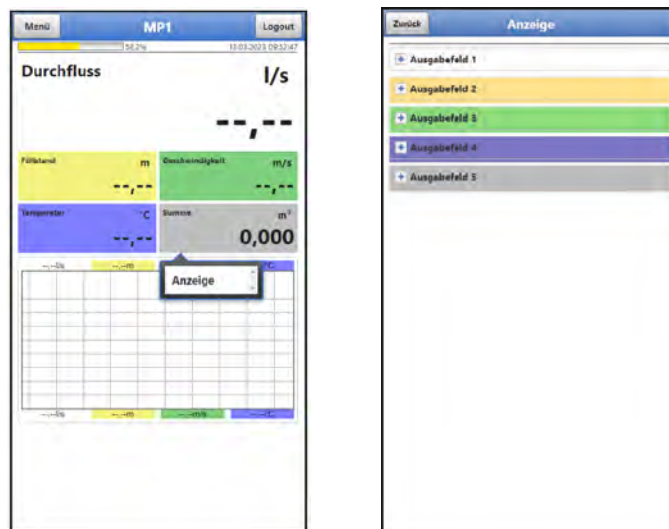


Abb. 36-5 Geöffnete Anzeigefelder bei Summe

Parametrierung

37 Programmierung allgemein

Prinzipiell werden geänderte Parameter erst wirksam, wenn sie gespeichert wurden.

Beim Verlassen aller Menüs über das „Zurück“-Feld prüft der Messumformer, ob Parameter geändert wurden. Abschließend wird abgefragt, ob die Parameter gespeichert werden sollen.

- >Ja<: die geänderte Parametrierung wird übernommen und gesichert.
- >Nein<: die Änderungen an den Parametern werden verworfen und das Gerät verlässt die Menüs.
- >Abbrechen<: Sie verlassen die Abfrage. Die Parameter bleiben zwar geändert, sind jedoch noch nicht wirksam und nicht gesichert.



Tipp für die wiederholte Messung gleicher Messstellen

Falls Messstellen nicht nur einmalig sondern immer wieder gemessen werden, empfiehlt es sich, die Parametrierung der Messstelle und, falls erforderlich, auch die Messdaten auf einen USB-Stick zu speichern. Bei der nächsten Messung an der betreffenden Messstelle können diese dann schnell wieder auf den Messumformer geladen werden und die erneute Parametrierung entfällt.

Siehe hierzu Kapitel „41.3 Menü Datenspeicher“ ab Seite 124.

37.1 Parameter speichern

Nach dem Eintragen aller notwendigen (Messstellen-)Parameter, müssen diese gespeichert werden, um wirksam zu werden.

➡ Vorgehensweise:

1. 3x „Zurück“ anwählen: ein Fenster mit der Meldung >Parameter speichern?< öffnet sich. Mit >Ja< bestätigen *. Die Meldung „Erfolgreich!“ zeigt das abgeschlossene Speichern der Parameter an.

* >Ja< speichert die neuen Parameter; >Nein< bricht den Speichervorgang ab und die zuletzt gespeicherten Parameter sind wieder aktiv; >Abbruch< bricht den Speichervorgang ab, die zuletzt geänderten Parameter bleiben aktiv und der Initialisierungsvorgang kann fortgesetzt werden.



Mehrere Anwender können gleichzeitig zugreifen

Über den WLAN-Zugang können gleichzeitig bis zu vier Anwender auf den Messumformer und dessen Parametrierung zugreifen. Das zeitgleiche Zugreifen wird nur über die Status-LED angezeigt.

Wenn Änderungen in der Parametrierung erforderlich sind, unbedingt darauf achten, dass dies in Absprache erfolgt und kein gleichzeitiger Zugriff besteht. Gültig ist immer die zuletzt erfolgte Speicherung der Parameter.

37.2 WLAN Passwort ändern

Das WLAN Passwort ist **werksseitig** eingestellt auf eine individuell ermittelte Kennung des Geräts. Dieses ist als Aufkleber an der Oberseite des Messumformers (innerhalb des Gehäuses) angebracht.

Dieses werksseitig vergebene Passwort kann, wie nachfolgend beschrieben, geändert werden. Das neue Passwort muss zwischen 8 und 32 Zeichen haben.

➡ Vorgehensweise:

1. Hauptmenü über „Menü“ öffnen.
2. Menü >Kommunikation< öffnen.
3. Menü >WLAN< öffnen.
4. Feld >Passwort< anwählen.
5. Neues Passwort eingeben und bestätigen.

Über den WLAN-Zugang können gleichzeitig bis zu vier Anwender auf den Messumformer und dessen Parametrierung zugreifen. Das zeitgleiche Zugreifen wird nicht angezeigt oder protokolliert.

Wenn Änderungen in der Parametrierung erforderlich sind, unbedingt darauf achten, dass dies in Absprache erfolgt und kein gleichzeitiger Zugriff besteht. Gültig ist immer die zuletzt erfolgte Speicherung der Parameter.



Passwort sicher aufbewahren

Geben Sie das Passwort nur an befugte Personen weiter.

Wenn Sie das Passwort aufschreiben, verwahren Sie es an einem sicheren Ort.

37.3 SSID des Geräts ändern

Die SSID ist **werksseitig** eingestellt auf die Seriennummer des Geräts. Diese steht auf dem Typenschild an der Seite des Gehäuses.

Diese werksseitig vergebene SSID kann, wie nachfolgend beschrieben, geändert werden. Die neue SSID muss zwischen 8 und 32 Zeichen haben.

➡ Vorgehensweise:

1. Hauptmenü über „Menü“ öffnen.
2. Menü >Kommunikation< öffnen.
3. Menü >WLAN< öffnen.
4. Feld >SSID< anwählen.
5. Neuen Namen eingeben und bestätigen.

37.4 Verlust des Passwortes

Bei der Auslieferung wird jedes NivuFlow Mobile mit einem PUK („Personal Unblocking Key“ oder auch Super-PIN) ausgeliefert. Damit kann das Gerät bei vergessenem Passwort wieder aktiviert und ein neues Passwort vergeben werden.

Dieser PUK ist identisch mit dem werksseitig vergebenen WLAN Passwort und als Aufkleber an der Oberseite des Messumformers (innerhalb des Gehäuses) angebracht.

➡ Vorgehensweise:

1. Deckel öffnen.
2. Innensechskantschrauben an der Abdeckung über dem Akkufach lösen und Abdeckung entfernen.
3. Akkublocks herausnehmen.
4. Magnet an den Reedkontakt halten und gleichzeitig einen Akkublock einstecken. Der Magnet muss mindestens 15 Sekunden an den Reedkontakt gehalten werden bis die LED mehrfach rot blinkt. Das NivuFlow Mobile wird „aufgeweckt“.
5. In der WLAN-Liste erscheint das NFM mit der werksseitig vergebenen SSID (identisch mit der Seriennummer des jeweiligen Geräts laut Typenschild).

6. Als Passwort den werksseitig vergebenen PUK eingeben.
7. Neues Passwort und evtl. auch SSID gemäß Kapitel „37.2 WLAN Passwort ändern“ und „37.3 SSID des Geräts ändern“ eingeben.
8. Zur Übernahme des neuen Passworts/der neuen SSID das Gerät neu initialisieren durch Herausnehmen und Wiedereinstecken der Akkublocks.
9. Das NFM innerhalb von fünf Minuten aktivieren, ansonsten werden die Passwortänderungen nicht übernommen und das Gerät meldet sich weiterhin unter der werksseitig vergebenen Kennung und reagiert nur auf das werksseitig vergebene Passwort.
10. Abdeckung über dem Akkufach mit den Innensechskantschrauben wieder anbringen und Deckel schließen.

37.5 Automatische Datenübertragung auf den USB-Stick

Im Normalfall werden auf dem NivuFlow Mobile gespeicherte Daten über WLAN an das Anzeige- und Bedienmodul übermittelt.



Siehe Kapitel „41.3 Menü Datenspeicher“.

Sollte dies ausnahmsweise nicht möglich sein, weil z. B. keine WLAN-Verbindung aufgebaut werden kann, das Anzeige- und Bedienmodul nicht korrekt funktioniert oder dessen Akku leer ist, besteht die Möglichkeit, den Datenspeicher mit den Messdaten über einen eingesteckten USB-Stick automatisch auszulesen.



Die Nutzung der USB-Schnittstelle ist nur außerhalb des Ex-Bereichs gestattet.



Vorgehensweise:

1. Gehäuse öffnen und Schraubdeckel über dem USB-Slot aufdrehen.
2. USB-Stick einstecken.
3. NivuFlow Mobile mit dem Magneten „aufwecken“.
Wenn innerhalb von 5 Minuten keine WLAN-Verbindung hergestellt wird, überträgt der Messumformer automatisch den kompletten Inhalt des Messdatenspeichers auf den gesteckten USB-Stick. Die Status-LED am Messumformer blinkt währenddessen grün.
4. Nachdem die Status-LED aufgehört hat zu blinken, ist die Datenübertragung abgeschlossen und der USB-Stick kann entnommen werden.

38 Vorgehensweise bei der Parametrierung über Schnellstart

Dieses Menü ermöglicht ein schnelles Parametrieren einfacher Messstellen unter Zuhilfenahme der werksseitigen Einstellungen für diverse Parameter.



Das Menü >Schnellstart< ist ausführlich beschrieben in den Kapiteln „39.2.7 Menü - Schnellstart“ und „46 Parametrieremenü Schnellstart“.



Vorgehensweise:

1. Sensoren anschließen gemäß Kap. „24 Installation der Sensoren“ und „26 Anschluss der Sensoren“.
2. Hauptmenü öffnen.
3. Menü >Schnellstart< anwählen.
Die Abfrage „Neue Messstelle anlegen?“ erfolgt.

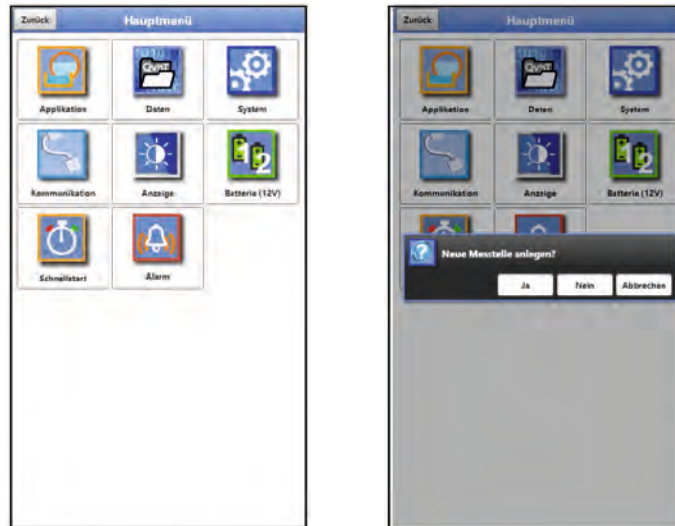


Abb. 38-1 Schnellstart mit Abfrage

4. Eine der verschiedenen Auswahlmöglichkeiten anwählen (Abb. 38-2):

>Ja<:

Die Sicherheitsabfrage „Sicher? Alte Parameter und Archivdaten werden gelöscht!“ erfolgt.

- Sicherheitsabfrage bestätigen mit >Ja<, der Messumformer löscht die alten Parameter und Archivdaten. Dann scannt der Messumformer die Applikation auf fertig angeschlossene Sensoren und zeigt den Abschluss mit der Meldung „Erfolgreich!“ und der Auflistung der erkannten Sensoren an. Nach dem Bestätigen von >Ok< öffnet sich die Seite >Ländereinstellungen< für die Schnellstart-Parametrierung.

- Sicherheitsabfrage beantworten mit >Nein<, die alten Parameter und Archivdaten bleiben erhalten, der Messumformer scannt die Applikation direkt auf fertig angeschlossene Sensoren und zeigt den Abschluss mit der Meldung „Erfolgreich!“ und der Auflistung der erkannten Sensoren an. Nach dem Bestätigen von >Ok< öffnet sich die Seite >Ländereinstellungen< für die Schnellstart-Parametrierung.

- Sicherheitsabfrage beantworten mit >Abbrechen<, der Messumformer bricht die Aktion ab und zeigt weiterhin das Hauptmenü an.

>Nein<:

Der Messumformer scannt die Applikation direkt auf fertig angeschlossene Sensoren und zeigt den Abschluss mit der Meldung „Erfolgreich!“ und der Auflistung der erkannten Sensoren an. Nach dem Bestätigen von >Ok< öffnet sich die Seite >Ländereinstellungen< für die Schnellstart-Parametrierung.

>Abbrechen<:

Der Messumformer bricht die Aktion ab und zeigt weiterhin das Hauptmenü an.



Vorher angeschlossene Sensoren werden erkannt

Wenn der Messumformer beim Sensorenskan bereits angeschlossene NIVUS-Sensoren erkennt, werden deren Daten direkt übernommen.

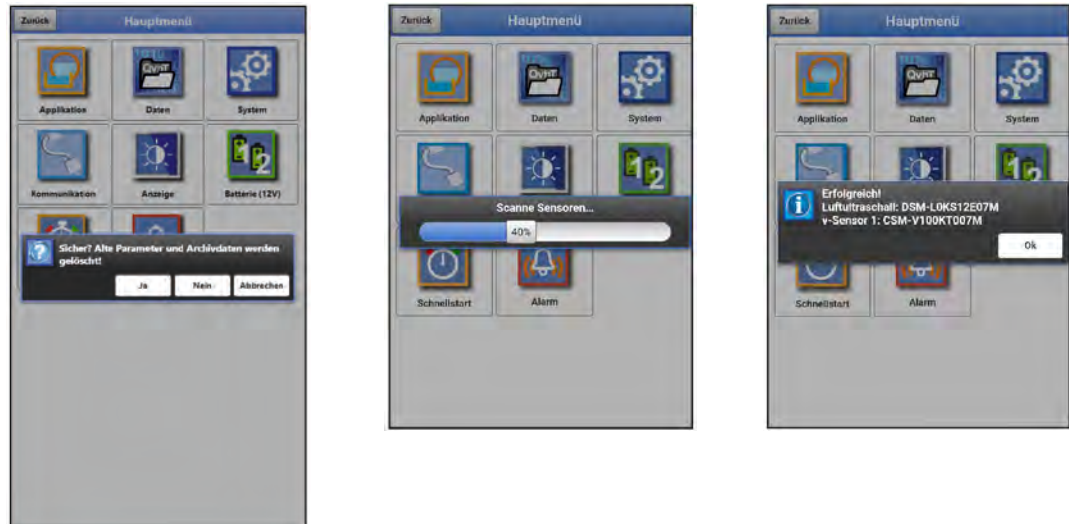


Abb. 38-2 Sicherheitsabfrage „Löschen von Parametern und Daten“

5. Auf der Seite >Ländereinstellungen< die Sprache, das Datumsformat, die verschiedenen Einheiten, die Systemzeit (Datum/Uhrzeit, aktuell), den Zeitserver und den Speichermodus (Betriebsmodus und Speicherzyklus) einstellen.



Abb. 38-3 Menü >Ländereinstellungen<

6. Mit den Pfeiltasten weiter auf die nächste Seite >Messstelle<.
7. Messstelle parametrieren: Messstellename, Kanalprofil mit Abmessungen, Definition der Applikation und Systemzeiten (Messdauer) definieren.

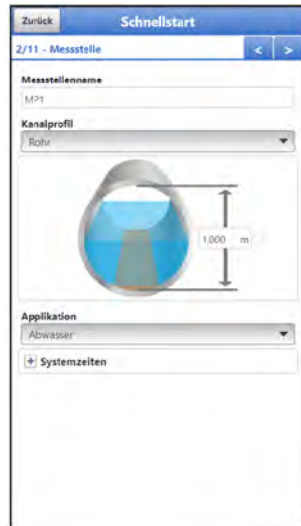


Abb. 38-4 Menü >Messstelle<

8. Mit den Pfeiltasten auf die nächste Seite >h-Sensoren<.
9. Auf der Seite >h-Sensoren< die Füllstandssensoren auswählen und entsprechend parametrieren bzw. die erkannten Sensordaten kurz gegenprüfen.



Abb. 38-5 Menü >h-Sensoren<

10. Mit den Pfeiltasten zur nächsten Seite gehen.
 Hier und auf den beiden Folgeseiten die v-Sensoren 1...3 parametrieren:
 Wenn die Sensoren vorab angeschlossen und beim Sensorenskan erkannt wurden, werden die Felder vorausgefüllt.
 Andernfalls die Daten (Serien-/Artikelnummern) der Sensoren manuell eingeben.
 Darüber hinaus die zugehörigen Daten zu >Montage<, >Gewichtung<, >v-Ermittlung kleine Füllstände< oder >v-Minimum< und >v-Maximum< eingeben/auswählen bzw. die erkannten Sensordaten kurz gegenprüfen.



Abb. 38-6 Menü >v-Sensor x<

11. Mit den Pfeiltasten zur nächsten Seite gehen.
Hier und auf den Folgeseiten die Analogeingänge und den Digitaleingang parametrieren.

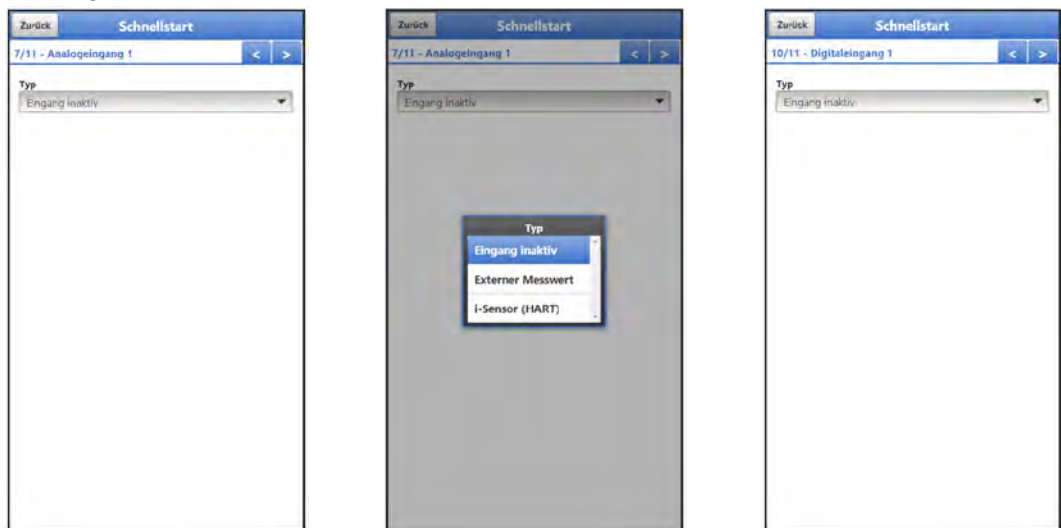


Abb. 38-7 Menü >Analogeingang x< / Menü >Digitaleingang 1<

12. Mit den Pfeiltasten weiter zur nächsten Seite gehen.
13. Kommunikation über Mobilfunk entsprechend parametrieren.
Unbedingt darauf achten, dass die automatische Suche des Geräts nach den GPS-Koordinaten (Breiten-/Längengrad) erfolgt und diese dann im Menü eingetragen sind. Das kann durchaus einige Minuten dauern.



Siehe auch Kapitel „43 Parametrieremenü Kommunikation“.



Abb. 38-8 Menü >Kommunikation<

14. Rücksprung ins Hauptmenü mit „Zurück“: Die Abfrage nach dem Speichern der Parameter erfolgt.

Bei >Ja< wird das Speichern mit der Meldung „Erfolgreich!“ bestätigt. Mit >OK< wird das Hauptmenü geöffnet.

Bei >Nein< wird nichts gespeichert und das Hauptmenü geöffnet.

Bei >Abbrechen< bleibt die aktuelle Seite >Kommunikation< geöffnet und die Parametrierung auf dieser Seite kann fortgesetzt werden.

ODER

Schnellstartparametrierung abschließen durch Anklicken des kleinen, nach oben zeigenden, Pfeils rechts oben im Menü:



Die Abfrage nach dem Speichern der Parameter erfolgt.

Bei >Ja< wird das Speichern mit der Meldung „Erfolgreich!“ bestätigt. Mit >Ok< wird das Hauptmenü geöffnet.

Bei >Nein< wird nichts gespeichert und das Hauptmenü geöffnet.

Bei >Abbrechen< bleibt die aktuelle Seite >Kommunikation< geöffnet und die Parametrierung auf dieser Seite kann fortgesetzt werden.

15. Mit (erneutem) „Zurück“ in die Hauptanzeige gehen.

39 Funktionen der Parameter

39.1 Hauptmenü

Die Parametrierung des NivuFlow Mobile 750 erfolgt über insgesamt acht Einstellungsmenüs.

Die einzelnen Menüs werden ab Kapitel „40 Parametrieremenü Applikation“ erklärt. Im Hauptmenü sind acht Symbole, mit den nachfolgend beschriebenen Funktionen, zu sehen:



Abb. 39-1 Übersicht Hauptmenü

39.2 Funktionen der ersten Menüebene

39.2.1 Menü - Applikation

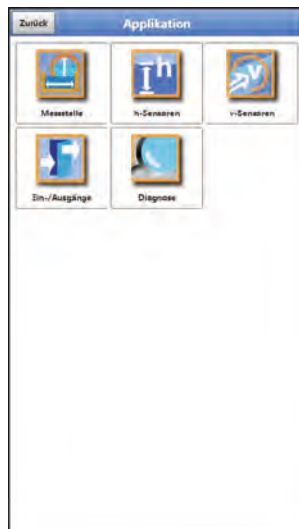


Abb. 39-2 Menü Applikation

Dieses Menü ist das umfangreichste und wichtigste innerhalb der Parametrierung des NivuFlow Mobile. Das Applikationsmenü beinhaltet fünf Untermenüs.

Hier werden Geometrie und Abmessungen der Messstelle programmiert. Die eingesetzten Fließgeschwindigkeits- und Füllstandssensoren werden definiert und die Daten für deren Montageposition programmiert.

Zudem können hier die benötigten analogen und digitalen Ein- und Ausgänge definiert werden:

- Funktionen

- Messbereiche
- Messspannen
- Grenzwerte

Innerhalb dieses Menüs besteht die Diagnosemöglichkeit von/vom:

- Fließgeschwindigkeits- und Füllstandssensoren
- Ein- und Ausgängen
- Strömungsprofil
- Signalanalyse
- Simulation

Mögliche Eintragungen oder Veränderungen innerhalb dieses Menüs:

- Konstante, feste Schlammhöhen
- Schleichmengenunterdrückung
- Minimale/maximale Messdauer (abhängig vom Betriebsmodus)
- Dämpfung und Stabilität der Signalauswertung/-ausgabe (abhängig vom Betriebsmodus)

39.2.2 Menü - Daten



Abb. 39-3 Menü Daten

Das Datenmenü enthält sämtliche intern gespeicherten Messwerte.

Folgende Funktionen sind hinterlegt:

- Grafische Darstellung der Messwerte
- Auflistung der 100 letzten 24h-Tagessummen
- Kommunikations- und Übertragungsmöglichkeiten interner Dateien
- Transfer der eingestellten Parameter auf den USB-Stick und vom USB-Stick
- Einstell- und Löschmöglichkeiten des internen Datenspeichers

39.2.3 Menü - System



Abb. 39-4 Menü System

Dieses Menü enthält Informationen zum Messumformer:

- Firmwarestand
- Artikelnummer
- Seriennummer
- Informationen über die Batteriespannung und Credits/Licenses

Außerdem sind folgende Einstellungen möglich:

- Sprache
- Einheiten
- Datum und Zeit einstellen/korrigieren (Systemzeit, Zeitzone, Zeitserver)
- Aktive Fehlermeldungen ablesen
- Fehlerspeicher löschen
- Speicherzyklus konfigurieren
- Gerät ausschalten (Powerdown)
- Parameterreset durchführen
- Lizenzierte Funktionen freischalten
- Firmwareupdates durchführen

39.2.4 Menü - Kommunikation



Abb. 39-5 Menü Kommunikation

Dieses Menü beinhaltet die Einstellungsmöglichkeiten für die Kommunikation mit anderen Systemen:

- WLAN
- Mobilfunk

39.2.5 Menü - Anzeige



Abb. 39-6 Menü Anzeige

Dieses Menü definiert die fünf Anzeigefelder der Hauptanzeige.

39.2.6 Menü - Batterie (12V)



Abb. 39-7 Menü Batterie (12V)

Im Menü Batterie werden die verwendeten Batterie-Typen und deren Anzahl ausgewählt.



Korrekte Darstellung der Kapazitätsanzeige

Die Kapazitätsanzeige im Menü >System< / >Information< funktioniert nur dann zuverlässig, wenn vollgeladene Akkublocks verwendet werden und der verwendete Batterie-Typ und die Anzahl der verwendeten Akkublocks hier eingetragen sind.

Bei Spannungen <11,5 V (Kapazität 20 %) kann es bei der Datenfernübertragung zu Spannungseinbrüchen und Unterspannungsabschaltung kommen.

NIVUS empfiehlt, die Akkus spätestens bei einer Restkapazität von 20 % zu tauschen.

Tipp:

Durch die Verwendung von zwei Akkus, der grundsätzlichen Lagerung und Verwendung bei unkritischen Temperaturen (wie Raumtemperatur) und staubfreier, sauberer und trockener Lagerung der Akkus kann deren Kapazität länger erhalten werden. Damit kann auch die Datenfernübertragung bei Werten unterhalb der Schwelle von 20 % oftmals noch gut funktionieren.

39.2.7 Menü - Schnellstart

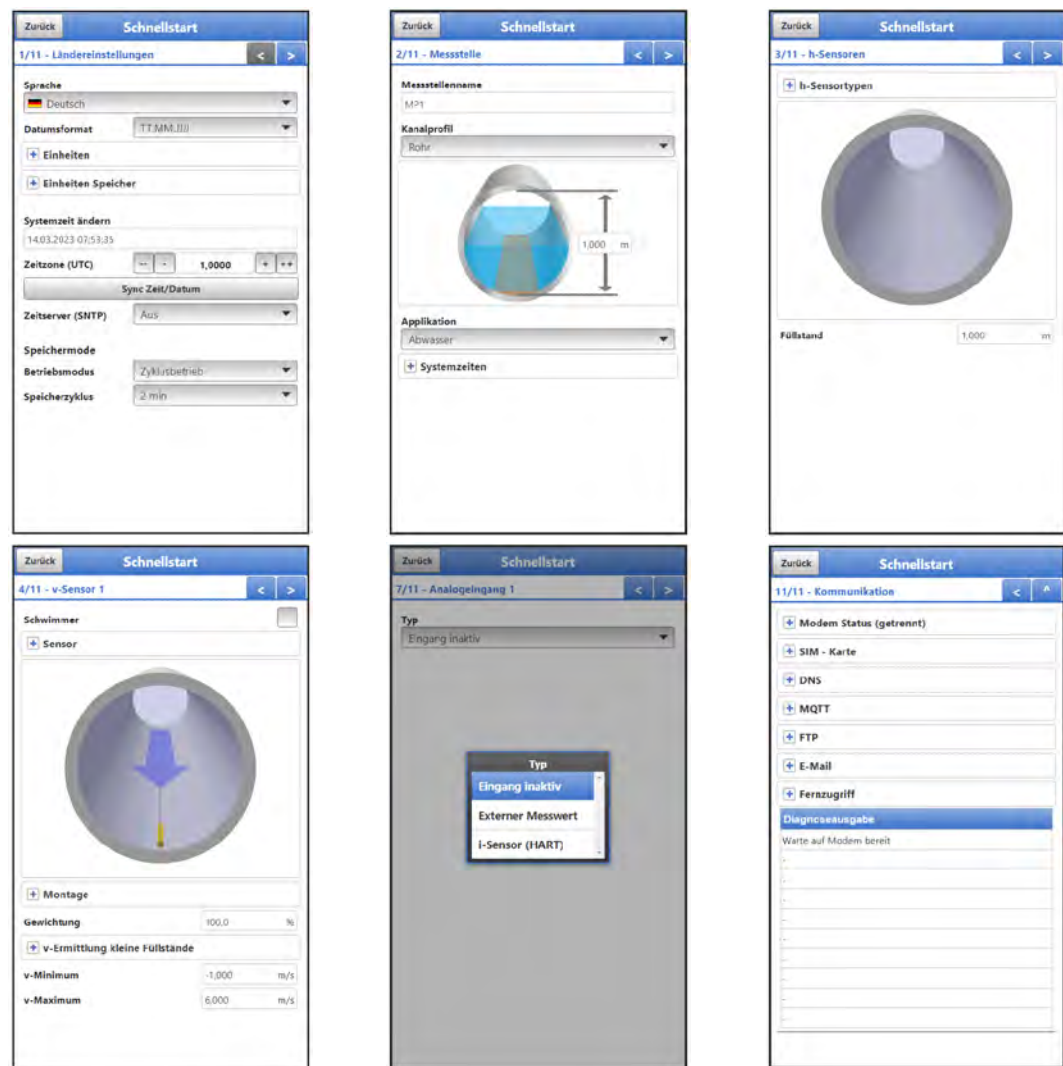


Abb. 39-8 Menü Schnellstart

Dieses Menü ermöglicht ein schnelles Parametrieren einfacher Messstellen unter Zuhilfenahme der werksseitigen Einstellungen für diverse Parameter.

Je nach Anzahl der angeschlossenen v-Sensoren gibt es bis zu elf Seiten im Menü >Schnellstart<:

- Seite 1 >Ländereinstellungen<
- Seite 2 >Messstelle<
- Seite 3 >h-Sensoren<
- Seite 4 >v-Sensor 1<
- Seite 5 >v-Sensor 2<
- Seite 6 >v-Sensor 3<
- Seite 7 >Analogeingang 1<
- Seite 8 >Analogeingang 2<
- Seite 9 >Analogeingang 3<
- Seite 10 >Digitaleingang 1<
- Seite 11 >Kommunikation<

39.2.8 Menü - Alarm

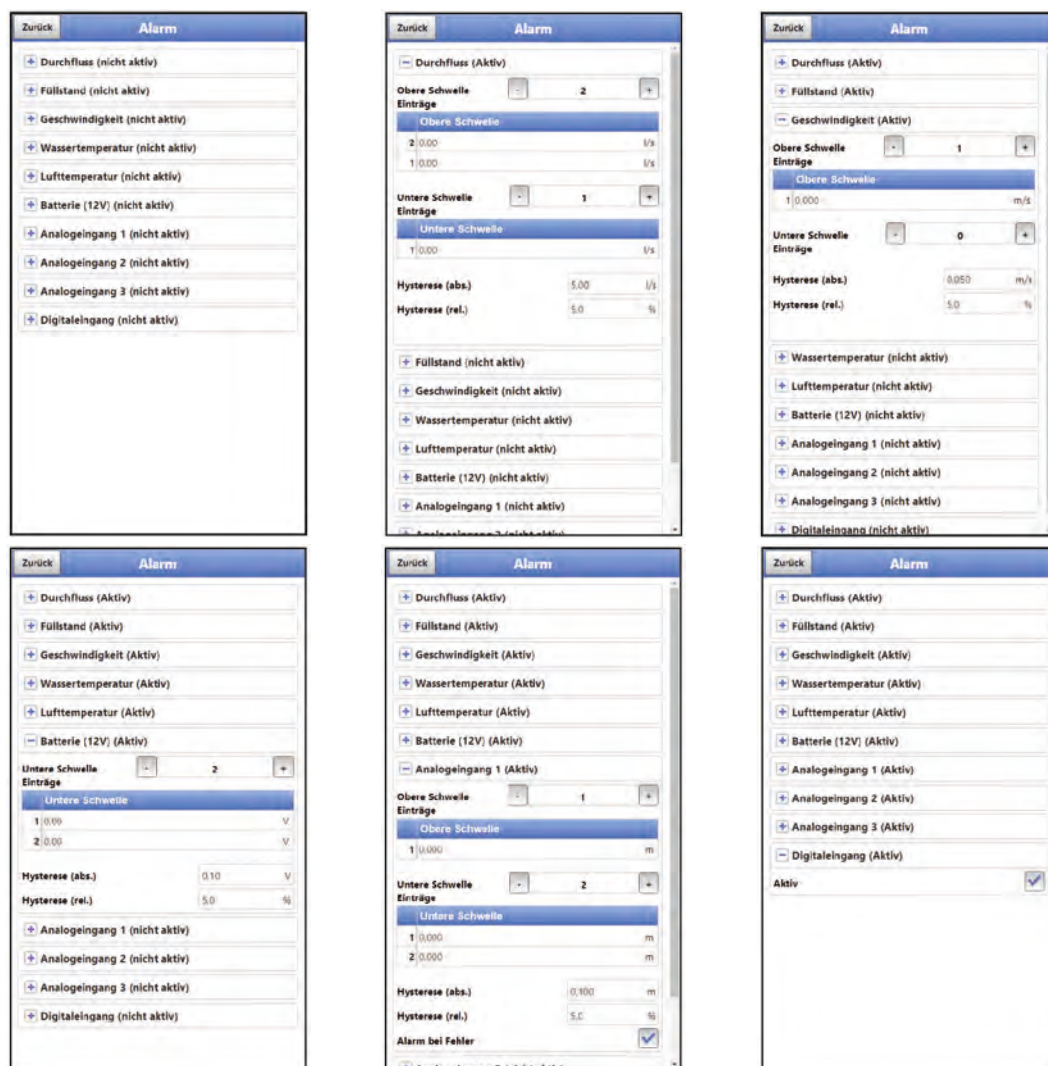


Abb. 39-9 Menü Alarm

Das Menü Alarm besteht, abhängig von der Parametrierung des Messumformers, aus bis zu zehn Unterpunkten: >Durchfluss<, >Füllstand<, >Geschwindigkeit<, >Wassertemperatur<, >Lufttemperatur<, >Batterie (12V)<, >Analogeingang 1<, >Analogeingang 2<, >Analogeingang 3< und >Digitaleingang<.

Eingestellt werden können hier die oberen bzw. unteren Grenzwerte/Schwellen und Fehlermeldungen bei deren Erreichen bzw. Auftauchen der Messumformer über das NIVUS WebPortal eine Alarm-E-Mail an die voreingestellte E-Mail-Adresse absendet.

40 Parametriermenü Applikation



Abb. 40-1 Menü Applikation

Nachfolgend wird die allgemeine Parametrierung beschrieben.

40.1 Menü Messstelle

Das Untermenü >Messstelle< ist eines der wichtigsten Grundmenüs in der Parametrierung. Die Parametrierung der Messstelle beinhaltet die folgenden grundsätzlichen Einstellungen:

- Messstellenname
- Kanalprofiltyp und -abmessungen
- Eventuelle feste Sedimenteinstellungen (Schlammhöhe)
- Schleichmengenunterdrückung
- Systemzeiten: min./max. Messdauer bzw. Dämpfung und Stabilität der Messung (abhängig vom eingestellten Betriebsmodus)

40.1.1 Messstellenname

Hier kann der Messstellenname geändert werden.

Werkseitige Einstellung: MP1

Bei der Neueingabe des Messstellennamens wird nach der Auswahl des ersten Buchstabens oder der ersten Zahl der Auslieferungsname automatisch gelöscht.

- ➡ Gewünschten Messstellennamen in das Textfeld schreiben und bestätigen mit „Eingabe“. Der Messstellenname wird in die Hauptanzeige übernommen und dort angezeigt.

40.1.2 Kanalprofile

Der Messumformer ermöglicht die Auswahl einer Vielzahl genormter, in der Praxis vorwiegend verwendeter Kanalprofile.

Da vor allem ältere Kanalsysteme häufig Sonderbauformen aufweisen bietet der Messumformer ebenfalls die Möglichkeit, symmetrische und asymmetrische Gerinne in ihrer Abmessung oder ihrer Höhe/Fläche tabellarisch einzutragen.

Das ausgewählte Profil wird bei Auswahl des 3D-Vorschaufeldes grafisch dargestellt. Die eingetragenen Maße werden in der grafischen Darstellung zueinander ins Verhältnis gesetzt.

Durch diese optische Kontrolle können Sie sofort feststellen, ob das Profil prinzipiell richtig angelegt ist. Vor allem bei freien Profilen ist diese direkte Kontrolle hilfreich.



Abb. 40-2 Anwählbare Kanalprofile

➡ Wählen Sie zwischen den hinterlegten Kanalprofilen aus:

- Rohr
- Ellipse
- Eiprofil (1:1,5)
- Rechteck
- Pipe Profiler
- U-Profil
- Trapez
- Gewässerbett
- Höhe-Breite (symmetrisch)
- Höhe-Breite (asymmetrisch)
- Höhe-Fläche
- $Q=f(h)$

➡ Abmessungen eintragen.

Nach Auswahl des Profils werden die Werte der Abmessungen eingetragen. Die verwendete Maßeinheit ist werkseitig in Metern [m] angegeben, kann aber im Menü >System< / >Ländereinstellungen< / >Einheiten< / >Füllstand< geändert werden.



Abb. 40-3 Beispiel für ein Menü des Kanalprofils

Rohr

Diese Geometrieauswahl ist für runde Rohre geeignet. Für Halbschalen mit maximal 50 % Füllgrad kann diese Geometrieauswahl ebenfalls genutzt werden.

Verformte Rohre mit asymmetrischem Höhen/Breiten-Verhältnis werden über die Ellipsengeometrie programmiert.

Für U-Profile ist eine eigene Profilauswahl angelegt.

Ellipse

Vorwiegend kommt das Ellipsenprofil bei mechanisch belasteten Rohren (seitlicher Druck oder Scheiteldruck) vor. Es sind auch Sonderausformungen von Gerinnen als Ellipsenprofil bekannt.



Ellipsenprofil bzw. Eiprofil

Das horizontal und vertikal symmetrische Ellipsenprofil nicht mit dem Eiprofil verwechseln.

Eiprofile haben unterschiedliche Radien in Sohle und Scheitel und sind deshalb nur vertikal symmetrisch.

↻ Beide Dimensionen des Ellipsenprofils eintragen.

Eiprofil (1:1,5)

Bei diesem Gerinne handelt es sich um ein „Normei“ gemäß DWA A 110 mit einem Breiten-/Höhen-Verhältnis von 1:1,5. Gedrückte oder gestauchte Eiprofile müssen über ein freies Profil parametrisiert werden.

Bei der Parametrierung eines „Normei“-Eiprofils muss lediglich die maximale Kanalbreite eingetragen werden. Der Messumformer berechnet die Höhe automatisch über das festgelegte 1:1,5-Verhältnis.

Rechteck

Mit dieser Profilauswahl werden Kanäle mit senkrechten Wänden und waagrechtem Boden parametrisiert. Durch einfache Eingabe von Kanalbreite und -höhe ist die Parametrierung schnell durchgeführt.

Dieses Menü enthält zusätzlich die Möglichkeit, einen Kanal mit mittiger Trockenwetterrinne zu parametrieren.

- Rechteck mit Trockenwetterrinne

➡ Vorgehensweise:

1. Trockenwetterrinne anwählen.
2. Haken bei >Aktiv< setzen.
Es öffnen sich zwei weitere Eingabefelder.
3. Höhe und Durchmesser der Trockenwetterrinne eingeben.
Über die 3D-Darstellung die Eingabe der Dimensionen prüfen.

Pipe Profiler

Dieses Profil ist durch den NIVUS Pipe Profiler NPP als vollgefülltes Rohr fest definiert. Der Messumformer liest die Parameter wie Innendurchmesser und Korrekturfaktoren automatisch aus.

U-Profil

Das U-Profil ist zusammengesetzt aus einem unten liegenden Halbkreis und senkrechten Wänden. Der Radius des Halbkreises beträgt hierbei 0,5x Kanalbreite. Er wird selbstständig vom System in der Berechnung eingetragen.

Profile mit Radien >0,5x Kanalbreite als freies Profil programmieren.

Trapez

Bei dieser Profilauswahl ist es möglich, symmetrische Kanäle mit waagrechtem Boden und schrägen Seitenwänden zu parametrieren. Symmetrische Kanäle mit waagrechtem Boden, schrägen Seitenwänden und aufgesetzten senkrechten Wänden werden auch über diese Profileinstellung parametriert.

Auch beim Trapez besteht die Möglichkeit, einen Kanal mit mittiger Trockenwetterrinne zu parametrieren.

- Trapez mit Trockenwetterrinne

➡ Vorgehensweise wie beim Rechteck mit Trockenwetterrinne auf Seite 93 beschrieben.

Gewässerbett



Umfangreiche Fachkenntnisse erforderlich

Die Programmierung eines Gewässerbettes erfordert umfangreiche Kenntnisse und Erfahrungen mit der Funktionsweise des NivuFlow Mobile sowie den hydrologischen Randbedingungen.

Wir empfehlen die Durchführung der Programmierung durch den NIVUS Inbetriebnahme-service oder eine von NIVUS autorisierte Fachfirma.

Bei diesem Profil definieren Sie selbst den Bezugspunkt/Nullpunkt. Meist wird als Nullpunkt der maximale Füllstand bzw. die Wasseroberfläche an einer Ufer- oder Kanalseite festgelegt. Hier können Sie durch örtliche Einmessungen das Gewässerprofil für einen bestimmten Gewässerabschnitt im Messumformer hinterlegen.

➡ Tragen Sie die frei definierten Messabschnitte nacheinander in die Tabelle ein.

Symmetrisches Profil mit Höhe-Breite (Höhe-Breite (sym.))

In diesem Menü können beliebige symmetrische Profile eingestellt werden.

Nach der Auswahl der >Tabelle< erscheint eine Wertetabelle. In dieser Tabelle können maximal 32 Stützpunktpaare (Kanalhöhe/Kanalbreite) eingetragen werden. Diese Werte werden im System automatisch berechnet und intern als symmetrisches Profil abgelegt.

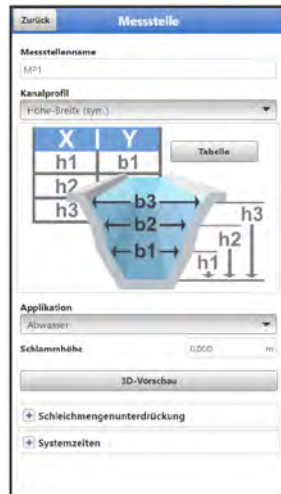


Abb. 40-4 Parametrierung Profil mit Höhe-Breite (sym.)



Zeichnung erforderlich

Für die Parametrierung des Gerinnes ist eine maßstabsgerechte Zeichnung erforderlich.

Vorgehensweise:

1. Auf der maßstabsgerechten Zeichnung in der Gerinnemitte eine senkrechte Hilfslinie ziehen.
2. An den markanten Profiländerungspunkten waagrechte Hilfslinien ziehen.
3. Die Länge dieser Hilfslinien abmessen und diese anschließend maßstabsgerecht umrechnen.
4. Bei Höhe „0“ beginnen, um einen Gerinneanfang zu definieren.
5. Geben Sie alle weiteren Stützpunkte in Höhe und Breite „frei“ ein.
Der Abstand der einzelnen Höhenpunkte kann variabel sein.
Für die Profildefinition müssen nicht unbedingt alle 32 Stützpunkte angegeben werden. Der Messumformer linearisiert zwischen den einzelnen Stützpunkten. Bei großen ungleichmäßigen Änderungen der Gerinneabmaße den Stützstellenabstand in diesem Änderungsbereich kleiner wählen. Nach Beendigung der Gerinneparametrierung werden die eingetragenen Werte proportional zueinander grafisch angezeigt.
6. Über die 3D-Darstellung die Eingabe der Dimensionen prüfen. Diese visuelle Kontrollmöglichkeit macht eventuelle grobe Programmierfehler sichtbar.

Freies asymmetrisches Profil mit Höhe-Breite (Höhe-Breite (asym.))

In der Praxis treten vereinzelt asymmetrische Profile in ausgefallener Form auf. Hierfür wird die Programmiermöglichkeit für asymmetrische Profile verwendet.



Hinweis zur Betrachtungsrichtung bei freien Profilen

Die Betrachtungsrichtung >Breite links< bzw. >Breite rechts< ist entgegengesetzt zur Fließrichtung im Gerinne.



Zeichnung erforderlich

Für die Parametrierung des Gerinnes ist eine maßstabsgerechte Zeichnung erforderlich.

➡ Vorgehensweise:

1. Auf der maßstabsgerechten Zeichnung vom tiefsten Gerinnepunkt eine senkrechte Hilfslinie nach oben ziehen.
2. Von dieser Hilfslinie aus an den markanten Profiländerungspunkten waagrechte Hilfslinien nach links und rechts ziehen.
3. Die Entfernungen dieser Hilfslinien jeweils von der mittleren Hilfslinie aus nach rechts und links messen.
4. Die maßstabsgetreu umgerechneten Stützstellen wie folgt in die 3-spaltige Wertetabelle eintragen: Höhe / Breite nach links / Breite nach rechts.
Hierbei unbedingt den vorangegangenen wichtigen Hinweis zur **Betrachtungsrichtung** bei freien Profilen auf Seite 95 **beachten**.
Bei Höhe „0“ beginnen, um einen Gerinneanfang zu definieren.
5. Alle weiteren Stützpunkte „frei“ eingeben. Maximal 32 Stützpunkte sind möglich. Der Abstand der einzelnen Höhenpunkte kann variabel sein. Für die Profildefinition müssen nicht unbedingt alle 32 Stützpunkte angegeben werden. Der Messumformer linearisiert zwischen den einzelnen Stützpunkten. Bei großen ungleichmäßigen Änderungen der Gerinneabmaße den Stützstellenabstand in diesem Änderungsbereich kleiner wählen. Nach Beendigung der Gerinneparametrierung werden die eingetragenen Werte proportional zueinander grafisch angezeigt.
6. Über die 3D-Darstellung die Eingabe der Dimensionen prüfen. Diese visuelle Kontrollmöglichkeit macht eventuelle grobe Programmierfehler sichtbar.

Freies symmetrisches Profil mit Höhe-Fläche (Höhe-Fläche)

Manche hydraulischen Tabellen enthalten für symmetrische Kanäle die Wertepaare Höhe-Fläche anstatt Höhe-Breite. In diesem Fall tragen Sie die Wertepaare in die ausgewählte Höhe-Fläche-Tabelle ein.

Hierbei unbedingt den vorangegangenen wichtigen Hinweis zur **Betrachtungsrichtung** bei freien Profilen auf Seite 95 **beachten**.

Die weitere Vorgehensweise ist identisch der Programmierung des Höhe-Breite-Profils. Lediglich eine grafische Darstellung des programmierten Profils ist hier nicht möglich.

Q/h-Funktion ($Q=f(h)$)

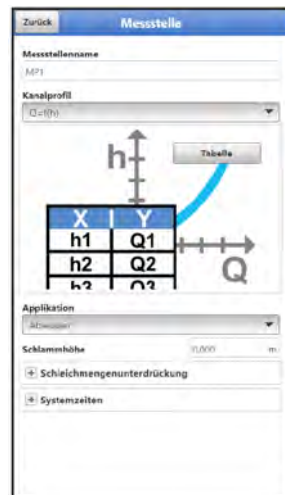


Abb. 40-5 Q/h-Funktion

Diese Funktion unterscheidet sich wesentlich von den vorher beschriebenen Kanalprofilen. Bei Auswahl werden weder das Gerinneprofil noch die Fließgeschwindigkeit berücksichtigt. Die **Kommunikation** mit evtl. angeschlossenen Fließgeschwindigkeitssensoren wird **abgeschaltet**. Deshalb wird in einer eventuellen Fehlerdiagnose der fehlende Fließgeschwindigkeitswert nicht berücksichtigt.

Das System betreibt eine reine Q/h-Funktion. Das bedeutet, in Abhängigkeit vom aktuell gemessenen Füllstand wird ein definierter Durchflusswert angezeigt. Dieser Wert wird in einer Wertetabelle höhenabhängig eingetragen.

In diese Tabelle können maximal 32 höhenbezogene Stützpunkte eingetragen werden. Der Messumformer linearisiert zwischen den einzelnen Stützpunkten.

40.1.3 Applikation

Abhängig von der Wasserqualität (Verschmutzungs-niveau des Mediums durch Partikel, Luftblasen etc.) verändern sich die Signalübertragungsstärke und das Signalrauschen.

Die hier vorzunehmende Voreinstellung für die Wasserqualitäten „Variabel“, „Wasser“, „Abwasser“ und „Schlamm“ ermöglicht die Anpassung der internen Berechnungen des Messumformers durch die jeweiligen Faktoren.

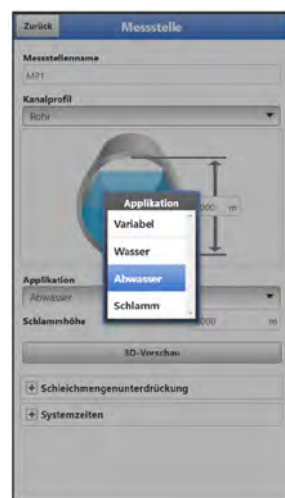


Abb. 40-6 Applikation (Wasserqualität)

40.1.4 Schlammhöhe

In waagrechten Rohrleitungen kann es, je nach Messmedium und Fließgeschwindigkeit, zu Ablagerungen (Sedimenten) am Rohrboden kommen.

In diesem Parameter kann eine feste Sedimenthöhe im Rohr (Ablagerung) als >Schlammhöhe< angegeben werden. Die eingegebene Schlammhöhe wird als „sich nicht bewegende, unten liegende Teilfläche des Gerinnes mit waagrechtter Oberfläche“ berechnet. Diese Höhe wird vor der Durchflussberechnung von der benetzten hydraulischen Gesamtfläche abgezogen.

Bei Applikationen, bei denen die Menge von oben mittels Schwimmer gemessen wird, und eine Erfassung des Füllstands mit einem i-Sensor oder Luftultraschallsensor **und gleichzeitig** mit einem Wasserultraschallsensor erfolgt, kann aus der Differenz der beiden Füllstandssensoren, unter Berücksichtigung der Eintauchtiefe, die Schlammhöhe ermittelt und ausgegeben werden.

40.1.5 3D-Vorschau

Bei Anwahl der 3D-Vorschau kann die parametrierte Messstelle mit den jeweiligen Sensoren angezeigt werden.

40.1.6 Schleichmengenunterdrückung

Dieser Parameter dient der Unterdrückung von geringsten Bewegungen bzw. scheinbaren Mengen. Haupteinsatzgebiet ist die Messung von Abschlagsmengen in permanent eingestauten Bauwerken.

- ☞ Haken bei >Aktiv< setzen und gewünschten Wert bei >Q unterdrückt<, >v unterdrückt< bzw. >h unterdrückt< eingeben.



Abb. 40-7 Schleichmengenunterdrückung

Die Schleichmengenunterdrückung verhindert die Erfassung von geringsten Geschwindigkeitsänderungen. Diese Änderungen können über einen längeren Zeitraum große scheinbare Schwankungen in der Messmenge verursachen.

Fließgeschwindigkeiten, die kleiner sind als dieser parametrisierte Wert, werden „unterdrückt“ und damit wird auch keine Menge erfasst. Der Messumformer speichert keinen Wert.

- **>Q unterdrückt<**
Durchflusswert als positiven Wert eingeben.
Negative Werte sind nicht möglich. Der eingetragene Wert wird als Absolutwert interpretiert und wirkt sowohl positiv als auch negativ. Sind die aktuellen, berechneten Messwerte kleiner als dieser eingegebene Wert, setzt das System die Messwerte automatisch auf „0“.

- **>v unterdrückt<**
Hier können Schleichmengen bei Applikationen in großen Profilen und mit großen Füllständen unterdrückt werden. Geringste Geschwindigkeitsänderungen können über einen längeren Zeitraum große scheinbare Mengenänderungen verursachen, die über den Wert >Q unterdrückt< nicht ausgeblendet werden können. Sind die Fließgeschwindigkeiten kleiner als dieser parametrierte Wert, so setzt das System die Messwerte automatisch auf „0“. Damit wird auch die berechnete Menge „0“. Es kann nur ein positiver Wert eingegeben werden. Der eingetragene Wert wird als Absolutwert interpretiert und wirkt sowohl für positive als auch negative Geschwindigkeiten.
- **>h unterdrückt<**
Hier können untere Grenzwerte für Füllstände eingegeben werden. Sind die realen Füllstände kleiner als dieser eingegebene Wert, so setzt das System die Messwerte automatisch auf „0“. Dadurch wird keine Fläche berechnet und es kann keine Mengenkalkulation durchgeführt werden.

40.1.7 Systemzeiten

Für die Systemzeiten können in Abhängigkeit vom eingestellten Betriebsmodus entweder „Minimale Messdauer“ und „Maximale Messdauer“ oder „Dämpfung“ und „Stabilität“ eingestellt werden.

Bei „Zyklusbetrieb“, „Ereignisbetrieb“ und „Ereignisdauerbetrieb“:

- **Minimale Messdauer**
Dieser Menüpunkt gestattet eine Einstellung der mindest erforderlichen Messdauer in Sekunden.
Die Eingabe erfolgt in Schritten je 1 Sekunde.
Werkseitige Einstellung: 5 s
- **Maximale Messdauer**
Dieser Menüpunkt gestattet eine Einstellung der maximal möglichen Messdauer in Sekunden.
Die Eingabe erfolgt in Schritten je 1 Sekunde.
Werkseitige Einstellung: 10 s

Bei „Dauerbetrieb“:

- **Dämpfung**
Dieser Menüpunkt gestattet eine Veränderung der Dämpfung von Anzeige und Analogausgang in Sekunden.
Die Dämpfung bezieht sich auf alle Füllstands- und Fließgeschwindigkeitswerte, die als Eingangswert zur Verfügung stehen. Einzelne Werte können nicht ausgewählt und unterschiedlich gedämpft werden.
Über den angegebenen Zeitbereich werden alle Messwerte gespeichert und ein gleitender Mittelwert für jeden einzelnen Messwert gebildet. Dieser Mittelwert wird zur weiteren Berechnung der Durchflussmenge verwendet.
Die Eingabe erfolgt in Schritten je 1 Sekunde.
Werkseitige Einstellung: 30 s
- **Stabilität**
Bei der Stabilität handelt es sich um die Zeitspanne, innerhalb der der Messumformer ohne korrekte Messung, also bei ungültigen Füllstands- und Fließgeschwindigkeitswerten, die Werte überbrückt.
Der Messumformer arbeitet während dieser Zeitspanne mit dem letzten gültigen Messwert. Wird die angegebene Zeitspanne überschritten ohne dass ein korrekter Wert erfasst wird, geht der Messumformer unter Berücksichtigung der eingestellten Dämpfung auf den Messwert „0“. Der Messumformer speichert keinen Wert.
Die Eingabe erfolgt in Schritten je 1 Sekunde.
Werkseitige Einstellung: 30 s

40.2 Menü h-Sensoren

Nach der Messstellenparametrierung müssen der oder die verwendeten Füllstandssensoren definiert und ihre Messbereiche festgelegt werden.

Die Füllstandssensoren werden über das Untermenü >h-Sensoren< parametriert.

40.2.1 h-Sensortypen



Abb. 40-8 Auswahl der h-Sensortypen

Unter dem Feld >h-Sensortypen< ist eine Auswahl von Füllstandssensoren hinterlegt.

- ➡ Den Parameter >h-Sensortypen< öffnen und den Sensortyp auswählen, der am Messumformer angeschlossen ist.
In den allermeisten Anwendungen genügt es, einen Füllstandssensor auszuwählen.
- ➡ Bei Verwendung mehrerer Füllstandssensoren (z. B. i-Sensor und 2-Leiter-Füllstand) für jeden Sensor einen Haken setzen.



Sensor angeschlossen?

Der Messumformer erkennt nach Beendigung der Parametrierung den fehlenden oder falsch ausgewählten Sensor und gibt eine Fehlermeldung aus.

Die Anzahl der ausgewählten Sensoren entspricht der Anzahl der einzelnen Füllstandsmessbereiche über den gesamten Messquerschnitt. Pro Messung kann immer nur ein Füllstandssensor den gültigen Wert für die Messung liefern. Falsche und nicht sinnvolle Kombinationen werden vom Messumformer nicht übernommen.

Maximal drei unterschiedliche Füllstandssensoren können ausgewählt werden.

Die Einstellungen der Sensor-Messbereiche erfolgt unterhalb der Gerinnegrafik.



Sensorerkennung

Der Messumformer erkennt nicht, um welche Art Sensor es sich beim 2-Leiter Füllstandssensor handelt. Daher ist die Darstellung des Sensors im Display nicht ausschlaggebend für den Messbereich.

Standardmäßig stellt der Messumformer den 2-Leiter Füllstandssensor als Ultraschallsensor von oben dar.

Beispiel

Luftultraschallsensor oben mit Schallrichtung nach unten; Drucksensor und Wasserultraschall unten im Gerinne.

Die Darstellung der Füllstandssensoren erfolgt in der Gerinneform, die zuvor unter der Messstelle parametrisiert wurde.

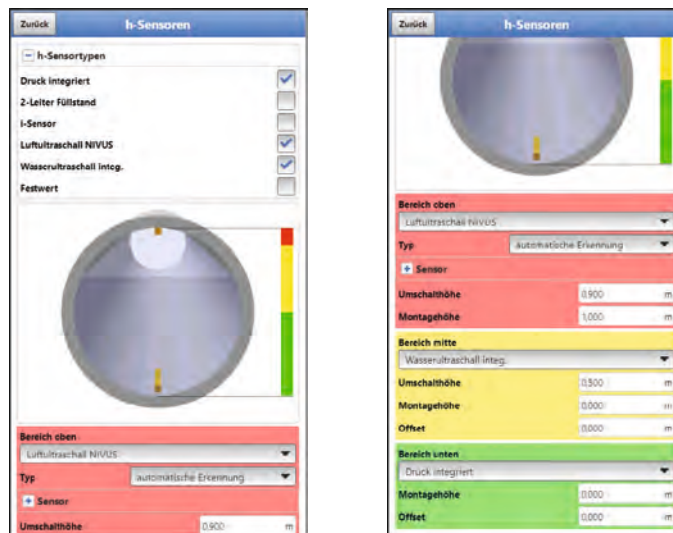


Abb. 40-9 Auswahl der Füllstandssensoren

Folgende Füllstandssensoren stehen zur Auswahl:

- Druck integriert**
 Die Füllstandsmessung erfolgt von unten über einen Kombisensor mit integrierter Druckmesszelle (Typ V2D oder V2U).
 Eine seitliche Montage, z. B. bei Sedimentation oder hoher Schmutzfracht, ist möglich.
 Die Messung der Füllhöhe bei Überstau ist ebenfalls möglich.
- 2-Leiter Füllstand**
 Die Füllstandsmessung erfolgt über einen externen 2-Leiter-Sensor, der vom Messumformer gespeist wird.
 Beispiel: Drucksonde Typ NivuBar Plus
 Die Verwendung eines 0/4...20 mA-Signals von einem externen Messumformer wie NivuMaster wird ebenfalls über diese Auswahl aktiviert.
 >Messverzögerung< und >Messdauer< können hier für den einzelnen Sensor entsprechend eingestellt werden.
- i-Sensor**
 Anschluss des Ultraschallsensors der NIVUS i-Serie über den Analogeingang AE1.
 >Messverzögerung< und >Messdauer< können hier für den einzelnen Sensor entsprechend eingestellt werden.
- Luftultraschall NIVUS**
 Die Füllstandsmessung erfolgt von oben über einen Luftultraschallsensor Typ DSM-L0. Dieser Sensor wird für die Messung von geringen Füllständen eingesetzt. Der Füllstandssensor muss genau in der Mitte des Gerinnescheitels ($\pm 2^\circ$) parallel zur Wasseroberfläche montiert werden.
- Wasserultraschall integ.**
 Die Füllstandsmessung erfolgt von unten über einen Kombisensor Typ CSP-V2H oder CSP-V2U durch Wasserultraschall. Dieser Sensortyp dient zur Erfassung der Abflüsse im mittleren Teilfüllungsbereich. Der Kombisensor muss genau in der Mitte der Gerinnesohle ($\pm 2^\circ$) montiert werden.
 Bei Sedimentationen oder Verschlammungsgefahr kann der Sensor außermittig platziert werden. In diesem Fall darf der Wasserultraschall von unten nicht verwendet werden!

Es kann zum Messausfall kommen. Für diesen Fall einen anderen Füllstandssensor (Ultraschall von oben oder Druckmesszelle) wählen.

- **Wasser-US-Schlammhöhe**

Der Wasser-US-Schlammhöhsensor ist nur dann im Pop-up Menü aufgelistet, wenn vorher im Menü >v-Sensoren< der „Schwimmer“ angewählt wurde.

Mit diesem Sensor können bei messtechnischer Eignung Sedimenthöhen ermittelt werden.

Die Auswahl „Wasser-US-Schlammhöhe“ ist nur in Kombination mit einer anderen Höhenmessung für Teil- oder Vollfüllung möglich (i-Sensor, 2-Leiter-Sensor oder NIVUS Luftultraschallsensor).

Eingesetzt wird ein Wasserultraschall-Kombisensor Typ CSP-V2H **von oben**. Dieser wird entweder fest installiert (z. B. bei Vollfüllung über Festeinstellung) oder, bei Teilfüllungen, über einen Schwimmer befestigt.

- **Festwert**

Dieser Auswahl ist für permanent vollgefüllte Rohre und Kanäle vorgesehen. Bei diesen Applikationen ist keine Füllstandsmessung erforderlich. Der konstante Füllstand wird dem Messsystem vorgegeben und zur Durchflussberechnung verwendet.

Dieser Parameter kann für die Erstinbetriebnahme oder bei Tests ohne verfügbaren Füllstandswert unterstützend eingesetzt werden.

40.2.2 Definition der Messbereiche

Je nach Typ und Anzahl der ausgewählten Sensoren erscheint an der rechten Seite des dargestellten Kanalprofils ein senkrechter farbiger Balken. Mit diesem Balken wird im entsprechenden Farbabschnitt der Arbeitsbereich der einzelnen Sensoren gekennzeichnet.

- Messbereich
 - Oben: rot
 - Mitte: gelb
 - Unten: grün
- Anzahl der eingesetzten Sensoren
 - nur einer: Balken durchgehend grün
 - zwei: Farbkombination grün/rot
 - drei: Farbkombination grün/gelb/rot

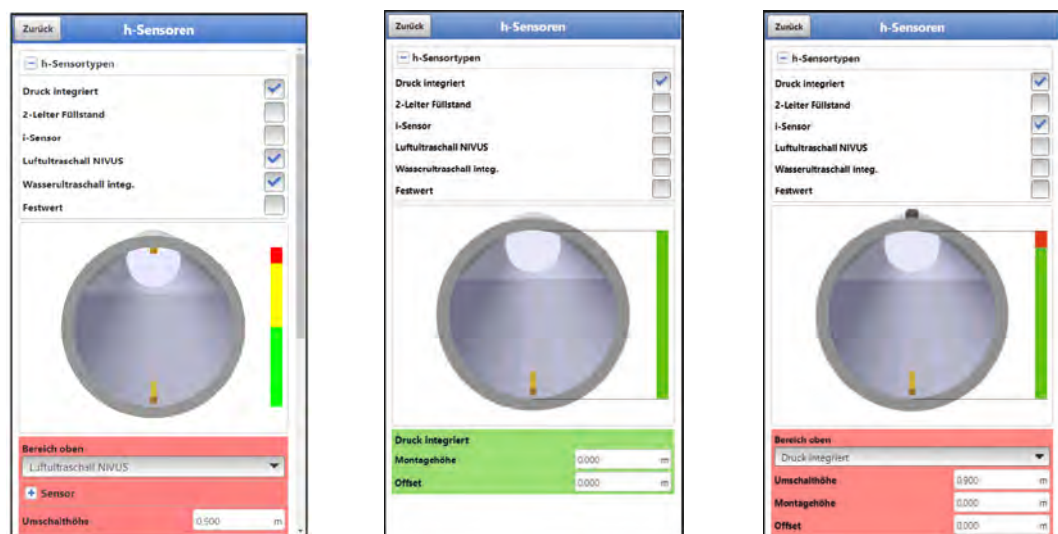


Abb. 40-10 Sensorauswahl und Darstellung der Sensormessbereiche

Je nach Typ und Anzahl der ausgewählten Sensoren werden unterhalb der Gerinnedarstellung ein bis drei farbige Parametrierbereiche dargestellt. Die Farbe dieser

Parametrierbereiche entspricht der Farbe des senkrechten Balkens (wie vorab beschrieben) und der zugeordneten Sensoren.

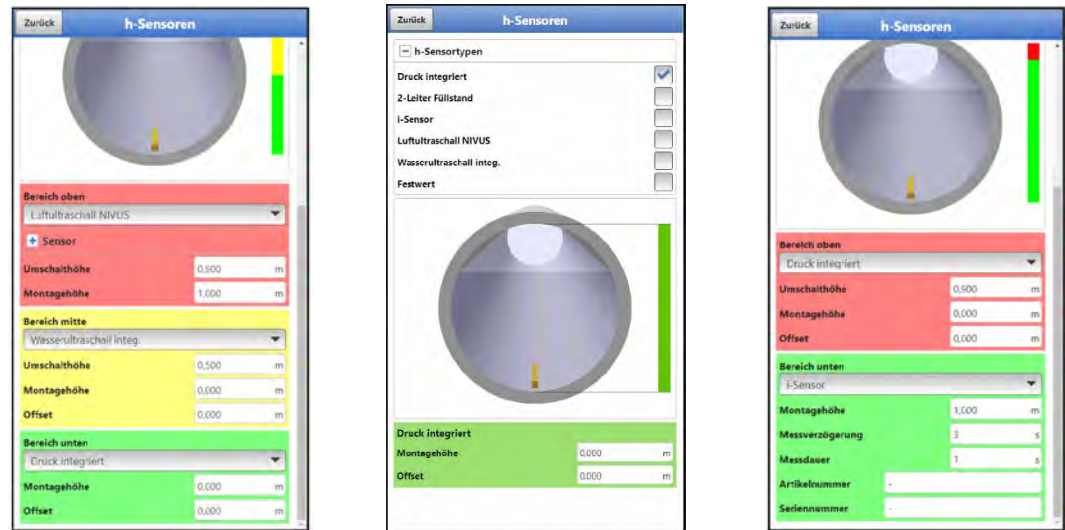


Abb. 40-11 Darstellung der Parametrierbereiche

Der Messumformer ordnet die Sensoren dem passenden Parametrierbereich automatisch zu. Die Zuordnung ist abhängig von der parametrierten Gerinneform.

- Luftultraschall: Messbereich unten
- Druckmesszelle: Messbereich oben
- etc.

Diese Zuordnung ist beliebig veränderbar. Bei der Auswahl der Zuordnung werden nur die Sensoren angezeigt, die vorher auch angewählt wurden (siehe Abb. 40-9).

Ein Füllstandssensor kann auch für zwei oder drei Parametrierbereiche verwendet werden. Die anderen aktivierten Füllstandmesswerte werden in diesem Fall nur intern gespeichert, aber nicht zur Berechnung herangezogen.



Abb. 40-12 Zuordnung Füllstandssensor zum Parametrierbereich

Jeder Parametrierbereich ist in seiner Bereichsgröße veränderbar. Diese Bereichsänderung mit der Veränderung der entsprechenden >Umschalhöhe< vornehmen.



Werte der Positionierung präzise angeben

Achten Sie darauf, dass die Werte der Positionierung der einzelnen Sensoren präzise angegeben werden müssen.

Sensoren mit integrierter Druckmesszelle müssen am tiefsten Punkt der Gerinnesohle angebracht werden (Sensor Typ CSP-V2D, CSP-V2U und CSM-V1D).

Bei Sensoren, die auf einer Erhöhung (Block o. ä.) oder auf eine Berme montiert sind, muss bei der Montagehöhe ein anderer Wert eingegeben werden. Messen Sie den Abstand von der **Unterkante** des Sensormontageblechs zum tiefsten Punkt der Applikation. Tragen Sie diesen Wert als „Montagehöhe“ ein.

Bei schräg gestellten Sensoren (z. B. bei seitlicher Montage in einem Rohr oder Trapezkanal) ist die **Mitte** des Sensormontageblechs die Bezugsgröße.

Der Wert der Sensorpositionierung wird automatisch für die Position des v-Sensors sowie für die Ermittlung bei v-krit übernommen (siehe Kapitel „40.3.7 v-Ermittlung kleine Füllstände“).

Zum Abgleich der Drucksensoren kann zusätzlich ein Offset eingetragen werden.



Abb. 40-13 Parametrierung des integrierten Drucksensors

Für Fließgeschwindigkeitssensoren mit integriertem Wasserultraschallsensor gelten dieselben Angaben. Den Abstand von der Oberkante der Schallwandler messen.

Diese Unterschiede werden bei Anschluss des Sensors automatisch vom System erkannt und entsprechend berücksichtigt.

40.3 Menü v-Sensoren

Der dritte wichtige Punkt ist neben der Messstelle und den Füllstandssensoren die Parametrierung der Fließgeschwindigkeitssensoren. Dieses Menü umfasst neben Typ und Sensoranzahl auch die räumliche Position. Angaben in diesem Menüpunkt beziehen sich auf das definierte Gerinne in Form wie auch räumlicher Dimension (siehe Kapitel „40.1.2 Kanalprofile“).



Reale Einbaurichtung beachten

Entgegen der üblichen Betrachtungsweise, schaut der Anwender mit der Fließrichtung, die v-Sensoren zeigen in Richtung des Anwenders.

Bei der Parametrierung beachten, dass der reale Einbau um 180° gedreht ist.

40.3.1 Anzahl der Fließgeschwindigkeitssensoren

An einem NivuFlow Mobile 750 Messumformer können bis zu drei Fließgeschwindigkeitssensoren angeschlossen werden.

Bei einer 3-Pfad-Messung muss der dritte Fließgeschwindigkeitssensor dann manuell ausgewählt werden.

40.3.2 Auswahl der Sensortypen

Der Messumformer ermittelt beim Anlegen einer Messstelle die angeschlossenen v-Sensoren 1 und 2 automatisch und trägt deren Serien- und Artikelnummer jeweils unter >Sensor< ein. Für v-Sensor 3 muss diese Auswahl im Menü manuell erfolgen.

Die Auswahl umfasst vier verschiedene Sensortypen:

- CSM Keil
- CSM Keil + Druck
- CSP Keil
- CSM Rohr

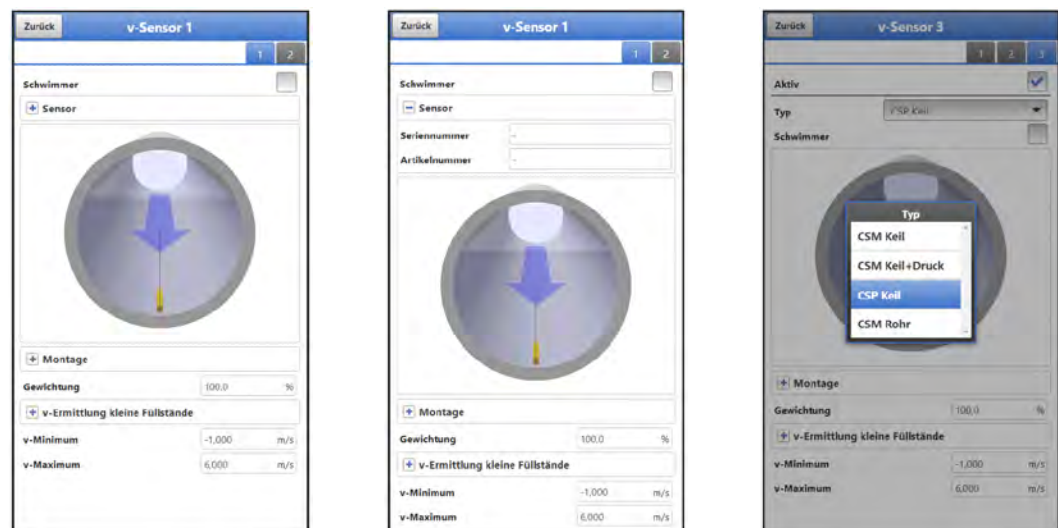


Abb. 40-14 Automatische Erkennung bzw. Auswahl des Sensortyps

Mit der Sensorerkennung bzw. Auswahl des Sensortyps sind alle wichtigen Parameter wie Piezofrequenz, Winkel, maximaler Messbereich, Offset etc. definiert. Bei einem etwaigen Austausch der Sensoren ist keine erneute Sensorparametrierung erforderlich, der Messumformer kann auch für die neuen Sensoren alle Details übernehmen.

40.3.3 Aktiv

Wenn mehr als ein v-Sensor angeschlossen ist, ist oben rechts im Display ein Auswahlfeld mit den Ziffern 1...x sichtbar. Dieses Auswahlfeld zeigt, welcher angeschlossene Fließgeschwindigkeitssensor gerade angezeigt und parametrieren wird/werden kann. Zur Auswahl der anderen v-Sensoren die entsprechende Ziffer anklicken.

Wenn ein Sensor nicht automatisch mit seinen Werten angezeigt wird, im Feld >Aktiv< den Haken setzen und den Sensor parametrieren.

40.3.4 Schwimmer

Die Auswahl „Schwimmer“ für die Sensoren verändert die nachfolgenden Eingabemöglichkeiten für die Montageposition (siehe Kap. „40.3.5 Montageposition der Sensoren“).

Die Montageposition eines Schwimmers passt sich aufgrund seiner besonderen Befestigung immer den unterschiedlichen Mediumstiefen im Kanal an.

40.3.5 Montageposition der Sensoren

Für die Montage der v-Sensoren können zusätzliche Parameter für die Applikation eingegeben werden.

Diese Angaben sind vorwiegend für Einbaulagen vorgesehen, die von der werksseitigen Einstellung abweichen.

Über die normale **Einstellung der Montage(-position)** können die drei aufeinander abzustimmenden Parameter >Montagehöhe<, >Abstand Mitte< und >Montagewinkel< eingetragen werden.

Auswahl Wandbündig

Wenn Keilsensoren direkt auf der Wand der geneigten/gekrümmten Fläche befestigt sind, wird hier ein Haken gesetzt und die Montageparameter werden reduziert. Dies ist aber nur bei den nachfolgenden Kanalprofilen möglich:

- Rohr
- Eiprofil
- U-Profil

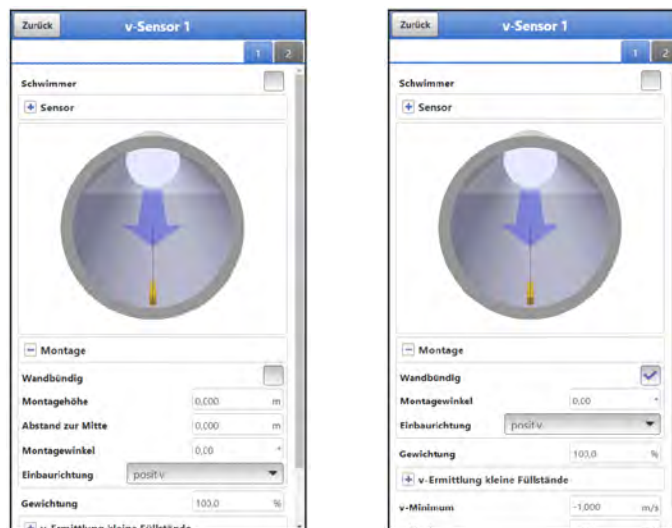


Abb. 40-15 Parametrierung mittels Höhe, Abstand und Winkel / Wandbündig

Bei **wandbündigem Einbau** der Sensoren kann nur der Montagewinkel eingetragen werden (1-Parameter-Programmierung).

Die Verwendung der 1-Parameter-Programmierung nur über den Montagewinkel setzt einen Einstrahlwinkel zur Mitte des Kreisprofils/Kreisabschnittes voraus und bedingt den vorab genannten Einbau. Sie erleichtert die korrekte Parametrierung wesentlich.

➡ Vorgehensweise:

1. Haken im Auswahlfeld >Wandbündig< setzen.
Die nachfolgenden Eingabefelder reduzieren sich. Nur das Eingabefeld >Montagewinkel< ist aktiv.
2. Einbauwinkel des Sensors eintragen.
3. Eingabe überprüfen.
In der Grafik wird der Sensor im eingegebenen Einstrahlwinkel angezeigt.



Abb. 40-16 Parametrierung durch Winkeleingabe

Eingabefeld Montagehöhe (nur möglich, wenn „Wandbündig“ nicht aktiviert/vorhanden ist)

➡ Vorgehensweise:

1. Abstand von der Unterkante des Montageblechs (v-Sensor) bis zum tiefsten Punkt des Gerinnebodens messen.
2. Gemessenen Abstand in das Feld >Montagehöhe< eintragen.

Werksseitige Einstellung: Einheit in METER.

Wenn der Sensor am tiefsten Punkt direkt auf den Boden geschraubt wird, muss kein Wert eingetragen werden.

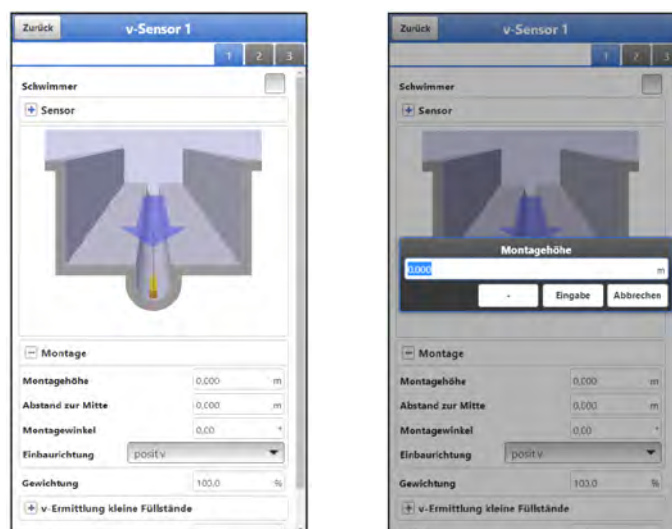


Abb. 40-17 Parametrierung der Montagehöhe

Bei gegliederten Kanalprofilen, z. B. Kanälen mit **Trockenwetterrinne** und **Berme**, entspricht der tiefste Punkt im Gerinne dem Nullpunkt. Der tiefste Punkt ist in diesem Fall der Boden der Trockenwetterrinne.

Muss ein Sensor wegen **Verschlammungsgefahr** oder wegen **Sedimentablagerungen** auf einem Block montiert werden, muss dieser Abstand ebenfalls berücksichtigt werden.

➡ Vorgehensweise:

1. Position der Sensoren bezogen auf den Nullpunkt der Applikation bestimmen. Der Bezugspunkt ist die Unterkante des Montagebleches, bei Rohrsensoren der waagrechte Bereich des Sensorkopfes.

2. Diesen Abstand in das Feld >Montagehöhe< eintragen.

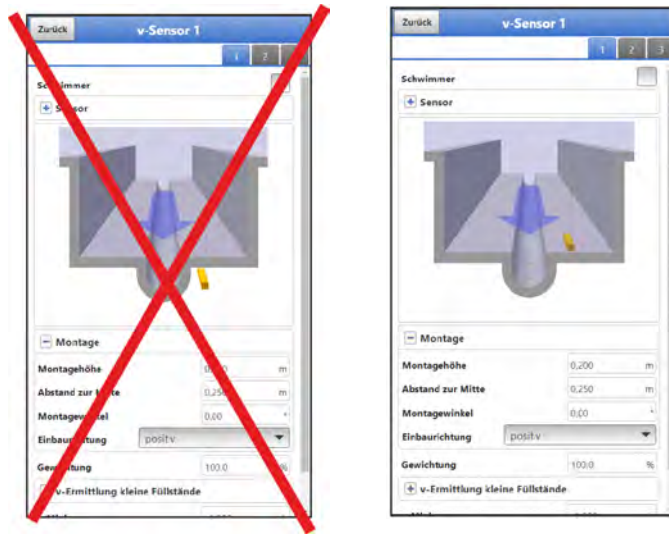


Abb. 40-18 Zu niedrig und korrekt parametrierte Montagehöhe v-Sensor

Eingabefeld Eintauchtiefe (nur bei Anwahl „Schwimmer“)

Hier muss der Abstand zwischen der Wasseroberfläche und der Oberkante des Wasserultraschallsensors bzw. die Oberkante des Sensorblechs gemessen und eingegeben werden. Wenn der Wasserultraschallsensor direkt an der Wasseroberfläche schwimmt, wird der Wert mit „0“ angegeben.

Eingabefeld Abstand Mitte (nur möglich, wenn „Wandbündig“ nicht aktiviert/vorhanden ist)

Die Sensoren werden wie folgt parametrier:

- v-Sensor 1 ist immer in der Mitte

Die Berechnung im Messumformer basiert immer auf dem mittigen Einbau des v-Sensors.

Wenn der v-Sensor außermittig montiert wird, muss dieser Versatz im Feld >Abstand Mitte< eingetragen werden.

- Die Eintragung eines negativen Wertes rückt den Sensor nach links.
- Die Eintragung eines positiven Wertes rückt den Sensor nach rechts.

Der Wert bezieht sich auf die Mitte der Applikation.

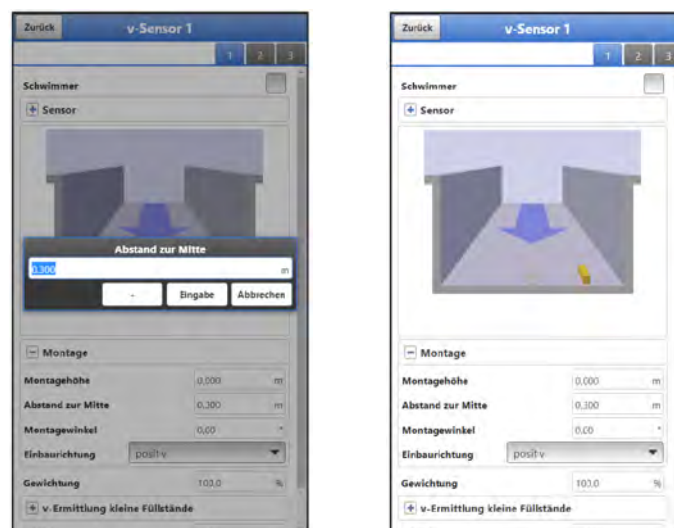


Abb. 40-19 Eintragung Sensorposition, bezogen zur Applikationsmitte

Eingabefeld Montagewinkel

Werksseitige Einstellung: v-Sensor misst die Fließgeschwindigkeit immer senkrecht nach oben.

Bei manchen Applikationen ist es notwendig, den Sensor geneigt oder sogar waagrecht einzubauen:

- geneigt an der Schräge eines Trapezkanals
- seitlich an Kanalwänden
- in der Rundung eines Rohr- oder U-Profiles

In diesem Fall muss der veränderte Einstrahlwinkel im Messumformer hinterlegt werden. Bezugspunkt ist die senkrechte, nach oben gerichtete, Einstrahlung des Ultraschallsignals.

Für die Parametrierung der **Neigung des Einstrahlwinkels** (entgegen der Fließrichtung) gilt:

- negativer Wert: Neigung nach links
- positiver Wert: Neigung nach rechts
- 90°: waagrechte Einstrahlung
- 180°: Einstrahlung nach unten

Einbaurichtung

Die Änderung der Einbaurichtung ist in den meisten Applikationen problemlos möglich und in einigen Applikationen auch erforderlich: Wenn im Medium möglicherweise Steinschlag auftritt, kann das Ändern der Einbaurichtung Abhilfe schaffen und eine stabile Messung ermöglichen.

Nur bei sehr geringen Füllständen kann es zu Irritationen kommen und die Messwerte instabil werden.

Werksseitige Einstellung: Einbaurichtung der Sensoren >positiv< (Messung gegen die Fließrichtung).



Abb. 40-20 Änderungsmöglichkeit Einbaurichtung Sensor

40.3.6 Gewichtung

Bei Verwendung von mehreren Fließgeschwindigkeitssensoren muss die Wertigkeit jedes einzelnen Fließgeschwindigkeitssensors zum Messergebnis der mittleren Gesamtgeschwindigkeit definiert werden. Die Eingabe erfolgt im Feld >Gewichtung< und wird in % angegeben.

Werksseitige Einstellung: 100 %.



Fachwissen erforderlich

Der Wert der Gewichtung ist abhängig von der Applikation und der Sensorposition.

Solche Applikationen verlangen umfangreiche strömungsmechanische Kenntnisse und erfordern den Einsatz von NIVUS Inbetriebnahmepersonal oder einer autorisierten Fachfirma.



Abb. 40-21 Gewichtung v-Sensoren

40.3.7 v-Ermittlung kleine Füllstände

Physikalisch und konstruktionsbedingt können die Fließgeschwindigkeitssensoren bei Unterschreitung eines minimalen Füllstandes die Fließgeschwindigkeit nicht mehr messen. Diese minimale Höhe ist:

- bei Typ CSM: 3 cm
- bei Typ CSM-D: 5,5 cm
- bei Typ CSP: 8 cm

Ungünstige Applikationen oder erhöhter Einbau der Sensoren können diesen Wert nach oben verschieben. Dieser Füllstand wird als **h-krit** bezeichnet.



Abb. 40-22 Untermenü: v-Ermittlung kleine Füllstände

Das Menü >v-Ermittlung kleine Füllstände< erleichtert die Erfassung von vorübergehend geringen Durchflussmengen (z. B. Nachtabflüsse, Fremdwasser o. ä.).

Voraussetzung für diese Funktion:

- Kein Rückstau an der Applikation

>v-Ermittlung Automatisch<

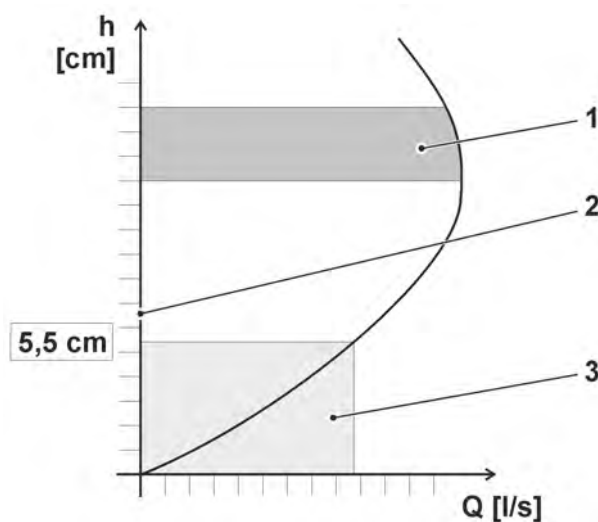
Arbeitsprinzip der Funktion:

Nach der Inbetriebnahme arbeitet das NFM bis zum h-krit-Wert zunächst ohne Abflusskurve. Wird bei fallender Tendenz ein Füllstandsbereich von 6 cm über h-krit „durchfahren“, wird der bei h-krit ermittelte Applikationsbeiwert unter v-krit eingetragen.

Danach arbeitet das NFM unter h-krit mit der Abflusskurve aus dem ermittelten Applikationsbeiwert.

Bleibt >v-Ermittlung Automatisch< aktiviert, wird der eingetragene Wert beim nächsten „Durchfahren“ des Ermittlungsbereichs überprüft und ggf. korrigiert.

Werkseitige Einstellung: Funktion aktiviert (Haken gesetzt).



- 1 Ermittlung des Applikationsbeiwertes
- 2 h-krit
- 3 Bereich der automatischen Q/h-Beziehung

Abb. 40-23 v-Ermittlung automatisch (am Beispiel CSM-D)

>h-krit automatisch<

Bei der automatischen Berechnung werden die Angaben des Sensortyps und die parametrisierte Einbauhöhe (siehe Kapitel „40.3.5 Montageposition der Sensoren“, Abb. 40-17) einbezogen.

Bei deaktivierter Funktion kann h-krit manuell angepasst werden.

Werkseitige Einstellung: Funktion aktiviert (Haken gesetzt).

>Q-manuell<

Wenn ein bestimmter Durchflusswert manuell eingetragen werden soll, muss das Feld aktiviert werden (Haken gesetzt). Details siehe Seite 112.

Werkseitige Einstellung: Funktion deaktiviert (Haken nicht gesetzt).

>h-manuell<

Dieses Eingabefeld wird verwendet, um manuell einen Füllstand einzutragen. Dieser Füllstand steht im Bezug zum Fließgeschwindigkeitswert >v-manuell< oder >Q-manuell<.

Werkseitige Einstellung: >h-manuell< ist „0“.

>v-manuell<

Dieses Eingabefeld wird verwendet, um manuell eine Fließgeschwindigkeit einzutragen.

Die Funktion steht nur zur Verfügung, wenn >Q-manuell< deaktiviert (Haken nicht gesetzt) ist.

Dieser Fließgeschwindigkeitswert gehört zu >h-manuell<. Der eingetragene Fließgeschwindigkeitswert kann für den entsprechenden Füllstand z. B. mittels eines hydrologischen Programms oder mit Hilfe eines Anstaus im Kanal und der Simulation im Diagnosemenü ermittelt werden.

➡ Vorgehensweise zur Ermittlung über Anstau und Simulation:

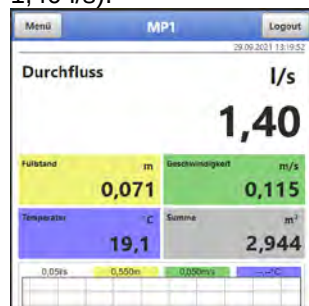
Info:

Bei einem Füllstand unterhalb des technisch möglichen Mindestwertes (siehe Einleitung von Kap. „40.3.7 v-Ermittlung kleine Füllstände“) können die Fließgeschwindigkeit und der Durchfluss nicht ermittelt werden.

1. Aktuellen Füllstand notieren (im Beispiel 0,050 m).



2. Anstau unter Zuhilfenahme eines Sandsacks (oder etwas Ähnlichem) erzeugen, bis ein Füllstand erreicht ist, in dem die Fließgeschwindigkeit stabil gemessen werden kann. Erkennbar ist dies an einem stabilen (kein Springen) Geschwindigkeitsmesswert im Display bzw. daran, dass keine sichtbaren Verwirbelungen vor dem Sensor sind.
3. Bei stabiler Geschwindigkeit den angezeigten Durchflusswert notieren (im Beispiel 1,40 l/s).



4. Den erzeugten Anstau wieder aufheben.
5. Das Menü >Applikation< / >Diagnose< / >Simulation< öffnen.
6. In das Feld „Füllstand“ den vorher notierten Füllstandswert (vor dem Anstau) (im Beispiel 0,050 m) durch Betätigen der „-“, „-“, „+“ und „+“ Tasten einstellen.
7. Die Geschwindigkeit im Feld „Geschwindigkeit“ mit den „-“, „-“, „+“ und „+“ Tasten anpassen, bis der vorher notierte Durchflusswert (im Beispiel 1,40 l/s) erreicht ist. Den angepassten/ermittelten Geschwindigkeitswert (hier: 0,187 m/s) notieren.



- Im Menü >Applikation< / >v-Sensoren< unter >v-Ermittlung kleine Füllstände< die (in der Simulation) ermittelten Werte für „h-manuell“ (im Beispiel 0,050 m) bzw. „v-manuell“ (hier: 0,187 m/s) eintragen und speichern.



v-Ermittlung kleine Füllstände		
v-Ermittlung automatisch		
h-krit automatisch		
Q-manuell		
h-manuell	0,050	m
v-manuell	0,187	m/s
h-krit	0,055	m

Info:

Wenn gemäß dieser Vorgehensweise Werte für >v-manuell< eingegeben wurden, bleiben diese auch beim Deaktivieren erhalten.

Der Benutzer kann durch das Setzen oder Entfernen des Hakens (Aktivieren/Deaktivieren) bei >v-Ermittlung Automatisch< jederzeit wählen, ob der Messumformer mit den automatischen Werten rechnen soll oder mit den manuell eingegebenen.

>Q-manuell<

Dieses Eingabefeld wird verwendet, um manuell einen Durchflusswert einzutragen.

Der Durchflusswert gehört zu >h-manuell< und kann über einen Anstau ermittelt werden.

Die Funktion steht nur zur Verfügung, wenn >Q-manuell< aktiviert (Haken gesetzt) ist.



Vorgehensweise zur Ermittlung über Anstau:

Info:

Bei einem Füllstand unterhalb des technisch möglichen Mindestwertes (siehe Einleitung von Kap. „40.3.7 v-Ermittlung kleine Füllstände“) können die Fließgeschwindigkeit und der Durchfluss nicht ermittelt werden.

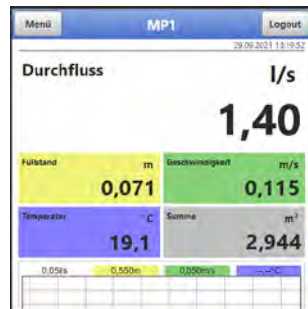
- Aktuellen Füllstand notieren (im Beispiel 0,050 m).



Durchfluss		l/s	
0,00			
Füllstand	0,050	Geschwindigkeit	0,000
Temperatur	19,1	Summe	2,593

- Anstau unter Zuhilfenahme eines Sandsacks (oder etwas Ähnlichem) erzeugen, bis ein Füllstand erreicht ist, in dem die Fließgeschwindigkeit stabil gemessen werden kann. Erkennbar ist dies an einem stabilen (kein Springen) Geschwindigkeitsmesswert im Display bzw. daran, dass keine sichtbaren Verwirbelungen vor dem Sensor sind.

- Bei stabiler Geschwindigkeit den angezeigten Durchflusswert notieren (im Beispiel 1,40 l/s).



- Den erzeugten Anstau wieder aufheben.
- Das Menü >Applikation< / >v-Sensoren< öffnen.
- Unter >v-Ermittlung kleine Füllstände< den gemessenen Durchfluss während des Anstaus (im Beispiel 1,40 l/s) bei >Q-manuell< eintragen. Den Füllstand (der vor und während des Anstaus identisch sein sollte) (im Beispiel 0,050 m) bei >h-manuell< eintragen. Werte speichern.

The screenshot shows the 'v-Sensor 1' configuration screen. It includes a 'Zurück' button at the top left. Below the title bar, there is a diagram of a sensor probe in a tank. The main configuration area is divided into sections:

- Montage:** Gewichtung: 100,0 %
- v-Ermittlung kleine Füllstände:**
 - v-Ermittlung automatisch: ☒
 - h-krit automatisch: ☒
 - Q-manuell: ☒
 - h-manuell: 0,050 m
 - Q-manuell: 1,40 l/s
 - h-krit: 0,055 m
 - v-Minimum: -1,000 m/s
 - v-Maximum: 6,000 m/s

Info:

Wenn gemäß dieser Vorgehensweise Durchflusswerte für >Q-manuell< eingegeben wurden, bleiben diese auch beim Deaktivieren erhalten.

Der Benutzer kann durch das Setzen oder Entfernen des Hakens (Aktivieren/Deaktivieren) bei >Q-manuell< jederzeit wählen, ob der Messumformer mit den automatischen Durchflusswerten rechnen soll oder mit den manuell eingegebenen.

>h-krit<

Dieses Eingabefeld wird für die v/h-Kalkulation verwendet. Dazu tragen Sie den Füllstand ein, ab dem das System in die v/h-Kalkulation übergehen soll.

>h-krit< ist nur aktiv, wenn >h-krit automatisch< deaktiviert (Haken nicht gesetzt) ist. Ansonsten ist es zwar sichtbar, aber nicht auswählbar.

>v-krit<

Eingetragener Wert nach der automatischen Ermittlung.

40.3.8 v-Minimum und v-Maximum

Mit der Einstellung von >v-Minimum< und >v-Maximum< werden die Grenzwerte für die Geschwindigkeitsmessung festgelegt. Einzelne höhere und niedrigere Geschwindigkeiten werden vom Messumformer ignoriert und nicht angezeigt. Falls dauerhaft Abweichungen gemessen werden, zeigt der Messumformer diese mit „0“ an und stellt erst wieder die nächsten realistischen Messergebnisse dar.

Einstellbar sind Werte von -1 bis +8 m/s.

Werkseitige Einstellung:

- v-Minimum: -1 m/s
- v-Maximum: 6 m/s

Klassischer Anwendungsfall ist die Verhinderung der Auswertung negativer Fließgeschwindigkeiten (Rückfluss). In diesem Fall wird der maximale Wert der negativen Fließgeschwindigkeit einfach auf „0“ gesetzt.



Technische Daten zeigen obere Grenze

Eine Erhöhung der möglichen Fließgeschwindigkeitsauswertung über die in Kapitel „18 Technische Daten“ angegebenen technischen Grenzen hinaus ist nicht möglich und das Gerät übernimmt die jeweils möglichen Grenzwerte.



Abb. 40-24 Begrenzung der Geschwindigkeitsauswertung

40.4 Menü Ein-/Ausgänge (analog und digital)

In diesem Menü werden die Funktionen der analogen und digitalen Ein- und Ausgänge definiert. Weitere Parametrierungen wie Mess- und Ausgabespannen, Offsets, Grenzwerte, Fehlerreaktionen etc. sind in diesem Menü ebenfalls möglich.

➡ Menü >Ein-/Ausgänge< über >Hauptmenü< / >Applikation< öffnen.

Das Ein-/Ausgangs-Menü ist in vier Teilbereiche untergliedert:

- Analogeingänge
- Analogausgänge
- Digitaleingänge
- Digitalausgänge

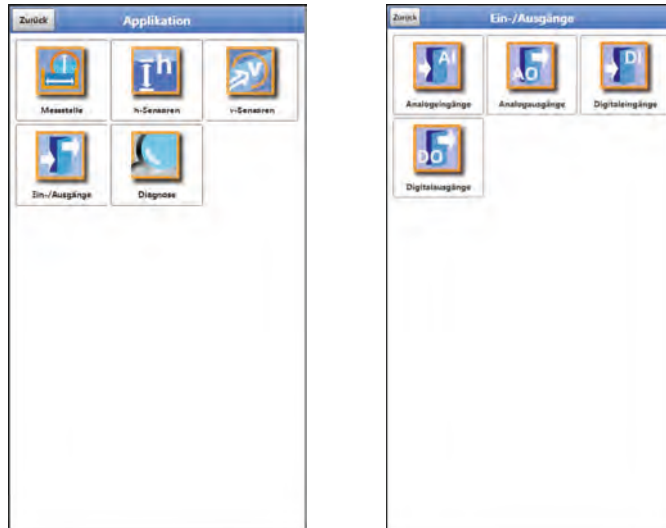


Abb. 40-25 Menü Ein-/Ausgänge

40.4.1 Analogeingänge

Der Messumformer verfügt über drei Analogeingänge. Diese werden in der rechten oberen Ecke des Displays angezeigt und sind einzeln anwählbar. Der jeweils ausgewählte Analogeingang ist farbig hinterlegt und der Name in der Titelzeile in Klartext hinterlegt.

Werkseitige Einstellung: Eingang inaktiv

Alternativ kann der Messumformer als zusätzlicher Datenlogger für Messwerte externer Systeme genutzt werden oder zur Speisung analoger Sensoren. Die eigentliche Aufgabe als Durchflussmessumformer wird dadurch nicht beeinflusst.



Analogeingang 1 steht nicht immer als Datenlogger zur Verfügung

Falls bei der Auswahl der h-Sensoren in Kap. „40.2 Menü h-Sensoren“ ein 2-Leiter-Füllstandssensor oder i-Serie Sensor ausgewählt wurde, steht Analogeingang 1 nicht zur Nutzung als externer Datenlogger zur Auswahl.

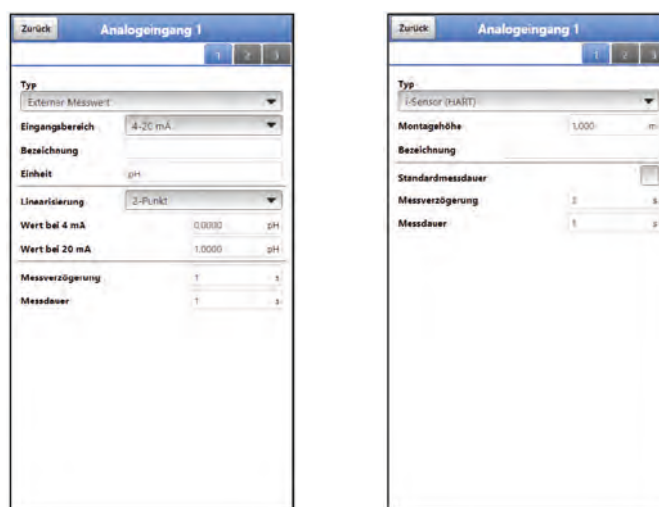


Abb. 40-26 Analogeingang als Externer Messwert / i-Sensor (HART)

Die nachfolgenden Werte müssen bei **>Externer Messwert<** ausgewählt/eingetragen werden.

- Auswahl-/Eingabemöglichkeiten:
Eingangsbereich: >0-20 mA< oder >4-20 mA<

Bezeichnung: manuelle Eingabe
 Einheit: manuelle Eingabe
 Linearisierung: >2-Punkt< oder >Tabelle<
 Bei >2-Punkt<-Linearisierung: manuelle Eingabe der Werte für 4 bzw. 20 mA
 Bei >Tabelle<-Linearisierung: manuelle Eingabe der Anzahl der >Einträge<,
 dann >Tabelle< anwählen, ausfüllen und bestätigen
 Messverzögerung: manuelle Eingabe der Werte
 Messdauer: manuelle Eingabe der Werte

Die nachfolgenden Werte müssen bei **>i-Sensor (HART)<** ausgewählt/eingetragen werden (nur bei Analogeingang 1).

- Auswahl-/Eingabemöglichkeiten:
 Montagehöhe: manuelle Eingabe
 Bezeichnung: manuelle Eingabe
 Standardmessdauer: Haken setzen; wenn der Haken nicht gesetzt ist, manuelle Eingabe der Werte bei Messverzögerung und Messdauer

40.4.2 Analogausgänge

Der Messumformer verfügt über einen Analogausgang 0-10 V.

Werkseitige Einstellung: Ausgang inaktiv

Dem Analogausgang können die nachfolgenden unterschiedlichen Funktionen zugeordnet werden.



Abb. 40-27 Aktivierung Analogausgang

- **Durchfluss**
 Die Durchflussmenge der Applikation (berechnet aus mittlerer Fließgeschwindigkeit und benetztem Querschnitt) wird am gewählten Analogausgang ausgegeben.
 - Auswahl-/Eingabemöglichkeiten:
 Ausgangsbereich: >0-5 V< oder >0-10 V<
 Wert bei 0 V: manuelle Eingabe
 Wert bei 10 V: manuelle Eingabe
 Wert bei Fehler: >0 V< oder >Wert halten< oder >10 V<
- **Füllstand**
 Der Füllstand des aktuellen Höhenbereichs wird am gewählten Analogausgang ausgegeben.
 - Auswahl-/Eingabemöglichkeiten:
 Ausgangsbereich: >0-5 V< oder >0-10 V<
 Wert bei 0 V: manuelle Eingabe

Wert bei 10 V: manuelle Eingabe

Wert bei Fehler: >0 V< oder >Wert halten< oder >10 V<

- **Fließgeschwindigkeit**

Die mittlere berechnete Fließgeschwindigkeit, die zur Berechnung der momentanen Durchflussmenge benutzt wird, steht am gewählten Analogausgang zur Verfügung.

- Auswahl-/Eingabemöglichkeiten:
Ausgangsbereich: >0-5 V< oder >0-10 V<
Wert bei 0 V: manuelle Eingabe
Wert bei 10 V: manuelle Eingabe
Wert bei Fehler: >0 V< oder >Wert halten< oder >10 V<

- **Wassertemperatur**

Die Mediumtemperatur, die vom Fließgeschwindigkeitssensor ermittelt wird, kann am gewählten Analogausgang ausgegeben werden.

- Auswahl-/Eingabemöglichkeiten:
Ausgangsbereich: >0-5 V< oder >0-10 V<
Wert bei 0 V: manuelle Eingabe
Wert bei 10 V: manuelle Eingabe
Wert bei Fehler: >0 V< oder >Wert halten< oder >10 V<

- **Lufttemperatur**

Die gemessene Lufttemperatur kann am gewählten Analogausgang ausgegeben werden.

- Auswahl-/Eingabemöglichkeiten:
Ausgangsbereich: >0-5 V< oder >0-10 V<
Wert bei 0 V: manuelle Eingabe
Wert bei 10 V: manuelle Eingabe
Wert bei Fehler: >0 V< oder >Wert halten< oder >10 V<

- **Externer Messwert**

Am analogen Eingang aufgelegte und ggf. linearisierte Messwerte können hier wieder ausgegeben werden.

- Auswahl-/Eingabemöglichkeiten:
Analogeingang: >Eingang 1< oder >Eingang 2< oder >Eingang 3<
Ausgangsbereich: >0-5 V< oder >0-10 V<
Wert bei 10 V: manuelle Eingabe
Wert bei Fehler: >0 V< oder >Wert halten< oder >10 V<

- **Sensorgeschwindigkeit**

Werden mehrere Fließgeschwindigkeitssensoren eingesetzt und soll die mittlere Fließgeschwindigkeit der einzelnen Messpfade ermittelt werden, kann der gewünschte Fließgeschwindigkeitssensor ausgewählt und sein Messwert analog ausgegeben werden.

- Auswahl-/Eingabemöglichkeiten:
Sensor: >Sensor 1< oder >Sensor 2<, je nachdem wie viele Sensoren angeschlossen sind
Ausgangsbereich: >0-5 V< oder >0-10 V<
Wert bei 0 V: manuelle Eingabe
Wert bei 10 V: manuelle Eingabe
Wert bei Fehler: >0 V< oder >Wert halten< oder >10 V<

40.4.3 Digitaleingänge

Der Messumformer verfügt über einen Digitaleingang.

Werkseitige Einstellung: Eingang inaktiv

Dem Digitaleingang können die nachfolgenden unterschiedlichen Funktionen zugeordnet werden.



Abb. 40-28 Aktivierung Digitaleingang

- **Laufzeit**
Die Dauer des anstehenden Signals am Digitaleingang wird vom System erfasst und gespeichert. Diese Aufzeichnung verwendet man z. B. für Pumpenlaufzeiten oder Aggregatlaufzeiten. Gespeichert wird die Laufzeit in Sekunden/Aufzeichnungsintervall.
 - Auswahl-/Eingabemöglichkeiten:
Logik: >nicht invertiert< oder >invertiert<
Bezeichnung: manuelle Eingabe
- **Impulszähler**
Die Anzahl der anstehenden Signale am Digitaleingang wird vom System gezählt und gespeichert. Die Auswertung des Zählimpulses erfolgt über die Erfassung der Zustandsänderung des Digitaleingangs (1->0 bzw. 0->1).
 - Auswahl-/Eingabemöglichkeiten:
Flanke:
>steigend< (Zustandsänderung von „0“ zu „1“) oder
>fallend< (Zustandsänderung von „1“ zu „0“)
Bezeichnung: manuelle Eingabe
- **Aufzeichnung**
Aufzeichnung der Messwerte und deren Zustandsänderungen für Diagnosezwecke. Die Auswertung erfolgt über die Erfassung der Zustandsänderung des Digitaleingangs (1->0 bzw. 0->1).
 - Auswahl-/Eingabemöglichkeiten:
Logik: >nicht invertiert< oder >invertiert<
Bezeichnung: manuelle Eingabe

40.4.4 Digitalausgänge

Der Messumformer verfügt über einen Digitalausgang.

Werkseitige Einstellung: Digitalausgang inaktiv

Dem Digitalausgang können die nachfolgenden unterschiedlichen Funktionen zugeordnet werden.

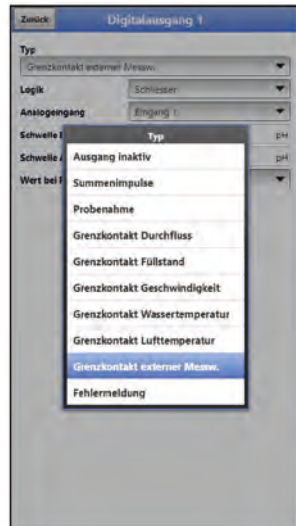


Abb. 40-29 Aktivierung Digitalausgang

- **Summenimpulse**
Mengenproportionale Summenimpulse werden ausgegeben.
 - Auswahl-/Eingabemöglichkeiten:
Logik: >Schliesser< oder >Öffner<
Negative Summenimpulse: Haken setzen
Menge: manuelle Eingabe
Dauer: manuelle Eingabe
- **Probenahme**
In Verbindung mit einem kundenseitigen Probennehmer kann dessen zyklische Ansteuerung definiert werden.
 - Auswahl-/Eingabemöglichkeiten:
Logik: >Schliesser< oder >Öffner<
Füllstand: manuelle Eingabe; Mindestfüllstand für eine Probenahme
Menge: manuelle Eingabe; erforderliche Menge bei einer Probenahme
Dauer: manuelle Eingabe; Impulsdauer zur Abstimmung mit dem Probennehmer
- **Grenzkontakt Durchfluss**
Bei Überschreitung des eingegebenen oberen Durchflussgrenzwertes wird ein Digitalsignal ausgegeben.
Bei Unterschreitung des unteren Durchflussgrenzwertes wird dieses Digitalsignal zurückgesetzt = Hysteresefunktion zur Vermeidung von flatternden Ausgängen.
 - Auswahl-/Eingabemöglichkeiten:
Logik: >Schliesser< oder >Öffner<
Schwelle Ein: manuelle Eingabe
Schwelle Aus: manuelle Eingabe
Wert bei Fehler: >Aus< oder >An< oder >Wert halten<
- **Grenzkontakt Füllstand**
Bei Überschreitung des eingegebenen oberen Füllstandgrenzwertes wird ein Digitalsignal ausgegeben.
Bei Unterschreitung des unteren Füllstandsgrenzwertes wird dieses Digitalsignal zurückgesetzt = Hysteresefunktion zur Vermeidung von flatternden Ausgängen.

- Auswahl-/Eingabemöglichkeiten:
Logik: >Schliesser< oder >Öffner<
Schwelle Ein: manuelle Eingabe
Schwelle Aus: manuelle Eingabe
Wert bei Fehler: >Aus< oder >An< oder >Wert halten<
- **Grenzkontakt Geschwindigkeit**
Bei Überschreitung des eingegebenen oberen Geschwindigkeitsgrenzwertes wird ein Digitalsignal ausgegeben.
Bei Unterschreitung des unteren Geschwindigkeitsgrenzwertes wird dieses Digitalsignal zurückgesetzt = HystereseFunktion zur Vermeidung von flatternden Ausgängen.
Verwendet wird die berechnete mittlere Fließgeschwindigkeit (auch aus mehreren Sensoren kalkuliert).
 - Auswahl-/Eingabemöglichkeiten:
Logik: >Schliesser< oder >Öffner<
Schwelle Ein: manuelle Eingabe
Schwelle Aus: manuelle Eingabe
Wert bei Fehler: >Aus< oder >An< oder >Wert halten<
- **Grenzkontakt Wassertemperatur**
Bei Überschreitung des eingegebenen oberen Wassertemperaturgrenzwertes wird ein Digitalsignal ausgegeben.
Bei Unterschreitung des unteren Wassertemperaturgrenzwertes wird dieses Digitalsignal zurückgesetzt = HystereseFunktion zur Vermeidung von flatternden Ausgängen.
 - Auswahl-/Eingabemöglichkeiten:
Logik: >Schliesser< oder >Öffner<
Schwelle Ein: manuelle Eingabe
Schwelle Aus: manuelle Eingabe
Wert bei Fehler: >Aus< oder >An< oder >Wert halten<
- **Grenzkontakt Lufttemperatur**
Bei Überschreitung des eingegebenen oberen Lufttemperaturgrenzwertes wird ein Digitalsignal ausgegeben.
Bei Unterschreitung des unteren Lufttemperaturgrenzwertes wird dieses Digitalsignal zurückgesetzt = HystereseFunktion zur Vermeidung von flatternden Ausgängen.
 - Auswahl-/Eingabemöglichkeiten:
Logik: >Schliesser< oder >Öffner<
Schwelle Ein: manuelle Eingabe
Schwelle Aus: manuelle Eingabe
Wert bei Fehler: >Aus< oder >An< oder >Wert halten<
- **Grenzkontakt externer Messwert**
Bei Überschreitung des eingegebenen oberen externen Messwertgrenzwertes wird ein Digitalsignal ausgegeben.
Bei Unterschreitung des unteren externen Messwertgrenzwertes wird dieses Digitalsignal zurückgesetzt = HystereseFunktion zur Vermeidung von flatternden Ausgängen.
 - Auswahl-/Eingabemöglichkeiten:
Logik: >Schliesser< oder >Öffner<
Analogeingang: >Eingang 1< oder >Eingang 2< oder >Eingang 3<
Schwelle Ein: manuelle Eingabe
Schwelle Aus: manuelle Eingabe
Wert bei Fehler: >Aus< oder >An< oder >Wert halten<
- **Fehlermeldung**
Durch Aktivierung der einzelnen Auswahlfelder (Haken setzen) können die einzelnen auszugebenden Fehlerarten dem Digitalausgang zugeordnet werden.
Weiterhin kann die Ausgabelogik zwischen Öffner- und Schließerfunktion geändert werden.
 - Auswahl-/Eingabemöglichkeiten:
Logik: >Schliesser< oder >Öffner<

Fehlermaske:
 v-Messung: Haken setzen
 h-Messung: Haken setzen
 T-Messung: Haken setzen
 Externer Messwert: Haken setzen
 System: Haken setzen

40.5 Menü Diagnose

Das Diagnosemenü wird separat in Kapitel „Diagnose“ ab Seite 165 der Betriebsanleitung beschrieben.

41 Parametrierermenü Daten

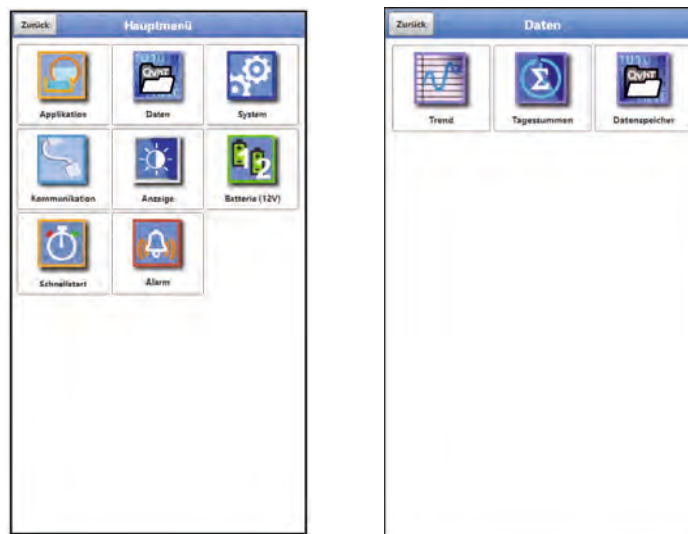


Abb. 41-1 Menü – Daten

41.1 Menü Trend

Die Trendanzeige ist eine darstellende Schreiberfunktion. Bei Auswahl der Trendanzeige kann auf aktuelle und bisher gespeicherte (historische) Messdaten zugegriffen.

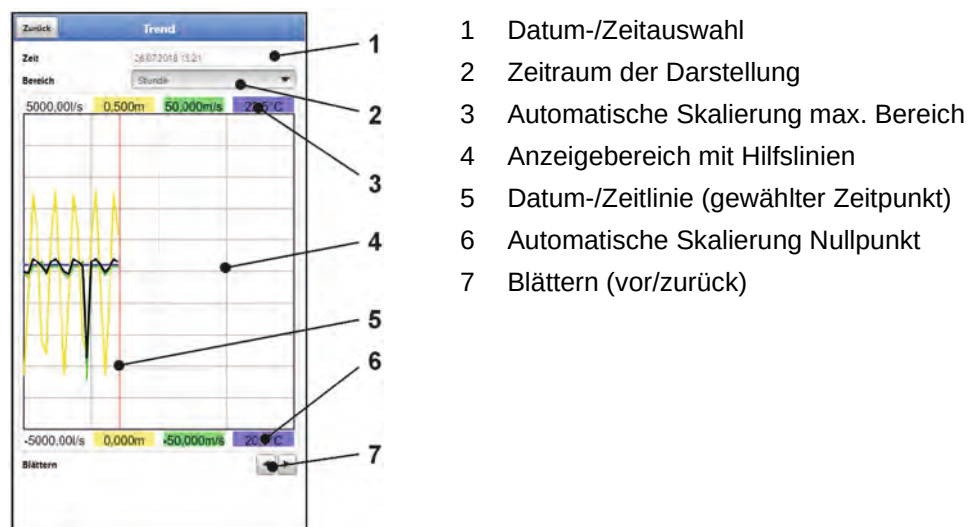


Abb. 41-2 Darstellung Trendanzeige

Aktuelle Messdaten



Vorgehensweise bei der Darstellung von aktuellen Messdaten:

1. Gewünschten Bereich (Zeitraum der Darstellung; Abb. 41-2 Pos. 2) auswählen.
Der ausgewählte Bereich wird dargestellt. Während der Darstellung erfolgt keine automatische Aktualisierung der Messdaten.
2. Bei Bedarf mit den Pfeilen (Abb. 41-2 Pos. 7) vor- und zurückblättern bei gleicher Grundeinstellung der Darstellung.
3. Zurück zur Hauptanzeige über „Zurück“.

>Datum-/Zeitauswahl<

Beim Öffnen des Trend-Menüs werden das aktuelle Datum und die aktuelle Uhrzeit angezeigt. Wenn historische Messdaten bzw. ein spezieller Zeitpunkt angezeigt werden sollen, kann das über die Datum-/Zeitauswahl (Abb. 41-2 Pos. 1) eingestellt werden. Hier öffnet sich die nachfolgend abgebildete Auswahlmaske (Abb. 41-3). Wenn ein Startdatum gewählt ist, werden (abhängig vom eingestellten Bereich) die Messdaten im darunterliegenden Anzeigebereich dargestellt.

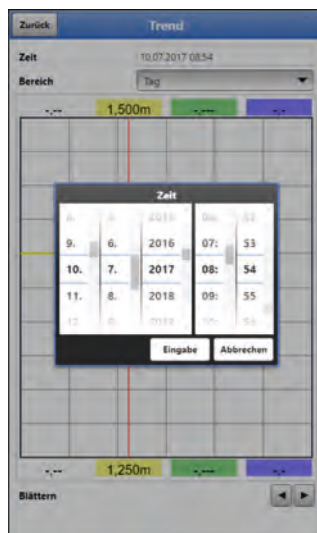


Abb. 41-3 Auswahl Datum/Zeit

>Bereich (Zeitraum der Darstellung)<

Durch die Auswahl des Bereichs wird festgelegt, welcher Zeitraum im Anzeigebereich angezeigt werden soll.

Auswahl	Darstellung im Anzeigebereich		
	Linker Rand	Rechter Rand	Hilfslinien
Stunde	0 Minuten	59 Minuten	Je 15 Minuten
4 Stunden	0/4/8/12/16/20 Uhr, je nach eingestellter Zeit	4 Stunden später	Je 1 Stunde
Tag	0 Uhr	24 Uhr	Je 4 Stunden
Woche	Montag, 0 Uhr	Sonntag, 24 Uhr	Je 1 Tag
4 Wochen	Montag, 0 Uhr	4 Wochen später, Sonntag, 24 Uhr	Je 1 Woche, zeitlicher Bezugs- punkt für den Start: 01.01.1970, 0 Uhr

Tab. 8 Erklärung zu den angezeigten Zeiträumen

41.2 Menü Tagessummen

In der hier angezeigten Tabelle werden die Durchflusssummenwerte der jeweils letzten 24 Stunden aufgelistet.

Zurück Tagessummen		
Aktualisierung (Zeit) 00:00		
Aktuell 0,000 m³		
Datum	Summe	
1 30.10.2018 00:00:00	0,000	m³
2 29.10.2018 00:00:00	0,000	m³
3 28.10.2018 00:00:00	0,000	m³
4 27.10.2018 00:00:00	0,000	m³
5 26.10.2018 00:00:00	0,000	m³
6 25.10.2018 00:00:00	0,000	m³
7 24.10.2018 00:00:00	0,000	m³
8 23.10.2018 00:00:00	0,000	m³
9 22.10.2018 00:00:00	0,000	m³
10 21.10.2018 00:00:00	0,000	m³
11 20.10.2018 00:00:00	0,000	m³
12 19.10.2018 00:00:00	0,000	m³
13 18.10.2018 00:00:00	0,000	m³
14 17.10.2018 00:00:00	0,000	m³
15 16.10.2018 00:00:00	0,000	m³
16 15.10.2018 00:00:00	0,000	m³
17 14.10.2018 00:00:00	0,000	m³
18 13.10.2018 00:00:00	0,000	m³
19 12.10.2018 00:00:00	0,000	m³
20 11.10.2018 00:00:00	0,000	m³
21 10.10.2018 00:00:00	0,000	m³
22 09.10.2018 00:00:00	0,000	m³
23 08.10.2018 00:00:00	0,000	m³

Abb. 41-4 Auswahl Tagessummen

Es werden bis zu 100 Summenwerte (= 100 Tage) abgelegt. Ab dem Wert 101 wird der jeweils älteste Wert überschrieben (Ringspeicher).

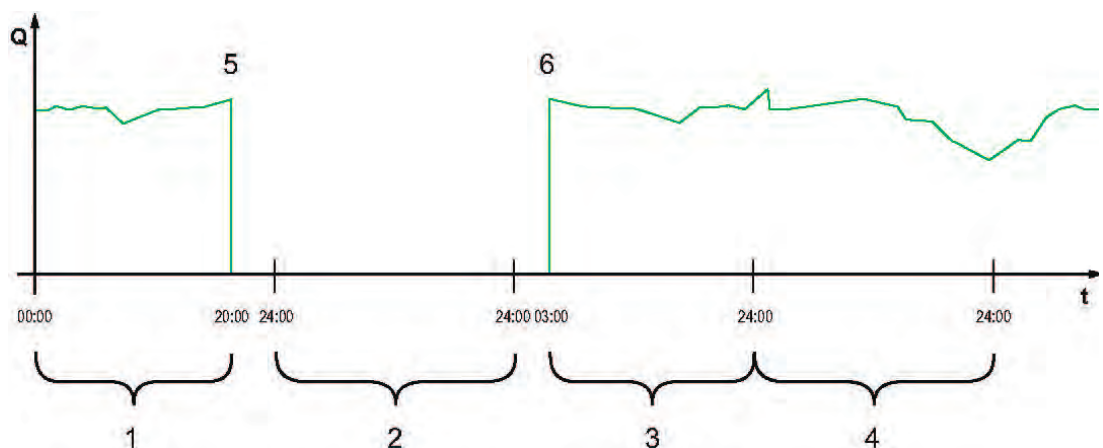
Voraussetzung für die Darstellung von älteren Werten ist, dass das Gerät auch schon längere Zeit läuft.

Beispiel: 98 Werte - das Gerät läuft seit 98 Tagen

Generell sind nur diejenigen Tageswerte ablesbar, an denen der Messumformer tatsächlich in Betrieb war.

Wenn der Messumformer zwischen zwei Summenbildungen ausgeschaltet wird (< 24 Stunden), bildet der Messumformer eine Summe aus den **gemessenen** Werten. Diese Summe entspricht **nicht** der **tatsächlich** geflossenen Tagesmenge, sondern der Menge, die der Messumformer gemessen hat, während er eingeschaltet war.

Wenn der Messumformer vor dem Zeitpunkt der nächsten Summenbildung ausgeschaltet wird und dann bis zum Zeitpunkt der nächsten Summenbildung ausgeschaltet bleibt (> 24 Stunden), bildet der Messumformer für diesen Zeitraum keine Summe (Abb. 41-5 Pos. 2). Es werden keine Daten abgelegt und der Zeitraum bleibt ungenannt. Erkennbar ist diese „Lücke“ daran, dass der betreffende Eintrag (Datum/Werte) in der Listenabfolge komplett fehlt. Es werden **keine Leerzeilen** abgebildet.



1 Summe Tag 1: Summe von 20 Stunden

2 Tag 2: Spannungsabfall - keine Summenbildung

- 3 Summe Tag 3: Summe von 21 Stunden
- 4 Summe Tag 4: Summe von 24 Stunden
- 5 Spannungsabfall
- 6 Spannung kommt wieder

Abb. 41-5 Schema der Summenbildung

- Der **Zeitraum** der Summenbildung liegt **werksseitig** zwischen 00:00 Uhr und 24:00. Das bedeutet, dass die Tagessumme immer zwischen 00:00 Uhr und 24:00 Uhr gebildet wird.
- Der **Zeitpunkt** der Summenbildung liegt **werksseitig** bei 00:00 Uhr.

Eine Veränderung des Zeitpunkts der Summenbildung erfolgt über >Aktualisierung (Zeit)< (Abb. 41-6). Nach einer Veränderung des Zeitpunkts startet die Summenbildung zum eingestellten Zeitpunkt und endet 24 Stunden später.



Abb. 41-6 Aktualisierung des Zeitpunkts der Summenbildung

Der angezeigte Wert bei >Aktuell< entspricht der Teilsumme seit der letzten Summenbildung.

41.3 Menü Datenspeicher

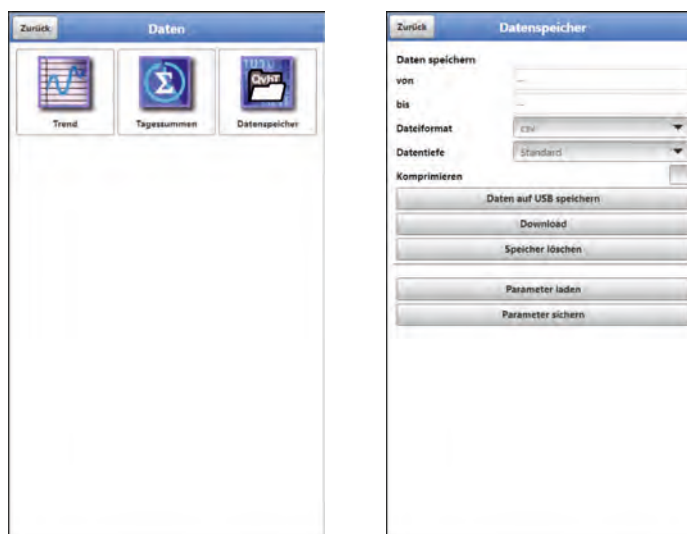


Abb. 41-7 Menü Datenspeicher

Der Messumformer verfügt über einen internen Datenspeicher (max. 182.398 Messzyklen, danach wird überschrieben). Die darin abgespeicherten Daten können teilweise oder komplett in eine Datei oder auf einen USB-Stick übertragen werden.

Umgekehrt können auch über den USB-Stick Dateien auf den Datenlogger (rück-)übertragen werden.



Die Nutzung der USB-Schnittstelle ist nur außerhalb des Ex-Bereichs gestattet.

Anforderungen an den verwendeten USB-Stick

- Formatiert als FAT 32 (oder FAT 12 oder FAT 16) (NTFS bzw. exFAT kann der Messumformer nicht lesen)
- Maximal zulässige Speichergröße 32 GB (alternativ ein größerer USB-Stick, der „zwangsweise“ auf FAT 32 formatiert wurde)
- Partitionstabelle: MBR (GPT wird aktuell nicht unterstützt)

➡ Vorgehensweise:

1. Gehäusedeckel und Schraubdeckel über der USB-A-Schnittstelle öffnen (siehe Abb. 2-4 auf Seite 14).
2. Entsprechenden USB-Stick in die USB-A-Schnittstelle einstecken.
3. Daten übertragen.
4. USB-Stick abziehen und Schraubdeckel und Gehäusedeckel schließen.

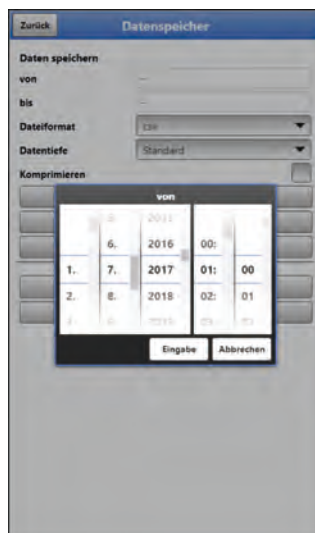


Abb. 41-8 Start-/Endzeitpunkt festlegen

- **>von< / >bis<**
Legt den Start- und Endzeitpunkt fest, aus dem die zu übertragenden Daten stammen. Die Auswahl erfolgt über eine Art Kalender (Abb. 41-8). Werkseitig bietet der Messumformer den Übertragungszeitraum seit der letzten Datenübertragung bis zum momentanen Zeitpunkt an.
- **>Dateiformat<**
>csv< oder >txt<
- **>Datentiefe<**
Die Datentiefe ist in vier Bereiche aufgeteilt. Siehe auch Tab. 9 auf Seite 129.

Die beiden Datentiefen >Erweitert< und >Experte< sind zubuchbare Funktionslizenzen und stehen erst nach dem Erwerb und der Freischaltung zur Verfügung (siehe Kap. „19.2 Zubuchbare Funktionslizenzen“ und „42.5.5 Funktionsfreischaltung“).

- **>Standard<**
Dieses Speicherformat ist für die meisten Anwendungen ausreichend und entspricht der werksseitigen Einstellung.
Die gespeicherten Datensätze beinhalten folgende Informationen:
 - Datum und Uhrzeit
 - Summenzähler
 - Berechnete Durchflussmenge
 - Füllhöhe
 - Mittlere Fließgeschwindigkeit
 - Wassertemperatur
 - Stromwerte sowie die daraus berechneten Werte der aktivierten Analog- und Digitaleingänge
 - Akkublockspannung
 - Stromverbrauch des NFM
 - **>Erweitert<**
Dieser Datensatz ist für die Kontrolle kritischer und wichtiger Applikationen sinnvoll und wird vorwiegend vom Servicepersonal benötigt.
Die gespeicherten Datensätze beinhalten folgende Informationen:
 - Alle Datensätze aus der vorangegangenen Datentiefe >Standard<
 - Mittlere Fließgeschwindigkeiten der v-Sensoren 1, 2 und 3 (falls eingesetzt)
 - Alle einzelnen Gategeschwindigkeiten
 - Parameterwerte für das NIVUS-spezifische Geschwindigkeitsauswerteverfahren >COSP<
 - Trigger- und Hydraulikqualitäten der v-Sensoren 1, 2 und 3 (falls eingesetzt)
 - **>Experte<**
Solche Datensätze sollten nur durch speziell geschultes Servicepersonal oder Entwickler der NIVUS GmbH aktiviert werden. Diese Datensätze können schnell sehr groß werden.
Die Datensätze enthalten neben den Daten des erweiterten Datensatzes noch sämtliche Gatepositionen aller angeschlossenen v-Sensoren.
Wenden Sie sich bei Bedarf an NIVUS.
 - **>Tagessummen<**
Bei dieser Einstellung werden nur die Tagessummen gespeichert, keine Einzelwerte.
- **>Komprimieren<**
Diese Funktion ist nur für die Übertragung großer Datenmengen sinnvoll. In diesem Fall werden die ausgewählten Dateien in das Format „.zip“ gezippt.
 - **>Daten auf USB speichern<**
Mit dieser Funktion können die Messwerte des vorab festgelegten Zeitraums auf einen USB-Stick gespeichert werden.
 - **>Download<**
Mit dieser Funktion können die Messwerte des vorab festgelegten Zeitraums in eine Datei auf das Bediengerät (Smartphone, Tablet, Notebook etc.) gespeichert werden. Das Speicherformat ist „.csv“.
 - **>Speicher löschen<**
Hier können die kompletten Daten des internen Datenspeichers gelöscht werden. Nach dem Anwählen erfolgt die Nachfrage, ob gelöscht werden soll. Nach der Bestätigung mit >Ja< werden die Daten gelöscht, bei >Nein< wird der Vorgang abgebrochen.



Wichtiger Hinweis

Gelöschte Daten können nicht wiederhergestellt werden!

- **>Parameter laden<**

Mit dieser Funktion kann ein vorher gesichertes Parameterfile vom USB-Stick oder vom Bediengerät auf den Messumformer geladen werden.

- **>Parameter sichern<**

Hier kann die eingestellte Parametrierung der Messstelle auf den USB-Stick geladen werden. Dabei werden zwei Dateien erzeugt und gespeichert.

Die Dateien haben folgende Formate:

- **XXXX_DOC_AABBCCDDEE.pdf**

Diese Datei dient zu Dokumentationszwecken und kann direkt mit einem pdf-Reader geöffnet und ausgedruckt werden. Sie enthält in der Kopfzeile Angaben zum Messumformertyp, zu Datum und Uhrzeit der Parametrierung, zur Firmware, zur Seriennummer sowie Artikelnummer des Messumformers. Grundlegende Parametrierungen wie Messstellenbeschreibung/-abmaße, eingesetzte und parametrierte Sensoren in Bezug auf Typ, Einbaulage, Montagehöhe, Montagewinkel etc. werden ausgegeben. Außerdem die Anzeige der Parametrierung von analogen und digitalen Ein- und Ausgängen, eines eventuell parametrisierten Durchflussreglers inkl. dessen Parameter, diverse Systeminformationen wie Zeit-/Datumsformat, Länder- und Einheiteneinstellungen sowie Modbus- und Anzeigeeinstellungen.

- **XXXX_PAR_AABBCCDDEE.xmz**

Diese Datei enthält den gesamten Parametersatz des Messumformers. Sie wird zur Sicherung der vorgenommenen Parametrierung verwendet und kann entsprechend des Dateiformats nur vom Gerät gelesen werden.

Erklärungen zur Dateibenennung:

XXXX = Programmierter Messstellenname
 AA = Jahr
 BB = Monat
 CC = Tag
 DD = Stunde
 EE = Minute

Erklärung zu den Tabellen der Datentiefe

Bezeichnung	Datentiefe	Bedeutung
Datum	Standard, Erweitert, Experte	Datum des Tabelleneintrags (Speicherzeitpunkt)
Zeit	Standard, Erweitert, Experte	Uhrzeit des Tabelleneintrags (Speicherzeitpunkt)
app1_sum [m³]	Standard, Erweitert, Experte	Positive Durchflusssumme zum Speicherzeitpunkt
app1_q [l/s]	Standard, Erweitert, Experte	Durchflussvolumen zum Speicherzeitpunkt, vom Messsystem berechneter Wert
app1_h [m]	Standard, Erweitert, Experte	Füllstand zum Speicherzeitpunkt, vom Messsystem verwendeter Wert
app1_v [m/s]	Standard,	Mittlere Geschwindigkeit zum Speicherzeitpunkt, vom Messsystem verwendeter Wert

	Erweitert, Experte	
app1_t_water [°C]	Standard, Erweitert, Experte	Wassertemperatur zum Speicherzeitpunkt
app1_t_air [°C]	Standard, Erweitert, Experte	Lufttemperatur am Luftultraschallsensor zum Speicherzeitpunkt
app1_U_batt [V]	Standard, Erweitert, Experte	Versorgungsspannung
app1_I_batt [mA]	Standard, Erweitert, Experte	Stromstärke im Messbetrieb
ain1_val [m]	Standard, Erweitert, Experte	Messwert Analogeingang 1
ain2_val [pH]	Standard, Erweitert, Experte	Messwert Analogeingang 2
ain3_val [pH]	Standard, Erweitert, Experte	Messwert Analogeingang 3
app1_h_air [m]	Erweitert, Experte	Füllstand Luftultraschallsensor zum Speicherzeitpunkt
app1_h_pressure [m]	Erweitert, Experte	Füllstand Drucksensor zum Speicherzeitpunkt
app1_h_water [m]	Erweitert, Experte	Füllstand Wasserultraschallsensor zum Speicherzeitpunkt
app1_h_current [m]	Erweitert, Experte	Füllstand 2-Leiter Füllstandssensor zum Speicherzeitpunkt
ain1_curr [mA]	Erweitert, Experte	Anstehender Stromwert an Analogeingang 1
ain2_curr [mA]	Erweitert, Experte	Anstehender Stromwert an Analogeingang 2
ain3_curr [mA]	Erweitert, Experte	Anstehender Stromwert an Analogeingang 3
p<x>_v [m/s]	Erweitert, Experte	Mittlere Geschwindigkeit des Sensors <x> (x ist Platzhalter für die Sensornummer: p1, p2, p3 etc.)
p<x>_v<y> [m/s]	Erweitert, Experte	Gemessene Durchflussgeschwindigkeit des Sensors <x> im Messfenster/Gate <y> (y ist Platzhalter für die Gatenummer: v1, v2, v3 etc.)
p<x>_tq [%]	Erweitert, Experte	Triggerqualität, Vorhandensein von Rohwerten vom Sensor <x> (abhängig von Reflektionen)

p<x>_hq [%]	Erweitert, Experte	Hydraulikqualität, Messungen außerhalb vom Histogramm-Filter vom Sensor <x>
p<x>_ntyp [dBμ]	Erweitert, Experte	Typisches Rauschen im Sensorsignal vom Sensor <x>
p<x>_nmax [dBμ]	Erweitert, Experte	Maximales Rauschen im Sensorsignal vom Sensor <x>
p<x>_pos<y> [m]	Experte	Position des Messfensters/Gates in der Vertikalen über der Sohle <x> im Messfenster/Gate <y> (y ist Platzhalter für die Gatenummer: pos1, pos2, pos3 etc.)
diag_badlocks [-]	Experte	NIVUS interne Analysekanäle
diag_mappedblocks [-]	Experte	NIVUS interne Analysekanäle

Tab. 9 Erklärungen zu den Daten (Datentiefe)

42 Parametriermenü System

42.1 Menü Information

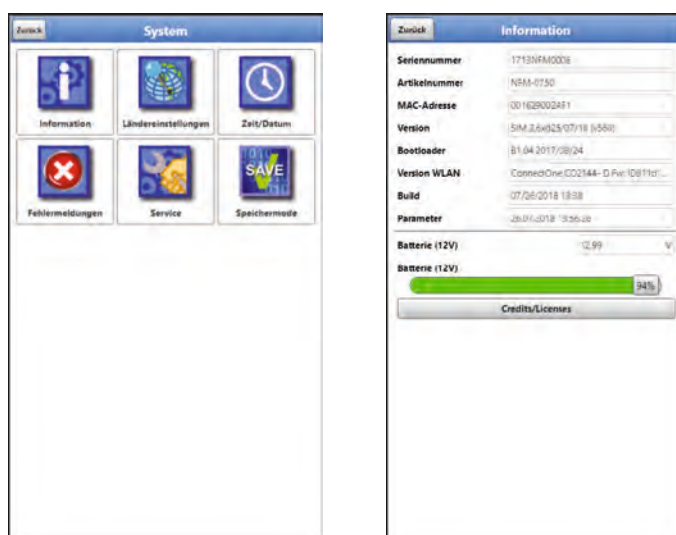


Abb. 42-1 Menü - System – Information

Das Menü >Information< ist ein Anzeigemenü. Es enthält folgende Informationen zum Gerät:

- Serien- und Artikelnummer
- MAC-Adresse
- Firmwareversion des Messumformers
- Daten zum Bootloader und zur WLAN-Version
- Datum des letzten Software-Updates (Firmware) und der letzten Parameterspeicherung
- Aktueller Ladestatus der Akkublocks (bei Verwendung von zwei Akkublocks wird erst der mit dem höheren Ladezustand entladen bis auf gleiches Spannungsniveau, dann werden beide gleichzeitig entladen)
- Informationen zu Credits and Licenses

42.2 Menü Ländereinstellungen

In diesem Menü können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

- (Bedien-)Sprache

- Datumsformat
- Einheiten der Messwerte
Hierbei ist eine Unterscheidung zwischen angezeigten und gespeicherten Messwerten möglich.

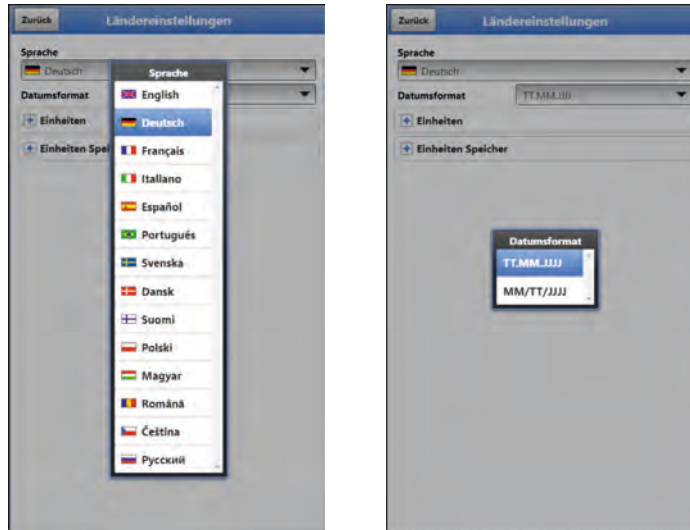


Abb. 42-2 Ländereinstellung - Sprache - Datumsformat

42.2.1 (Bedien-)Sprache

Alle eingetragenen Sprachen (Abb. 42-2) sind mit Texten in Landessprache oder der Ersatzsprache Englisch hinterlegt.

42.2.2 Datumsformat

Folgende Datumsformate können eingestellt werden:

- TT.MM.JJJJ (Tag/Monat/Jahr)
- MM/TT/JJJJ (Monat/Tag/Jahr)

42.2.3 Einheiten

An dieser Stelle können verschiedene länderspezifische und Einheitensystemabhängige Einstellungen für die Messwerte eingestellt werden.

>Dezimaltrennzeichen<

- Komma oder Punkt

Die hier eingegebenen Dezimaltrennzeichen werden nur für die Darstellung im Display des Anzeige- und Bedienmoduls verwendet.

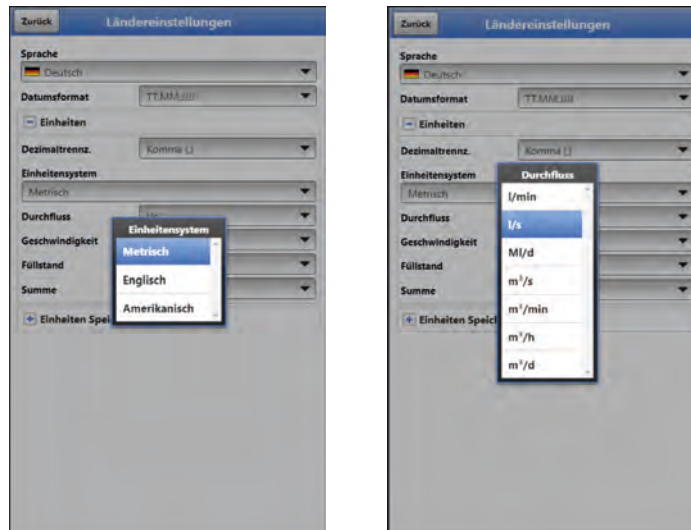


Abb. 42-3 Einheitensystem

>Einheitensystem<

Zur Auswahl stehen:

- Metrisch
- Englisch
- Amerikanisch

Die **einstellbaren Einheiten** hängen von der vorherigen Auswahl des Einheitensystems ab:

- Im metrischen System: l, m³, cm/s etc.
- Im englischen System: ft, in, gal/s etc.
- Im amerikanischen System: fps, mgd etc.

Einheiten für die Darstellung im Display für

- Durchfluss
- Fließgeschwindigkeit
- Füllstand
- Summe
- Temperatur (nur im Einheitensystem „Englisch“)

42.2.4 Einheiten Speicher

Die Einstellungen >Einheiten Speicher< sind analog zu den Einstellungen der >Einheiten<. In den >**Einheiten Speicher**< werden die erfassten Messwerte entsprechend der gewählten Einheit **umgerechnet und abgespeichert**.

>Dezimaltrennzeichen<

- Komma
- Punkt

Die Angabe der Dezimaltrennzeichen ist wichtig für das korrekte Einlesen der Daten. Dies ist vor allem beim Auswerten der Messdaten mit einem anderssprachigen Programm (z. B. Englisch Excel) wichtig, dass die Dezimaltrennzeichen korrekt ausgewählt sind.

>CSV Trennzeichen<

- Komma (,)

- Strichpunkt (;)

Durch diese Auswahl wird für das Auslesen der Daten im .csv-file festgelegt, wie die Trennung zwischen den einzelnen Daten erfolgt.

>Einheitensystem<

Zur Auswahl stehen:

- Metrisch
- Englisch
- Amerikanisch

Einheiten für die Speicherung

- Im metrischen System: l/s, m³/s, m³/d, cm/s etc.
- Im englischen System: ft³/s, in, gal/min, Mgal/d, in/s, yd/s etc.
- Im amerikanischen System: gps, gpm, cfs, cfm, cfh, cfd, mgd etc.

Einheiten für die Speicherung der Messdaten für

- Durchfluss
- Fließgeschwindigkeit
- Füllstand
- Summe
- Temperatur (nur im Einheitensystem „Englisch“)

42.3 Menü Zeit/Datum

In diesem Untermenü können das aktuelle Datum und die Systemzeit des Messumformers manuell geändert werden. Die Systemzeit beruht auf der koordinierten Weltzeit UTC (en.: „Universal Time Coordinated“). Die Zeitzonen sind definiert durch „Plus-“ oder „Minus-Stunden“ im Vergleich zur UTC.

NIVUS empfiehlt dringend, die Systemzeit des Messumformers beizubehalten und die jeweilige Zeitzone und auch Sommer-/Winterzeiten durch die >Zeitzone (UTC)< zu definieren.

Über >**Sync Zeit/Datum**< werden Datum und Systemzeit automatisch mit dem Anzeige- und Bedienmodul synchronisiert.

Ein Eingreifen im Menü >Zeit/Datum< kann erforderlich sein für die Zeitumstellung von Sommerzeit auf Winterzeit, nach einem Ausfall der internen Stützbatterie oder nach einem Spannungsausfall.

Bei längerem Betrieb des Messumformers kann es zu Abweichungen der internen Uhr kommen. Hier können die Abweichungen korrigiert werden.



Auswirkungen einer Systemzeitänderung

Die Änderung der Systemzeit wirkt sich auf die Speicherung der Daten aus. Bei aktivierter Datenspeicherung können nach einer Systemzeitänderung doppelte Daten oder Datenlücken auftreten.

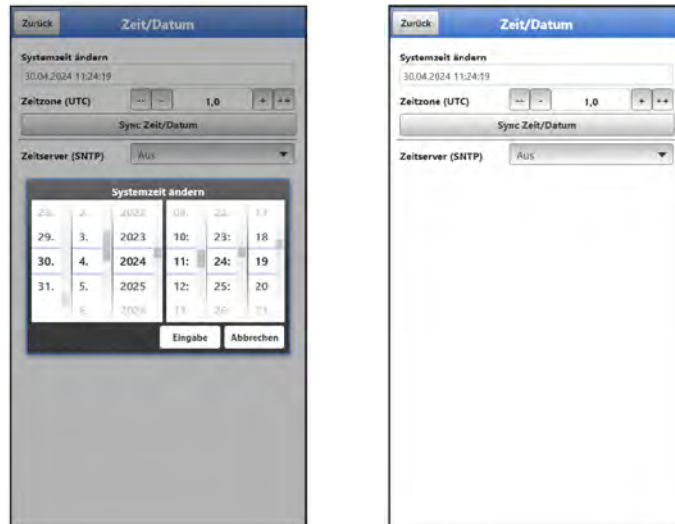


Abb. 42-4 Systemzeit ändern: manuell und automatisch

Die aktuelle Systemzeit wird über das Auswahl-Menü (Abb. 42-4) eingestellt.

Die Zeitabweichung (UTC bzw. GMT) zum Nullmeridian erfolgt über die „+“ und „-“ Felder:

- = Verringerung um je 1 Stunde
- = Verringerung um je ½ Stunde
- + = Erhöhung um je ½ Stunde
- ++ = Erhöhung um je 1 Stunde

Bei aktiviertem **>Zeitserver (SNTP)<** wird der Datenlogger automatisiert mit einem Zeitserver synchronisiert. Dabei kommt das SNTP-Protokoll zum Einsatz.

Zur Auswahl stehen „Aus“, „NIVUS“ und „Benutzerdefiniert“. Bei „Benutzerdefiniert“ muss der Serverpfad eingegeben werden.

42.4 Menü Fehlermeldungen

In diesem Menü können die aktuell anstehenden Fehlermeldungen abgerufen und der Fehlerspeicher gelöscht werden.

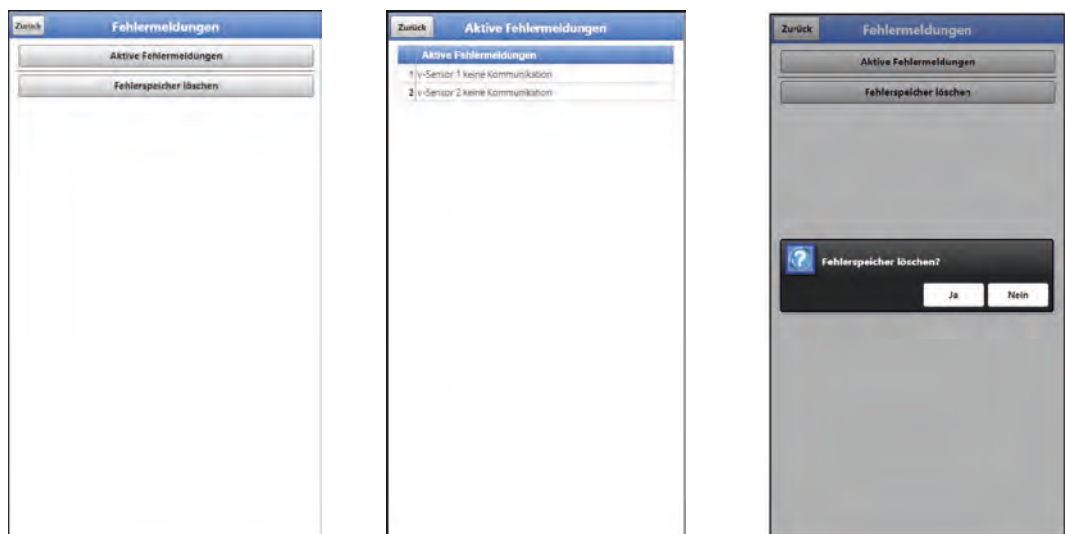


Abb. 42-5 Fehlermeldungen

42.5 Menü Service

Dieses Untermenü enthält folgende Funktionen:

- Servicestufen (mit Passwörtern gesichert); die Servicestufen sind ausschließlich dem NIVUS-Service vorbehalten
- Neustart (des Systems)
- Powerdown (Abschalten des Messumformers in den Energiesparmodus)
- Parameterreset (zurück auf die werksseitige Einstellung)
- Funktionsfreischaltung
- Update NivuFlow Mobile 750
- Update Bootloader



Abb. 42-6 Service

42.5.1 Servicestufe

Die Servicestufen sind in unterschiedliche Zugangslevels unterteilt und entsprechend mit Passwörtern geschützt.

Die dort möglichen Einstellungen und hinterlegten Informationen erfordern umfangreiches Fachwissen und sind bei den üblichen Applikationen nicht erforderlich. Deshalb sind sie ausschließlich dem Servicepersonal von NIVUS vorbehalten.

42.5.2 Neustart

Ein Neustart des Messumformers unterbricht den gegenwärtigen Messprozess.

Das System bootet mit den eingestellten (gesicherten) Parametern. Nach dem Booten verhält sich das System wie beim Einschalten (analog zum PC).

Dieser Menüpunkt ersetzt das Aus- und Wiedereinschalten des Systems. Sämtliche gespeicherten Parameter, Zähler und Daten bleiben erhalten.

42.5.3 Powerdown

Die Funktion >Powerdown< schaltet den Messumformer in einen Energiesparmodus. Das Gerät nimmt seine Messfunktion erst wieder auf, wenn es „aufgeweckt“ wird.

Bei Lagerung und Transport minimiert der >Powerdown< den Energieverbrauch.

42.5.4 Parameterreset

Beim Parameterreset werden sämtliche Parameter auf die werksseitige Einstellung zurückgesetzt. Zählerstände, geänderte Passworte und gespeicherte Messdaten bleiben im System erhalten.

Das eigentliche Zurücksetzen der Parameter wird erst nach Verlassen des Servicemenüs (zurück bis ins Hauptmenü) und Bestätigung der Speicherung durchgeführt. An dieser Stelle kann der Vorgang noch abgebrochen werden.

42.5.5 Funktionsfreischaltung

Über die Funktionsfreischaltung können spezielle (optional erhältliche) Funktionen freigeschaltet werden, sofern diese bei NIVUS geordert wurden.

Info:

Nachfolgend die exemplarische Vorgehensweise bei der Freischaltung der Lizenz „FTP/SMTP Client“ (NFM LIZENZ FTP). Die Vorgehensweise für alle anderen optional erhältlichen Funktionen ist ähnlich.

Funktionsbeschreibung „FTP/SMTP Client“

Die Datenfernübertragung kann über verschiedene Kanäle übertragen werden. Grundsätzlich möglich sind:

- Per MQTT auf das NIVUS WebPortal oder an ein Kundensystem
- Per FTP auf das NIVUS Datenportal D2W oder an einen kundenseitigen FTP-Server
- Per E-Mail an eine voreingestellte Adresse



Abb. 42-7 Menü Kommunikation Mobilfunk

Alle NivuFlow Mobile Geräte werden in der Basisversion mit der Variante für „MQTT Datenübertragung“ ausgeliefert. Diese Variante ist automatisch freigeschaltet und sofort nach der Erstinbetriebnahme und entsprechenden Parametrierung verfügbar.

Die Datenübertragung per FTP und E-Mail ist über eine kombinierte Lizenz zusätzlich erhältlich und kann entweder bereits bei der Auftragserteilung geordert werden oder nachträglich zu einem beliebigen Zeitpunkt.

Der Link zum NIVUS WebPortal (für die Freischaltung dieser Lizenz) wird nach Versand des bestellten Geräts bzw. im Anschluss an die nachträgliche Lizenzbestellung per E-Mail an den Kunden oder die verantwortliche Ländervertretung ^{*1)} versandt. Die manuelle Freischaltung erfolgt durch den Anwender ^{*1)} (siehe Kap. „Freischaltung der Lizenz“). Sobald das NivuFlow Mobile entsprechend parametrierung ist, kann die Datenübertragungsvariante gewählt und die Datenübertragung gestartet werden.

➡ Parametrierung siehe Kap. „43 Parametrieremenü Kommunikation“ (beim beschriebenen Beispiel).

Eine Lizenz gilt nur für genau **ein Gerät** und wird diesem über die **Seriennummer** fest zugeordnet.

**1) Je nach Empfängerland wird die Lizenz von der verantwortlichen Ländervertretung schon vor dem Versand des Gerätes an den Kunden freigeschaltet; dem Kunden stehen dann alle bestellten Features sofort zur Verfügung.*

Freischaltung der Lizenz

➡ Vorgehensweise bei **Gerätebestellung mit Lizenz** am Beispiel „FTP/E-Mail Datenübertragung“:

1. Auftrag über NivuFlow Mobile Gerät mit der (den) jeweiligen Lizenz(en) für die Datenfernübertragung erteilen.
Bei NIVUS intern werden Prozesse gestartet, die zum einen die Produktion des NFM-Gerätes betreffen und zum anderen die Lizenzvergabe einleiten.
2. Nach Erhalt des NFM Geräts im NIVUS WebPortal anmelden und den Reiter „Lizenzen“ öffnen. Die Zugangsdaten wurden vorab von NIVUS per E-Mail an eine vereinbarte E-Mail-Adresse gesandt.



Zuordnung der Lizenz zum Gerät nach der Vergabe unveränderbar

*Eine Lizenz gilt nur für genau ein Gerät und wird diesem über die Seriennummer fest zugeordnet. Die Zuordnung kann **nicht rückgängig** gemacht oder **geändert werden**.*

Vor der Zuordnung genau prüfen, welches Gerät mit welcher Lizenz verknüpft werden muss/soll, damit auch das richtige Gerät die Lizenz erhält und dieses Feature verwenden kann.

3. Das (die) vorhandenen NFM Gerät(e) sind im NIVUS WebPortal aufgelistet. Im rechten Anzeigefeld werden die bestellten Lizenzen angezeigt. Diese müssen mit den Geräten über die Seriennummern verbunden werden.
Dazu die entsprechende Lizenz anwählen und „Aktivieren“ anklicken. Im rechten Anzeigefeld verschwindet die gewählte Lizenz, dafür wird beim Gerät die verbundene Lizenznummer mit dem Freischaltcode angezeigt. Dieser Freischaltcode wird im Anschluss bei der Parametrierung der einzelnen Geräte (einmalig) benötigt.
4. Mit weiteren Lizenzen analog verfahren.
5. Vom NIVUS WebPortal abmelden und die Anwendung verlassen.

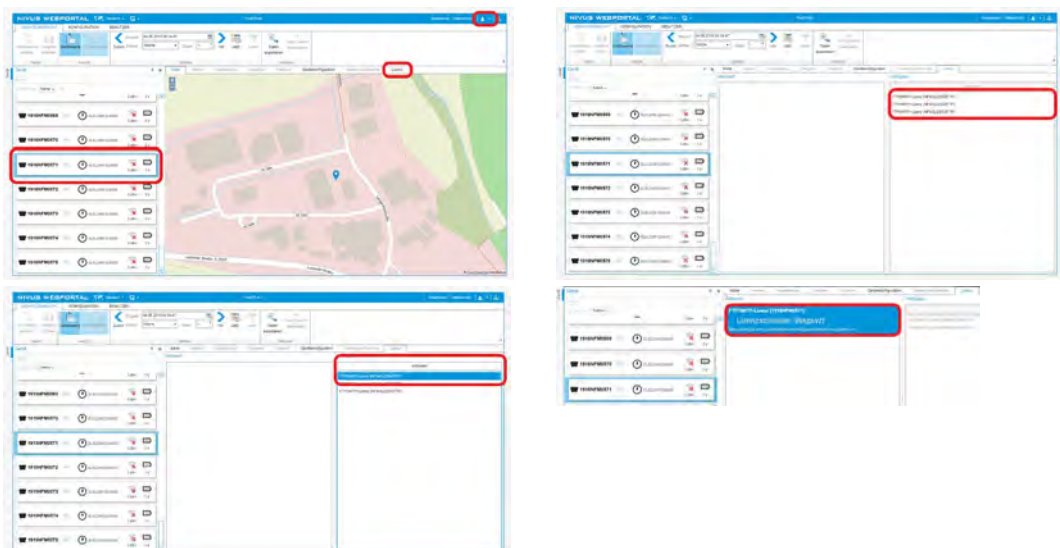


Abb. 42-8 Freischaltung und Lizenz im WebPortal

6. Anzeige- und Bedienmodul (Smartphone, Tablet, Notebook, PC etc.) für das jeweilige NFM öffnen und im Menü Service die >Funktionsfreischaltung< (Abb. 42-9) anwählen (siehe Betriebsanleitung des Geräts).
7. Button >Funktionsfreischaltung< anklicken.
8. Entsprechenden Freischaltcode eingeben und mit Eingabe bestätigen. Die verknüpfte Lizenz wird im Display angezeigt.



Abb. 42-9 Freischaltung der Lizenz im Anzeigetool des NFM

9. Das NFM bestätigt die Freischaltung und fordert einen Neustart des Geräts. Im Menü Kommunikation Mobilfunk steht jetzt die Möglichkeit der Datenübertragung per FTP / E-Mail zur Verfügung.
10. Parameter im Menü >Kommunikation< auswählen/eingeben und speichern.

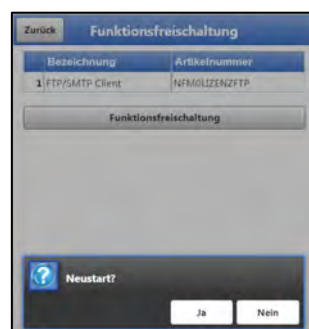


Abb. 42-10 Neustart des Systems nach Funktionsfreischaltung

➡ Vorgehensweise bei **nachträglicher Bestellung der Lizenz** „FTP/E-Mail Datenübertragung“:

1. Auftrag über die gewünschte(n) Lizenz(en) für die Datenfernübertragung erteilen. Bei NIVUS intern werden Prozesse gestartet, die die Lizenzvergabe einleiten.
2. Nach Erhalt der Zugangsdaten im NIVUS WebPortal anmelden und den Reiter „Lizenzen“ öffnen. Die Zugangsdaten wurden von NIVUS per E-Mail an eine vereinbarte E-Mail-Adresse gesandt.
3. Weiter bei Arbeitsschritt 3 aus der Beschreibung „Vorgehensweise bei **Gerätebestellung mit Lizenz** am Beispiel „FTP/E-Mail Datenübertragung“.
Unbedingt auch den wichtigen Hinweis zur „Zuordnung der Lizenz zum Gerät“ auf Seite 136 beachten.

42.5.6 Update NivuFlow Mobile 750

Upload einer auf USB gespeicherten NivuFlow Mobile Firmware.



Wichtiger Hinweis

Update nur in Absprache mit der NIVUS GmbH bzw. der zuständigen (Länder-)Vertretung vor Ort.

42.5.7 Update Bootloader

Upload einer auf USB gespeicherten Bootloader Software.

Info zur Bootloader-/Messumformer-Firmware-Version:

Für das Update des Bootloaders auf Firmware-Version V2.00 muss mindestens die Firmware-Version V4.00 des Messumformers NivuFlow Mobile 750 vorhanden sein.

Ein Firmware-Downdate des Bootloaders ist nicht zulässig.



Wichtiger Hinweis

Update nur in Absprache mit der NIVUS GmbH bzw. der zuständigen (Länder-)Vertretung vor Ort.

42.6 Menü Speichermode

Im Menü >Speichermode< werden der >Betriebsmodus< und der >Speicherzyklus< festgelegt. Abhängig vom gewählten Betriebsmodus sind die nachfolgend beschriebenen weiteren Einstellungen möglich.

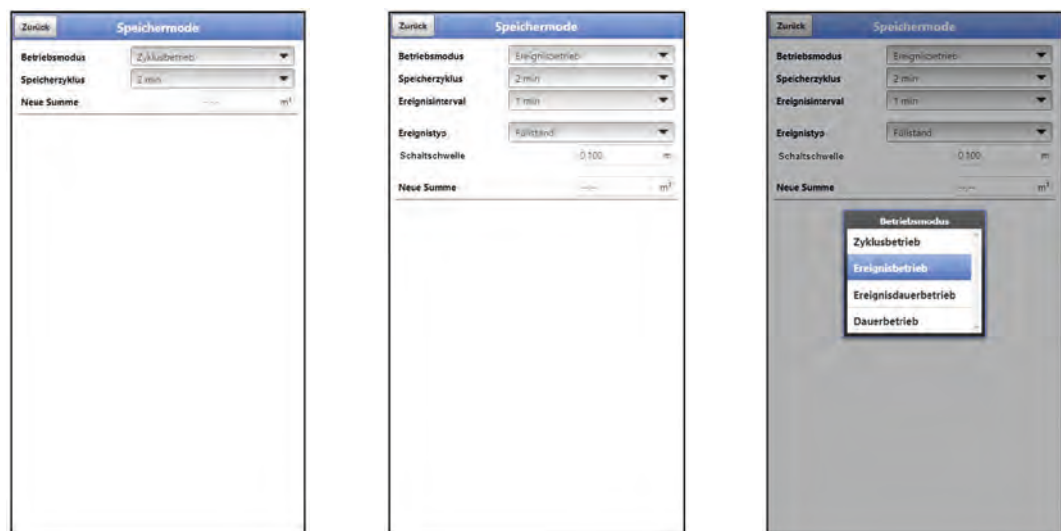


Abb. 42-11 Speichermode - Betriebsmodus

Betriebsmodus, Speicherzyklus und Ereignisintervall

Die Wahl des Betriebsmodus bestimmt wann und wie oft der Messumformer Messungen vornehmen und diese auch speichern soll. Je nach Betriebsmodus können der Speicherzyklus, das Ereignisintervall und der Ereignistyp eingestellt werden.

Zur Auswahl für den **>Betriebsmodus<** stehen:

- **>Zyklusbetrieb<**
Der Messumformer erwacht in den Abständen des eingestellten Speicherzyklus, führt eine kurze Messung durch und speichert die Daten. Danach geht der Messumformer wieder zurück in die „Schlafphase“ bis zur nächsten Messung.
- **>Ereignisbetrieb<**
Der Ereignisbetrieb ist ein erweiterter Zyklusbetrieb. Er besitzt die gleichen Parameter und die gleiche Funktionalität wie der Zyklusbetrieb. Zusätzlich ist es möglich, durch das Erkennen der Über- oder Unterschreitung einer definierbaren Messgröße, in das >Ereignisintervall< zu wechseln (siehe Seite 139). Die Messgröße, die den Ereignisbetrieb auslöst wird über den >Ereignistyp< definiert (siehe Seite 139). Im Ereignisintervall misst der Messumformer zyklisch. Das Ereignisintervall kann wesentlich kürzere Messzyklen enthalten als der Zyklusbetrieb. Dadurch wird eine bessere

Messwertauflösung in wichtigen Zeitbereichen erreicht.

Beispiel:

Messung der Abschlagmenge in einem Abschlagkanal, der normalerweise trocken ist. Hier reicht es aus, wenn der Messumformer in einem Speicherzyklus von 15 Minuten den Wert „0“ misst und den Rest der Zeit in der Schlafphase verbringt. Wird dann (z. B. mit einem Schwimmerschalter) ein Abschlag in den Kanal erkannt, startet der Messumformer, getriggert durch das aufgetretene Ereignis, und misst im eingestellten Ereignisintervall/Messzyklus (z. B. 2 Minuten). Zwischen den Messungen geht der Messumformer zur Energieeinsparung zurück in die Schlafphase.

Ist eine interne Druckmessung eines Kombisensors im Einsatz, wird unabhängig vom Speicherzyklus in 1-Minuten-Abständen geprüft, ob sich der Füllstand über der definierten Umschaltsschwelle befindet (bei eingestelltem Ereignistyp Füllstand) und schaltet dann sofort auf den Ereigniszyklus um.

Bei allen anderen Ereignistypen, außer „Digitaleingang 1“, wird immer zum festgelegten Speicherzyklus geprüft, ob die definierte Umschaltsschwelle überschritten ist.

- **>Ereignisdauerbetrieb<**

Der Ereignisdauerbetrieb und dessen Parametrierung sind größtenteils identisch mit dem Ereignisbetrieb.

Im Unterschied schaltet der Messumformer während des Ereignisses nicht zyklisch im Ereignisintervall ab, um Energie zu sparen, sondern misst im Dauerbetrieb. Die Daten werden über die gesamte Zeitspanne des Ereignisintervalls gemittelt und im Zyklus des Ereignisintervalls abgespeichert.

Der Ereignisdauerbetrieb verbraucht dadurch etwas mehr Energie als der Ereignisbetrieb, führt aber bei Ereignissen mit stark schwankenden Messwerten (z. B. durch Wellen) zu gleichmäßigeren Messergebnissen.

- **>Dauerbetrieb<**

Der Messumformer misst kontinuierlich, speichert die Messwerte aber nur in den Abständen des eingestellten Speicherzyklus. Die permanent ermittelten Einzelmesswerte werden dabei intern gemittelt. Abgespeichert wird der Mittelwert der Messwerte.

>Speicherzyklus<

Auswahl (abhängig vom eingestellten Betriebsmodus): (5 s, 10 s, 20 s, 30 s,) 1 min, 2 min, 3 min, 4 min, 5 min, 6 min, 10 min, 12 min, 15 min, 20 min, 30 min und 1 h

>Ereignisintervall<

Einstellmöglichkeiten: 1 min, 2 min, 3 min, 4 min, 5 min, 6 min und 10 min

>Ereignistyp< (nur bei Ereignisbetrieb und Ereignisdauerbetrieb)

Bei den Betriebsmodus „Ereignisbetrieb“ und „Ereignisdauerbetrieb“ können, abhängig von der Parametrierung, zusätzlich die Ereignistypen „Durchfluss“, „Füllstand“, „Geschwindigkeit“, „Wassertemperatur“, „Lufttemperatur“, „Analogeingang 1“, „Analogeingang 2“, „Analogeingang 3“ und „Digitaleingang 1“ ausgewählt werden.

Außer bei „Digitaleingang 1“ kann jeweils die **>Schaltschwelle<** für die Umschaltung definiert werden.

Die angezeigte Auswahl der Ereignistypen variiert in Abhängigkeit von der Parametrierung.

>Neue Summe<

Hier kann die Durchflussmenge auf „0“ zurückgesetzt werden oder ein neuer (Basis-)Wert für die Durchflussmenge eingegeben werden. Zum Beispiel nach einem erforderlichen Austausch des Messumformers oder bei der Parametrierung einer neuen Messstelle.



Abb. 42-12 Ereignistypen

43 Parametrierermenü Kommunikation

In diesem Menü wird die Kommunikation mit dem Anzeige- und Bedienmodul (Smartphone, Tablet, Notebook etc.) oder anderen Geräten hergestellt.

Die Kommunikation erfolgt über WLAN und Mobilfunk.

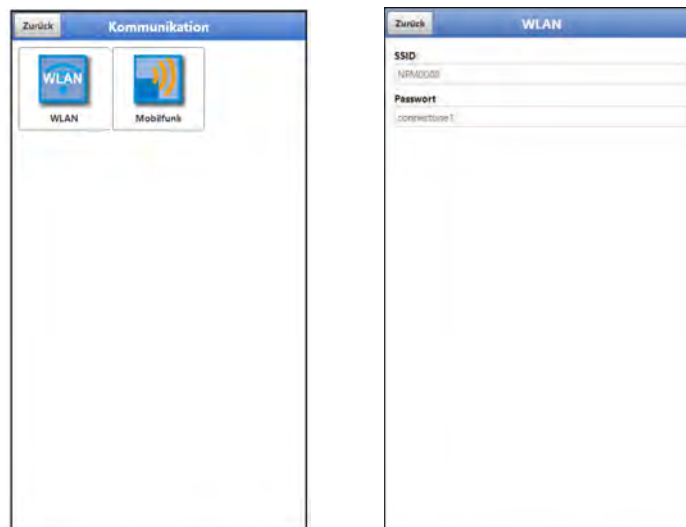


Abb. 43-1 Menü - Kommunikation

Unter **>WLAN<** sind Informationen zur SSID und zum WLAN-Passwort hinterlegt. Dieses Menü ist ein Anzeigemenü.



Ändern des WLAN-Passworts siehe Kapitel „37.2 WLAN Passwort ändern“.

Gerät auf die Datenübertragung vorbereiten

Das NivuFlow Mobile überträgt über den Button **>Datenübertragung starten<** Daten an das NIVUS WebPortal. Dort können sie angewählt/angezeigt werden. Damit die jeweilige Messstelle auf der Übersichtskarte im NIVUS WebPortal korrekt, also mit den richtigen GPS-Koordinaten angezeigt wird, muss deren Einstellung eingangs einmalig korrekt durchgeführt werden. Während des Messbetriebes erfolgt keine automatische Aktualisierung.

Voraussetzung

Das Gerät muss so positioniert sein, dass es „freie Sicht“ zum Himmel hat. Also am besten vor dem Einbringen in den Schacht oder einen Raum.

Vorgehensweise

1. Unter >Modem Status< das Modem einschalten.
2. So lange warten, bis die Suche des Geräts nach den GPS-Koordinaten (Breiten-/Längengrad) erfolgt ist und diese im Menü (siehe Abb. 43-3) eingetragen sind. Das kann durchaus einige Minuten dauern.
Ohne diese GPS-Koordinaten wird die Messstelle im NIVUS WebPortal auf der Übersichtskarte nicht korrekt angezeigt, die Daten werden aber auf jeden Fall der richtigen Messstelle zugeordnet.
3. Über den Button >Datenübertragung starten< einmalig Daten senden, um sicherzustellen, dass die Verbindung erfolgreich eingerichtet ist und die GPS-Koordinaten übertragen werden.
Anschließend kann das NivuFlow Mobile an seinem geplanten Einbauort positioniert werden.

Unter >Mobilfunk< wird die Datenfernübertragung eingerichtet und parametriert.

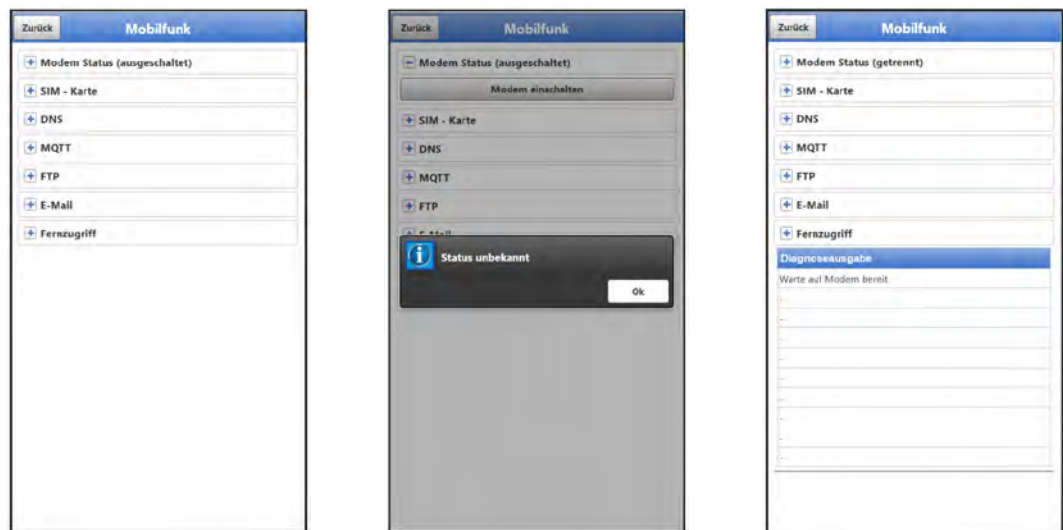


Abb. 43-2 Menü Mobilfunk / Fehlermeldung Modem / Diag Output

Nach dem **Einsetzen der SIM-Karte** können die nachfolgenden Untermenüs korrekt genutzt werden. Ohne SIM-Karte erscheint eine Fehlermeldung und im weiteren Verlauf wird im >Diag Output< eine entsprechende Statusmeldung angezeigt.

- >Modem Status<
 - >Modem einschalten<: Modem und SIM werden initialisiert, der Modemtyp, die Version und der IMEI und der aktuelle Status des Netzes angezeigt (Signalstärke, Netz, Frequenzband, Operator, Breitengrad, Längengrad, Höhe über NN und die Anzahl der Satelliten).
 - >Testverbindung aufbauen<: Nach erfolgreichem Einschalten kann eine Testverbindung durchgeführt werden.
Während des Vorgangs erscheint im >Diag Output< eine aktuelle Zustandsinfo.

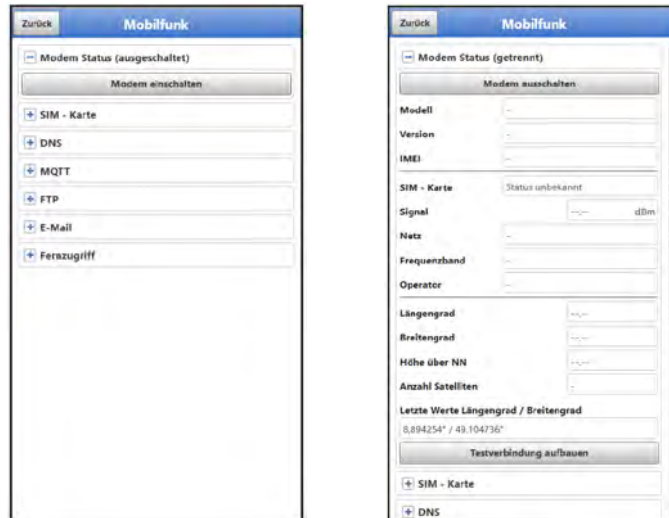


Abb. 43-3 Modem Status

- **>SIM-Karte<**
 - **>Status abfragen<**: Der Status der Pinprüfung wird abgefragt und angezeigt.
 - Bei aktivierter Pinprüfung den entsprechenden PIN eintragen.
 - Bei deaktivierter Pinprüfung kann das Feld leer bleiben.
 - **>Pinprüfung einschalten<**:
 - Zur Aktivierung die PIN eingeben und >Pin ändern< anwählen.
 - Zum Ändern des PIN bei aktivierter Pinprüfung die neue PIN eintragen und dann >Pin ändern< anwählen.
 - Wurde die PIN 3x falsch eingegeben muss die Eingabe über die PUK der SIM-Karte erfolgen und eine neue PIN eingegeben werden.
 - **>Provider<**: Auswahl des Providers; zur Verfügung stehen NIVUS automatik Mode (nur in Verbindung mit NIVUS SIM-Karten), T-Mobile Deutschland, Vodafone Deutschland, O2, NIVUS, NIVUS Vodafone und Benutzerdefiniert (für alle kundeneigenen SIM-Karten, außer den vorab genannten); Bei Benutzerdefiniert die Zugangsdaten des Providers eintragen: APN (Access Point Name), evtl. Benutzername, evtl. Passwort, evtl. IP-Adresse und Handshake (PAP/CHAP, PAP, CHAP)

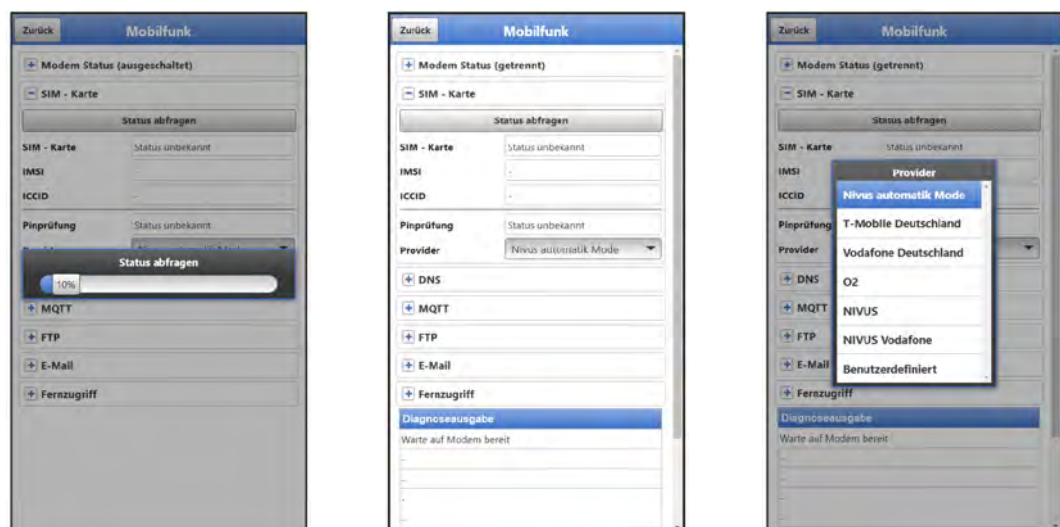


Abb. 43-4 SIM-Karte

- **>DNS<**: Die Namensvergabe erfolgt in der Regel automatisch (werksseitige Einstellung); falls vom Provider eine bestimmte DNS erforderlich ist, diese eintragen.

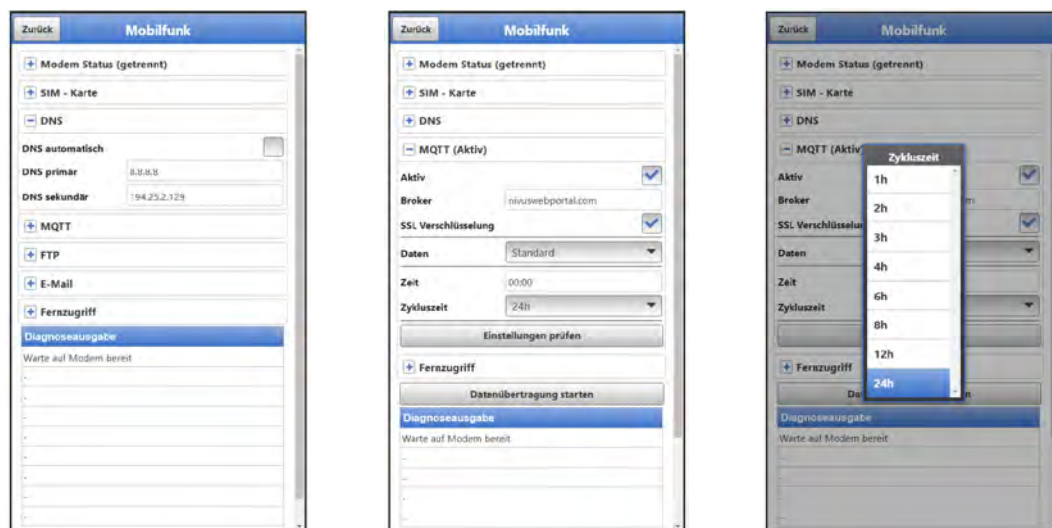


Abb. 43-5 DNS / MQTT

Werkseigentliche Einstellung für die Datenübertragung: Übertragung auf das NIVUS WebPortal (MQTT).

Die Zugangsdaten erhalten Sie von NIVUS per E-Mail.

Soll anstatt dieser voreingestellten Übertragung eine andere Übertragungsmöglichkeit (>FTP< oder >E-Mail<; als zubuchbare Funktionslizenz *NFM0 LIZENZ FTP* erhältlich *) ausgewählt werden, muss die MQTT Übertragung deaktiviert und dann die Alternative aktiviert werden *1.

*1) Siehe Kap. „19.2 Zubuchbare Funktionslizenzen“ und „42.5.5 Funktionsfreischaltung“.

- **>MQTT<**

Übertragung auf das NIVUS WebPortal; alternativ kann über das MQTT Protokoll eine direkte Anbindung an Kundensysteme realisiert werden, dazu Kontakt aufnehmen mit dem NIVUS-Kundendienst.

- Soll die Übertragung über MQTT durchgeführt werden, Kontrollkästchen aktivieren. Die Einstellungen zur Übertragung auf das NIVUS WebPortal sind bereits vorkonfiguriert.
- **>Broker<**: Brokername eintragen.
- **>Port<**: MQTT-Port eintragen.
- Eine Verschlüsselung über SSL kann optional angewählt werden.
- **>Daten<**: Auswahl der zu übertragenden Datentiefe (Standard, Erweitert und Experte; teilweise nur als zubuchbare Funktionslizenz *NFM0 LIZENZ ERW / NFM0 LIZENZ EXP*) (siehe Kap. „41.3 Menü Datenspeicher“).
- **>Zeit<**: Angabe zu welcher Uhrzeit täglich eine Übertragung durchgeführt werden soll.
- **>Zykluszeit<**: Einstellung des Übertragungszyklus in Stunden (1h, 2h, 3h, 4h, 6h, 8h, 12h oder 24h).
- **>Einstellungen prüfen<**: Hiermit können die Einstellungen überprüft werden, im >Diag Output< wird das Ergebnis ausgegeben.
- **>Datenübertragung starten<**: Daten (Fehlerinformationen, Archivdaten und aktuelle Werte) werden übertragen, im >Diag Output< wird das Ergebnis ausgegeben.



Vorgehensweise unter „Gerät auf die Datenübertragung vorbereiten“ auf Seite 140 beachten.

- **>FTP<**

Übertragung auf einen Kunden FTP-Server oder auf das Datenportal D2W.
Als zubuchbare Funktionslizenz *NFM0 LIZENZ FTP* erhältlich (siehe Kap. „19.2 Zubuchbare Funktionslizenzen“ und „42.5.5 Funktionsfreischaltung“).

- Zur Übertragung auf einen FTP-Server, Kontrollkästchen aktivieren.
- **>Server<**: Servername oder IP eintragen.
- **>Port<**: FTP-Port eintragen (Standard 21).
- Eine Verschlüsselung über SSL kann optional angewählt werden.
- **>Authentifizierung<**: Bei Benutzer- und Passwortgeschütztem FTP-Zugang aktivieren und bei Benutzer und Passwort eintragen.
- **>Zielordner<**: Zielordner, in dem die Dateien abgelegt werden sollen eintragen.
- **>Device to Web<**: Bei einer Übertragung auf das D2W aktivieren; das Device to Web kompatible Format wird angewendet.
- **>Dateiformat<**: Zur Verfügung stehen csv und txt.
- **>Daten<**: Auswahl der zu übertragenden Datentiefe (Standard, Erweitert und Experte; teilweise nur als zubuchbare Funktionslizenz *NFM0 LIZENZ ERW / NFM0 LIZENZ EXP*) (siehe Kap. „41.3 Menü Datenspeicher“).
- **>Zeit<**: Angabe der Uhrzeit der regelmäßigen Übertragung; die eingegebene Uhrzeit dient als Startzeit für die zyklischen Übertragungen.
- **>Zykluszeit<**: Einstellung des Übertragungszyklus in Minuten/Stunden (15min, 1h, 2h, 3h, 4h, 6h, 8h, 12h oder 24h).
- **>Einstellungen prüfen<**: Hiermit können die Einstellungen überprüft werden, im >Diag Output< wird das Ergebnis ausgegeben.
- **>Datenübertragung starten<**: Daten (Fehlerinformationen, Archivdaten und aktuelle Werte) werden übertragen, im >Diag Output< wird das Ergebnis ausgegeben.



Vorgehensweise unter „Gerät auf die Datenübertragung vorbereiten“ auf Seite 140 beachten.

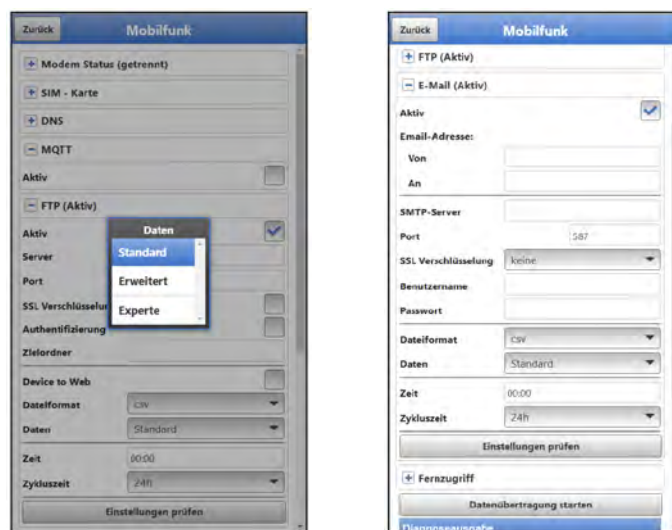


Abb. 43-6 FTP / E-Mail

- **>E-Mail<**

Übertragung an eine E-Mail-Adresse.

Als zubuchbare Funktionslizenz *NFM0 LIZENZ FTP* erhältlich (siehe Kap. „19.2 Zubuchbare Funktionslizenzen“ und „42.5.5 Funktionsfreischaltung“).

Die Zugangsdaten >SMTP-Server<, >Benutzername< und >Passwort< erhalten Sie von ihrem E-Mail Anbieter.

- Zur Übertragung an eine E-Mail-Adresse, Kontrollkästchen aktivieren.
- **>E-Mail-Adresse<:**
 - >Von<: E-Mail-Absenderadresse (muss vom SMTP-Server akzeptiert werden)
 - >An<: E-Mail-Zieladresse eintragen
- **>SMTP-Server<:** E-Mail-Servername (z. B. mail.gmx.net) eintragen. Anbieter muss SMTP (Simple Mail Transfer Protokoll) unterstützen.
- **>Port<:** Port des SMTP-Postausgangsserver eintragen.
- Eine **>SSL Verschlüsselung<** kann angewählt werden: TLS, SSL oder keine.
- **>Benutzername<:** Benutzername des E-Mail-Postfachs eintragen.
- **>Passwort<:** Passwort des E-Mail-Postfachs eintragen.
- **>Device to Web<:** Bei einer Übertragung auf das D2W aktivieren; das Device to Web compatible Format wird angewendet.
- **>Dateiformat<:** Zur Verfügung stehen csv und txt.
- **>Daten<:** Auswahl der zu übertragenden Datentiefe (Standard, Erweitert und Experte; teilweise nur als zubuchbare Funktionslizenz *NFM0 LIZENZ ERW / NFM0 LIZENZ EXP*) (siehe Kap. „41.3 Menü Datenspeicher“).
- **>Zeit<:** Angabe der Uhrzeit der regelmäßigen Übertragung; die eingegebene Uhrzeit dient als Startzeit für die zyklischen Übertragungen.
- **>Zykluszeit<:** Einstellung des Übertragungszyklus in Minuten/Stunden (15min, 1h, 2h, 3h, 4h, 6h, 8h, 12h oder 24h).
- **>Einstellungen prüfen<:** Hiermit können die Einstellungen überprüft werden, im >Diag Output< wird das Ergebnis ausgegeben.
- **>Datenübertragung starten<:** Daten (Fehlerinformationen, Archivdaten und aktuelle Werte) werden übertragen, im >Diag Output< wird das Ergebnis ausgegeben.



Vorgehensweise unter „Gerät auf die Datenübertragung vorbereiten“ auf Seite 140 beachten.

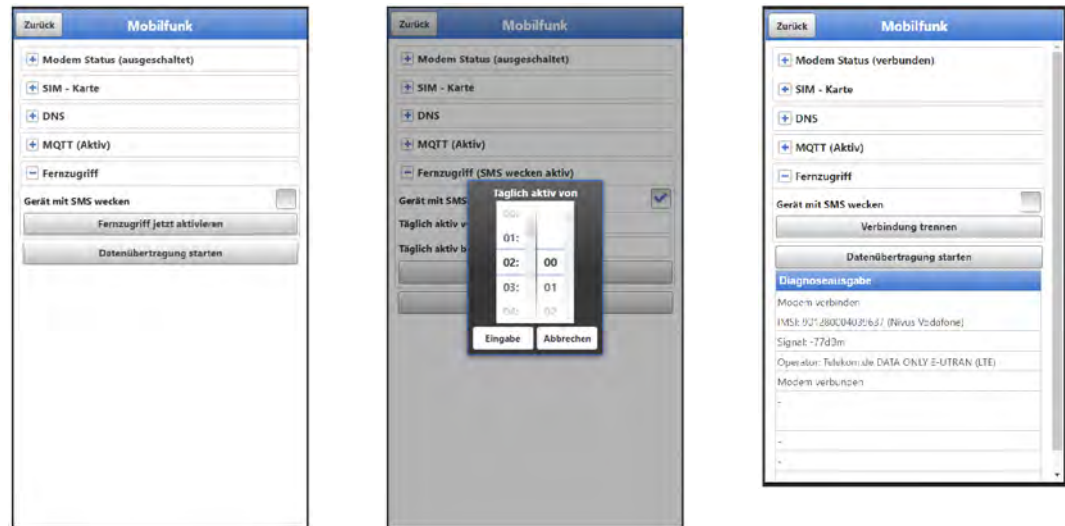


Abb. 43-7 Fernzugriff



Details zur Bedienung des NIVUS WebPortals siehe „Handbuch für das NIVUS WebPortal“.



Grundvoraussetzung für den Betrieb des NivuFlow Mobile über Fernzugriff

Wenn diese Funktion genutzt werden soll, muss der Messumformer über NIVUS Connectivity (NIVU WEB CONx) verfügen.

Informationen hierzu erhalten Sie direkt bei NIVUS oder von Ihrem Vertriebsansprechpartner / ihrer Vertriebsansprechpartnerin vor Ort.

• >Fernzugriff<

Mit dieser Funktion kann ein Fernzugriff auf ein NivuFlow Mobile über das NIVUS WebPortal aktiviert und parametrierbar werden. Entweder per „Aufweck-SMS“ oder bei bereits aufgewecktem Gerät direkt über den Button „Fernzugriff jetzt aktivieren“.

Infos:

- Die **Bedienung/Parametrierung** des NivuFlow Mobile über/während des Fernzugriffs erfolgt identisch zur „normalen“ Bedienung per Smartphone/Tablet/Notebook/PC.

- Sollte während des Fernzugriffs die **Onlineverbindung abreißen**, kann diese innerhalb der darauffolgenden 15 Minuten erneut gestartet werden.

- Grundsätzlich bleibt die **Onlineverbindung** so lange **aktiv**, bis diese entweder manuell über >Verbindung trennen< (siehe Seite 147) getrennt wird oder automatisch nach 15minütiger Inaktivität.

- **>Gerät mit SMS wecken<**: Wenn das Aufwecken des NivuFlow Mobile Geräts per SMS erfolgen soll, das Kontrollkästchen aktivieren (Haken setzen). Die SMS-Empfangsbereitschaft kann rund um die Uhr festgelegt sein (von 0:00 bis 0:00 Uhr; Werksseitige Einstellung) oder alternativ eingeschränkt werden durch ein Zeitfenster.

Info:

Für die Dauer der eingestellten SMS-Empfangsbereitschaft erhöht sich der Energieverbrauch des NivuFlow Mobile und die Akkulaufzeiten reduzieren sich entsprechend. Hierzu gibt es keine Pauschalwerte, die Akkulaufzeit ist immer abhängig von der individuellen Parametrierung des NivuFlow Mobile und den Bedingungen vor Ort (siehe Praxisbeispiel im nachfolgenden Hinweis).

Während der eingestellten SMS-Empfangsbereitschaft kann innerhalb von 15 Minuten nach Senden der SMS der Fernzugriff über das NIVUS WebPortal aktiviert werden (Reiter „Fernzugriff“ im WebPortal).

Die **Dauer des Fernzugriffs** selbst ist nicht über die Endzeit der SMS-

Empfangsbereitschaft begrenzt! Nur das Senden/Empfangen der SMS muss innerhalb dieses Zeitfensters erfolgen.

- **>Täglich aktiv von<:** Festlegen der täglichen Startzeit des NivuFlow Mobile Geräts für die SMS-Empfangsbereitschaft.
- **>Täglich aktiv bis<:** Festlegen der täglichen Endzeit des NivuFlow Mobile Geräts für die SMS-Empfangsbereitschaft.



Praxisbeispiel zur Reduzierung der Akkulaufzeit im Vergleich zu einem Gerät ohne Empfangsbereitschaft

- NFM750
- zwei Akkus
- ein CSM-D Sensor
- Speicherzyklus 5 Min.
- Übertragungszyklus 24 h
- Empfangsbereitschaft/Zugriffszeit 24 Stunden

=> Reduzierung der Akkulaufzeit um ca. 20 %

- **>Fernzugriff jetzt aktivieren<:** Der Fernzugriff bei bereits aufgewecktem NivuFlow Mobile durch Anklicken des Buttons (Modem wird eingeschaltet) kann jederzeit, auch ohne vorherige Zeitvorgabe, innerhalb der nächsten 15 Minuten über das NIVUS WebPortal gestartet werden (Reiter „Fernzugriff“ im WebPortal).



„Wake Up Command“ im NIVUS WebPortal

Als dritte Möglichkeit des Fernzugriffs kann direkt über das NIVUS WebPortal und das „Wake Up Command“ ein Zugriffstermin gesetzt werden.

Details zur Bedienung des NIVUS WebPortals siehe „Handbuch für das NIVUS WebPortal“.

- **>Verbindung trennen<:** Zum Beenden des Fernzugriffs diesen Button betätigen.

44 Parametrieremenü Anzeige

Das Anzeigemenü legt einige Attribute der Hauptanzeige fest.

Geändert werden können:

- Bezeichnung der fünf Anzeigefelder der Hauptanzeige
- Nachkommastellen der einzelnen Werte

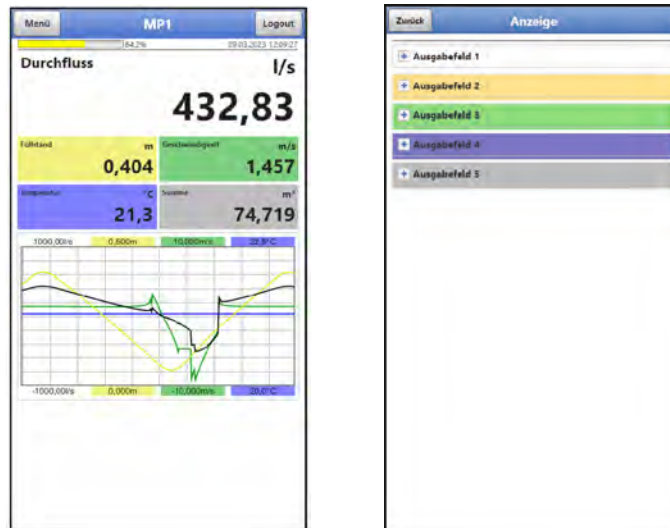


Abb. 44-1 Hauptanzeige und Ausgabefelder

Ausgabefelder

Die fünf Ausgabefelder der Hauptanzeige (Durchfluss, Füllstand, Geschwindigkeit, Temperatur und Summe) können in Bezeichnung und Anzahl der Nachkommastellen frei definiert werden.



Zuordnung der Werte zu den Ausgabefeldern

Die **Zuordnung** der Werte zu den Feldern kann **nicht** verändert werden.

*Beispiel: Im Feld Durchfluss wird **immer** der Durchfluss ausgegeben, auch wenn Sie die Bezeichnung auf „Temperatur“ geändert haben.*

➡ Vorgehensweise zum **Ändern der Bezeichnung**:

1. Ausgabefeld aufklappen.
2. Haken bei >Standardbezeichnung< entfernen.
3. Neue Bezeichnung eingeben. Diese Bezeichnung ist frei wählbar, übernommen werden aber nur bis zu maximal 16 Zeichen.
Die neue Bezeichnung verändert **nicht** den Wert der Felder im Hauptdisplay.
4. Mehrmals „Zurück“ zum Speichern der Parameter.



Speichern siehe Kapitel „37.1 Parameter speichern“.

➡ Vorgehensweise zum **Ändern der Anzahl der Nachkommastellen**:

1. Ausgabefeld aufklappen.
2. Haken bei >Standardnachkommastellen< entfernen.
3. Neue Anzahl an Nachkommastellen eingeben.
Hierbei können beliebige Zahlen eingegeben werden, übernommen werden aber nur bis zu maximal fünf Nachkommastellen.
4. Mehrmals „Zurück“ bis zum Speichern der Parameter.



Einstellen der Nachkommastellen

Beachten Sie beim Einstellen der Nachkommastellen die Messgenauigkeiten der Sensoren und die eingestellten Maßeinheiten.
Der Temperatursensor kann z. B. nur im Raster von 0,1 K auflösen.

45 Parametrieremenü Batterie (12V)

In diesem Menü werden der verwendete Batterie-/Akkutyp und die entsprechende Anzahl ausgewählt.



Korrekte Darstellung der Kapazitätsanzeige

Die Kapazitätsanzeige im Menü >System< / >Information< funktioniert nur dann zuverlässig, wenn vollgeladene Akkublocks verwendet werden und der verwendete Batterie-Typ und die Anzahl der verwendeten Akkublocks hier eingetragen sind.

Bei Spannungen <11,5 V (Kapazität 20 %) kann es bei der Datenfernübertragung zu Spannungseinbrüchen und Unterspannungsabschaltung kommen.

NIVUS empfiehlt, die Akkus spätestens bei einer Restkapazität von 20 % zu tauschen.

Tipp:

Durch die Verwendung von zwei Akkus, der grundsätzlichen Lagerung und Verwendung bei unkritischen Temperaturen (wie Raumtemperatur) und staubfreier, sauberer und trockener Lagerung der Akkus kann deren Kapazität länger erhalten werden.

Damit kann auch die Datenfernübertragung bei Werten unterhalb der Schwelle von 20 % oftmals noch gut funktionieren.

Zur Auswahl stehen:

- **1x NFM0 ZAPB 1215 (E)**
Ein NIVUS Akkublock eingebaut. Die genauen Daten zum Akkublock sind bekannt und in der Firmware hinterlegt.
Die Einstellung der Anzahl der NIVUS Akkublocks ermöglicht die korrekte Anzeige der Batterie-/Akkuleistung im Menü >System< / >Information<.
- **2x NFM0 ZAPB 1215 (E)**
Zwei NIVUS Akkublocks eingebaut. Die genauen Daten zum Akkublock sind bekannt und in der Firmware hinterlegt.
Die Einstellung der Anzahl der NIVUS Akkublocks ermöglicht die korrekte Anzeige der Batterie-/Akkuleistung im Menü >System< / >Information<.
- **BATTERIE_MODE_USER**
Die Kapazität [Ah] muss eingegeben werden für die korrekte Anzeige der Batterie-/Akkuleistung im Menü >System< / >Information<.

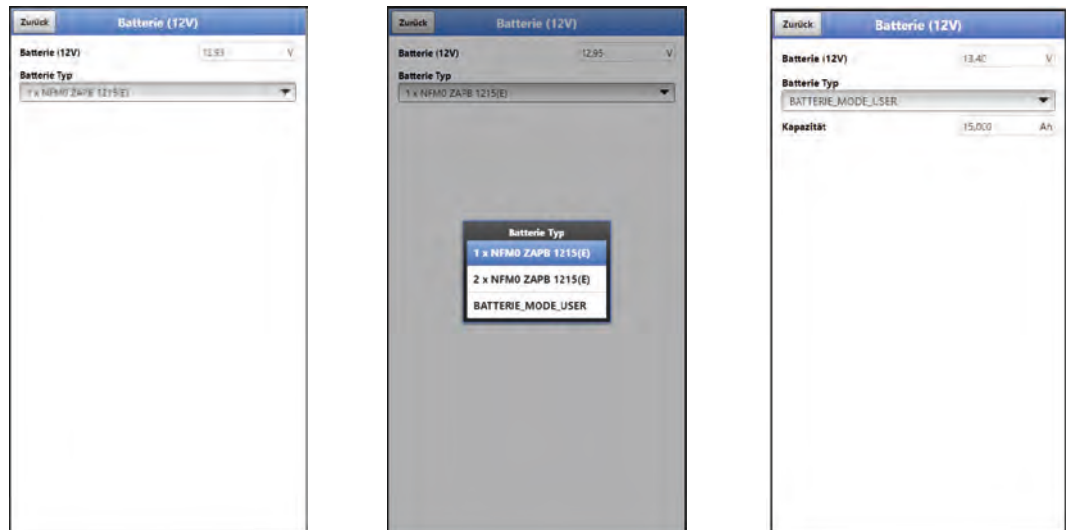


Abb. 45-1 Menü Batterie (12V)

46 Parametrieremenü Schnellstart

Das Parametrieremenü >Schnellstart< ist unterteilt in bis zu elf Seiten (je nach Auswahl und Anzahl der Sensoren). Die Seiten >Ländereinstellungen< und >Messstelle< sind Eingabeseiten und definieren die Anzeige der Messwerte und die Messstelle selbst. Auf den Seiten >h-Sensoren<, >v-Sensor 1<, >v-Sensor 2< und >v-Sensor 3< können die Sensoren ausgewählt und parametriert werden. Unter >Analogeingang 1<, >Analogeingang 2<, >Analogeingang 3< und >Digitaleingang 1< werden die Eingänge definiert. Die letzte Seite >Kommunikation< definiert die Kommunikations-/Datenübertragungswege des Messumformers.



Die Vorgehensweise für die Parametrierung ist in Kapitel „38 Vorgehensweise bei der Parametrierung über Schnellstart“ beschrieben.



Vorher angeschlossene Sensoren erleichtern Parametrierung.

Wenn der Messumformer beim Sensorenskan bereits angeschlossene Sensoren erkennt, werden die Seiten für die h-/v-Sensoren bereits automatisch parametriert/voreingestellt. Eine ausführliche Einzelparmetrierung ist dann nicht mehr erforderlich.

46.1 Menü >Schnellstart< / >Ländereinstellungen<

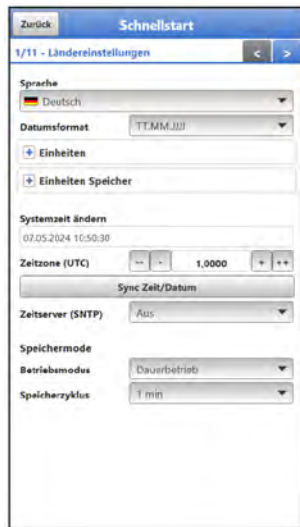


Abb. 46-1 Ländereinstellungen

Unter >Ländereinstellungen< werden die nachfolgenden Parameter eingestellt:

- (Bedien-)Sprache
- Datumsformat
- Einheiten und Einheiten Speicher
- Systemzeit, Zeitzone und Zeitserver
- Speichermode
 - Betriebsmodus
 - Speicherzyklus
 - (Ereignisintervall)
 - (Ereignistyp)
- (Schaltschwelle)



Die einzelnen Einstellungen werden in den Kapiteln „42.2 Menü Ländereinstellungen“, „42.3 Menü Zeit/Datum“ und „42.6 Menü Speichermode“ ausführlich erklärt.

46.2 Menü >Schnellstart< / >Messsstelle<

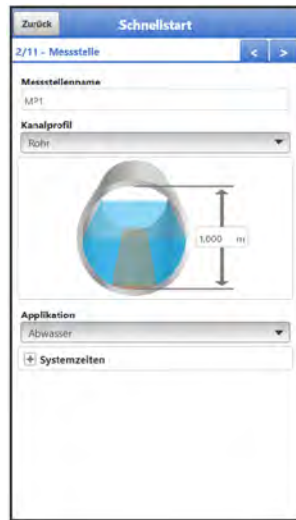


Abb. 46-2 Messsstelle

Unter >Messsstelle< werden die nachfolgenden Parameter eingestellt:

- Messstellennamen
- Kanalprofil und Abmessungen
- Systemzeiten



Die einzelnen Einstellungen werden in Kapitel „40.1 Menü Messsstelle“ ausführlich erklärt.

46.3 Menü >Schnellstart< / >h-Sensoren<

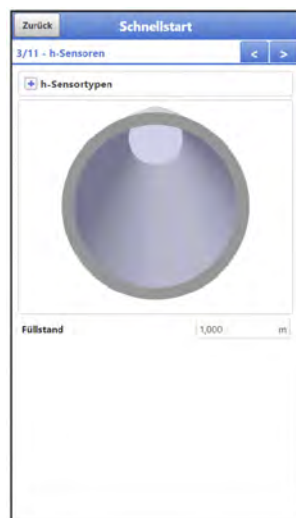


Abb. 46-3 h-Sensoren

Bei Anwahl der Seite >h-Sensoren< prüft die Firmware die angeschlossenen Sensoren und trägt deren Werte auch direkt als Vorauswahl ein. Diese sind jedoch veränderbar.

Unter >h-Sensoren< können die nachfolgenden Parameter eingestellt werden:

- Auswahl der h-Sensortypen
- Montagedaten



Die einzelnen Einstellungen werden in Kapitel „40.2 Menü h-Sensoren“ ausführlich erklärt.

46.4 Menü >Schnellstart< / >v-Sensor x<

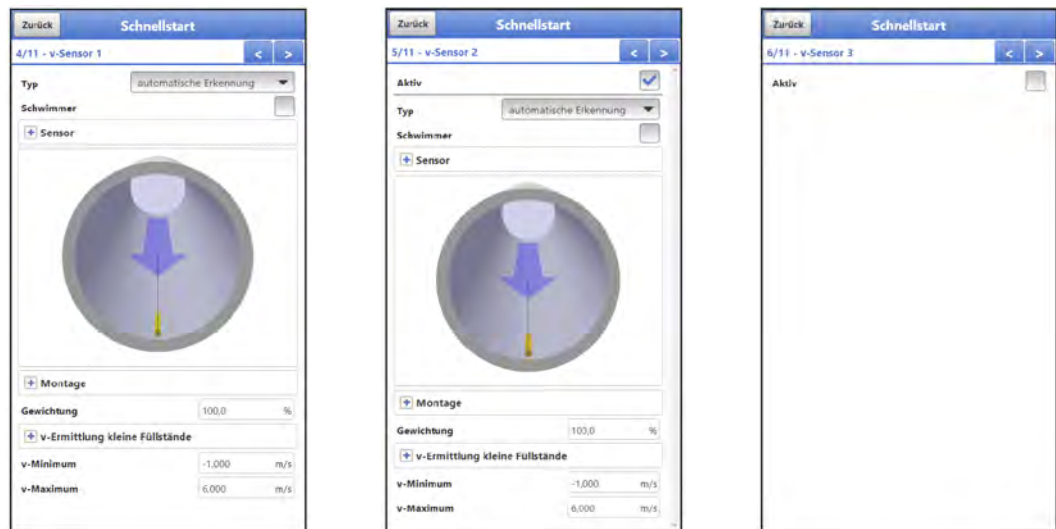


Abb. 46-4 v-Sensor 1 / 2 / 3

Unter >v-Sensor x< werden die nachfolgenden Parameter eingestellt:

- Auswahl der v-Sensortypen mit der Option „Schwimmer“
- Maße und Daten zur Sensormontage
- Gewichtung
- Grenzwerte zur v-Ermittlung kleine Füllstände
- Festlegung von v-Minimum/v-Maximum

Falls mehrere Sensoren eingesetzt werden, können diese über die Seiten „5/11 v-Sensor 2“ und „6/11 v-Sensor 3“ parametrieren werden.



Die einzelnen Einstellungen werden in Kapitel „40.3 Menü v-Sensoren“ ausführlich erklärt.

46.5 Menü >Schnellstart< / >Analogeingang x<

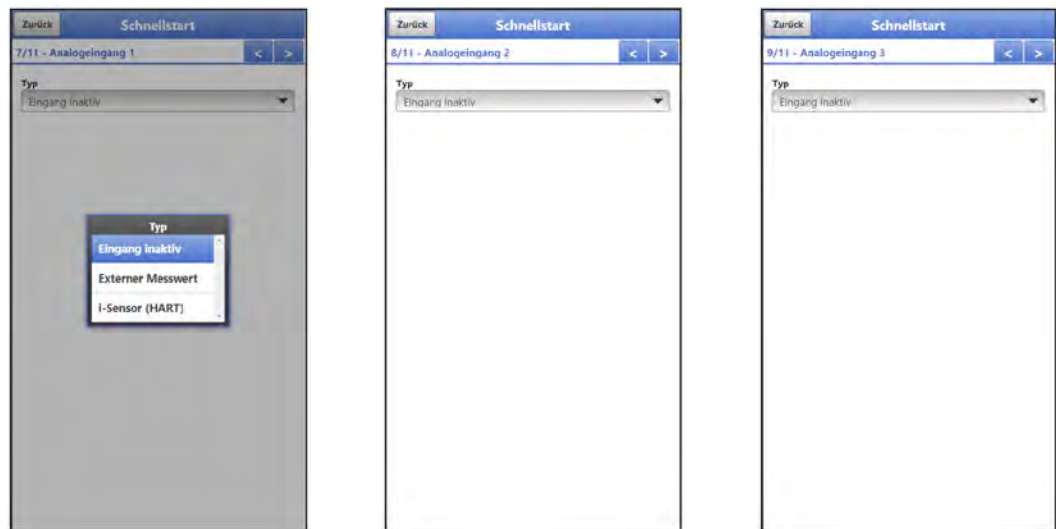


Abb. 46-5 Analogeingang 1 / 2 / 3

Unter >Analogeingang 1<, >Analogeingang 2< und >Analogeingang 3< werden die entsprechenden Parameter eingestellt für:

- Externer Messwert
- i-Sensor (HART) (nur bei Analogeingang 1)



Die einzelnen Einstellungen werden in Kapitel „40.4.1 Analogeingänge“ erklärt.

46.6 Menü >Schnellstart< / >Digitaleingang 1<



Abb. 46-6 Digitaleingang 1

Unter >Digitaleingang 1< werden die entsprechenden Parameter eingestellt für:

- Laufzeit
- Impulszähler
- Aufzeichnung



Die einzelnen Einstellungen werden in Kapitel „40.4.3 Digitaleingänge“ erklärt.

46.7 Menü >Schnellstart< / >Kommunikation<

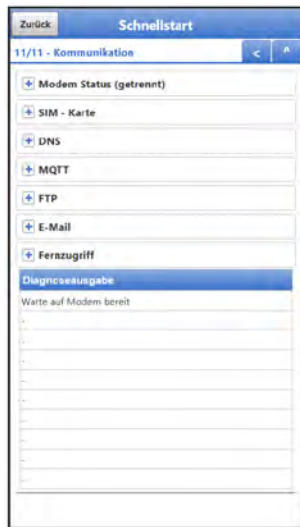


Abb. 46-7 Kommunikation

Unter >Kommunikation< werden alle Parameter im Bereich der Kommunikation über Mobilfunk eingestellt.



Die einzelnen Einstellungen werden in Kapitel „43 Parametrieremenü Kommunikation“ erklärt.

47 Parametrieremenü Alarm

Das Parametrieremenü >Alarm< ist unterteilt in bis zu zehn Unterpunkte. Diese Unterpunkte sind >Durchfluss<, >Füllstand<, >Geschwindigkeit<, >Wassertemperatur<, >Lufttemperatur<, >Batterie (12V)<, >Analogeingang 1<, >Analogeingang 2<, >Analogeingang 3< und >Digitaleingang<.

Sichtbar sind alle Unterpunkte nur wenn die Analog- und Digitaleingänge vorher unter >Applikation< mit einem Typ belegt und damit aktiviert wurden (siehe Kap. „40.4.1 Analogeingänge“ und „40.4.3 Digitaleingänge“).



Zu Details, über diese Betriebsanleitung hinaus, zu Alarmmanagement, Alarmmeldungen, Alarmübersicht, Statusinformationen etc. siehe auch Handbuch des NIVUS WebPortals.

47.1 Menü >Alarm< / >Durchfluss<

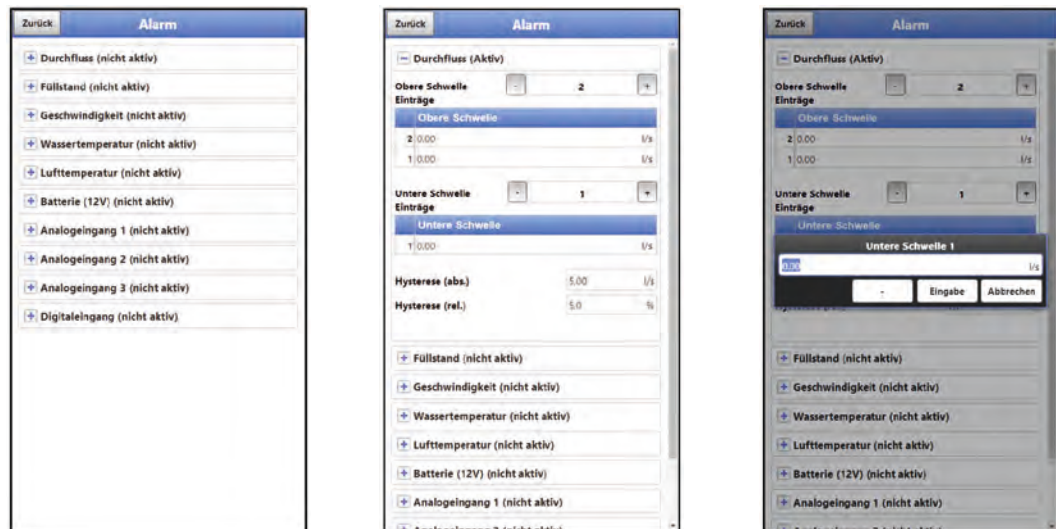


Abb. 47-1 Durchfluss

Beim Unterpunkt >Durchfluss< können über die „+“ und „-“ Tasten bei **>Obere Schwelle Einträge<** und bei **>Untere Schwelle Einträge<** jeweils bis zu fünf unterschiedliche Grenzwerte eingetragen werden, bei deren Erreichen jeweils eine Alarm-E-Mail (nur in Verbindung mit dem NIVUS WebPortal) ausgegeben werden soll.

Die Schwellenwerte werden durch Anklicken der Felder und Eintippen von Zahlenwerten definiert. Der Messumformer sortiert die eingegebenen Schwellenwerte in absteigender Folge. Dies erfolgt unabhängig von der Eingabereihenfolge.

Bei **>Hysterese (abs.)<** und **>Hysterese (rel.)<** können durch Anklicken und Eintippen Werte eingegeben werden. Der Messumformer wertet die beiden Werte aus und sendet eine E-Mail (nur in Verbindung mit dem NIVUS WebPortal) bei der höchsten Grenze nach oben (höchster möglicher Wert) und bei der tiefsten Grenze nach unten (niedrigster möglicher Wert). Inhalt dieser E-Mail ist die Information, dass der Alarm aufgehoben ist.

Werkseinstellungen:

Hysterese (abs.): Werte und Einheiten sind abhängig von den vorab gewählten Ländereinstellungen

Hysterese (rel.): 5,0 %



Alarm-E-Mail bei defektem Fließgeschwindigkeitssensor

Falls eine Alarm-E-Mail wegen eines defekten Fließgeschwindigkeitssensors gewünscht ist, muss unter „47.4 Menü >Alarm< / >Wassertemperatur<“ der Haken für >Alarm bei Fehler< gesetzt werden.

Hier bei „Durchfluss“ ist dies nicht realisiert, da der Messumformer bei der Detektion nicht zwischen „ungültig“ und „Fehler“ unterscheidet.

47.2 Menü >Alarm< / >Füllstand<

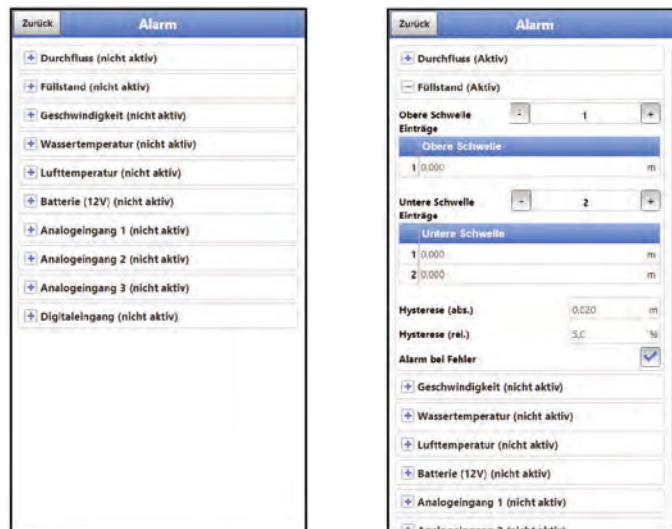


Abb. 47-2 Füllstand

Beim Unterpunkt >Füllstand< können über die „+“ und „-“ Tasten bei **>Obere Schwelle Einträge<** und **>Untere Schwelle Einträge<** jeweils bis zu fünf unterschiedliche Grenzwerte eingetragen werden, bei deren Erreichen jeweils eine Alarm-E-Mail (nur in Verbindung mit dem NIVUS WebPortal) ausgegeben werden soll.

Die Schwellenwerte werden durch Anklicken der Felder und Eintippen von Zahlenwerten definiert. Der Messumformer sortiert die eingegebenen Schwellenwerte in absteigender Folge. Dies erfolgt unabhängig von der Eingabereihenfolge.

Bei **>Hysterese (abs.)<** und **>Hysterese (rel.)<** können durch Anklicken und Eintippen Werte eingegeben werden. Der Messumformer wertet die beiden Werte aus und sendet eine E-Mail (nur in Verbindung mit dem NIVUS WebPortal) bei der höchsten Grenze nach oben (höchster möglicher Wert) und bei der tiefsten Grenze nach unten (niedrigster möglicher Wert). Inhalt dieser E-Mail ist die Information, dass der Alarm aufgehoben ist.

Werkseinstellungen:

Hysterese (abs.): Werte und Einheiten sind abhängig von den vorab gewählten Ländereinstellungen

Hysterese (rel.): 5,0 %

Zusätzlich kann bei **>Alarm bei Fehler<** der Haken gesetzt werden. Dann wird bei einem aktiv anstehenden Fehler eine Alarm-E-Mail (nur in Verbindung mit dem NIVUS WebPortal) gesendet. Solche Fehler sind z. B. Kabelfehler, Unterbrechungen, Kurzschlüsse etc.

47.3 Menü >Alarm< / >Geschwindigkeit<

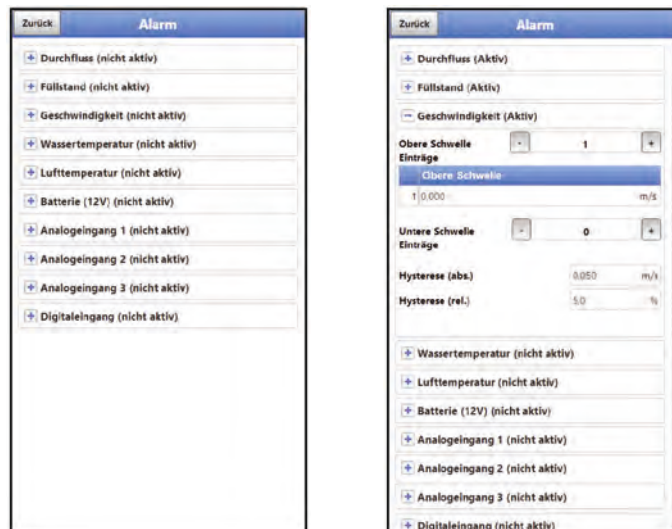


Abb. 47-3 Geschwindigkeit

Beim Unterpunkt >Geschwindigkeit< können über die „+“ und „-“ Tasten bei **>Obere Schwelle Einträge<** und **>Untere Schwelle Einträge<** jeweils bis zu fünf unterschiedliche Grenzwerte eingetragen werden, bei deren Erreichen jeweils eine Alarm-E-Mail (nur in Verbindung mit dem NIVUS WebPortal) ausgegeben werden soll.

Die Schwellenwerte werden durch Anklicken der Felder und Eintippen von Zahlenwerten definiert. Der Messumformer sortiert die eingegebenen Schwellenwerte in absteigender Folge. Dies erfolgt unabhängig von der Eingabereihenfolge.

Bei **>Hysterese (abs.)<** und **>Hysterese (rel.)<** können durch Anklicken und Eintippen Werte eingegeben werden. Der Messumformer wertet die beiden Werte aus und sendet eine E-Mail (nur in Verbindung mit dem NIVUS WebPortal) bei der höchsten Grenze nach oben (höchster möglicher Wert) und bei der tiefsten Grenze nach unten (niedrigster möglicher Wert). Inhalt dieser E-Mail ist die Information, dass der Alarm aufgehoben ist.

Werkseinstellungen:

Hysterese (abs.): Werte und Einheiten sind abhängig von den vorab gewählten Ländereinstellungen

Hysterese (rel.): 5,0 %



Alarm-E-Mail bei defektem Fließgeschwindigkeitssensor

Falls eine Alarm-E-Mail wegen eines defekten Fließgeschwindigkeitssensors gewünscht ist, muss unter „47.4 Menü >Alarm< / >Wassertemperatur<“ der Haken für >Alarm bei Fehler< gesetzt werden.

Hier bei „Geschwindigkeit“ ist dies nicht realisiert, da der Messumformer bei der Detektion nicht zwischen „ungültig“ und „Fehler“ unterscheidet.

47.4 Menü >Alarm< / >Wassertemperatur<

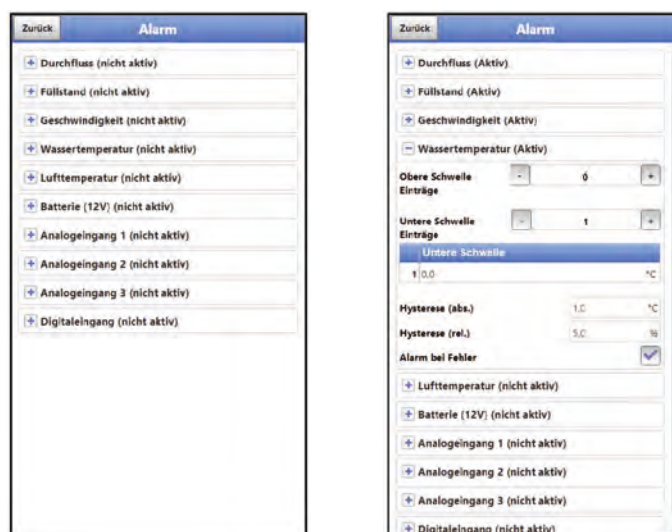


Abb. 47-4 Wassertemperatur

Beim Unterpunkt >Wassertemperatur< können über die „+“ und „-“ Tasten bei **>Obere Schwelle Einträge<** und **>Untere Schwelle Einträge<** jeweils bis zu fünf unterschiedliche Grenzwerte eingetragen werden, bei deren Erreichen jeweils eine Alarm-E-Mail (nur in Verbindung mit dem NIVUS WebPortal) ausgegeben werden soll.

Die Schwellenwerte werden durch Anklicken der Felder und Eintippen von Zahlenwerten definiert. Der Messumformer sortiert die eingegebenen Schwellenwerte in absteigender Folge. Dies erfolgt unabhängig von der Eingabereihenfolge.

Bei **>Hysterese (abs.)<** und **>Hysterese (rel.)<** können durch Anklicken und Eintippen Werte eingegeben werden. Der Messumformer wertet die beiden Werte aus und sendet eine E-Mail (nur in Verbindung mit dem NIVUS WebPortal) bei der höchsten Grenze nach oben (höchster möglicher Wert) und bei der tiefsten Grenze nach unten (niedrigster möglicher Wert). Inhalt dieser E-Mail ist die Information, dass der Alarm aufgehoben ist.

Werkseitige Einstellungen:

Hysterese (abs.): Werte und Einheiten sind abhängig von den vorab gewählten Ländereinstellungen

Hysterese (rel.): 5,0 %

Zusätzlich kann bei **>Alarm bei Fehler<** der Haken gesetzt werden. Dann wird bei einem aktiv anstehenden Fehler eine Alarm-E-Mail (nur in Verbindung mit dem NIVUS WebPortal) gesendet. Solche Fehler sind z. B. Kabelfehler, Unterbrechungen, Kurzschlüsse etc.

NIVUS empfiehlt diesen Haken zu setzen, um eine Alarm-E-Mail zu erhalten falls ein Fließgeschwindigkeitssensor defekt sein sollte. Ein Defekt am Fließgeschwindigkeitssensor führt zum Ausfall der Durchflussmessung.

47.5 Menü >Alarm< / >Lufttemperatur<

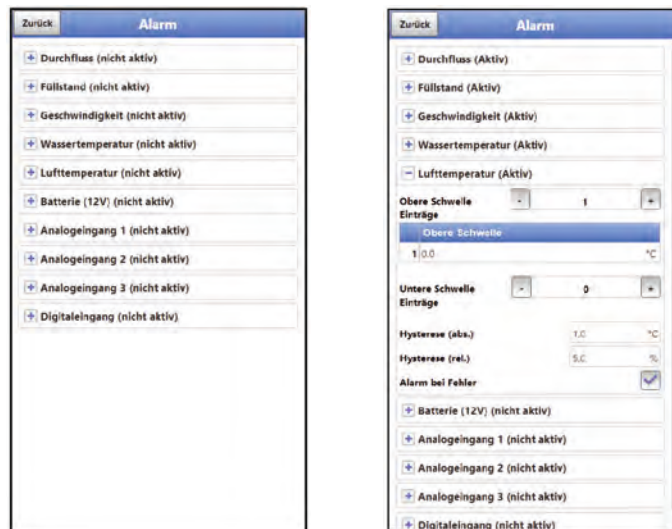


Abb. 47-5 Lufttemperatur

Beim Unterpunkt >Lufttemperatur< können über die „+“ und „-“ Tasten bei **>Obere Schwelle Einträge<** und **>Untere Schwelle Einträge<** jeweils bis zu fünf unterschiedliche Grenzwerte eingetragen werden, bei deren Erreichen jeweils eine Alarm-E-Mail (nur in Verbindung mit dem NIVUS WebPortal) ausgegeben werden soll.

Die Schwellenwerte werden durch Anklicken der Felder und Eintippen von Zahlenwerten definiert. Der Messumformer sortiert die eingegebenen Schwellenwerte in absteigender Folge. Dies erfolgt unabhängig von der Eingabereihenfolge.

Bei **>Hysterese (abs.)<** und **>Hysterese (rel.)<** können durch Anklicken und Eintippen Werte eingegeben werden. Der Messumformer wertet die beiden Werte aus und sendet eine E-Mail (nur in Verbindung mit dem NIVUS WebPortal) bei der höchsten Grenze nach oben (höchster möglicher Wert) und bei der tiefsten Grenze nach unten (niedrigster möglicher Wert). Inhalt dieser E-Mail ist die Information, dass der Alarm aufgehoben ist.

Werkseinstellungen:

Hysterese (abs.): Werte und Einheiten sind abhängig von den vorab gewählten Ländereinstellungen

Hysterese (rel.): 5,0 %

Zusätzlich kann bei **>Alarm bei Fehler<** der Haken gesetzt werden. Dann wird bei einem aktiv anstehenden Fehler eine Alarm-E-Mail (nur in Verbindung mit dem NIVUS WebPortal) gesendet. Solche Fehler sind z. B. Kabelfehler, Unterbrechungen, Kurzschlüsse etc.

47.6 Menü >Alarm< / >Batterie (12V)<

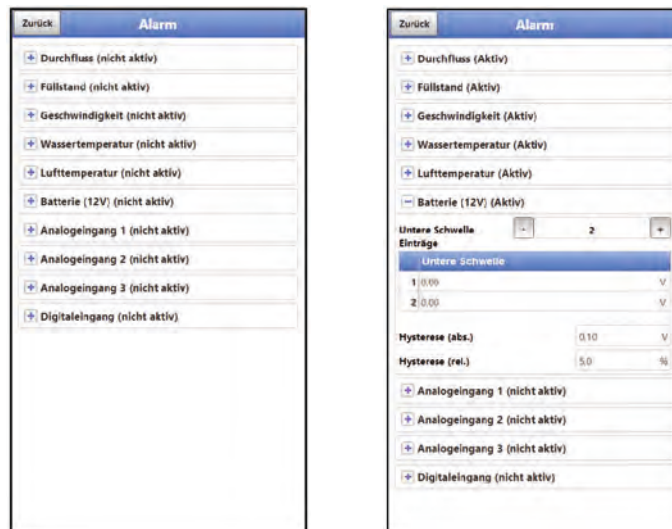


Abb. 47-6 Batterie (12V)

Beim Unterpunkt >Batterie (12V)< können über die „+“ und „-“ Tasten bei **>Untere Schwelle Einträge<** bis zu fünf unterschiedliche Grenzwerte eingetragen werden, bei deren Erreichen jeweils eine Alarm-E-Mail (nur in Verbindung mit dem NIVUS WebPortal) ausgegeben werden soll.

Die Schwellenwerte werden durch Anklicken der Felder und Eintippen von Zahlenwerten definiert. Der Messumformer sortiert die eingegebenen Schwellenwerte in absteigender Folge. Dies erfolgt unabhängig von der Eingabereihenfolge.

Bei **>Hysterese (abs.)<** und **>Hysterese (rel.)<** können durch Anklicken und Eintippen Werte eingegeben werden. Der Messumformer wertet die beiden Werte aus und sendet eine E-Mail (nur in Verbindung mit dem NIVUS WebPortal) bei der tiefsten Grenze nach unten (niedrigster möglicher Wert). Inhalt dieser E-Mail ist die Information, dass der Alarm aufgehoben ist.

Werkseinstellungen:

Hysterese (abs.): 0,10 V

Hysterese (rel.): 5,0 %

47.7 Menü >Alarm< / >Analogeingang 1<

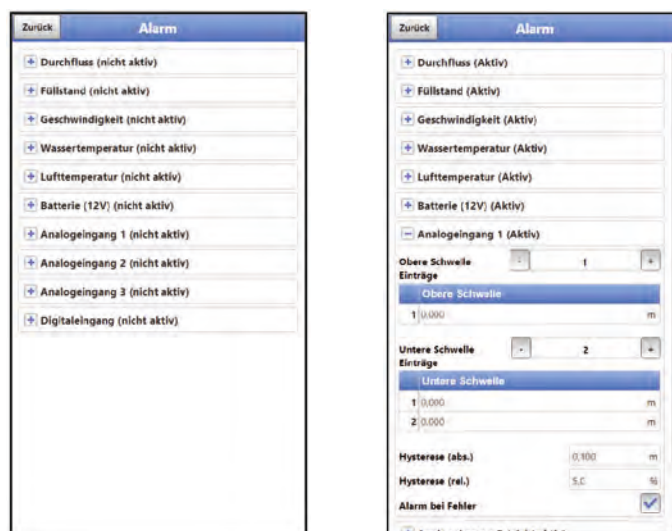


Abb. 47-7 Analogeingang 1

Beim Unterpunkt >Analogeingang 1< können über die „+“ und „-“ Tasten bei **>Obere Schwelle Einträge<** und bei **>Untere Schwelle Einträge<** jeweils bis zu fünf verschiedene

Grenzwerte eingetragen werden, bei deren Erreichen jeweils eine Alarm-E-Mail (nur in Verbindung mit dem NIVUS WebPortal) ausgegeben werden soll.

Die Schwellenwerte werden durch Anklicken der Felder und Eintippen von Zahlenwerten definiert. Der Messumformer sortiert die eingegebenen Schwellenwerte in absteigender Folge. Dies erfolgt unabhängig von der Eingabereihenfolge.

Bei **>Hysterese (abs.)<** und **>Hysterese (rel.)<** können durch Anklicken und Eintippen Werte eingegeben werden. Der Messumformer wertet die beiden Werte aus und sendet eine E-Mail (nur in Verbindung mit dem NIVUS WebPortal) bei der höchsten Grenze nach oben (höchster möglicher Wert) und bei der tiefsten Grenze nach unten (niedrigster möglicher Wert). Inhalt dieser E-Mail ist die Information, dass der Alarm aufgehoben ist.

Werksseitige Einstellungen:

Hysterese (abs.): abhängig von der Parametrierung des Analogeingangs

Hysterese (rel.): abhängig von der Parametrierung des Analogeingangs

Zusätzlich kann bei **>Alarm bei Fehler<** der Haken gesetzt werden. Dann wird bei einem aktiv anstehenden Fehler eine Alarm-E-Mail (nur in Verbindung mit dem NIVUS WebPortal) gesendet. Solche Fehler sind z. B. Kabelfehler, Unterbrechungen, Kurzschlüsse etc.

47.8 Menü >Alarm< / >Analogeingang 2<

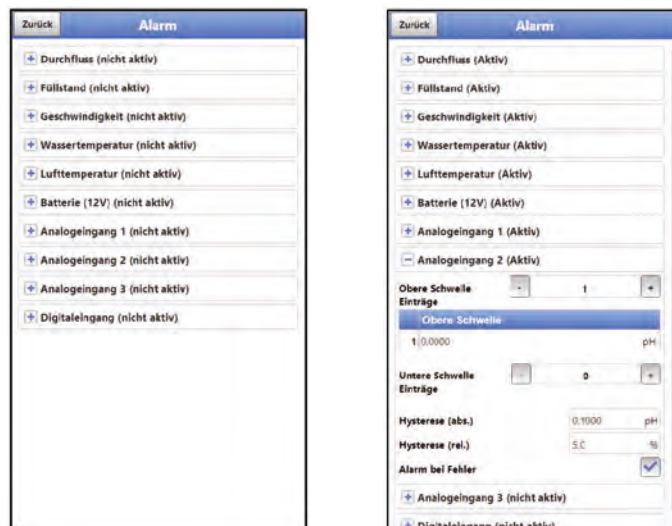


Abb. 47-8 Analogeingang 2

Beim Unterpunkt **>Analogeingang 2<** können über die „+“ und „-“ Tasten bei **>Obere Schwelle Einträge<** und bei **>Untere Schwelle Einträge<** jeweils bis zu fünf unterschiedliche Grenzwerte eingetragen werden, bei deren Erreichen jeweils eine Alarm-E-Mail (nur in Verbindung mit dem NIVUS WebPortal) ausgegeben werden soll.

Die Schwellenwerte werden durch Anklicken der Felder und Eintippen von Zahlenwerten definiert. Der Messumformer sortiert die eingegebenen Schwellenwerte in absteigender Folge. Dies erfolgt unabhängig von der Eingabereihenfolge.

Bei **>Hysterese (abs.)<** und **>Hysterese (rel.)<** können durch Anklicken und Eintippen Werte eingegeben werden. Der Messumformer wertet die beiden Werte aus und sendet eine E-Mail (nur in Verbindung mit dem NIVUS WebPortal) bei der höchsten Grenze nach oben (höchster möglicher Wert) und bei der tiefsten Grenze nach unten (niedrigster möglicher Wert). Inhalt dieser E-Mail ist die Information, dass der Alarm aufgehoben ist.

Werksseitige Einstellungen:

Hysterese (abs.): beliebig wählbar durch manuelle Eingabe bei der Parametrierung des Analogeingangs

Hysterese (rel.): 5,0 %

Zusätzlich kann bei **>Alarm bei Fehler<** der Haken gesetzt werden. Dann wird bei einem aktiv anstehenden Fehler eine Alarm-E-Mail (nur in Verbindung mit dem NIVUS WebPortal) gesendet. Solche Fehler sind z. B. Kabelfehler, Unterbrechungen, Kurzschlüsse etc.

47.9 Menü >Alarm< / >Analogeingang 3<

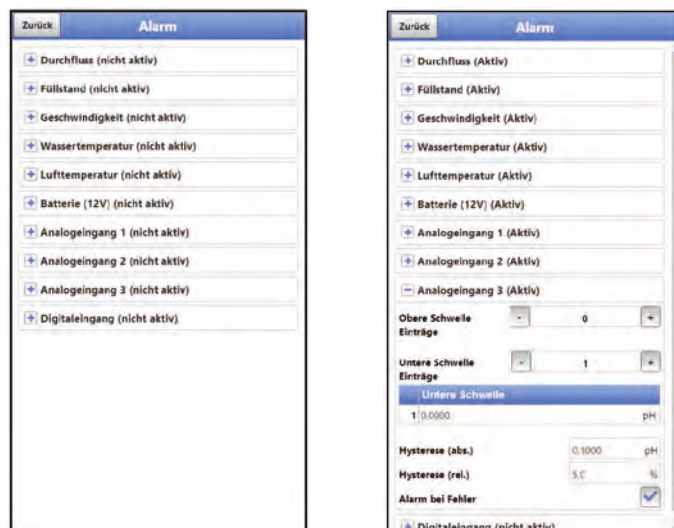


Abb. 47-9 Analogeingang 3

Beim Unterpunkt **>Analogeingang 3<** können über die „+“ und „-“ Tasten bei **>Obere Schwelle Einträge<** und bei **>Untere Schwelle Einträge<** jeweils bis zu fünf unterschiedliche Grenzwerte eingetragen werden, bei deren Erreichen jeweils eine Alarm-E-Mail (nur in Verbindung mit dem NIVUS WebPortal) ausgegeben werden soll.

Die Schwellenwerte werden durch Anklicken der Felder und Eintippen von Zahlenwerten definiert. Der Messumformer sortiert die eingegebenen Schwellenwerte in absteigender Folge. Dies erfolgt unabhängig von der Eingabereihenfolge.

Bei **>Hysterese (abs.)<** und **>Hysterese (rel.)<** können durch Anklicken und Eintippen Werte eingegeben werden. Der Messumformer wertet die beiden Werte aus und sendet eine E-Mail (nur in Verbindung mit dem NIVUS WebPortal) bei der höchsten Grenze nach oben (höchster möglicher Wert) und bei der tiefsten Grenze nach unten (niedrigster möglicher Wert). Inhalt dieser E-Mail ist die Information, dass der Alarm aufgehoben ist.

Werksseitige Einstellungen:

Hysterese (abs.): beliebig wählbar durch manuelle Eingabe bei der Parametrierung des Analogeingangs

Hysterese (rel.): 5,0 %

Zusätzlich kann bei **>Alarm bei Fehler<** der Haken gesetzt werden. Dann wird bei einem aktiv anstehenden Fehler eine Alarm-E-Mail (nur in Verbindung mit dem NIVUS WebPortal) gesendet. Solche Fehler sind z. B. Kabelfehler, Unterbrechungen, Kurzschlüsse etc.

47.10 Menü >Alarm< / >Digitaleingang<

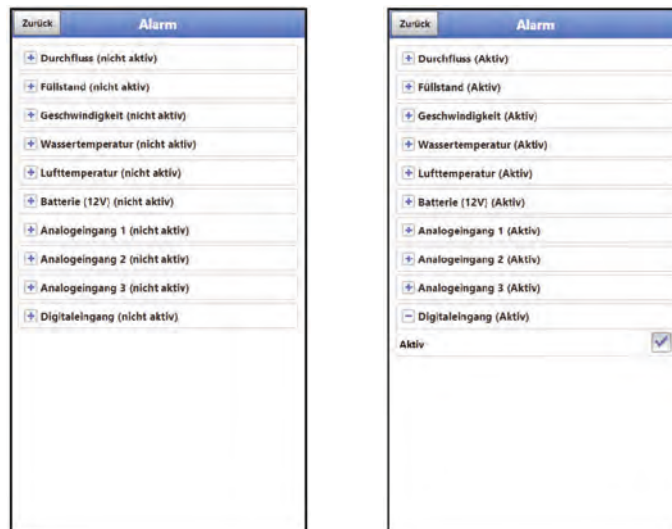


Abb. 47-10 Digitaleingang

Beim Unterpunkt >Digitaleingang< kann ein Haken gesetzt werden zur Aktivierung einer Alarm-E-Mail (nur in Verbindung mit dem NIVUS WebPortal) bei Auftreten eines digitalen „High“ am Digitaleingang.

Werkseitige Einstellung: Haken nicht gesetzt

Diagnose

48 Grundsätze des Diagnosemenüs

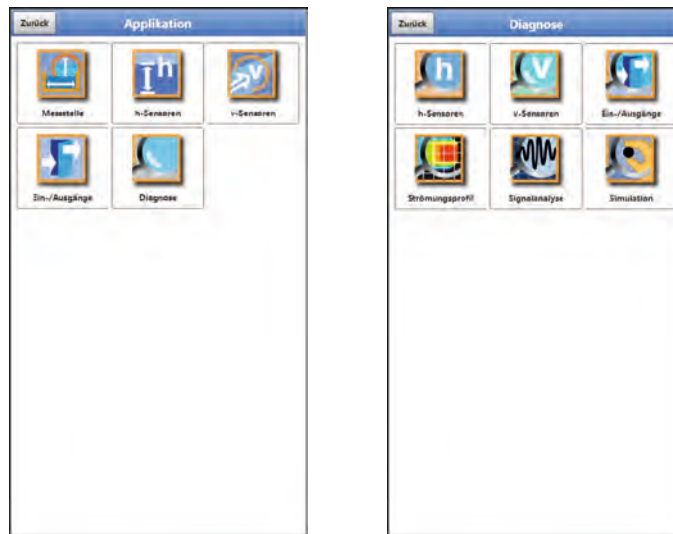


Abb. 48-1 Menü Diagnose

Das Menü >Diagnose< ist im Menü >Applikation< angelegt. Die Diagnose ist in sechs Untermenüs gegliedert.

Das Menü Diagnose und alle Untermenüs sind reine Anzeige- und Simulationsmenüs.

In diesem Bereich können Einstellungen zu den nachfolgenden Bereichen angezeigt bzw. simuliert werden:

- h-Sensoren
- v-Sensoren
- Ein-/Ausgänge
- Strömungsprofil
- Signalanalyse
- Simulation



Sicherheitshinweise zur Simulation beachten

Beachten Sie unbedingt die Sicherheitshinweise zur Simulation auf Seite 168.

49 Menü Diagnose h-Sensoren

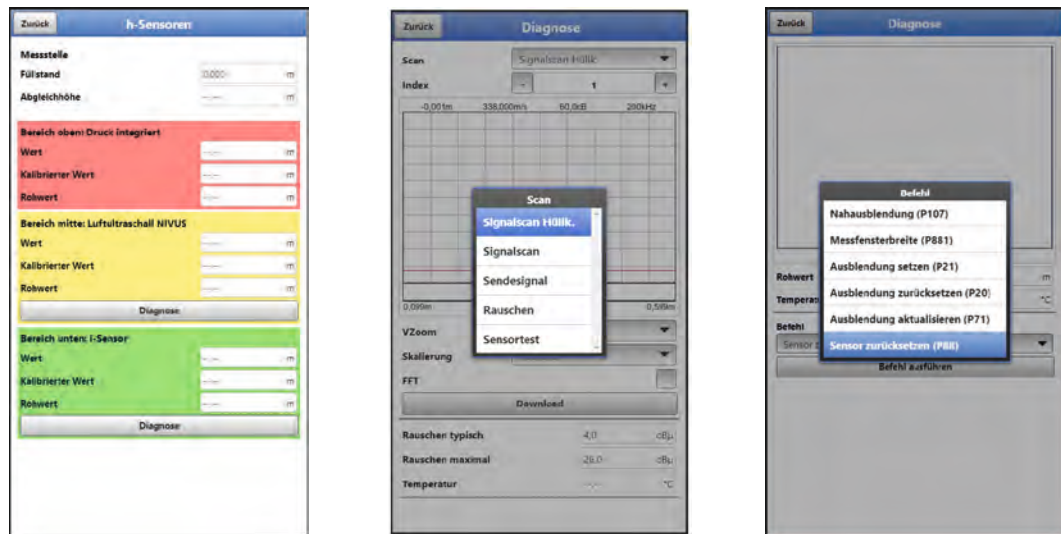


Abb. 49-1 Menü Diagnose h-Sensoren

Dieses Menü arbeitet im Zusammenhang mit dem Menü >Applikationen< / >h-Sensoren<. Je nach Typ und Anzahl der dort definierten Sensoren werden die Bereiche farbig angezeigt.

➡ Siehe Kapitel „40.2 Menü h-Sensoren“.

In der Diagnose wird der aktuelle Füllstand angezeigt. Die Abgleichhöhe ist einstellbar und wird nach der Eingabe auch mit OK bestätigt. Die Abgleichhöhe entspricht dem Offset und wird üblicherweise bei der Parametrierung der h-Sensoren gleich mit angegeben.

Je nachdem welche Sensoren ausgewählt sind, werden der Wert, der Kalibrierte Wert bzw. der Rohwert angezeigt.

- Wert: ausgegebener Wert
- Kalibrierter Wert: korrigierter verwendeter Wert
- Rohwert: tatsächlich gemessener Wert

Mit den nachfolgenden Parametern kann die Grafik in der Anzeige angepasst werden:

- >VZoom< der Grafik: X1, X2, X5, X10, X20 und X50
- >Skalierung< der Grafik: Zeit oder Abstand
- >FFT<: zur Anzeige des Frequenzspektrums; bei Setzen des Hakens entfällt die Auswahl für die Skalierung der Grafik.

Mit >Download< können die Daten der Grafik heruntergeladen werden.

Darüber hinaus können (je nach angeschlossenen/ausgewähltem Sensortyp) ggf. Informationen zu „Signalscan Hüllkurve“, „Signalscan“, „Sendesignal“, „Rauschen“ und „Sensortest“ angezeigt werden.

Auch diverse Befehle wie „Nahausblendung“, „Messfensterbreite“, „Ausblendung setzen“, „Ausblendung zurücksetzen“, „Ausblendung aktualisieren“ und „Sensor zurücksetzen“ können in diesem Menü ausgewählt und ausgeführt werden.

50 Menü Diagnose v-Sensoren

Position	v mittel
1 0.313	m/s
2 0.325	m/s
3 0.342	m/s
4 0.362	m/s
5 0.384	m/s
6 0.408	m/s
7 0.437	m/s
8 0.469	m/s
9 0.506	m/s
10 0.546	m/s
11 0.594	m/s
12 0.653	m/s
13 0.718	m/s
14 0.795	m/s
15 0.885	m/s
16 0.990	m/s

Position	v virtuell	v mittel
1	m/s	m/s
2	m/s	m/s
3	m/s	m/s
4	m/s	m/s
5	m/s	m/s
6	m/s	m/s
7	m/s	m/s
8	m/s	m/s
9	m/s	m/s
10	m/s	m/s
11	m/s	m/s
12	m/s	m/s
13	m/s	m/s
14	m/s	m/s
15	m/s	m/s
16	m/s	m/s
17	m/s	m/s
18	m/s	m/s
19	m/s	m/s
20	m/s	m/s
21	m/s	m/s
22	m/s	m/s
23	m/s	m/s
24	m/s	m/s
25	m/s	m/s
26	m/s	m/s

Abb. 50-1 Menü Diagnose v-Sensoren

Dieses Menü wird ausschließlich zu Analysezwecken benötigt.

Für den Fall von Störungen oder Unklarheiten bei der Kreuzkorrelationsmessung können verschiedene Faktoren zum Ermitteln der Ursache herangezogen werden.

Angezeigt werden:

- **>Geschwindigkeit<**
Anzeige der aktuellen Fließgeschwindigkeit (berechnet aus den verschiedenen Gates).
- **>Gates<**
Anzeige der mittleren Fließgeschwindigkeit der einzelnen Gates (zur Berechnung der Geschwindigkeit).
- **>VGATES<**
Anzeige der virtuellen und mittleren Einzelfließgeschwindigkeiten und deren Positionen.
- **>Güte Messung<**
Wichtig für das Inbetriebnahme- und Servicepersonal von NIVUS.
- **>Güte Trigger<**
Wichtig für das Inbetriebnahme- und Servicepersonal von NIVUS.
- **>Rauschen typisch<**
Information die Installation des Sensorkabels (Störeinstrahlungen); wichtig für das Inbetriebnahme- und Servicepersonal von NIVUS.
- **>Rauschen maximal<**
Information die Installation des Sensorkabels (Störeinstrahlungen); wichtig für das Inbetriebnahme- und Servicepersonal von NIVUS.

51 Menü Diagnose Ein-/Ausgänge

51.1 Wichtige Information zur Simulation

GEFAHR



Verletzungen und Beschädigungen durch unsachgemäße Simulation

Die Simulation hat Auswirkung auf nachgeordnete Anlagenteile. Nichtbeachtung kann zu Schäden an Personen und Anlagen führen.

Die Durchführung darf nur durch Elektrofachkräfte erfolgen, die den gesamten Regelungs- und Steuerungsablauf der Anlage exakt kennen.

Bereiten Sie die Simulation detailliert vor!

- Schalten Sie die nachgeordnete Anlage auf Handbetrieb.
- Schalten Sie die Stellantriebe u. ä. ab oder begrenzen Sie deren Funktion.

Eine Sicherheitsperson ist bei der Durchführung unbedingt erforderlich!

GEFAHR



Auswirkung auf Anlagenbereiche

Eine Simulation von Ausgängen des NivuFlow Mobile greift ohne jegliche Sicherheitsverriegelung direkt auf sämtliche nachgeordneten Anlagenbereiche zu.

Beachten Sie die Vorschriften des oben genannten Warnhinweises!



Wichtiger Hinweis

Bedingt durch das extrem hoch einzuschätzende Gefahrenpotenzial und die nicht abzuschätzenden Folgen bei mangelhafter oder falscher Simulation bzw. bei Missachtung der Sicherheitsanweisungen, wird hiermit eine Verantwortung gleich welcher Art für sämtliche auftretenden Personen- oder Sachschäden in jeglicher Höhe von NIVUS im Voraus abgelehnt!

Dieses Menü ist unterteilt in Analogeingänge, Analogausgänge, Digitaleingänge und Digitalausgänge.

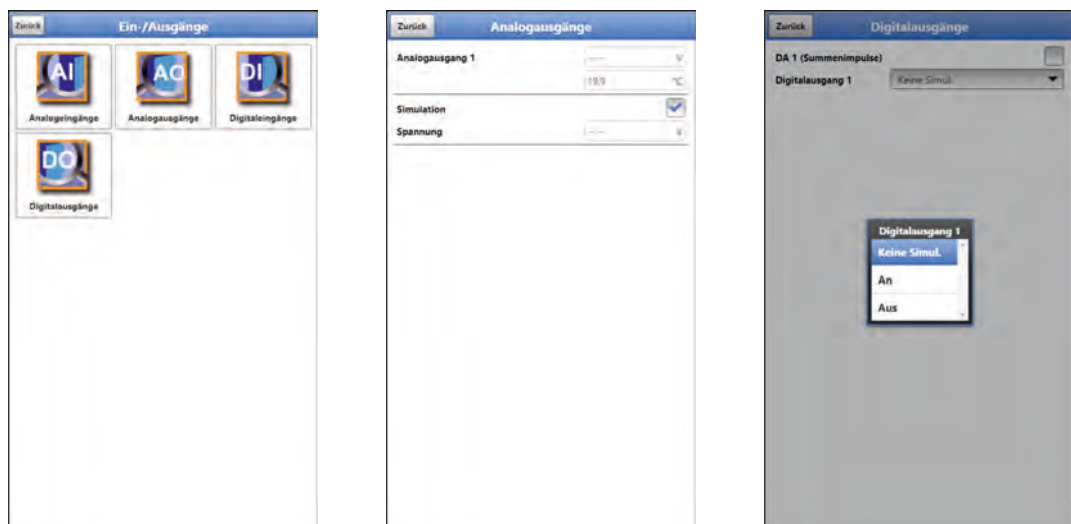


Abb. 51-1 Menü Ein-/Ausgänge

- **>Analogeingänge<**

Angezeigt werden die an den jeweiligen Analogeingängen anliegenden Stromwerte und ggf. die (Mediums-)Temperatur.

- Beim i-Sensor HART bei Analogeingang 1 kann außerdem dessen Einzeldiagnose gestartet werden.
Auch diverse Befehle wie „Nahausblendung“, „Messfensterbreite“, „Ausblendung“

setzen“, „Ausblendung zurücksetzen“, „Ausblendung aktualisieren“ und „Sensor zurücksetzen“ können in diesem Menü ausgewählt und ausgeführt werden.

- **>Analogausgänge<**
Angezeigt werden die anliegenden Spannungswerte und die ermittelte Mediumstemperatur.
Mit dem Setzen des Hakens für die **Simulation** kann eine anstehende Spannung simuliert werden (Abb. 51-1).
- **Beachten Sie hierbei unbedingt die vorangegangenen Sicherheitshinweise zur Simulation und möglichen Gefahren (Folgen für die nachgeordnete Anlage) auf Seite 168!**
- **>Digitaleingänge<**
Das Menü zeigt mit dem Erscheinen/Nicht-Erscheinen des Hakens anstehende Signale am Digitaleingang an.
- **>Digitalausgänge<**
Aktive Digitalausgänge sind durch einen gesetzten Haken gekennzeichnet.



Real geschaltetes Relais

Der Zustand des real geschalteten Relais kann nicht angezeigt werden. Sichtbar ist nur das Signal, welches das Relais zur Ausgabe erhält.

In diesem Menü kann keine externe Fehlbeschaltung erkannt und angezeigt werden.

Eine **Simulation** des Digitalausgangs kann durch die Auswahl: >Keine Simulation<, >An< oder >Aus< (Abb. 51-1) bestimmt werden.

Beachten Sie hierbei unbedingt die vorangegangenen Sicherheitshinweise zur Simulation und möglichen Gefahren (Folgen für die nachgeordnete Anlage) auf Seite 168!

52 Menü Diagnose Strömungsprofil

Das grafische Strömungsprofil in der Diagnose ist eine reine Anzeige.

Folgende Ansichten des Strömungsprofils sind auswählbar:

- Perspektivisch
- Oben
- Vorn
- Seite

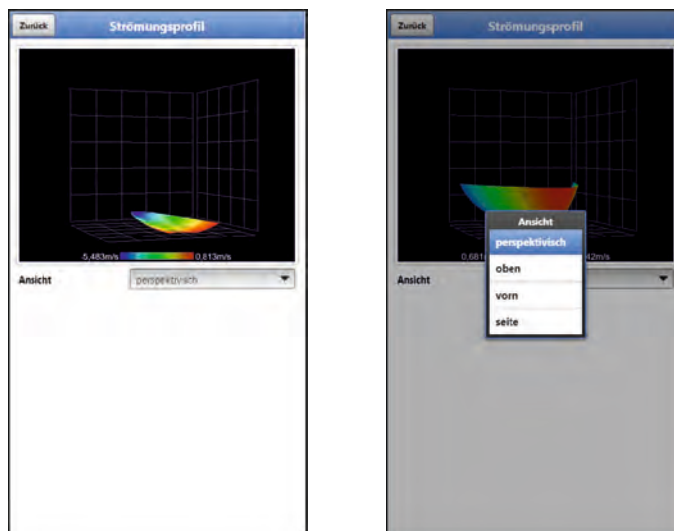


Abb. 52-1 Menü Diagnose Strömungsprofil

Das grafische Strömungsprofil wird nach internen hydraulischen Methoden berechnet. Die folgenden Faktoren werden in die Berechnung des Strömungsprofils einbezogen:

- Einzelgeschwindigkeiten
- Einzelhöhen
- Gerinneprofil
- Gerinnemaße

Der Einsatz von mehreren Fließgeschwindigkeitssensoren verbessert die Güte und Qualität dieser Darstellung. Auch waagrechte hydraulische Störungen werden so sichtbar.

53 Menü Diagnose Signalanalyse

In diesem Menü wird das anstehende Sensorsignal gesucht und bewertet. Darüber hinaus kann die Funktionalität des Sensors getestet werden.

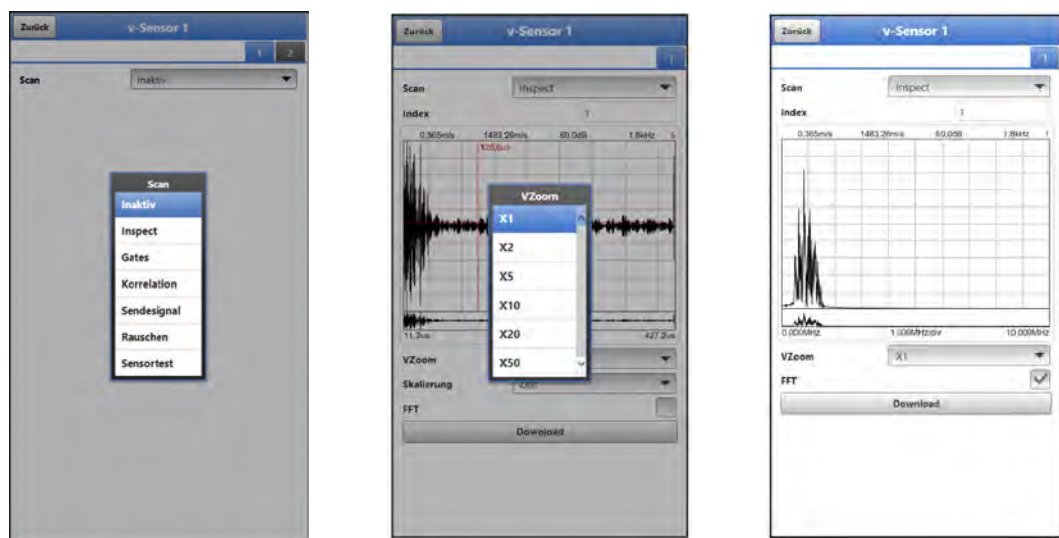


Abb. 53-1 Signalanalyse Auswahlmenü / Inspect /Inspect FFT

Im Einzelnen stehen die folgenden Möglichkeiten zur Auswahl:

- **>Inaktiv<**
Keine Signalsuche/-auswertung.
- **>Inspect<**
(Grobe) Suche nach dem Signal auf Basis der Kundenseitigen Einstellungen und evtl. einer Bereichserweiterung. Die rote Zahl rechts oben in der Grafik steht für das jeweils angezeigte Signal der Teilbereiche (diese werden fortlaufend wechselnd angezeigt).
 - **>Index<**: Teilbereiche 1...8
 - **>VZoom<** der Grafik: X1, X2, X5, X10, X20 und X50
 - **>Skalierung<** der Grafik: Zeit oder Abstand
 - **>FFT<**: zur Anzeige des Frequenzspektrums; bei Setzen des Hakens entfällt die Auswahl für die Skalierung der Grafik.
 - **>Download<** der aktuellen Daten bzw. des Screenshots (als csv. Datei) zur Analyse durch NIVUS
- **>Gates<**
Genauere Darstellung der Signale der 16 Gates aus der etwas gröberen Darstellung bei >Inspect<. Die rote Zahl rechts oben in der Grafik steht für das jeweils angezeigte Signal der Gates (diese werden fortlaufend wechselnd angezeigt).
 - **>Index<**: Gates 1...16
 - **>VZoom<** der Grafik: X1, X2, X5, X10, X20 und X50

- >Skalierung< der Grafik: Zeit oder Abstand
- >FFT<: zur Anzeige des Frequenzspektrums; bei Setzen des Hakens entfällt die Auswahl für die Skalierung der Grafik.
- >Download< der aktuellen Daten bzw. des Screenshots (als csv. Datei) zur Analyse durch NIVUS



Abb. 53-2 Signalanalyse Gates / Korrelation / Sendesignal

- **>Korrelation<**
Optischer Abgleich der beiden Signale, entsprechend der Bewegung der Partikel im Medium. Die rote Zahl rechts oben in der Grafik steht für das jeweils angezeigte Signal der Gates (diese werden fortlaufend wechselnd angezeigt).
 - >Index<: Gates 1...16
 - >VZoom< der Grafik: X1, X2, X5, X10, X20 und X50
 - >Download< der aktuellen Daten bzw. des Screenshots (als csv. Datei) zur Analyse durch NIVUS
- **>Sendesignal<**
Optische Darstellung/Form des Signals. Die Form der Kurven ist abhängig vom verwendeten Sensor und nicht veränderbar, da sie in der Firmware hinterlegt sind. Die Kurven können in den einzelnen Teilbereichen (Index) unterschiedlich aussehen, was aber nicht zwangsläufig der Fall sein muss. Die rote Zahl rechts oben in der Grafik steht für das jeweils angezeigte Signal der Teilbereiche (diese werden fortlaufend wechselnd angezeigt).
 - >Index<: Teilbereiche 1...8
 - >VZoom< der Grafik: X1, X2, X5, X10, X20 und X50
 - >FFT<: zur Anzeige des Frequenzspektrums.
 - >Download< der aktuellen Daten bzw. des Screenshots (als csv. Datei) zur Analyse durch NIVUS
- **>Rauschen<**
Anzeige nicht gewollter Nebengeräusche bei der Signalauswertung.
 - >VZoom< der Grafik: X1, X2, X5, X10, X20 und X50
 - >FFT<: zur Anzeige des Frequenzspektrums.
 - >Download< der aktuellen Daten bzw. des Screenshots (als csv. Datei) zur Analyse durch NIVUS

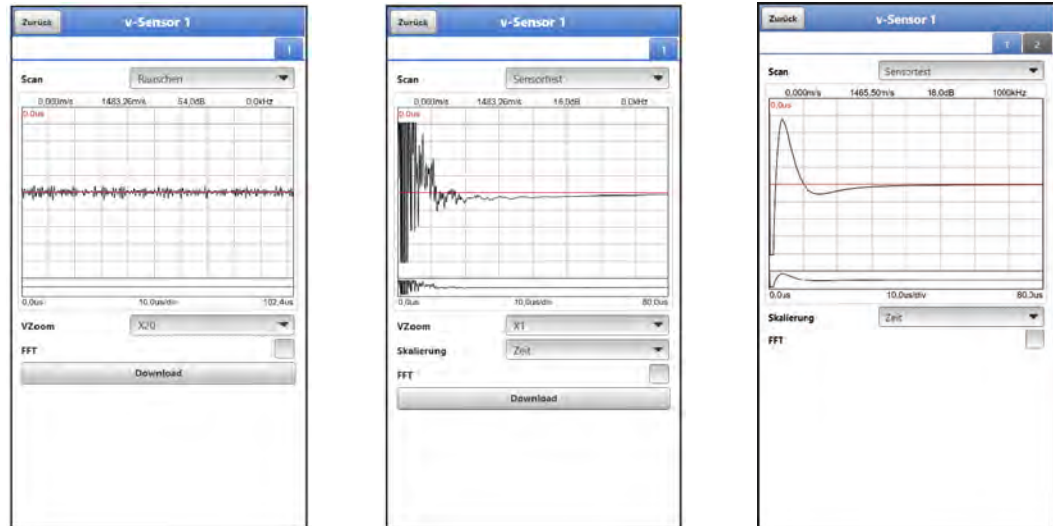


Abb. 53-3 Signalanalyse Rauschen / Sensortest i. O. / Kein Sensor erkannt

- **>Sensortest<**
 Funktionstest eines angeschlossenen Sensors; erkannt werden Hindernisse wie Luft und Ablagerungen.
 Wenn kein Sensor erkannt wird (defekt, Kabelbruch etc.) sieht die Kurve aus wie im rechten Bild in Abb. 53-3.
 - **>VZoom<** der Grafik: X1, X2, X5, X10, X20 und X50
 - **>Skalierung<** der Grafik: Zeit oder Abstand
 - **>FFT<**: zur Anzeige des Frequenzspektrums; bei Setzen des Hakens entfällt die Auswahl für die Skalierung der Grafik.
 - **>Download<** der aktuellen Daten bzw. des Screenshots (als csv. Datei) zur Analyse durch NIVUS

54 Simulation

GEFAHR



Auswirkung auf Anlagenbereiche

Eine Simulation von Ausgängen des NivuFlow Mobile greift ohne jegliche Sicherheitsverriegelung direkt auf sämtliche nachgeordneten Anlagenbereiche zu.

Beachten Sie die Vorschriften des Warnhinweises auf Seite 168!

Die Simulation wird beendet durch das Feld „Zurück“.

In diesem Menü kann ein theoretischer Durchfluss simuliert werden. Die Simulation erfolgt durch die Eingabe angenommener Füllstands- und Geschwindigkeitswerte. Diese Werte sind **nicht** real.

Die Eingabe kann erfolgen in kleinen Schritten über die Felder >--<, >-<, >+< bzw. >++< oder für die Eingabe von absoluten (größeren) Werten direkt über >Geschwindigkeit<.

- = Reduzieren des Füllstands um jeweils 0,01 m bzw. der Geschwindigkeit um jeweils 0,01 m/s
- = Reduzieren des Füllstands um jeweils 0,001 m bzw. der Geschwindigkeit um jeweils 0,001 m/s
- + = Erhöhen des Füllstands um jeweils 0,001 m bzw. der Geschwindigkeit um jeweils 0,001 m/s
- ++ = Erhöhen des Füllstands um jeweils 0,01 m bzw. der Geschwindigkeit um jeweils 0,01 m/s

Das NivuFlow Mobile berechnet anhand dieser simulierten Werte (unter Zugrundelegung der Abmessungen des parametrisierten Gerinnes) den herrschenden Durchflusswert.

Bei **>Durchfluss<** wird automatisch der Wert angezeigt, der errechnet wurde.

>DA1< zeigt an welche Funktion aktuell angewählt ist.

Bei **>Analogausgang<** wird die anstehende Spannung am vorher definierten Ausgang ausgegeben.



Abb. 54-1 Simulation

Troubleshooting

55 Mögliche Probleme, Problemursachen und -behebung

#	Problem/Fehler	Mögliche Ursache	Problem-/Fehlerbeseitigung
1	Keine Verbindung zwischen Bedienmodul und NFM	Keine Spannungsversorgung (Akku/Netzteil) vorhanden	(Neu) Geladenen Akku verwenden oder Netzteil verwenden (siehe Kap. „23.2.4 Betrieb/Laden mit direktem Netzanschluss“).
2		Akku leer	(Neu) geladenen Akku verwenden oder Netzteil verwenden (siehe Kap. „23.2.4 Betrieb/Laden mit direktem Netzanschluss“).
3		NFM ist im Schlafmodus / Powerdown	NFM mit Magnet oder Neukontaktierung der Spannungsversorgung aufwecken.
4		WLAN am Bedienmodul ist ausgeschaltet	WLAN einschalten.
5		Passwort/SSID nicht korrekt eingegeben	Passwort/SSID korrekt eingeben (siehe Innenseite Deckel).
6		Passwort/SSID wurde geändert	Kollegen nach dem/der neuen Passwort/SSID fragen oder auf Auslieferungszustand zurücksetzen (siehe Kap. „37.2 WLAN Passwort ändern“ bzw. „37.3 SSID des Geräts ändern“).
7		Abstand zum NFM ist zu groß bzw. Hindernisse (Wände, Decken, Schachtdeckel etc.) sind dazwischen	Abstand verringern bzw. Hindernisse beseitigen.
8		In dicht besiedelten Gebieten funken evtl. andere WLAN-Netzwerke dazwischen – WLAN ist überlastet	WLAN-Kanal wechseln; evtl. NIVUS Hotline kontaktieren. Siehe Kap. „56.3 Kundendienst-Information“.
9		Falsche IP-Adresse im Browser-Adressfeld	Richtige IP-Adresse verwenden: 192.168.1.1
10		Browser ist nicht auf neuestem Stand bzw. inkompatibel.	Browser updaten bzw. anderen Browser verwenden.
11	Status-LED blinkt nicht obwohl die Spannungsversorgung vorhanden und das NFM aufgeweckt ist	Interne Sicherung defekt oder LED defekt oder sonstiger Defekt an der Elektronik.	NFM zur Reparatur bei NIVUS GmbH anmelden/einschicken Siehe Kap. „15 Rücksendung“.
12	Sensorfehler (v-Sensor hat keine Kommunikation)	Sensor wird nicht erkannt.	Unter >Applikation< / >v-Sensoren< / >Sensor< prüfen, ob die korrekte Serien-/ Artikelnummer des Sensors ausgelesen wurde. Prüfen, ob ein Kabelbruch oder ein Wackelkontakt vorliegen. NIVUS Hotline kontaktieren. Siehe Kap. „56.3 Kundendienst-Information“.

#	Problem/Fehler	Mögliche Ursache	Problem-/Fehlerbeseitigung
13		Sensor an der falschen Buchse angeschlossen.	Richtige Buchse verwenden.
14	Angezeigte Durchflussmenge unplausibel	Sensormontage nach einer Absperr-/Regelarmatur oder anderen Störungen auf der Messstrecke.	Sensor vor der Störung montieren.
15	Keine Durchflussanzeige	Sensor ist nicht oder an der falschen Buchse angeschlossen.	Sensoranschluss überprüfen
16		Sensor wird nicht erkannt.	Unter >Applikation< / >v-Sensoren< und auf dem Typenschild des Sensors prüfen, ob die korrekte Serien- und Artikelnummer des Sensors ausgelesen wurde. Auf Kabelbruch oder Wackelkontakt prüfen.
17		Füllstandsmessung	Kein Füllstand = keine Fließgeschwindigkeit und keine Durchflussmessung. Bei Wasserultraschall und Luftultraschall auf waagrechten Einbau überprüfen, bei Druckmesszelle auf ausreichend Füllstand (min. 1 mm über Sensorblech) prüfen. Signale unter >Applikation< / >Diagnose< / >h-Sensoren< prüfen. Prüfen, ob der richtige Füllstandssensor für diesen Bereich aktiviert ist.
18		Fließgeschwindigkeitssensor defekt, Kabelbruch etc.	NIVUS Hotline kontaktieren. Siehe Kap. „56.3 Kundendienst-Information“.
19	Batteriestandzeit ist anders als erwartet	Nur einer statt zwei Akkus verwendet.	Zwei Akkus einsetzen bzw. Einstellungen unter >Batterie< anpassen. Siehe Kap. „45 Parametrieremenü Batterie (12V)“.
20		Akkus haben keine ausreichende Kapazität mehr.	Andere/neue Akkus einsetzen. Ggf. vorhandene Akkus durch NIVUS überprüfen lassen. NIVUS Hotline kontaktieren. Siehe Kap. „56.3 Kundendienst-Information“.
21		Messung wurde in (zu) kalter Umgebung durchgeführt.	---

#	Problem/Fehler	Mögliche Ursache	Problem-/Fehlerbeseitigung
22		Falscher Betriebsmodus oder Speicherzyklus ausgewählt.	Parametrierung unter >System< / >Speichermode< anpassen. Siehe Kap. „42.6 Menü Speichermode“.
23		Gewählter Betriebsmodus: Ereignisbetrieb oder Ereignisdauerbetrieb – Messung war dabei häufig im Ereignisbetrieb.	Parametrierung unter >System< / >Speichermode< anpassen: Evtl. Schaltschwelle, Betriebsmodus bzw. Speichermodus optimieren. Siehe Kap. „42.6 Menü Speichermode“.
24		Messdauer (min. bzw. max.) zu hoch angesetzt.	Messdauer (min. bzw. max.) unter >Applikation< / >Systemzeiten< auf Defaulteinstellungen zurücksetzen oder reduzieren. Siehe Kap. „40.1.7 Systemzeiten“.
25		Schwierige hydraulische Messbedingungen.	Messbedingungen, wenn möglich, optimieren.
26		Längere oder häufigere Datenübertragungen erforderlich wegen schlechter Mobilfunkanbindung.	Antennenposition, wenn möglich, optimieren.
27		NFM arbeitet ungeplant im Dauerbetrieb durch häufige/ständige Verbindung zum Bedienteil.	Verbindung durch Button „Logout“ trennen.
28		Zusätzlich analoge Sensoren betrieben bzw. Messverzögerung/-dauer zu hoch eingestellt.	Falls möglich, Einstellungen optimieren.
29	Messwert instabil	Beruhigungsstrecke nicht ausreichend.	Beruhigungsstrecke, wenn möglich, verlängern.
30		Messstrecke ungeeignet (Turbulenzen, unsymmetrisches Fließbild, Beruhigungsstrecke nicht ausreichend etc.).	Beruhigungsstrecke verlängern (siehe „Montageanleitung Kreuzkorrelations- und Dopplersensoren“). Evtl. mehrere v-Sensoren verwenden (max. drei Sensoren).
31		Streuer im Medium nicht ausreichend vorhanden (Medium zu sauber).	Ggf. Einstellungen anpassen; NIVUS Hotline kontaktieren. Siehe Kap. „56.3 Kundendienst-Information“.
32		Hydraulische Störungen (Verwirbelungen) am Sensor.	Störungen beseitigen.
33		Füllstand instabil, bei Wasser- und Luftultraschall: Keine waagrechte Position.	Waagrechte Sensorposition herstellen.
34		Füllstand instabil, bei Wasser- und Luftultraschall: Oberfläche wellig.	Andere Sensorposition wählen, wenn möglich Wellenbildung beseitigen bzw. reduzieren.

#	Problem/Fehler	Mögliche Ursache	Problem-/Fehlerbeseitigung
35		Füllstand instabil, bei Wasser- und Luftultraschall: Abstand zur Wasseroberfläche zu groß.	Technische Daten prüfen.
36		Sensor mit Papier oder Ähnlichem verlegt.	Verlegung beseitigen.
37		Messdauer zu kurz.	Messdauer (min. bzw. max.) unter >Applikation< / >Systemzeiten< anpassen. Siehe Kap. „40.1.7 Systemzeiten“.
38		Füllstände bewegen sich nahe h-krit; v-krit falsch; Wert für v-manuell oder Q-manuell eingetragen.	Ggf. Wert anpassen.
39		Füllstände bewegen sich nahe einer Umschaltswelle der Füllstandsbereiche.	Füllstandsabgleich durchführen.
40	Durchflussmesswerte entsprechen nicht dem Erwarteten	Kanalprofil falsch bzw. Abmessungen des Kanalprofils nicht korrekt parametrier.	Parametrierung des Kanalprofils prüfen und ggf. korrigieren. Siehe Kap. „40.1.2 Kanalprofile“.
41		Füllstand nicht korrekt.	Bei Ultraschallsensoren Montagehöhe und waagrechte Position überprüfen. Füllstand prüfen und ggf. Füllstandsabgleich durchführen.
42		Sensormontage nicht korrekt.	Parameter des v-Sensors und entsprechende Montage prüfen: Strömungsrichtung Position am Gerinne Siehe Kap. „40.3 Menü v-Sensoren“.
43		Gleiche Ursache wie bei Problem/Fehler „Messwert instabil“ in den Punkten 38 bis 47.	Gleiche Problem-/Fehlerbeseitigung wie bei Problem/Fehler „Messwert instabil“ in den Punkten 38 bis 47.
44		Asymmetrische Strömung	Mehrere v-Sensoren (bis zu 3) verwenden.
45	Keine Durchflusswerte bei kleinen Füllständen (unter v-krit)	Keine Durchflusswerte bei kleinen Füllständen (unter v-krit).	Der Füllstand war seit der Inbetriebnahme nicht über dem Schwellenwert der automatischen Ermittlung von v-krit. Dies ist der Fall wenn unter v-krit kein Wert (--,-) eingetragen ist.
46			h-krit automatisch ist deaktiviert.
47			Zu niedriger h-krit-Wert eingetragen.
48			v-Ermittlung automatisch ist deaktiviert und bei h-manuell, v-manuell oder Q-manuell sind keine Werte eingetragen.

#	Problem/Fehler	Mögliche Ursache	Problem-/Fehlerbeseitigung
49		Unplausible Durchflusswerte bei kleinen Füllständen.	Bei der automatischen Ermittlung von v-krit wurden falsche Werte ermittelt, da z. B. kein freier Abfluss herrschte oder hydraulische Störungen vorhanden waren.
50			v-Ermittlung automatisch ist deaktiviert und bei h-manuell, v-manuell oder Q-manuell wurden unplausible Werte eingetragen.
51	Fehlermeldung: Fehler, Analogeingang 1/2/3, Wert zu klein	Eingang nicht angeschlossen oder an falscher Klemme.	Belegung prüfen und ggf. korrigieren. Siehe Kap. „26 Anschluss der Sensoren“.
52		Sensor nicht eingesteckt.	Sensor einstecken.
53		Falsches Signal angelegt.	Korrektes Signal anlegen.
54		Falscher Sensortyp angeschlossen.	Korrekten Sensortyp anschließen.
55	Keine Messwerte an Analogeingang 1/2/3	Analogeingang nicht aktiv.	Analogeingang aktivieren unter >Applikation< / >Ein-/Ausgänge< / >Analogeingänge< / >Analogeingang 1/2/3< / >Typ<. Siehe Kap. „40.4.1 Analogeingänge“.
56		Sensorspezifische Messverzögerung und Messdauer nicht korrekt eingestellt.	Werte korrigieren. Siehe Kap. „40.4.1 Analogeingänge“.
57		Technische Daten von Sensor und NFM auf Eignung prüfen.	Ggf. anderen Sensor einbauen/verwenden.
58	Analogeingang: Ein-/ Ausgangsmesswerte entsprechen nicht dem Erwarteten	Wertigkeit unter Linearisierung nicht korrekt.	Wertigkeit prüfen und ggf. korrigieren. Siehe Kap. „40.4.1 Analogeingänge“.
59	Keine Spannung am Analogausgang	Ausgang nicht angeschlossen oder an falscher Klemme.	Belegung prüfen und ggf. korrigieren. Siehe Kap. „26 Anschluss der Sensoren“.
60		Analogausgang falsch parametriert.	Analogausgang korrekt parametrieren unter >Applikation< / >Ein-/Ausgänge< / >Analogausgänge< / >Analogausgang 1<. Siehe Kap. „40.4.2 Analogausgänge“.
61		Wertigkeit unter Linearisierung nicht korrekt.	Wertigkeit prüfen und ggf. korrigieren. Siehe Kap. „40.4.2 Analogausgänge“.

#	Problem/Fehler	Mögliche Ursache	Problem-/Fehlerbeseitigung
62	Analogausgang: Messwerte entsprechen nicht dem Erwarteten	Wertigkeit unter Linearisierung nicht korrekt.	Wertigkeit prüfen und ggf. korrigieren. Siehe Kap. „40.4.2 Analogausgänge“.
63		Ausgangsbereich nicht korrekt parametrier.	Ausgangsbereich prüfen und ggf. korrigieren. Siehe Kap. „40.4.2 Analogausgänge“.
64	Keine Messwerte am Digitaleingang	Eingang nicht angeschlossen oder an falscher Klemme.	Belegung prüfen und ggf. korrigieren. Siehe Kap. „26 Anschluss der Sensoren“.
65		Sensor nicht eingesteckt.	Sensor einstecken.
66		Digitaleingang falsch parametrier.	Digitaleingang korrekt parametrieren unter >Applikation< / >Ein-/Ausgänge< / >Digitaleingänge< / >Digitaleingang 1<. Siehe Kap. „40.4.3 Digitaleingänge“.
67		Externer Kontakt fehlerhaft.	Externen Kontakt prüfen und ggf. korrigieren.
68	Logik des Digitaleingangs ist invertiert gegenüber dem Erwarteten	Logik ist falsch parametrier.	Parametrierung der Logik prüfen und ggf. korrigieren unter >Applikation< / >Ein-/Ausgänge< / >Digitaleingänge< / >Digitaleingang 1< / >Typ<. Siehe Kap. „40.4.3 Digitaleingänge“.
69	Impulszähler des Digitaleingangs zählt bei falscher Flanke	Flanke ist falsch parametrier.	Parametrierung der Flanke prüfen und ggf. korrigieren unter >Applikation< / >Ein-/Ausgänge< / >Digitaleingänge< / >Digitaleingang 1< / >Typ<. Siehe Kap. „40.4.3 Digitaleingänge“.
70	Keine Messwerte am Digitalausgang	Speisespannung nicht vorhanden.	Speisespannung prüfen und ggf. korrigieren.
71		Ausgang nicht angeschlossen oder an falscher Klemme.	Belegung prüfen und ggf. korrigieren. Siehe Kap. „26 Anschluss der Sensoren“.
72		Digitalausgang falsch parametrier.	Digitalausgang korrekt parametrieren unter >Applikation< / >Ein-/Ausgänge< / >Digitalausgänge< / >Digitalausgang 1<. Siehe Kap. „40.4.4 Digitalausgänge“.

#	Problem/Fehler	Mögliche Ursache	Problem-/Fehlerbeseitigung
73	Logik des Digitalausgangs ist invertiert gegenüber dem Erwarteten	Logik ist falsch parametriert.	Parametrierung der Logik prüfen und ggf. korrigieren unter >Applikation< / >Ein-/Ausgänge< / >Digitalausgänge< / >Digitalausgang 1< / >Typ<. Siehe Kap. „40.4.4 Digitalausgänge“.
74			Überprüfen, ob der richtige Kontakt (Öffner/Schließer) abgegriffen wird; ggf. korrigieren.
75	Summenimpulse werden nicht ausgegeben	Menge unter Summenimpulse ist falsch eingegeben.	Menge überprüfen und ggf. korrigieren unter >Applikation< / >Ein-/Ausgänge< / >Digitalausgänge< / >Digitalausgang 1< / >Summenimpulse<. Siehe Kap. „40.4.4 Digitalausgänge“.
76		Dauer unter Summenimpulse ist falsch eingegeben.	Dauer überprüfen und ggf. korrigieren unter >Applikation< / >Ein-/Ausgänge< / >Digitalausgänge< / >Digitalausgang 1< / >Summenimpulse<. Siehe Kap. „40.4.4 Digitalausgänge“.
77	Datenfernübertragung auf NIVUS WebPortal funktioniert nicht	MQTT Protokoll nicht aktiviert.	MQTT Protokoll aktivieren unter >Kommunikation< / >Mobilfunk< / >MQTT<. Siehe Kap. „43 Parametrieremenü Kommunikation“.
78		Diagnoseausgabe: Keine SIM-Karte erkannt; Keine SIM-Karte eingesteckt.	SIM-Karte einstecken.
79		Diagnoseausgabe: Warte auf Operator; SIM-Karte nicht freigeschaltet.	SIM-Karte freischalten lassen.
80		Parametrierte Daten der kundeneigenen SIM-Karte nicht korrekt. Info: Die SIM-Karte muss für Datenübertragung ausgelegt und freigeschaltet sein.	Unter >Kommunikation< / >Mobilfunk< / >SIM-Karte< / >Provider< „Benutzerdefiniert“ auswählen und entsprechende Parameter wie APN, Benutzername und Passwort eintragen. Ggf. noch die Pinprüfung aktivieren und PIN der SIM-Karte eintragen. Siehe Kap. „43 Parametrieremenü Kommunikation“.
81		Signalstärke nicht ausreichend.	Signal unter >Kommunikation< / >Mobilfunk< / >Modem Status< die Signalstärke prüfen (die

#	Problem/Fehler	Mögliche Ursache	Problem-/Fehlerbeseitigung
			Signalstärke sollte größer als -100 dBm sein). Je weiter der Wert von 0 entfernt ist, desto schlechter ist die Signalstärke. Beispiel: Ein Signal von -80 dBm ist stärker als ein Signal von -90 dBm. Ggf. die Antennenposition optimieren. Siehe Kap. „43 Parametrieremenü Kommunikation“.
82		NIVUS SIM-Karte funktioniert nicht.	Unter >Kommunikation< / >Mobilfunk< / >SIM-Karte< / >Provider< prüfen, ob „NIVUS Automatik Mode“ aktiviert ist. Ggf. aktivieren. Siehe Kap. „43 Parametrieremenü Kommunikation“.
83	Datenfernübertragung über FTP funktioniert nicht	Unter >Kommunikation< / >Mobilfunk< gibt es keine Möglichkeit, die Datenübertragung über FTP oder E-Mail zu aktivieren.	Lizenz NFM0 LIZENZ FTP bei NIVUS erwerben und entsprechend aktivieren. Siehe Kap. „19.2 Zubuchbare Funktionslizenzen“.
84		Falsche Serveradresse für Datenfernübertragung eingetragen.	Korrekte Serveradresse/IP unter >Kommunikation< / >Mobilfunk< / >FTP< / >Server< eintragen. Siehe Kap. „43 Parametrieremenü Kommunikation“.
85		Falschen Port für Datenfernübertragung eingetragen.	Korrekten Port unter >Kommunikation< / >Mobilfunk< / >FTP< / >Port< eintragen. Siehe Kap. „43 Parametrieremenü Kommunikation“.
86		Einstellungen für SSL Verschlüsselung nicht identisch an NFM/Server oder nicht am Server hinterlegt.	SSL Verschlüsselung abgleichen und ggf. unter >Kommunikation< / >Mobilfunk< / >FTP< / >SSL Verschlüsselung< korrigieren. Siehe Kap. „43 Parametrieremenü Kommunikation“.
87		Einstellungen für Authentifizierung nicht identisch an NFM/Server.	Authentifizierung abgleichen und ggf. unter >Kommunikation< / >Mobilfunk< / >FTP< / >Authentifizierung< korrigieren. Siehe Kap. „43 Parametrieremenü Kommunikation“.
88		Einstellungen für Zielordner nicht korrekt.	Zielordner prüfen und ggf. unter >Kommunikation< / >Mobilfunk< / >FTP< / >Zielordner< korrigieren. Siehe Kap. „43 Parametrieremenü Kommunikation“.

#	Problem/Fehler	Mögliche Ursache	Problem-/Fehlerbeseitigung
89	Fehlermeldungen im NIVUS WebPortal Protokoll	ERROR-Connect kein Operator	Signalstärke unter >Kommunikation< / >Mobilfunk< / >Modem Status< überprüfen; Bei schlechter Signalstärke (kleiner als -100 dBm; Je weiter der Wert von 0 entfernt ist, desto schlechter ist die Signalstärke) versuchen, die Antennenposition zu optimieren. Bei ausreichender Signalstärke überprüfen, ob die SIM-Karte freigeschaltet ist. Siehe Kap. „43 Parametrieremenü Kommunikation“.
90		ERROR-Broker	Signalstärke unter >Kommunikation< / >Mobilfunk< / >Modem Status< überprüfen; Bei schlechter Signalstärke (kleiner als -100 dBm; Je weiter der Wert von 0 entfernt ist, desto schlechter ist die Signalstärke) versuchen, die Antennenposition zu optimieren. Bei ausreichender Signalstärke die NIVUS Hotline kontaktieren. Siehe Kap. „43 Parametrieremenü Kommunikation“ bzw. „56.3 Kundendienst-Information“.
91		ERROR-Connect PPP Timeout	Signalstärke unter >Kommunikation< / >Mobilfunk< / >Modem Status< überprüfen; Bei schlechter Signalstärke (kleiner als -100 dBm; Je weiter der Wert von 0 entfernt ist, desto schlechter ist die Signalstärke) versuchen, die Antennenposition zu optimieren. Bei ausreichender Signalstärke die NIVUS Hotline kontaktieren. Siehe Kap. „43 Parametrieremenü Kommunikation“ bzw. „56.3 Kundendienst-Information“.

Tab. 10 Fehler – Ursache – Beseitigung

Wartung und Reinigung

WARNUNG



Gerät von der Stromversorgung trennen

Trennen Sie das Gerät vom Stromnetz und sichern Sie die übergeordnete Anlage gegen Wiedereinschalten, bevor Sie mit Wartungs-, Reinigungs- und/oder Reparaturarbeiten (nur durch Fachpersonal) beginnen.

Bei Nichtbeachtung besteht Gefahr von elektrischem Schlag.

WARNUNG



Gefährdung durch explosive Gase prüfen

Prüfen Sie unbedingt vor Beginn von Montage-, Installations- und Wartungsarbeiten die Einhaltung aller Arbeitssicherheitsvorschriften sowie eine eventuelle Gefährdung durch explosive Gase. Verwenden Sie zur Prüfung ein Gaswarngerät.

Achten Sie bei Arbeiten im Kanalsystem darauf, dass keine elektrostatische Aufladung auftreten kann:

- Vermeiden Sie unnötige Bewegungen, um den Aufbau statischer Ladungen zu vermindern.
- Leiten Sie eventuell auf Ihrem Körper vorhandene statische Elektrizität ab, bevor Sie mit der Installation des Sensors beginnen.

Nichtbeachtung kann Personen- oder Anlageschäden zur Folge haben.

WARNUNG



Gerät nur außerhalb der Ex-Zonen öffnen

Nicht in einem Bereich öffnen, warten oder instandsetzen, in dem eine explosionsfähige Atmosphäre vorhanden ist.

WARNUNG



Belastung durch Krankheitskeime

Auf Grund der häufigen Anwendung der Sensoren im Abwasserbereich, können Teile mit gefährlichen Krankheitskeimen belastet sein. Daher müssen beim Kontakt mit Kabeln und Sensoren entsprechende Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden.

Tragen Sie Schutzkleidung.

56 Wartung

56.1 Wartungsintervall

Der Messumformer Typ NivuFlow Mobile ist von seiner Konzeption praktisch kalibrier-, wartungs- und verschleißfrei.

NIVUS empfiehlt dennoch eine **jährliche Überprüfung** des gesamten Messsystems durch den NIVUS-Kundendienst.

Abhängig vom Einsatzgebiet des Messsystems kann das Wartungsintervall abweichen. Der Umfang einer Wartung und deren Intervalle hängen von folgenden Faktoren ab:

- Messprinzip der Sensoren
- Materialverschleiß
- Messmedium und Gerinnehydraulik
- Allgemeine Vorschriften für den Betreiber der Messeinrichtung
- Umgebungsbedingungen

Zusätzlich zur jährlichen Wartung empfiehlt NIVUS eine komplette Wartung des Messsystems durch den NIVUS-Kundendienst nach **spätestens zehn Jahren**.

Generell gilt, dass die Überprüfung von Messgeräten und Sensoren Grundmaßnahmen sind, welche zur Verbesserung der Betriebssicherheit und Erhöhung der Lebensdauer beitragen.

Kontaktieren Sie den NIVUS Kundendienst zur Terminvereinbarung (siehe Kap. „55.3 Kundendienst-Information“).

56.2 Wartungsaufgaben

56.2.1 Dichtungen reinigen, prüfen und tauschen

Die Frontplattendichtungen (am Rand der Batteriefächer) und die Gehäusedeckeldichtungen des Messumformers sind (mindestens) bei **jedem Schließen** des Batteriefachs bzw. des Gehäusedeckels zu warten/prüfen:

- Fremdkörper und Verschmutzungen entfernen.
- Elastizität prüfen.
- Auf Beschädigungen untersuchen.
- Korrekten Sitz sicherstellen.
- Dichtungen evtl. mit Silikonfett behandeln.
- Defekte Dichtungen austauschen (durch den NIVUS Kundendienst).

NIVUS empfiehlt, den Messumformer zum ordnungsgemäßen Austausch der Dichtungen an NIVUS einzusenden.

Kontaktieren Sie den NIVUS Kundendienst zur Terminvereinbarung (siehe Kap. „55.3 Kundendienst-Information“).

56.3 Kundendienst-Information

Für die empfohlene jährliche Inspektion des gesamten Messsystems bzw. die komplette Wartung nach spätestens zehn Jahren kontaktieren Sie unseren Kundendienst:

NIVUS GmbH - Kundencenter

Tel. +49 7262 9191-922

kundencenter@nivus.com

57 Reinigung

57.1 Messumformer

WARNUNG



Gerät von der Stromversorgung trennen

Achten Sie darauf, dass das Gerät vom Stromnetz getrennt ist.

Bei Nichtbeachtung besteht Gefahr von elektrischem Schlag.

GEFAHR



Gefahr durch elektrostatische Entladung

Das Gerät nur mit einem feuchten Tuch reinigen.

Bei Nichtbeachtung ist der Explosionsschutz des Gerätes durch eventuell auftretende statische Aufladung nicht mehr gegeben.

Das Gerät stellt dann eine Gefahr für das Leben des Benutzers dar und kann die Zündung einer explosionsfähigen Atmosphäre verursachen.

Das Gehäuse des NivuFlow Mobile entspricht in geschlossenem Zustand der Schutzart IP68 und ist wenig empfindlich. Dennoch sollte bei der Reinigung **kein** Hochdruckreiniger verwendet werden.

Auch scharfe Reinigungs- oder Lösungsmittel dürfen **nicht** verwendet werden. Stattdessen besser schwache Haushaltsreiniger oder Seifenlaugen benutzen.

57.2 Akkublöcke

Verwenden Sie zur Reinigung der Akkublöcke kein Ethanol, Benzin oder andere organische Lösungsmittel oder Reinigungsmittel und oberflächenaktive Wirkstoffe.

Stattdessen besser schwache Haushaltsreiniger oder Seifenlaugen benutzen.

57.3 Ladegeräte

Ladegeräte und deren direktes Zubehör nur mit einem **leicht angefeuchteten** Tuch reinigen. Die Bauteile verfügen über keinerlei Schutz gegen das Eindringen von Feuchtigkeit.

57.4 Sensoren

Beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Wartung und Reinigung der Sensoren. Diese Hinweise entnehmen Sie der jeweiligen Technischen Beschreibung bzw. Betriebsanleitung.

Diese Anleitungen liegen den jeweiligen Sensoren bei bzw. stehen auf der NIVUS-Homepage zum Download bereit.

58 Demontage/Entsorgung

Durch falsche Entsorgung können Gefahren für die Umwelt entstehen.

➡ Entsorgen Sie Gerätekomponenten und Verpackungsmaterialien entsprechend den gültigen örtlichen Umweltvorschriften für Elektroprodukte:

1. Gerät vom Stromnetz trennen, falls es angeschlossen ist.
2. Angeschlossene Kabel vom Gerät lösen.
3. Akkublocks entnehmen und, wenn sie defekt sind, fachgerecht entsorgen.
4. Stützbatterie aus dem Messumformer entfernen und separat und fachgerecht entsorgen.



WEEE-Direktive der EU

Dieses Symbol weist darauf hin, dass bei der Verschrottung des Gerätes die Anforderungen der Richtlinie 2012/19/EU über Elektro- und Elektronik-Altgeräte zu beachten sind. Die NIVUS GmbH unterstützt und fördert das Recycling bzw. die umweltgerechte, getrennte Sammlung/Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten zum Schutz der Umwelt und der menschlichen Gesundheit. Beachten Sie die örtlichen Entsorgungsvorschriften und Gesetze.

Die NIVUS GmbH ist bei der EAR registriert, daher können in Deutschland öffentliche Sammel- und Rückgabestellen für die Entsorgung genutzt werden.

Das Gerät enthält eine Stützbatterie (Lithium-Knopfzelle), die separat zu entsorgen ist.

59 Einbau von Ersatz- und Verschleißteilen

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass Ersatz- und Zubehörteile, die nicht von uns geliefert wurden, auch nicht von uns geprüft und freigegeben sind. Der Einbau und/oder die Verwendung solcher Produkte können daher u. U. konstruktiv vorgegebene Eigenschaften Ihres Messsystems negativ verändern oder außer Kraft setzen.

Für Schäden, die durch die Verwendung von Nicht-Originalteilen und Nicht-Original-Zubehörteilen entstehen, ist die Haftung der Fa. NIVUS ausgeschlossen.

60 Zubehör

Artikelnummer	Beschreibung
<i>NFM0 ZAPB 1215</i>	Akkublock mit Anschlussbuchsen für NFM; Nennspannung: 12 V; Kapazität: 14 Ah
<i>NFM0 ZAPB 1215 E</i>	Akkublock mit Anschlussbuchsen für NFM mit ATEX-Zulassung Zone 1; Nennspannung: 12 V; Kapazität: 14 Ah
<i>NFM0 ZLAD V2</i>	Ladeadapter für NFM Akkublock <i>NFM0 ZAPB 1215</i> oder <i>NFM0 ZAPB 1215 E</i> ; Versorgungsspannung: 100...240 V AC, 50/60 Hz
<i>NFM0 ZSNT AC</i>	Steckernetzteil für NFM zur direkten Versorgung mit Netzspannung; Versorgungsspannung: 100...240 V AC, 50/60 Hz
<i>NFM0 ZVER PS</i>	Verbindungskabel 2-adrig zum Anschluss einer externen Versorgungsspannung an das NFM (eine Seite mit Stecker für die Multifunktionsbuchse, andere Seite mit offenem Kabelende); Kabellänge 5 m
<i>NFM0 ZAB 01</i>	Anzeige- und Bedienmodul für das NFM: IP67 zertifiziertes 8" Outdoor-Display; Auflösung: 1280x800; Betriebssystem: Android; Gerätekommunikation: WLAN; weitere Kommunikationsarten: USB, Bluetooth, Modem 2G, 3G und 4G
<i>NFM0 ZVER AA</i>	Verbindungskabel, NFM-Analog-Ausgang (eine Seite mit Stecker für die Multifunktionsbuchse, andere Seite mit offenen Kabelenden); Kabellänge 10 m
<i>NFM0 ZVER AEA</i>	Verbindungskabel, NFM-Analog-Eingang; Speisung durch NFM (eine Seite mit Stecker für die Multifunktionsbuchse, andere Seite mit offenen Kabelenden); Kabellänge 10 m
<i>NFM0 ZVER AEP</i>	Verbindungskabel, NFM-Analog-Eingang; fremd gespeist (eine Seite mit Stecker für die Multifunktionsbuchse, andere Seite mit offenen Kabelenden); Kabellänge 10 m
<i>NFM0 ZVER DE</i>	Verbindungskabel, NFM-Digital-Eingang (eine Seite mit Stecker für die Multifunktionsbuchse, andere Seite mit offenen Kabelenden); Kabellänge 10 m
<i>NFM0 ZVER DA</i>	Verbindungskabel, NFM-Relais-Ausgang (eine Seite mit Stecker für die Multifunktionsbuchse, andere Seite mit offenen Kabelenden); Kabellänge 10 m
<i>NFM0 ZVS1</i>	Connectorbox, IP67 mit NFM-Anschlussstecker zum Anschluss an das NFM
<i>ZUB0 KAB NMC 10</i>	2-poliges, vorkonfektioniertes Kabel mit offenen Kabelenden zum Anschluss an die Connectorbox; Kabellänge 10 m
<i>ZUB0 KAB NMC 20</i>	2-poliges, vorkonfektioniertes Kabel mit offenen Kabelenden zum Anschluss an die Connectorbox; Kabellänge 20 m
<i>ZUB0 KAB NMC 30</i>	2-poliges, vorkonfektioniertes Kabel mit offenen Kabelenden zum Anschluss an die Connectorbox; Kabellänge 30 m
<i>NFM0 ZAB2 VKK</i>	Adapterbox zur Geschwindigkeitsmessung mittels 3x Fließgeschwindigkeitssensor am NFM 750
<i>NFM0 ZSBL IRE</i>	Schutzbügel (Paar), zum Schutz der Anschlussstecker und Befestigung der Connectorbox am NFM
<i>NFM0 ZHAK NFM 01</i>	Aufhängebügel zur Befestigung des NFM am Steigeisen inkl. Aufhängebügel für Sensorkabel; Material: Edelstahl 1.4571

<i>NFM0 ZHAK NFM 02</i>	Aufhängebügel zur Befestigung des NFM am Steigeisen; Material: Edelstahl 1.4571
<i>NFM5 GUMMI PUFFER</i>	Gummipuffer, Set mit 4 Stück
<i>NLM0 ANT FME MULT</i>	Stabantenne, Länge ca. 5 cm, geeignet u. a. für NFMxxx (in Verbindung mit Adapter <i>NFM0 ANT ADAP FME3</i>)
<i>NFM0 ANT ADAP FME3</i>	Antennenadapter von NIVUS NFM-Antennenanschluss auf FME (M), zum Anschluss einer Antenne mit FME (F) An- schlussbuchse, Kabellänge 3 m, Schutzart IP64
<i>ZUB0 NFM SCHLOSS</i>	Vorhängeschloss für Messumformer in Ex-Ausführung (zur Sicherung des Geräts bei Verwendung im Ex-Bereich)
<i>ZUB0 NFM MAGNET</i>	Ringmagnet für NFM/NFS, montiert
<i>BSL0 EP 220-20</i>	EnerPro 220 Tr / 20kA, Netzleitungsüberspannungsschutz
<i>BSL0 EP 220-5</i>	EnerPro 220 Tr / 5kA, Netzleitungsüberspannungsschutz
<i>BSL0 DP 2X12/12</i>	DataPro 2x1-12V/12V-11H-μTr(N), 20.000 A Ableitstrom, 2- adrig für Sensorleitungen
	NIVUS WebPortal: Datenmanagementsystem zur Speicherung und Bereitstellung von Messdaten. Vielfältige Möglichkeiten zur direkten Messdatenanalyse, Systemüberprüfung, Datenweiterleitung und Alarmierung bis hin zur kompletten Protokollerstellung durch die Verarbeitung in der Cloud. Details erfahren Sie von Ihrem Vertriebsansprechpartner.
	NIVUS DataKiosk / Data Kiosk Client: NIVUS DataKiosk ist eine webbasierte Konnektivitäts- Plattform zum sicheren Bereitstellen von Mess- und Prozessdaten auf vor- oder nachgelagerte Systeme wie z. B. ein Prozessleitsystem. Aufgrund der offenen Architektur verbindet NIVUS DataKiosk IoT-Lösungen mit den verschiedensten IT-Systemen und nimmt notwendige Datenformatanpassungen vor. DataKiosk erfüllt die Funktion eines Gateways. Es ermöglicht Anwendungsprogrammen, auf Basis standardisierter Internettechnologien, aus den verschiedensten Geräten Daten auszulesen und Steuersignale an Geräte weiterzugeben. Durch übergreifende Vernetzung und Automatisierung können damit Prozesse insgesamt verbessert und im Nutzwert gesteigert werden. Der NIVUS DataKiosk Client ist eine grafische Oberfläche, welche die Daten vom DataKiosk abrufen und das Ergebnis an einem konfigurierbaren Ort automatisiert speichert. Details erfahren Sie von Ihrem Vertriebsansprechpartner.

Tab. 11 Ersatzteile und Zubehör



Weiteres Zubehör und Ersatzteile finden Sie in der aktuellen Preisliste von NIVUS.

Stichwortverzeichnis

A		K	
	Akkublöcke		Kanalprofile.....91
	Reinigung.....185		Kapazitätsanzeige
	Alarm.....68, 89, 155		Batterie/Akku.....149
	Antenne.....50		Klebeplättchen..... 22, 23, 34
	Applikation (Wasserqualität).....96		Korrelation
	Aufwecken		Simulation.....171
	Android.....57		Krankheitskeime.....17
	iOS.....60		Kundencenter.....184
	Windows.....64		
B		L	
	Bestimmungsgemäße Verwendung.....19		Ladegerät..... 12, 40, 42, 49
	Betreiberpflichten.....20		Technische Daten.....28
C			Ladegeräte
	Copyright.....3		Reinigung.....185
D			Ladeschale.....40
	Dämpfung.....98		Lagertemperatur.....27
	Datenübertragung.....52		Lagerung.....22
E			Leitungen
	Eingangskontrolle.....22		Farbcode.....12
	Einsatztemperatur.....27		Lieferumfang.....22
	Eintauchtiefe, Schwimmer.....107		Lizenzfragen.....190
	Ersatzteile.....185		Luftfeuchtigkeit.....27
	Explosive Gase.....17, 183	M	
F			Maximale Messdauer.....98
	Farbcode		Messprinzipien.....27
	Leitungen.....12		Minimale Messdauer.....98
	Fehlermeldungen.....133		Mobilfunk.....141
G			Antenne.....50
	Gebrauchsnamen.....3		DNS.....142
	Gehäuse.....27		E-Mail.....144
	Gerätekenzeichnung.....26		Fernzugriff.....146
	Gerätevarianten.....28		FTP.....144
	Gewährleistung.....18		Modem Status.....141
	Gummipuffer.....23, 187		MQTT.....143
H			SIM-Karte.....142
	h unterdrückt.....98	N	
	Haftungsausschluss.....18		Netzteil..... 27, 42, 49
	h-krit.....113		Neustart.....134
	h-krit automatisch.....110	O	
	h-manuell.....110		Open Source Software.....190
I		P	
	Installation.....34		Powerdown.....134
			Produktaufbau.....24
		Q	
			Q unterdrückt.....97
			Q-manuell..... 110, 112
			Qualifiziertes Fachpersonal.....21

R			
	Rauschen		v-Ermittlung Automatisch110
	Simulation171		Verschleißteile185
	Reinigung184		v-krit113
	RMA-Rücksendenummer23		v-manuell111
	Rücksendeschein23		v-Maximum113
	Rücksendung23		v-Minimum113
S		W	Vorsichtsmaßnahmen17
	Schlammhöhe97		Wartungsintervall183
	Schleichmengen97		Wiederholte Messung gleicher
	Schnellstart68, 77, 88, 150		Messstellen75
	Schnittstelle	Z	WLAN140
	Mobilfunk50, 52		Zertifikate191
	Schutzart27, 35, 185		Zubehör186
	Schutzbügel23		Zulassungen191
	Schutzrechte3		Ex27
	Schwimmer, v-Sensor104		sonstige27
	Sendesignal		
	Simulation171		
	Sensortest		
	Simulation172		
	Sensortypen43, 104		
	Servicestufe134		
	Sicherheitsmaßnahmen17		
	Signalanalyse		
	Simulation170		
	Simulation		
	Wichtige Information168		
	Spannungsversorgung27		
	Stabilität98		
	Strömungsprofil		
	Diagnose169		
	Stützbatterie18, 132, 185		
	Systemzeit132		
T			
	Transport23		
	Troubleshooting		
	Behebung174		
	Meldungen174		
	Ursachen174		
	Typenschilder26		
U			
	Übersetzung3		
	Übersicht24		
	Überspannungsschutz46		
	Urheberrechte3		
	USB-Stick77, 125		
V			
	v unterdrückt98		

Open Source Software

61 Quellenverzeichnis der verwendeten Lizenzen und Codes

Der Messumformer Typ NivuFlow Mobile verwendet Code der folgenden Open Source Projekte:

- Freetype (<http://www.freetype.org>)
- Libharu (<http://libharu.org>)
- Libjpeg (<http://www.ijg.org>)
- Libpng (<http://www.libpng.org>)
- Zlib (<http://www.zlib.net>)
- Mini-XML (<http://www.msweet.org>)
- Nano-X/nxlib (<http://www.microwindows.org>)
- FLTK (<http://www.fltk.org>)
- Appendix1: LGPL
- Appendix2: MPL



Lizenzfragen

Bei Lizenzfragen wenden Sie sich an opensource@nivus.com

Zulassungen und Zertifikate

DE / EN / FR

EU Konformitätserklärung*EU Declaration of Conformity**Déclaration de conformité UE*

Für das folgend bezeichnete Erzeugnis:

*For the following product:**Le produit désigné ci-dessous:*

NIVUS GmbH
Im Tale 2
75031 Eppingen

Telefon: +49 07262 9191-0
Telefax: +49 07262 9191-999
E-Mail: info@nivus.com
Internet: www.nivus.de

Bezeichnung:	Portabler Durchflussmessumformer/-datenlogger, Standardausführung NivuFlow Mobile / NivuLevel Mobile
<i>Description:</i>	<i>Portable flow measurement transmitter/data logger, standard version NivuFlow Mobile / NivuLevel Mobile</i>
<i>Désignation:</i>	<i>Débitmètre/enregistreur de données portable, version standard NivuFlow Mobile / NivuLevel Mobile</i>
Typ / Type:	NFM0xxx00 00

erklären wir in alleiniger Verantwortung, dass die auf dem Unionsmarkt ab dem Zeitpunkt der Unterzeichnung bereitgestellten Geräte die folgenden einschlägigen Harmonisierungsvorschriften der Union erfüllen:

we declare under our sole responsibility that the equipment made available on the Union market as of the date of signature of this document meets the standards of the following applicable Union harmonisation legislation:

nous déclarons, sous notre seule responsabilité, à la date de la présente signature, la conformité du produit pour le marché de l'Union, aux directives d'harmonisation de la législation au sein de l'Union:

- 2014/53/EU
- 2011/65/EU

Bei der Bewertung wurden folgende einschlägige harmonisierte Normen zugrunde gelegt bzw. wird die Konformität erklärt in Bezug auf die nachfolgend genannten anderen technischen Spezifikationen:

The evaluation assessed the following applicable harmonised standards or the conformity is declared in relation to other technical specifications listed below:

L'évaluation est effectuée à partir des normes harmonisées applicable ou la conformité est déclarée en relation aux autres spécifications techniques désignées ci-dessous:

- EN 61010-1:2010 + A1:2019 + A1:2019/AC:2019
- EN 61326-1:2013
- ETSI EN 301 489-17 V3.2.5
- EN 301 893 V2.1.1 (WLAN)
- EN 62311:2008
- ETSI EN 301 489-1 V2.2.3
- EN 300 328 V2.2.2 (WLAN)
- EN 300 440 V2.2.1 (WLAN)

Diese Erklärung wird verantwortlich für den Hersteller:

This declaration is submitted on behalf of the manufacturer:

Le fabricant assume la responsabilité de cette déclaration:

NIVUS GmbH
Im Tale 2
75031 Eppingen
Germany

abgegeben durch / represented by / faite par:

Ingrid Steppe (Geschäftsführerin / Managing Director / Directeur général)

Eppingen, den 21.10.2022

Gez. *Ingrid Steppe*

DE / EN / FR

EU Konformitätserklärung

EU Declaration of Conformity

Déclaration de conformité UE

Für das folgend bezeichnete Erzeugnis:

For the following product:

Le produit désigné ci-dessous:



NIVUS GmbH
Im Tale 2
75031 Eppingen

Telefon: +49 07262 9191-0
Telefax: +49 07262 9191-999
E-Mail: info@nivus.com
Internet: www.nivus.de

Bezeichnung:	"Ex" Portabler Durchflussmessumformer/-datenlogger, Standardausführung NivuFlow Mobile / NivuLevel Mobile
<i>Description:</i>	<i>"Ex" Portable flow measurement transmitter/data logger, standard version NivuFlow Mobile / NivuLevel Mobile</i>
<i>Désignation:</i>	<i>"Ex" Débitmètre/enregistreur de données portable, version standard NivuFlow Mobile / NivuLevel Mobile</i>
Typ / Type:	NFM0xx0E 0x

erklären wir in alleiniger Verantwortung, dass die auf dem Unionsmarkt ab dem Zeitpunkt der Unterzeichnung bereitgestellten Geräte die folgenden einschlägigen Harmonisierungsvorschriften der Union erfüllen:

we declare under our sole responsibility that the equipment made available on the Union market as of the date of signature of this document meets the standards of the following applicable Union harmonisation legislation:

nous déclarons, sous notre seule responsabilité, à la date de la présente signature, la conformité du produit pour le marché de l'Union, aux directives d'harmonisation de la législation au sein de l'Union:

• 2014/53/EU • 2014/34/EU • 2011/65/EU

Bei der Bewertung wurden folgende einschlägige harmonisierte Normen zugrunde gelegt bzw. wird die Konformität erklärt in Bezug auf die nachfolgend genannten anderen technischen Spezifikationen:

The evaluation assessed the following applicable harmonised standards or the conformity is declared in relation to other technical specifications listed below:

L'évaluation est effectuée à partir des normes harmonisées applicable ou la conformité est déclarée en relation aux autres spécifications techniques désignées ci-dessous:

- EN 61010-1:2010 + A1:2019 + A1:2019/AC:2019
- EN 61326-1:2013
- Draft ETSI EN 301 489-17 V3.2.5
- EN 301 893 V2.1.1 (WLAN)
- EN IEC 60079-0:2018
- EN 60079-11:2012
- EN 62311:2008
- Draft ETSI EN 301 489-1 V2.2.3
- EN 300 328 V2.2.2 (WLAN)
- EN 300 440 V2.2.1 (WLAN)
- EN IEC 60079-7:2015/A1:2018
- EN 60079-18:2015/A1:2017

Ex-Kennzeichnung / Ex-designation / Marquage Ex :

Ex II 2G Ex eb ib [ib] mb IIB T4 Gb

EU-Baumusterprüfbescheinigung / EU-Type Examination Certificate / Attestation d'examen «UE» de type:

TÜV 17 ATEX 196722 X issue: 01

Notifizierte Stelle (Kennnummer) / Notified Body (Identif. No.) / Organisme notifié (N° d'identification)

TÜV NORD CERT GmbH, Am TÜV 1, 45307 Essen, Germany

(0044)

Diese Erklärung wird verantwortlich für den Hersteller:

This declaration is submitted on behalf of the manufacturer:

Le fabricant assume la responsabilité de cette déclaration:

NIVUS GmbH
Im Tale 2
75031 Eppingen
Germany

abgegeben durch / represented by / faite par:

Ingrid Steppe (Geschäftsführerin / Managing Director / Directeur général)

Eppingen, den 21.10.2022

Gez. *Ingrid Steppe*

DE / EN / FR

EU Konformitätserklärung

EU Declaration of Conformity

Déclaration de conformité UE

Für das folgend bezeichnete Erzeugnis:

For the following product:

Le produit désigné ci-dessous:



NIVUS GmbH
Im Tale 2
75031 Eppingen

Telefon: +49 07262 9191-0
Telefax: +49 07262 9191-999
E-Mail: info@nivus.com
Internet: www.nivus.de

Bezeichnung:	Portabler Durchflussmessumformer/-datenlogger mit internem Modem zur Datenfernübertragung über GPRS/UMTS/LTE NivuFlow Mobile/NivuLevel Mobile
<i>Description:</i>	<i>Portable flow measurement transmitter/data logger with internal modem for data transmission via GPRS/UMTS/LTE NivuFlow Mobile/NivuLevel Mobile</i>
<i>Désignation:</i>	<i>Débitmètre/enregistreur de données portable avec modem interne pour la transmission de données à distance via GPRS/UMTS/LTE NivuFlow Mobile/NivuLevel Mobile</i>
Typ / Type:	NFM0xxxG0 Ex

erklären wir in alleiniger Verantwortung, dass die auf dem Unionsmarkt ab dem Zeitpunkt der Unterzeichnung bereitgestellten Geräte die folgenden einschlägigen Harmonisierungsvorschriften der Union erfüllen:

we declare under our sole responsibility that the equipment made available on the Union market as of the date of signature of this document meets the standards of the following applicable Union harmonisation legislation:

nous déclarons, sous notre seule responsabilité, à la date de la présente signature, la conformité du produit pour le marché de l'Union, aux directives d'harmonisation de la législation au sein de l'Union:

- 2014/53/EU
- 2011/65/EU

Bei der Bewertung wurden folgende einschlägige harmonisierte Normen zugrunde gelegt bzw. wird die Konformität erklärt in Bezug auf die nachfolgend genannten anderen technischen Spezifikationen:

The evaluation assessed the following applicable harmonised standards or the conformity is declared in relation to other technical specifications listed below:

L'évaluation est effectuée à partir des normes harmonisées applicable ou la conformité est déclarée en relation aux autres spécifications techniques désignées ci-dessous:

- EN 61010-1:2010 + A1:2019 + A1:2019/AC:2019
- EN 61326-1:2013
- Draft ETSI EN 301 489-17 V3.2.5
- Draft ETSI EN 301 489-52 V1.2.1
- EN 301 893 V2.1.1 (WLAN)
- EN 301 511 V12.5.1 (GSM/2G)
- EN 301 908-2 V13.1.1 (UMTS/3G)
- EN 62311:2008
- EN 301 489-1 V2.2.3
- Draft ETSI EN 301 489-19 V2.2.1
- EN 300 328 V2.2.2 (WLAN)
- EN 300 440 V2.2.1 (WLAN)
- EN 301 908-1 V15.2.0 (UMTS/3G, LTE/4G)
- EN 301 908-13 V13.2.1 (LTE/4G)

Diese Erklärung wird verantwortlich für den Hersteller:

This declaration is submitted on behalf of the manufacturer:

Le fabricant assume la responsabilité de cette déclaration:

NIVUS GmbH
Im Tale 2
75031 Eppingen
Germany

abgegeben durch / represented by / faite par:

Ingrid Steppe (Geschäftsführerin / Managing Director / Directeur général)

Eppingen, den 21.10.2022

Gez. *Ingrid Steppe*

DE / EN / FR

EU Konformitätserklärung

EU Declaration of Conformity

Déclaration de conformité UE

Für das folgend bezeichnete Erzeugnis:

For the following product:

Le produit désigné ci-dessous:



NIVUS GmbH
Im Tale 2
75031 Eppingen

Telefon: +49 07262 9191-0
Telefax: +49 07262 9191-999
E-Mail: info@nivus.com
Internet: www.nivus.de

Bezeichnung:	Portabler Durchflussmessumformer/-datenlogger mit internem Modem zur Datenfernübertragung über GPRS/UMTS/LTE NivuFlow Mobile/NivuLevel Mobile
<i>Description:</i>	<i>Portable flow measurement transmitter/data logger with internal modem for data transmission via GPRS/UMTS/LTE NivuFlow Mobile/NivuLevel Mobile</i>
<i>Désignation:</i>	<i>Débitmètre/enregistreur de données portable avec modem interne pour la transmission de données à distance via GPRS/UMTS/LTE NivuFlow Mobile/NivuLevel Mobile</i>
Typ / Type:	NFM0xxxG0 Gx

erklären wir in alleiniger Verantwortung, dass die auf dem Unionsmarkt ab dem Zeitpunkt der Unterzeichnung bereitgestellten Geräte die folgenden einschlägigen Harmonisierungsvorschriften der Union erfüllen:

we declare under our sole responsibility that the equipment made available on the Union market as of the date of signature of this document meets the standards of the following applicable Union harmonisation legislation:

nous déclarons, sous notre seule responsabilité, à la date de la présente signature, la conformité du produit pour le marché de l'Union, aux directives d'harmonisation de la législation au sein de l'Union:

- 2014/53/EU
- 2011/65/EU

Bei der Bewertung wurden folgende einschlägige harmonisierte Normen zugrunde gelegt bzw. wird die Konformität erklärt in Bezug auf die nachfolgend genannten anderen technischen Spezifikationen:

The evaluation assessed the following applicable harmonised standards or the conformity is declared in relation to other technical specifications listed below:

L'évaluation est effectuée à partir des normes harmonisées applicable ou la conformité est déclarée en relation aux autres spécifications techniques désignées ci-dessous:

- EN 61010-1:2010 + A1:2019 + A1:2019/AC:2019
- EN 61326-1:2013
- Draft ETSI EN 301 489-17 V3.2.5
- Draft ETSI EN 301 489-52 V1.2.1
- EN 301 893 V2.1.1 (WLAN)
- EN 301 511 V12.5.1 (GSM/2G)
- EN 301 908-2 V13.1.1 (UMTS/3G)
- EN 62311:2008
- EN 301 489-1 V2.2.3
- Draft ETSI EN 301 489-19 V2.2.1
- EN 300 328 V2.2.2 (WLAN)
- EN 300 440 V2.2.1 (WLAN)
- EN 301 908-1 V15.2.0 (UMTS/3G, LTE/4G)
- EN 301 908-13 V13.2.1 (LTE/4G)

Diese Erklärung wird verantwortlich für den Hersteller:

This declaration is submitted on behalf of the manufacturer:

Le fabricant assume la responsabilité de cette déclaration:

NIVUS GmbH
Im Tale 2
75031 Eppingen
Germany

abgegeben durch / represented by / faite par:

Ingrid Steppe (Geschäftsführerin / Managing Director / Directeur général)

Eppingen, den 21.10.2022

Gez. *Ingrid Steppe*

DE / EN / FR

EU Konformitätserklärung*EU Declaration of Conformity**Déclaration de conformité UE*

Für das folgend bezeichnete Erzeugnis:

*For the following product:**Le produit désigné ci-dessous:*

NIVUS GmbH
Im Täl 2
75031 Eppingen

Telefon: +49 07262 9191-0
Telefax: +49 07262 9191-999
E-Mail: info@nivus.com
Internet: www.nivus.de

Bezeichnung:	"Ex" Portabler Durchflussmessumformer/-datenlogger, mit internem Modem zur Datenfernübertragung über GPRS/UMTS/LTE NivuFlow Mobile / NivuLevel Mobile
<i>Description:</i>	<i>"Ex" Portable flow measurement transmitter/data logger, with internal modem for data transmission via GPRS/UMTS/LTE NivuFlow Mobile / NivuLevel Mobile</i>
<i>Désignation:</i>	<i>"Ex" Débitmètre/enregistreur de données portable avec modem interne pour la transmission de données à distance via GPRS/UMTS/LTE NivuFlow Mobile / NivuLevel Mobile</i>
Typ / Type:	NFM0xxxGE Ex

erklären wir in alleiniger Verantwortung, dass die auf dem Unionsmarkt ab dem Zeitpunkt der Unterzeichnung bereitgestellten Geräte die folgenden einschlägigen Harmonisierungsvorschriften der Union erfüllen:

we declare under our sole responsibility that the equipment made available on the Union market as of the date of signature of this document meets the standards of the following applicable Union harmonisation legislation:

nous déclarons, sous notre seule responsabilité, à la date de la présente signature, la conformité du produit pour le marché de l'Union, aux directives d'harmonisation de la législation au sein de l'Union:

- 2014/53/EU
- 2014/34/EU
- 2011/65/EU

Bei der Bewertung wurden folgende einschlägige harmonisierte Normen zugrunde gelegt bzw. wird die Konformität erklärt in Bezug auf die nachfolgend genannten anderen technischen Spezifikationen:

The evaluation assessed the following applicable harmonised standards or the conformity is declared in relation to other technical specifications listed below:

L'évaluation est effectuée à partir des normes harmonisées applicable ou la conformité est déclarée en relation aux autres spécifications techniques désignées ci-dessous:

- EN 61010-1:2010 + A1:2019 + A1:2019/AC:2019
- EN 61326-1:2013
- Draft ETSI EN 301 489-17 V3.2.5
- Draft ETSI EN 301 489-52 V1.2.1
- EN 301 893 V2.1.1 (WLAN)
- EN 301 511 V12.5.1 (GSM/2G)
- EN 301 908-2 V13.1.1 (UMTS/3G)
- EN IEC 60079-0:2018
- EN 60079-11:2012
- EN 62311:2008
- EN 301 489-1 V2.2.3
- Draft ETSI EN 301 489-19 V2.2.1
- EN 300 328 V2.2.2 (WLAN)
- EN 300 440 V2.2.1 (WLAN)
- EN 301 908-1 V15.2.0 (UMTS/3G, LTE/4G)
- EN 301 908-13 V13.2.1 (LTE/4G)
- EN IEC 60079-7:2015/A1:2018
- EN 60079-18:2015/A1:2017

Ex-Kennzeichnung / *Ex-designation* / *Marquage Ex* :

Ex II 2G Ex eb ib [ib] mb IIB T4 Gb

EU-Baumusterprüfbescheinigung / *EU-Type Examination Certificate* / *Attestation d'examen «UE» de type:*

TÜV 17 ATEX 196722 X issue: 01

Notifizierte Stelle (Kennnummer) / *Notified Body (Identif. No.)* / *Organisme notifié (N° d'identification)*

TÜV NORD CERT GmbH, Am TÜV 1, 45307 Essen, Germany

(0044)

Diese Erklärung wird verantwortlich für den Hersteller:

This declaration is submitted on behalf of the manufacturer:

Le fabricant assume la responsabilité de cette déclaration:

abgegeben durch / *represented by* / *faite par:*

Ingrid Steppe (Geschäftsführerin / *Managing Director* / *Directeur général*)

Eppingen, den 21.10.2022

Gez. *Ingrid Steppe*

NIVUS GmbH
Im Täl 2
75031 Eppingen
Allemagne

DE / EN / FR

EU Konformitätserklärung

EU Declaration of Conformity

Déclaration de conformité UE

Für das folgend bezeichnete Erzeugnis:

For the following product:

Le produit désigné ci-dessous:



NIVUS GmbH
Im Taele 2
75031 Eppingen

Telefon: +49 07262 9191-0
Telefax: +49 07262 9191-999
E-Mail: info@nivus.com
Internet: www.nivus.de

Bezeichnung:	"Ex" Portabler Durchflussmessumformer/-datenlogger, mit internem Modem zur Datenfernübertragung über GPRS/UMTS/LTE NivuFlow Mobile / NivuLevel Mobile
<i>Description:</i>	<i>"Ex" Portable flow measurement transmitter/data logger, with internal modem for data transmission via GPRS/UMTS/LTE NivuFlow Mobile / NivuLevel Mobile</i>
<i>Désignation:</i>	<i>"Ex" Débitmètre/enregistreur de données portable avec modem interne pour la transmission de données à distance via GPRS/UMTS/LTE NivuFlow Mobile / NivuLevel Mobile</i>
Typ / Type:	NFM0xxxGE Gx

erklären wir in alleiniger Verantwortung, dass die auf dem Unionsmarkt ab dem Zeitpunkt der Unterzeichnung bereitgestellten Geräte die folgenden einschlägigen Harmonisierungsvorschriften der Union erfüllen:

we declare under our sole responsibility that the equipment made available on the Union market as of the date of signature of this document meets the standards of the following applicable Union harmonisation legislation:

nous déclarons, sous notre seule responsabilité, à la date de la présente signature, la conformité du produit pour le marché de l'Union, aux directives d'harmonisation de la législation au sein de l'Union:

- 2014/53/EU
- 2014/34/EU
- 2011/65/EU

Bei der Bewertung wurden folgende einschlägige harmonisierte Normen zugrunde gelegt bzw. wird die Konformität erklärt in Bezug auf die nachfolgend genannten anderen technischen Spezifikationen:

The evaluation assessed the following applicable harmonised standards or the conformity is declared in relation to other technical specifications listed below:

L'évaluation est effectuée à partir des normes harmonisées applicables ou la conformité est déclarée en relation aux autres spécifications techniques désignées ci-dessous:

- EN 61010-1:2010 + A1:2019 + A1:2019/AC:2019
- EN 61326-1:2013
- Draft ETSI EN 301 489-17 V3.2.5
- Draft ETSI EN 301 489-52 V1.2.1
- EN 301 893 V2.1.1 (WLAN)
- EN 301 511 V12.5.1 (GSM/2G)
- EN 301 908-2 V13.1.1 (UMTS/3G)
- EN IEC 60079-0:2018
- EN 60079-11:2012
- EN 62311:2008
- EN 301 489-1 V2.2.3
- Draft ETSI EN 301 489-19 V2.2.1
- EN 300 328 V2.2.2 (WLAN)
- EN 300 440 V2.2.1 (WLAN)
- EN 301 908-1 V15.2.0 (UMTS/3G, LTE/4G)
- EN 301 908-13 V13.2.1 (LTE/4G)
- EN IEC 60079-7:2015/A1:2018
- EN 60079-18:2015/A1:2017

Ex-Kennzeichnung / *Ex-designation* / *Marquage Ex*:

 II 2G Ex eb ib [ib] mb IIB T4 Gb

EU-Baumusterprüfbescheinigung / *EU-Type Examination Certificate* / *Attestation d'examen «UE» de type:*

TÜV 17 ATEX 196722 X issue: 01

Notifizierte Stelle (Kennnummer) / *Notified Body (Identif. No.)* / *Organisme notifié (N° d'identification)*

TÜV NORD CERT GmbH, Am TÜV 1, 45307 Essen, Germany

(0044)

Diese Erklärung wird verantwortlich für den Hersteller:

This declaration is submitted on behalf of the manufacturer:

Le fabricant assume la responsabilité de cette déclaration:

NIVUS GmbH
Im Taele 2
75031 Eppingen
Germany

abgegeben durch / *represented by* / *faite par:*

Ingrid Steppe (Geschäftsführerin / *Managing Director* / *Directeur général*)

Eppingen, den 21.10.2022

Gez. *Ingrid Steppe*

DE / EN / FR

EU Konformitätserklärung

EU Declaration of Conformity

Déclaration de conformité UE



NIVUS GmbH
Im Talle 2
75031 Eppingen

Telefon: +49 07262 9191-0
Telefax: +49 07262 9191-999
E-Mail: info@nivus.com
Internet: www.nivus.de

Für das folgend bezeichnete Erzeugnis:

For the following product:

Le produit désigné ci-dessous:

Bezeichnung:	Ladeschale NFM
<i>Description:</i>	<i>charging station NFM</i>
<i>Désignation:</i>	<i>station de charge NFM</i>
Typ / Type:	NFM02 LADESCH

erklären wir in alleiniger Verantwortung, dass die auf dem Unionsmarkt ab dem Zeitpunkt der Unterzeichnung bereitgestellten Geräte die folgenden einschlägigen Harmonisierungsvorschriften der Union erfüllen:

we declare under our sole responsibility that the equipment made available on the Union market as of the date of signature of this document meets the standards of the following applicable Union harmonisation legislation:

nous déclarons, sous notre seule responsabilité, à la date de la présente signature, la conformité du produit pour le marché de l'Union, aux directives d'harmonisation de la législation au sein de l'Union:

- 2011/65/EU

Bei der Bewertung wurden folgende einschlägige harmonisierte Normen zugrunde gelegt bzw. wird die Konformität erklärt in Bezug die nachfolgend genannten anderen technischen Spezifikationen:

The evaluation assessed the following applicable harmonised standards or the conformity is declared in relation to other technical specifications listed below:

L'évaluation est effectuée à partir des normes harmonisées applicable ou la conformité est déclarée en relation aux autres spécifications techniques désignées ci-dessous:

- EN 50581:2012

Diese Erklärung wird verantwortlich für den Hersteller:

This declaration is submitted on behalf of the manufacturer:

Le fabricant assume la responsabilité de cette déclaration:

NIVUS GmbH
Im Talle 2
75031 Eppingen
Allemagne

abgegeben durch / *represented by / faite par:*

Marcus Fischer (Geschäftsführer / *Managing Director / Directeur général*)

Eppingen, den 08.02.2018

Gez. *Marcus Fischer*



(1) **EU-Baumusterprüfbescheinigung**

- (2) Geräte und Schutzsysteme zur bestimmungsgemäßen Verwendung in explosionsgefährdeten Bereichen, Richtlinie 2014/34/EU



(3) **Bescheinigungsnummer:** TÜV 17 ATEX 196722 X **Ausgabe:** 01

(4) für das Produkt: Portabler Messumformer
NivuFlow Mobile Typ NFM-0xxx x E und
NivuLevel Mobile Typ NFM-0050 x E

(5) des Herstellers: NIVUS GmbH

(6) Anschrift: Im Täle 2
75031 Eppingen

Auftragsnummer: 8003009451

Ausstellungsdatum: 28.10.2019

- (7) Die Bauart dieses Produktes sowie die verschiedenen zulässigen Ausführungen sind in der Anlage und den darin aufgeführten Unterlagen zu dieser EU-Baumusterprüfbescheinigung festgelegt.

- (8) Die TÜV NORD CERT GmbH bescheinigt als notifizierte Stelle Nr. 0044 nach Artikel 17 der Richtlinie 2014/34/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Februar 2014 die Erfüllung der wesentlichen Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen für die Konzeption und den Bau dieses Produktes zur bestimmungsgemäßen Verwendung in explosionsgefährdeten Bereichen gemäß Anhang II der Richtlinie.
Die Ergebnisse der Prüfung sind in dem vertraulichen ATEX Prüfungsbericht Nr. 19 203 251874 festgelegt.

- (9) Die wesentlichen Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen werden erfüllt durch Übereinstimmung mit:
EN 60079-0:2012+A11:2013 EN 60079-11:2012 EN 60079-7:2015
EN 60079-18:2015

ausgenommen die unter Abschnitt 18 der Anlage gelisteten Anforderungen.

- (10) Falls das Zeichen "X" hinter der Bescheinigungsnummer steht, wird auf die Besonderen Bedingungen für die Verwendung des Produktes in der Anlage zu dieser Bescheinigung hingewiesen.

- (11) Diese EU-Baumusterprüfbescheinigung bezieht sich nur auf Konzeption und Prüfung des festgelegten Produktes. Weitere Anforderungen dieser Richtlinie gelten für die Herstellung und das Bereitstellen dieses Produktes. Diese Anforderungen werden nicht durch diese Bescheinigung abgedeckt.

- (12) Die Kennzeichnung des Produktes muss die folgenden Angaben enthalten:

 II 2 G Ex eb ib [ib] mb IIB T4 Gb

TÜV NORD CERT GmbH, Langemarkstraße 20, 45141 Essen, notifiziert durch die Zentralstelle der Länder für Sicherheitstechnik (ZLS), Ident. Nr. 0044, Rechtsnachfolger der TÜV NORD CERT GmbH & Co. KG Ident. Nr. 0032

Der Leiter der benannten Stelle


Roder

Geschäftsstelle Hannover, Am TÜV 1, 30519 Hannover, Tel. +49 511 998-61455, Fax +49 511 998-61590

Diese Bescheinigung darf nur unverändert weiterverbreitet werden.
Auszüge oder Änderungen bedürfen der Genehmigung der TÜV NORD CERT GmbH

P17-F-001 Rev. 01/014.18

Seite 1/6



(13) **ANLAGE**

(14) **EU-Baumusterprüfbescheinigung Nr. TÜV 17 ATEX 196722 X Ausgabe 01**

(15) Beschreibung des Produktes

Der Portable Messumformer
NivuFlow Mobile Typ NFM-0xxx x E und
NivuLevel Mobile Typ NFM-0050 x E
dient in Verbindung mit den zugehörigen Sensoren zur Messung der Fließgeschwindigkeit und der
Fließhöhe in teil- und vollgefüllten Röhren und Gerinnen mittels Ultraschalltechnik.
Der Portable Messumformer NivuFlow Mobile/NivuLevel Mobile Typ NFM... wird stationär betrieben.
Der zulässige Umgebungstemperaturbereich beträgt -15 °C ... 50 °C.

Elektrische Daten

Versorgungsspannung $U_n = 12 \text{ V DC}$
(Interne Steckverbindungen) Versorgung durch max. 2 x 12 V/15Ah VRLA-Pb-Batterien

Externer Versorgungsstromkreis in Zündschutzart Eigensicherheit Ex ib IIB
(X1R [Uin],
X1B [GND]) Nur zum Anschluss an einen eigensicheren Stromkreis
Höchstwerte:
 $U_i = 14,5 \text{ V}$
 $I_i = 1,25 \text{ A}$
 $P_i = 18,1 \text{ W}$
Die wirksamen internen Kapazitäten und Induktivitäten
sind vernachlässigbar klein.

1 Draht-Stromkreis in Zündschutzart Eigensicherheit Ex ib IIB
(CSM Verbinder X10E [GND],
X10F [1-Draht];
DSM Verbinder X8E [GND],
X8F [1-Draht]) Höchstwerte:
 $U_o = 3,7 \text{ V}$
 $I_o = 57,3 \text{ mA}$
 $P_o = 53 \text{ mW}$
Kennlinie: linear

Ex ib	IIB		
höchstzulässige äußere Induktivität	65 mH	10 mH	1 mH
höchstzulässige äußere Kapazität	9,4 μF	21 μF	37 μF

5 V Stromkreis in Zündschutzart Eigensicherheit Ex ib IIB
(CSM Verbinder X10E [GND],
X10J [+5 V-Ex];
DSM Verbinder
X8E [GND], X8J [+5 V-Ex]) Höchstwerte:
 $U_o = 5,93 \text{ V}$
 $I_o = 91,7 \text{ mA}$
 $P_o = 135,9 \text{ mW}$
Kennlinie: linear

Ex ib	IIB		
höchstzulässige äußere Induktivität	1 mH	0,2 mH	0,1 mH
höchstzulässige äußere Kapazität	14 μF	23 μF	30 μF



Anlage zur EU-Baumusterprüfbescheinigung Nr. TÜV 17 ATEX 196722 X Ausgabe 01

RS485 Interface Druck, Ausgang in Zündschutzart Eigensicherheit Ex ib IIB
(CSM Verbinder X10G [- RxTx],
X10H [+ RxTx]) Höchstwerte:

$U_o = 3,7 \text{ V}$
 $I_o = 95,1 \text{ mA}$
 $P_o = 88 \text{ mW}$
Kennlinie: linear

Ex ib	IIB		
höchstzulässige äußere Induktivität	25 mH	10 mH	1 mH
höchstzulässige äußere Kapazität	11 µF	18 µF	36 µF

RS485 Interface Druck, Eingang in Zündschutzart Eigensicherheit Ex ib IIB
(CSM Verbinder X10G [- RxTx],
X10H [+ RxTx]) Nur zum Anschluss an einen eigensicheren Stromkreis
Höchstwerte:

$U_i = 7,21 \text{ V}$
 $I_i = 176 \text{ mA}$
 $P_i = 317,2 \text{ mW}$

Die wirksamen internen Kapazitäten und Induktivitäten
sind vernachlässigbar klein.

Radarsensor-Versorgung in Zündschutzart Eigensicherheit Ex ib IIB
(Verbinder X1A, X1B) Höchstwerte:

$U_o = 9,87 \text{ V}$
 $I_o = 629 \text{ mA}$
 $P_o = 6,21 \text{ W}$

Kennlinie: Rechteckförmig

Ex ib	IIB		
höchstzulässige äußere Induktivität	0,2 mH	0,1 mH	0,05 mH
höchstzulässige äußere Kapazität	5 µF	8 µF	11,9 µF

RS485 Interface, Ausgang in Zündschutzart Eigensicherheit Ex ib IIB
(Verbinder X1C, X1D) Höchstwerte:

$U_o = 3,7 \text{ V}$
 $I_o = 95,1 \text{ mA}$
 $P_o = 88 \text{ mW}$

Kennlinie: linear

Ex ib	IIB		
höchstzulässige äußere Induktivität	25 mH	10 mH	1 mH
höchstzulässige äußere Kapazität	11 µF	18 µF	36 µF

RS485 Interface, Eingang in Zündschutzart Eigensicherheit Ex ib IIB
(Verbinder X1C, X1D) Nur zum Anschluss an einen eigensicheren Stromkreis
Höchstwerte:

$U_i = 10,21 \text{ V}$
 $I_i = 248,8 \text{ mA}$
 $P_i = 633,8 \text{ mW}$

Die wirksamen internen Kapazitäten und Induktivitäten
sind vernachlässigbar klein.



Anlage zur EU-Baumusterprüfbescheinigung Nr. TÜV 17 ATEX 196722 X Ausgabe 01

Analogeingang Nr. 1 / 2 in Zündschutzart Eigensicherheit Ex ib IIB
(Verbinder X1G, X1F; X1H, X1J)
NivuLevel Mobile type NFM-0050 x E:
Connector X7C, X7E; X7B, X7D)
Höchstwerte:
 $U_o = 22,2 \text{ V}$
 $I_o = 33 \text{ mA}$
 $R = 48 \text{ } \Omega$
 $P_o = 624 \text{ mW}$
Kennlinie: trapezförmig

Ex ib	IIB		
höchstzulässige äußere Induktivität	20 mH	1 mH	0,1 mH
höchstzulässige äußere Kapazität	0,52 μF	0,56 μF	1 μF

Analogeingang Nr. 3 in Zündschutzart Eigensicherheit Ex ib IIB
(Verbinder X1K, X1M)
Höchstwerte:
 $U_o = 3,7 \text{ V}$
 $I_o = <1 \text{ mA}$
 $P_o = <1 \text{ mW}$
Kennlinie: linear

Ex ib	IIB		
höchstzulässige äußere Induktivität	100 mH	10 mH	1 mH
höchstzulässige äußere Kapazität	19 μF	24 μF	38 μF

Analogeingang Nr. 3 in Zündschutzart Eigensicherheit Ex ib IIB
(Verbinder X1K, X1M)
Nur zum Anschluss an einen eigensicheren Stromkreis
Höchstwerte:
 $U_i = 5,53 \text{ V}$
 $I_i = 33,5 \text{ mA}$
 $P_i = 185,4 \text{ mW}$
Die wirksamen internen Kapazitäten und Induktivitäten sind vernachlässigbar klein.

Analogausgang in Zündschutzart Eigensicherheit Ex ib IIB
(Verbinder X1L, X1M)
Höchstwerte:
 $U_o = 15,78 \text{ V}$
 $I_o = 177,4 \text{ mA}$
 $P_o = 700 \text{ mW}$
Kennlinie: linear

Ex ib	IIB		
höchstzulässige äußere Induktivität	5,5 mH	1 mH	0,1 mH
höchstzulässige äußere Kapazität	1 μF	2,4 μF	2,6 μF



Anlage zur EU-Baumusterprüfbescheinigung Nr. TÜV 17 ATEX 196722 X Ausgabe 01

Digitaleingang in Zündschutzart Eigensicherheit Ex ib IIB
(Verbinder X1N, X1P)
Höchstwerte:
 $U_o = 3,7 \text{ V}$
 $I_o = <1 \text{ mA}$
 $P_o = <1 \text{ mW}$
Kennlinie: linear

Ex ib	IIB		
höchstzulässige äußere Induktivität	100 mH	1 mH	0,1 mH
höchstzulässige äußere Kapazität	19 μF	38 μF	81 μF

Digitaleingang in Zündschutzart Eigensicherheit Ex ib IIB
(Verbinder X1N, X1P)
Nur zum Anschluss an einen eigensicheren Stromkreis
Höchstwerte:
 $U_i = 19,69 \text{ V}$
 $I_i = 4,23 \text{ mA}$
 $P_i = 83,3 \text{ mW}$
Die wirksamen internen Kapazitäten und Induktivitäten sind vernachlässigbar klein.

Piezo-Stromkreise in Zündschutzart Eigensicherheit Ex ib IIB
(CSM Verbinder X10 A/B and C/D,
DSM Verbinder X8 A/B and C/D)
Nur zum Anschluss
an die zugehörigen Sensoren des Herstellers
Max. Ausgangsenergie: 146 μJ

Relaisausgang in Zündschutzart Eigensicherheit Ex ib IIB
(Verbinder X1S, X1T, X1U)
Nur zum Anschluss an einen eigensicheren Stromkreis
Höchstwerte:
 $U_i = 26 \text{ V}$
 $I_i = 100 \text{ mA}$
 $P_i = 2,6 \text{ W}$
Die wirksamen internen Kapazitäten und Induktivitäten sind vernachlässigbar klein.

SIM-CARD Stromkreis in Zündschutzart Eigensicherheit Ex ib IIB
(SIM-CARD Verbinder)
Höchstwerte:
 $U_o = 4,5 \text{ V}$
 $I_o = 283 \text{ mA}$
 $P_o = 319 \text{ mW}$
Kennlinie: linear

Ex ib	IIB		
höchstzulässige äußere Induktivität	1 mH	0,1 mH	0,02 mH
höchstzulässige äußere Kapazität	21 μF	51 μF	120 μF

Die Regeln für das Zusammenschalten von eigensicheren Stromkreisen sind zu beachten.



Anlage zur EU-Baumusterprüfbescheinigung Nr. TÜV 17 ATEX 196722 X Ausgabe 01

(16) Zeichnungen und Dokumente sind im ATEX Prüfungsbericht Nr. 19 203 251874 aufgelistet.

(17) Besondere Bedingungen für die Verwendung

1. Eine elektrostatische Aufladung muss für die Gehäuseteile und das Schloss vermieden werden; die Betriebsanleitung des Herstellers ist zu beachten.
2. Das Laden der Versorgungsbatterien darf nur außerhalb des explosionsgefährdeten Bereiches mit dem Ladegerät des Herstellers erfolgen oder mit einem zertifizierten Ladegerät (eigensicherer Ladestromkreis); die Betriebsanleitung des Herstellers ist zu beachten.
3. Das Wechseln der Versorgungsbatterien / der Backup-Batterie darf nur außerhalb des explosionsgefährdeten Bereiches erfolgen.
4. Nur zulässige Batterien entsprechend der Betriebsanleitung des Herstellers dürfen verwendet werden.
5. Der "Memory Stick" darf nur außerhalb des explosionsgefährdeten Bereiches am USB-Port betrieben werden.
6. Der Wechsel der SIM-CARD ist nur außerhalb des explosionsgefährdeten Bereiches zulässig. Siehe "Elektrische Daten" für den Betrieb im explosionsgefährdeten Bereich.
7. Der Betrieb darf nur in vertikaler Position (Steckverbindungen nach unten) erfolgen.
8. Das Gehäuse muss zusätzlich durch ein vom Hersteller zur Verfügung gestelltes Schloss gesichert werden.
9. Die Batterie im rechten Gehäuseteil (Anschlüsse MP1/MP2) darf nicht angeschlossen werden, wenn die externe Versorgung genutzt wird.
10. Die Anschlüsse an X8 dürfen nur vom Hersteller für Firmware-Updates genutzt werden.

(18) Wesentliche Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen
keine zusätzlichen

- Ende der Bescheinigung -

		IECEX Certificate of Conformity	
INTERNATIONAL ELECTROTECHNICAL COMMISSION IEC Certification System for Explosive Atmospheres for rules and details of the IECEx Scheme visit www.iecex.com			
Certificate No.:	IECEX TUN 18.0008X	Page 1 of 4	<u>Certificate history:</u> Issue 0 (2018-07-27)
Status:	Current	Issue No: 1	
Date of Issue:	2019-11-13		
Applicant:	NIVUS GmbH Im Tälle 2, 75031 Eppingen Germany		
Equipment:	Portable Measuring Transformer NivuFlow Mobile type NFM-0xxx x E, NivuLevel Mobile type NFM-0050 x E		
Optional accessory:			
Type of Protection:	Increased safety "e", intrinsic safety "i", encapsulation "m"		
Marking:	Ex eb Ib [Ib] mb IIB T4 Gb		
Approved for issue on behalf of the IECEx Certification Body:		Christian Roder Head of the IECEx Certification Body	
Position:		 _____	
Signature: (for printed version)		_____ 2019-11-13	
Date:		_____	
1. This certificate and schedule may only be reproduced in full. 2. This certificate is not transferable and remains the property of the issuing body. 3. The Status and authenticity of this certificate may be verified by visiting www.iecex.com or use of this QR Code.			
Certificate issued by: TÜV NORD CERT GmbH Hanover Office Am TÜV 1, 30519 Hannover Germany			

		IECEX Certificate of Conformity
Certificate No.:	IECEX TUN 18.0008X	Page 2 of 4
Date of Issue:	2019-11-13	Issue No: 1
Manufacturer:	NIVUS GmbH Im Täle 2, 75031 Epplingen Germany	
Additional manufacturing locations:		
This certificate is issued as verification that a sample(s), representative of production, was assessed and tested and found to comply with the IEC Standard list below and that the manufacturer's quality system, relating to the Ex products covered by this certificate, was assessed and found to comply with the IECEx Quality system requirements. This certificate is granted subject to the conditions as set out in IECEx Scheme Rules, IECEx 02 and Operational Documents as amended		
STANDARDS : The equipment and any acceptable variations to it specified in the schedule of this certificate and the identified documents, was found to comply with the following standards		
IEC 60079-0:2011 Edition:5.0	Explosive atmospheres - Part 0: General requirements	
IEC 60079-11:2011 Edition:5.0	Explosive atmospheres - Part 11: Equipment protection by intrinsic safety "i"	
IEC 60079-18:2014 Edition:4.0	Explosive atmospheres – Part 18: Equipment protection by encapsulation "m"	
IEC 60079-7:2015 Edition:5.0	Explosive atmospheres – Part 7: Equipment protection by increased safety "e"	
This Certificate does not indicate compliance with safety and performance requirements other than those expressly included in the Standards listed above.		
TEST & ASSESSMENT REPORTS: A sample(s) of the equipment listed has successfully met the examination and test requirements as recorded in:		
Test Report: DE/TUN/EXTR18.0013/00		
Quality Assessment Report: DE/TUN/QAR13.0011/06		

	IECEx Certificate of Conformity	
Certificate No.: IECEX TUN 18.0008X Date of issue: 2019-11-13	Page 3 of 4 Issue No: 1	
EQUIPMENT: Equipment and systems covered by this Certificate are as follows: Together with the belonging sensors, the "Portable Measuring Transformer" NivuFlow Mobile type NFM-0xxx x E and NivuLevel Mobile type NFM-0050 x E are used for the measurement of the flow speed and the flow level in partly or fully filled pipes and channels via supersonic technology. The Portable Measuring Transformer type NivuFlow Mobile NFM is operated stationary. The permissible ambient temperature range is -15 °C ... +50 °C. For further information, see attachment. SPECIFIC CONDITIONS OF USE: YES as shown below: 1. Electrostatic charge has to be avoided for all housing parts and the interlock; the manual of the manufacturer has to be observed. 2. Charging of the supply batteries is only permitted outside of the explosion hazardous area with the charger of the manufacturer or with a separately certified charger (intrinsically safe charge circuit); the manual of the manufacturer has to be observed. 3. Change of the supply batteries / backup battery is only permitted outside of the explosion hazardous area. 4. Only permissible batteries according to the manufacturer's operating instructions are allowed to be used. 5. The memory stick is only permitted to be used outside of the explosion hazardous area at the USB port. 6. The change of the SIM card is only permitted outside of the explosion hazardous area. See "Electrical data" for operation in the explosion hazardous area. 7. Operation is only allowed in vertical position (plug-connectors downwards). 8. The housing has to be additionally secured by an interlock provided by the manufacturer. 9. The battery in the right-hand housing part (connections MP1/MP2) is not allowed to be connected, if the external power supply is used. 10. The connections at X8 are only permissible for use of the manufacturer for firmware-updates in the safe area.		

		IECEX Certificate of Conformity
Certificate No.:	IECEX TUN 18.0008X	Page 4 of 4
Date of issue:	2019-11-13	Issue No: 1
DETAILS OF CERTIFICATE CHANGES (for issues 1 and above)		
-Mechanical changes		
-Layout changes		
-Electrical data partly changed		
-Special Conditions partly changed		
-New type with less components "NivuLevel Mobile type NFM-0050 x E"		
Annex:		
Attachment _issue 1_NivuFlow Mobile.pdf		

TÜV NORD CERT GmbH
Hannover Office
Am TÜV 1
30519 Hannover
Germany



Page 1 of 5
Attachment to IECEx TUN 18.0008 X issue No.: 01

Product:

Together with the belonging sensors, the Portable Measuring Transformer NivuFlow Mobile type NFM-0xxx x E and NivuLevel Mobile type NFM-0050 x E are used for the measurement of the flow speed and the flow level in partly or fully filled pipes and channels via supersonic technology. The Portable Measuring Transformer NivuFlow Mobile/NivuLevel Mobile type NFM... is operated stationary.

The permissible ambient temperature range is -15 °C ... +50 °C.

Electrical data

Supply voltage $U_n = 12 \text{ V d. c.}$
(Internal plug connections) Powered with max. 2 x 12 V/15Ah VRLA-Pb-batteries;

External supply circuit in type of protection Intrinsic Safety Ex ib IIB
(X1R [Uin], Only for connection to an intrinsically safe circuit
X1B [GND]) Maximum values:
 $U_i = 14.5 \text{ V}$
 $I_i = 1.25 \text{ A}$
 $P_i = 18.1 \text{ W}$
The effective internal capacitances and inductances are negligibly small.

1 wire circuit in type of protection Intrinsic Safety Ex ib IIB
(CSM connector X10E [GND], Maximum values:
X10F [1 wire];
DSM connector X8E [GND], X8F [1 wire]) $U_o = 3.7 \text{ V}$
 $I_o = 57.3 \text{ mA}$
 $P_o = 53 \text{ mW}$
Characteristic line: linear

Ex ib	IIB		
max. permissible external inductance	65 mH	10 mH	1 mH
max. permissible external capacitance	9.4 μF	21 μF	37 μF

5 V circuit in type of protection Intrinsic Safety Ex ib IIB
(CSM connector X10E [GND], Maximum values:
X10J [+5 V-Ex];
DSM connector $U_o = 5.93 \text{ V}$
X8E [GND], X8J [+5 V-Ex]) $I_o = 91.7 \text{ mA}$
 $P_o = 135.9 \text{ mW}$
Characteristic line: linear

Ex ib	IIB		
max. permissible external inductance	1 mH	0.2 mH	0.1 mH
max. permissible external capacitance	14 μF	23 μF	30 μF

TÜV NORD CERT GmbH
Hannover Office
Am TÜV 1
30519 Hannover
Germany



Page 2 of 5
Attachment to IECEx TUN 18.0008 X issue No.: 01

RS485 interface pressure, output in type of protection Intrinsic Safety Ex ib IIB
(CSM connector X10G [- RxTx], X10H [+ RxTx]) Maximum values:

$U_o = 3.7 \text{ V}$
 $I_o = 95.1 \text{ mA}$
 $P_o = 88 \text{ mW}$
Characteristic line: linear

Ex ib	IIB		
max. permissible external inductance	25 mH	10 mH	1 mH
max. permissible external capacitance	11 μF	18 μF	36 μF

RS485 interface pressure, input in type of protection Intrinsic Safety Ex ib IIB
(CSM connector X10G [- RxTx], X10H [+ RxTx]) Only for connection to an intrinsically safe circuit
Maximum values:

$U_i = 7.21 \text{ V}$
 $I_i = 176 \text{ mA}$
 $P_i = 317.2 \text{ mW}$
The effective internal capacitances and inductances are negligibly small.

Radar sensor supply in type of protection Intrinsic Safety Ex ib IIB
(Connector X1A, X1B) Maximum values:

$U_o = 9.87 \text{ V}$
 $I_o = 629 \text{ mA}$
 $P_o = 6.21 \text{ W}$
Characteristic line: rectangular

Ex ib	IIB		
max. permissible external inductance	0.2 mH	0.1 mH	0.05 mH
max. permissible external capacitance	5 μF	8 μF	11.9 μF

RS485 interface, output in type of protection Intrinsic Safety Ex ib IIB
(Connector X1C, X1D) Maximum values:

$U_o = 3.7 \text{ V}$
 $I_o = 95.1 \text{ mA}$
 $P_o = 88 \text{ mW}$
Characteristic line: linear

Ex ib	IIB		
max. permissible external inductance	25 mH	10 mH	1 mH
max. permissible external capacitance	11 μF	18 μF	36 μF

TÜV NORD CERT GmbH
Hannover Office
Am TÜV 1
30519 Hannover
Germany



Page 3 of 5
Attachment to IECEx TUN 18.0008 X Issue No.: 01

RS485 interface, input in type of protection Intrinsic Safety Ex ib IIB
(Connector X1C, X1D) Only for connection to an intrinsically safe circuit
Maximum values:
 $U_i = 10.21 \text{ V}$
 $I_i = 248.8 \text{ mA}$
 $P_i = 633.8 \text{ mW}$
The effective internal capacitances and inductances are negligibly small.

Analogue input no. 1 /2 in type of protection Intrinsic Safety Ex ib IIB
(Connector X1G, X1F; X1H, X1J) Maximum values:
NivuLevel Mobile type NFM-0050 x E: $U_o = 22.2 \text{ V}$
Connector X7C, X7E; X7B, X7D) $I_o = 33 \text{ mA}$
 $R = 48 \text{ } \Omega$
 $P_o = 624 \text{ mW}$
Characteristic line: trapezoidal

Ex ib	IIB		
max. permissible external inductance	20 mH	1 mH	0.1 mH
max. permissible external capacitance	0.52 μF	0.56 μF	1 μF

Analogue input no. 3 in type of protection Intrinsic Safety Ex ib IIB
(Connector X1K, X1M) Maximum values:
 $U_o = 3.7 \text{ V}$
 $I_o = <1 \text{ mA}$
 $P_o = <1 \text{ mW}$
Characteristic line: linear

Ex ib	IIB		
max. permissible external inductance	100 mH	10 mH	1 mH
max. permissible external capacitance	19 μF	24 μF	38 μF

Analogue input no. 3 in type of protection Intrinsic Safety Ex ib IIB
(Connector X1K, X1M) Only for connection to an intrinsically safe circuit
Maximum values:
 $U_i = 5.53 \text{ V}$
 $I_i = 33.5 \text{ mA}$
 $P_i = 185.4 \text{ mW}$
The effective internal capacitances and inductances are negligibly small.

TÜV NORD CERT GmbH
Hannover Office
Am TÜV 1
30519 Hannover
Germany



Page 4 of 5
Attachment to IECEx TUN 18.0008 X issue No.: 01

Analogue output in type of protection Intrinsic Safety Ex ib IIB
(Connector X1L, X1M)
Maximum values:
 $U_o = 15.78 \text{ V}$
 $I_o = 177.4 \text{ mA}$
 $P_o = 700 \text{ mW}$
Characteristic line: linear

Ex ib	IIB		
max. permissible external inductance	5.5 mH	1 mH	0.1 mH
max. permissible external capacitance	1 μF	2.4 μF	2.6 μF

Digital input in type of protection Intrinsic Safety Ex ib IIB
(Connector X1N, X1P)
Maximum values:
 $U_o = 3.7 \text{ V}$
 $I_o = < 1 \text{ mA}$
 $P_o = < 1 \text{ mW}$
Characteristic line: linear

Ex ib	IIB		
max. permissible external inductance	100 mH	1 mH	0.1 mH
max. permissible external capacitance	19 μF	38 μF	81 μF

Digital input in type of protection Intrinsic Safety Ex ib IIB
(Connector X1N, X1P)
Only for connection to an intrinsically safe circuit
Maximum values:
 $U_i = 19.69 \text{ V}$
 $I_i = 4.23 \text{ mA}$
 $P_i = 83.3 \text{ mW}$
The effective internal capacitances and inductances are negligibly small.

Piezo circuits in type of protection Intrinsic Safety Ex ib IIB
(CSM connector X10 A/B and C/D,
DSM connector X8 A/B and C/D)
Only for connection
to the belonging sensors of the manufacturer
Max. output energy: 146 μJ

Relay output in type of protection Intrinsic Safety Ex ib IIB
(Connector X1S, X1T, X1U)
Only for connection to an intrinsically safe circuit
Maximum values:
 $U_i = 26 \text{ V}$
 $I_i = 100 \text{ mA}$
 $P_i = 2.6 \text{ W}$
The effective internal capacitances and inductances are negligibly small.

TÜV NORD CERT GmbH
Hannover Office
Am TÜV 1
30519 Hannover
Germany



Page 5 of 5
Attachment to IECEx TUN 18.0008 X Issue No.: 01

SIM-card circuit in type of protection Intrinsic Safety Ex ib IIB
(SIM-CARD connector)
Maximum values:
 $U_o = 4.5$ V
 $I_o = 283$ mA
 $P_o = 319$ mW
Characteristic line: linear

Ex ib	IIB		
max. permissible external inductance	1 mH	0.1 mH	0.02 mH
max. permissible external capacitance	21 μ F	51 μ F	120 μ F

The rules for interconnection of intrinsically safe circuits have to be observed.

Special Conditions for Safe Use:

1. Electrostatic charge has to be avoided for all housing parts and the interlock; the manual of the manufacturer has to be observed.
2. Charging of the supply batteries is only permitted outside of the explosion hazardous area with the charger of the manufacturer or with a separately certified charger (intrinsically safe charge circuit); the manual of the manufacturer has to be observed.
3. Change of the supply batteries / backup battery is only permitted outside of the explosion hazardous area.
4. Only permissible batteries according to the manufacturer's operating instructions are allowed to be used.
5. The memory stick is only permitted to be used outside of the explosion hazardous area at the USB port.
6. The change of the SIM card is only permitted outside of the explosion hazardous area. See "Electrical data" for operation in the explosion hazardous area.
7. Operation is only allowed in vertical position (plug-connectors downwards).
8. The housing has to be additionally secured by an interlock provided by the manufacturer.
9. The battery in the right-hand housing part (connections MP1/MP2) is not allowed to be connected, if the external power supply is used.
10. The connections at X8 are only permissible for use of the manufacturer for firmware-updates in the safe area.